Erscheint täglich
früh 6½ Uhr

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
in Alt-Leipzig, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Einzelne Nrn. 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.,
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 159. **Montag** den 8. Juni 1891. **85. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen und Behändigen der Steuerzettel an diejenigen Beitragspflichtigen, deren Wohnungen hier bekannt bezw. bis jetzt zu ermitteln gewesen sind, erfolgt ist, ergeht nach §. 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen an alle diejenigen Beitragspflichtigen, **denen der Steuerzettel bis jetzt nicht behändigt worden ist**, hiermit Aufforderung, sich wegen Mittheilung des Ergebnisses ihrer Einschätzung bei den betreffenden Stellen unseres Steueramtes, und zwar:

- im Stadtbezirke **Alt-Leipzig** im **Stadthaus, Ostmarkt 3,** Erdgeschoß,
- in den Stadtbezirken **Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Thonberg** und **Leipzig-Neureudnitz** bei unserer Steuerhebestelle **Leipzig-Reudnitz, Rathhaus,**
- in den Stadtbezirken **Leipzig-Neustadt, Leipzig-Neuschönefeld, Leipzig-Volkmarsdorf** und **Leipzig-Sellerhausen** bei unserer Steuerhebestelle im **Rathhause** zu **Leipzig-Volkmarsdorf,**
- im Stadtbezirke **Leipzig-Gutritzsch** im **dortigen Rathhause,**
- im Stadtbezirke **Leipzig-Gohlis** im **früheren Gemeinde-Amte** daselbst,
- im Stadtbezirke **Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz, Leipzig-Kleinzschocher** und **Leipzig-Schleußig** im **Rathhause** zu **Leipzig-Plagwitz** und
- im Stadtbezirke **Leipzig-Connewitz** und **Leipzig-Lößnig** im **früheren Gemeinde-Amte** zu **Leipzig-Connewitz,**

ohne weiteren Verzug zu melden.

Wer sich nicht oder nicht rechtzeitig meldet, verliert das Reclamationsrecht, da nach §. 49 des bereits angezogenen Gesetzes die dreiwöchige Reclamationsfrist für Diejenigen, denen der Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, **mit dem Tage der ersten Bekanntmachung gegenwärtiger Aufforderung** zu laufen beginnt.

Uebrigens bezieht sich diese Aufforderung **nur auf die Steuerpflichtigen,** welche bei Aufstellung des diesjährigen Katasters, d. i. im October und November vor. Jrs. bereits **hier, bezw. in den obengenannten Stadtbezirken** gewohnt haben, nicht aber auf die erst **nach** dieser Zeit hier zugezogenen steuerpflichtigen Personen.

Gleichzeitig wird vorläufig und im Voraus auf die durch die Vergrößerung der Stadt nothwendig gewordene **Errichtung einer Restgeschäftsstelle** hingewiesen. Dieselbe erhält ihren Sitz in Alt-Leipzig im Steueramte, Stadthaus, 2. Obergeschoß.

Deshalb haben Alle, welche die am 30. April, bezw. 15. Mai d. J. fällig gewesenen Steuern nicht bezahlt haben oder auf ergangene Mahnung nicht sofort Zahlung leisten, gleichviel in welchem Stadtbezirke sie wohnen, ihre Steuerreste an die vorbezeichnete Rest-Hebestelle zu zahlen.

Ueber den in Kurzem bevorstehenden Zeitpunct des Beginnes der Thätigkeit der Rest-Hebestelle erfolgt noch besondere öffentliche Bekanntmachung.

Leipzig, den 5. Juni 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des **städtischen** Grundsteuerkatasters für die Jahre 1892, 1893 und 1894 für **Alt-Leipzig** haben Diejenigen, welche innerhalb dieses Stadtbezirks ein Grundstück besitzen, bezw. durch ihre Stellvertreter, von ihren Grundstücken und deren Zubehörungen an Höfen, Gärten, Plätzen, einschließlich der zum landwirthschaftlichen oder einem sonstigen Gewerbebetriebe benutzten Aecker, Wiesen und sonstigen Fluren, sowie einschließlich der mit dem Grundstücke verbundenen Wasserkraft, **alle Miet-, Pacht- oder Nutzungserträgnisse,** sowie bei leerstehenden oder vom Eigenthümer selbst oder für dessen Rechnung benutzten Räumen die **Miethwerthe** nach den Jahren **1889, 1890** und **1891** und die zu deren Beurtheilung dienenden Thatsachen anzugeben und sich dabei der zugefertigten Formulare zu bedienen.

Diese Ertragsverzeichnisse sind **ausgefüllt spätestens binnen 14 Tagen von deren Zufertigung an gerechnet** in unserem Stadt-Steuer-Amte, Stadthaus, Ostmarkt Nr. 3, III. Geschoß, Zimmer 140, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben im Stande sind, wieder einzureichen.

Die Unterlassung der Ausfüllung, sowie die Versäumniß der vorgedachten Frist zur Wiedereinreichung der Ertragsverzeichnisse zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.

Die auf den Formularen abgedruckten allgemeinen und sonstigen Bestimmungen sind auf das Genaueste einzuhalten; denn die eingehenden Ertragsverzeichnisse werden **sorgfältig geprüft** und diejenigen, welche sich dabei als **undeutlich geschrieben** oder **nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt** herausstellen, werden **vorbehältlich der Einziehung der verwirkten Strafe** zur Neuanfertigung, bezw. Abänderung zurückgegeben.

Sollten bei einem Grundstücke die zugefertigten Formulare **nicht ausreichen,** so können noch weitere dergleichen bei obengenannter Annahmestelle in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 5. Juni 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Verpachtung.

Die diesjährigen **Obstnutzungen**

- auf der **Moskauer Chaussee** vom Magdeburg-Leipziger Bahnübergange bis zur Flurgrenze der Peipicher Mark,
- auf der **Delitzscher Straße** vom ehemaligen Chausseehause bis zum Uebergange der Magdeburger Bahn,
- auf der **äußeren Hallescher Straße** von der Wilhelmstraße in Leipzig-Gohlis bis an den Uebergang der Thüringer Bahn,
- auf der **Canal-** und **Lindenauer Straße** in Leipzig-Plagwitz und **Albertstraße** in Leipzig-Plagwitz-Lindenau von der Turnerstraße bis zur Friedrich August-Straße,
- auf der **Gundorfer Straße** in Leipzig-Lindenau bis zur Leuzscher Flur,
- auf der **Bornaischen Straße** Leipzig-Connewitz bis an den Uebergang der Sächsisch-Bayerischen Staatsbahn,
- auf der **Reitzenhainer Straße** von der Straße zum Südfriedhof bis zum Hochbehälter des Wasserwerkes, und
- auf der **Wurzener Straße** in Sellerhausen bis zum Uebergang der Verbindungsbahn

sollen

Donnerstag, den 11. Juni ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr

in den früher als **Meldeamt** benutzten Räumen, **Reichsstraße Nr. 3, 1. Obergeschoß,** unter den im Versteigerungstermine bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbietenden verpachtet werden.

Leipzig, am 5. Juni 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Jc. 2913. Dr. Georgi. Grötzel.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Gasrohrnetzes für die Stadttheile L.-Schleußig und L.-Kleinzschocher soll demnächst in Angriff genommen werden. Wir ersuchen hierdurch diejenigen Bewohner der genannten Stadttheile, welche Gas zu Beleuchtungszwecken, zum Heizen und Kochen, zum Motorenbetrieb u. s. w. abnehmen wollen, die erforderliche Anmeldung

bis zum 1. Juli dieses Jahres

in der Geschäftsstelle der städtischen Gasanstalten

Leipzig, Ritterstraße Nr. 6, Theaterpassage,

zu bewirken.

Bei rechtzeitiger Anmeldung tritt eine Ermäßigung der Anschlußkosten je nach der Weite des Zuführungsrohres ein.

Leipzig, den 6. Juni 1891.

Die Deputation des Raths der Stadt Leipzig zu den Gasanstalten.

2 Copisten

mit guter Handschrift, der Stenographie mächtig, werden gegen eine anfängliche Vergütung von jährlich 450 ℳ zum sofortigen Antritt gesucht.

Stadtrath zu Freiberg.
Dr. Böhme. Fbrg.

Leipzig, 8. Juni.

* Die Gewerbeordnungsnovelle tritt bekanntlich in der Hauptsache am 1. April 1892 in Kraft. Da in derselben dem Bundesrathe verschiedene Befugnisse zur Ausnahmeregelung für bestimmte Fabrikationszweige gegeben sind, so beschäftigt man sich jetzt in den betheiligten Ressorts eifrig mit der Ausarbeitung der zu diesen Vorschriften nöthigen Unterlagen. Unter den Arbeiten nimmt die Revision der für die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen in einzelnen Betriebsarten bereits bestehenden Sonderbestimmungen und deren Anpassung an die durch die Novelle getroffenen Aenderungen einen breiten Raum ein. Solche Bestimmungen sind erlassen für die Walz- und Hammerwerke, die Glashütten, die Spinnereien, die Steinkohlenbergwerke, die Drahtziehereien mit Wasserbetrieb, Bleifarben- und Bleizuckerfabriken, Zündhölzerfabriken, Gummiwaarenfabriken und andere Fabrikationszweige. Um nur ein Beispiel anzuführen, ist durch den bisherigen §. 139a der Gewerbeordnung dem Bundesrathe gestattet gewesen, für Spinnereien Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über die Dauer der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter bis zu 66 Stunden wöchentlich zu gestatten. Es enthält denn auch die Verordnung für Spinnereien vom 20. Mai 1879 die Vorschrift, daß die tägliche Arbeitszeit bis zu 11 Stunden gestattet ist. Nach dem §. 139a der Gewerbeordnungsnovelle ist diese Ausnahmebefugniß des Bundesraths derart beschränkt, daß er nur für Ziegeleien eine längere als 60stündige wöchentliche Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter zulassen darf. Ebenso wie mit den jugendlichen Arbeitern verhält es sich mit den Arbeiterinnen. Viele der oben erwähnten Bundesrathsverordnungen beziehen sich gleichzeitig auch auf die Arbeiterinnen. Bei den letzteren handelt es sich außerdem aber noch um die Festsetzung der Ausnahmen von den durch die Novelle getroffenen, völlig neuen Vorschriften über die elfstündige Maximalarbeitszeit und das Verbot der Nachtarbeit für solche Betriebe, in denen regelmäßig zu gewissen Zeiten des Jahres ein vermehrtes Arbeitsbedürfniß eintritt. Die Arbeiten sind so complicirt und umfangreich, daß sie noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen werden. Jedoch ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die auf ihnen aufzubauenden Verordnungen vor dem Tage des Inkrafttretens des größten Theiles der Gewerbeordnungsnovelle, dem 1. April 1892, werden veröffentlicht werden können.

* Dem preußischen Abgeordnetenhause soll außer einem Ausführungsgesetz zum Gewerbegerichtsgesetz auch noch ein Gesetzentwurf über Wegebau zugehen.

* Im preußischen Abgeordnetenhause hat am Sonnabend unter Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Caprivi eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden. Es soll sich dabei um die Stellung zu dem freisinnigen Antrag auf Vorlegung des Materials in der Getreidezollfrage gehandelt haben. Es scheint, daß die Regierung einer Veröffentlichung dieses Materials, soweit es nicht vertraulicher Natur ist, nicht abgeneigt ist.

* Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt: Nach der Ansicht einflußreicher Herrenhausmitglieder ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß das Herrenhaus der Landgemeindeordnung in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung zustimmen oder schlimmstenfalls nur unerhebliche Aenderungen vornehmen wird, die dann unbedenklich die Gutheißung des Abgeordnetenhauses finden könnten. Die Taktik der Conservativen bei der Ablehnung dieses Gesetzentwurfs aus nichtigen Gründen soll auch in Herrenhauskreisen viel Befremden erregt und Mißbilligung gefunden haben. Ja selbst in der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses sollen hinterher starke Zweifel aufgestiegen sein, ob die Führung des Herrn von Rauchhaupt in diesem Fall, wie in so manchem anderen, eine glückliche und richtige gewesen sei. Kommt der Gesetzentwurf mit Aenderungen des Herrenhauses noch einmal an das Abgeordnetenhaus zurück, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß ein Theil der conservativen Fraction sich eines Besseren besinnt.

* Die Organe der Centrumspartei sind mit der Entscheidung der Regierung in der Frage der Getreidezölle einverstanden. Die „Kölnische Volkszeitung" erwähnt das Gerücht, daß im Staatsministerium angeblich auch eine Stimmung zu Gunsten einer Suspension der Getreidezölle vorhanden war, und fügt hinzu: „Wie es heißt, sollen schließlich die Eindrücke, welche der Kaiser bei seinem jüngsten Besuch in Ostpreußen von der Lage der Landwirthschaft gewonnen hat, mitbestimmend für die Stellungnahme der preußischen Regierung gewesen sein."

* In der letzten Nummer ist eines Gerüchtes bezüglich der Wiederbesetzung der vacanten Oberpräsidien Erwähnung gethan. Vielleicht bezieht sich dasselbe auf eine in parlamentarischen Kreisen verbreitete Annahme, wonach das Oberpräsidium der Provinz Westpreußen dem Staatsminister a. D. Hobrecht angetragen sein soll.

* Innerhalb der Kriegervereine macht sich schon seit einiger Zeit eine lebhafte Bewegung zur Abänderung der Statuten der einzelnen Vereine geltend. Diese Bewegung dürfte ihren Abschluß in der Festsetzung eines Normalstatuts gefunden haben, welches der deutsche Kriegerbund aufgestellt und dem preußischen Staatsministerium übermittelt hat. Nach einem darauf ergangenen Bescheide haben sich der Minister des Innern und der Kriegsminister nach Vornahme einiger, jedoch nicht grundsätzlicher Abänderungen einverstanden und bereit erklärt, das Statut durch amtliche Organe zu veröffentlichen. Dies Statut bleibt maßgebend für neue Vereine und für Abänderung der Satzungen der älteren Vereine. Es ist darin vollständig Raum gelassen, um einzelnen Vereinen zu ermöglichen, örtlichen Verhältnissen entsprechend, Sonderbestimmungen anzunehmen.

* Der zum 1. October bevorstehende Rücktritt des zweiten Bürgermeisters in Berlin, Geh. Regierungsrath Duncker, bedeutet für die Reichshauptstadt einen sehr großen Verlust, der um so fühlbarer werden wird, als auch der Rücktritt des demnächst sein 70. Jahr vollendenden, vielfach kränklichen Oberbürgermeisters v. Forckenbeck nicht unwahrscheinlich ist. Herr Duncker, ein geborener Berliner, gehört der Stadtverwaltung seit nahezu 50 Jahren an. Ihm ist zu einem großen Theile der Aufschwung der städtischen Verwaltung zu verdanken, deren fester Rückgrat er seit so langen Jahren war. Er hat sich nie um die Gunst der Massen beworben, erfreut sich aber trotzdem in den weitesten Kreisen unbestrittener Hochachtung und Anerkennung. Trotz seines hohen Alters hat er sich große körperliche und geistige Rüstigkeit bewahrt; ein würdiger Ersatz wird für ihn sehr schwer zu finden sein.

* Die acht socialdemokratischen Volksversammlungen, welche in Berlin zum Protest gegen die Getreidezölle abgehalten wurden, haben den programmgemäßen Verlauf genommen. Die Versammlungen waren alle überfüllt und Viele, die theilzunehmen wünschten, fanden keinen Zulaß mehr; freilich mochten sich unter den Theilnehmern auch viele Angehörige anderer Parteien befinden. In Berlin sind bei den jüngsten Wahlen etwa 130 000 socialdemokratische Stimmen abgegeben worden; da ist es freilich nicht zu verwundern, daß acht starkbesuchte Versammlungen bei einer so populären Tagesordnung und bei Heranziehung der ersten Redner der Partei zu Stande kommen. Die Reden der Parteiführer enthielten nichts, was bei der gründlichen Erschöpfung dieses Themas ein besonderes Interesse erregen könnte, die „einstimmig" beschlossenen Resolutionen waren überall gleichlautend. Die Versammlungen nahmen natürlich die Ausfälle der Redner gegen die heutige Wirthschaftspolitik mit um so lauterem Beifall auf, je kräftiger sie waren. Bei alledem aber konnte man nicht den Eindruck gewinnen, daß es sich hier um eine unwiderstehliche, urwüchsige Kundgebung des Volks handle; die künstliche Mache und Hetze ließ sich nicht verkennen. Ein wirklicher Nothstand findet doch einen anderen Resonanzboden.

* Die Reichstagswahl in Cassel an Stelle des Herrn von Weyrauch ist nunmehr auf den 16. Juli anberaumt. Ernstlich in Betracht kommen nur die Candidaten der Nationalliberalen, der Antisemiten und der Socialdemokraten. Eine Stichwahl wird für unvermeidlich gehalten und an derselben werden jedenfalls die Socialdemokraten theilnehmen. Unsicher ist, welcher andere Candidat mit ihnen in die Stichwahl kommt. Wer die Gefahr vermeiden will, daß Cassel an die Antisemiten oder Socialdemokraten fällt, hat die Pflicht, schon im ersten Wahlgang für den nationalliberalen Candidaten zu stimmen.

* Auf dem südwestdeutschen Parteitage der deutschfreisinnigen Partei zu Frankfurt a. M. hat Abgeordneter Dr. Bamberger die Meinung ausgesprochen, daß das Centrum ebenso wie andere Parteien einer Umwandlung entgegengehen, da es unmöglich sei, daß die Angelegenheiten eines großen Reiches ferner wie bisher nach confessionellen Rücksichten entschieden würden. Soll diese Erwartung sich erfüllen, dann wird aber insbesondere auch die freisinnige Partei dem Centrum gegenüber eine andere Haltung einnehmen und nicht dazu beitragen müssen, das Centrum von einem Sieg zum andern zu führen und damit recht eigentlich in die Rolle einer ausschlaggebenden Partei zu bringen. Im preußischen Abgeordnetenhause ist Niemand so entschieden für die Ausantwortung des katholischen Sperrfonds eingetreten wie die freisinnige Partei, und im Reichstage möchte, wenn es zur Abstimmung über die Wiederzulassung der Jesuiten in das Deutsche Reich kommen sollte, die freisinnige Partei den Ausschlag dafür geben. Das sind nicht die Mittel und Wege, um dem Centrum die Nothwendigkeit einer Umgestaltung klar zu machen.

* * *

* Der Entwurf eines neuen Anarchistengesetzes für Oesterreich faßt jene Vereine, Versammlungen und Druckschriften ins Auge, bezüglich welcher „durch Thatsachen die Annahme gerechtfertigt ist, daß sie solchen socialistischen Bestrebungen dienen, welche auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtet sind". Die Strafbestimmungen des Entwurfs sind sehr scharfe, die Definirung der zu ahndenden Delicte eine schwankende, fast Alles dem freien Ermessen des Richters anheimgebende, und die Geltung des Gesetzes soll nicht, wie im Entwurfe von 1886 vorgesehen war, eine zeitlich — auf fünf Jahre — beschränkte, sondern eine dauernde sein.

* In der italienischen Kammer gab bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Einstellung einer außerordentlichen Ausgabe von 8 600 000 Francs in das Budget des Kriegsministeriums der Schatzminister Luzzatti einen kurzen Ueberblick über die finanzielle Lage des Landes. Der Minister hob hervor, daß Dank den im Voranschlag für 1891/92 vorgesehenen Ersparungen in der Höhe von 46 Mill. und Dank der Herabsetzung der Ausgaben für Eisenbahnbauten auf 50 Millionen jährlich der Fehlbetrag sich auf 5 Millionen reducire. Dieses Ergebniß sei erzielt worden, trotzdem in dem Voranschlage die Einnahmen um 37 Millionen niedriger angesetzt und die neuen Forderungen für außerordentliche militairische Zwecke, sowie für Armirungen vorgesehen worden seien. Bei der Neuaufstellung des Budgets für 1891/92 habe die Regierung die Verpflichtung übernommen, durch Ersparungen und organische Reformen den noch vorhandenen unbedeutenden Fehlbetrag zu beseitigen. Schließlich betonte der Minister, daß für jede neue Ausgabe neue Einnahmen vorgesehen werden müßten.

* Die „Agence balcanique" erklärt gegenüber anderen Zeitungsmeldungen, daß der Aufenthalt des Generals Brialmont in Sofia nur ein gelegentlicher gewesen sei. Der General habe hier, auf der Durchfahrt nach Konstantinopel begriffen, gleich anderen Fremden die Schlachtfelder des russisch-türkischen Krieges besucht.

* Der Sultan empfing am Freitag nach dem Selamlik den Staatssecretair Dr. von Stephan und überreichte demselben den Großcordon des Osmanieordens. Nach dem Empfang gewährte der Sultan dem Botschafter von Radowitz eine Privataudienz, in welcher er seinem Schmerz über den Vorfall bei Tschermenkoi und der Hoffnung auf baldige Befreiung der Gefangenen Ausdruck gab, sowie Maßregeln in Aussicht stellte, welche die Wiederholung derartiger Ereignisse unmöglich machen sollen. Der Botschafter dankte dem Sultan für seine Theilnahme und Bereitwilligkeit, das Leben und die Befreiung der Gefangenen zu sichern, deren Geschick nicht nur von Deutschland, sondern von ganz Europa mit banger Theilnahme verfolgt werde. Er (der Botschafter) hoffe gleichfalls, daß der Sultan in seinem anerkannten Bestreben, die Türkei auf die Höhe der übrigen Culturstaaten zu erheben, die Wiederkehr von Ereignissen solcher Art verhindern werde. Dem Selamlik hatte der Botschafter v. Radowitz nicht beigewohnt. Nach dem deutschen Botschafter wurde der russische Botschafter, Nelidoff, empfangen, der dem Sultan seinen Dank für die ihm verliehenen Brillanten zum Osmanieorden, welche der deutsche Botschafter, v. Radowitz, und der österreichisch-ungarische Botschafter, Freiherr Calice, seit längerem besitzen, abzustatten.

* Nach Meldungen aus Buenos-Ayres hat die Kammer eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird alle Veruntreuungen von fiscalischen Geldern streng zu verfolgen. — Der obere Colonialrath hat endgiltig einen Gesetzentwurf betreffend die Colonialgesellschaften festgestellt, nach welchem die Regierung dringend zur schleunigen Organisation von Colonialgesellschaften aufgefordert werden soll.

Neues Theater.

Leipzig, 7. Juni. Die gestrige Aufführung von Shakespeare's „Romeo und Julia" erfreute sich eines andauernden Beifalls, dem sich auch die Kritik in der Hauptsache anschließen kann. Die Träger der Hauptrollen, Frl. Immisch als Julia und Herr Alexander Barthel als Romeo, hatten einen vollen, künstlerischen Erfolg zu verzeichnen, und Frl. Immisch wurde mit wohlverdienten Lorbeer- und Blumenspenden geehrt. Wenn Künstler und Künstlerinnen mit drei- und fünfmaligem Hervorruf bedacht werden, so ist das bei unserem Theaterpublicum, bei welchem man sich zur Zeit über allzu intensiven Enthusiasmus nicht beklagen kann, ein Beweis, daß sie tiefen Eindruck erregt haben.

Herr Alexander Barthel vom deutschen Theater in Berlin ist den Leipzigern nicht unbekannt. Man hat ihn hier wiederholt bei den Gastspielen der „Meininger" gesehen. Anfänglich noch mit Joseph Kainz alternirend, wurde er bald die erste Kraft in seinem Fach bei den Wandergastspielen der „Meininger" und errang sich in Rollen, wie Marc Anton, Herzog Orsino, Bassanio, Petruchio, Fiesko, Kosinsky, Lionel, Leicester, Max Piccolomini, Mortimer, Rubenz, Jaromir in Grillparzer's „Ahnfrau" u. s. w., aller Orten die Gunst des Publicums. Sein Romeo war uns neu, aber wir freuen uns dieser Bekanntschaft. Die Verkörperung der Rolle durch Herrn Barthel war eine des großen Briten würdige. Eine echte und edle Romeo-Gestalt, mit einem fein geschnittenen Gesicht, leuchtenden, feurigen Augen und ritterlichem Adel in Sprache und Haltung stand vor uns. Das Ebenmaß der Bewegungen wußte ebensofehr wie der Wohllaut des Organes seine Wirkung auszuüben. Zwar hat das letztere nicht die bestrickende Weichheit der Matkowsky'schen Stimme, aber Herr Barthel verfällt auch nicht in den Fehler Matkowsky's, an dem er sonst vielfach als Romeo erinnert, auf Kosten der Dichtung mit der Schönheit des Organes zu spielen. Leider wurde die berauschende Schönheit der Diction oft durch eine athemlose Hast beeinträchtigt, so daß die Verse nicht immer zur Geltung kamen. Das ist um so bedauerlicher, als sich ihnen der Lyriker Shakespeare in seiner vollen Größe zeigt. In der Scene am Balcon loderte sinnliche Gluth empor, und wie sehr das Publicum in dieser Scene gepackt wurde, geht schon daraus hervor, daß der kleine Unfall, der Herrn Barthel widerfuhr, dem Zauber der Stimmung nicht trüben konnte.

Frl. Immisch vereinigte als Julia keusche Innigkeit und warme Leidenschaft zu einem Ganzen. Das Träumerische der Julia hat nichts gemein mit dem Traumleben einer Thekla. Sinnliche Leidenschaft beherrscht es, die Leidenschaft der Südländerin. Das hatte Frl. Immisch wohl beachtet, und die Scene, wo Julia von der Amme die Hiobsposten im Empfang nimmt und in Verzweiflung ausbricht, hatten eine erschütternde Wirkung. Störend war, daß der Flüstereien von Frl. Immisch zuweilen so stark gedämpft wurde, daß die Worte des Dichters verloren gingen. Alles in Allem war ihre Julia aber eine würdige künstlerische Leistung.

Die Amme Juliens, einst eine Glanzleistung des Fräulein Blumauer, und nach ihr der Frau Baumeister, wurde von Frl. Lauterbach mit hinreichender Komik dargestellt. Hervorgehoben seien weiter als lobenswerthe Leistungen der durchtriebenen Mercutio des Herrn Hänseler, der rauflustige Tybalt des Herrn Matthaes, der uns allerdings noch etwas zu edel gehalten erschien und zu wenig vom Renommistenthum durchblicken ließ, der biedere, hilfsbereite Bruder Lorenzo des Herrn Adolf Müller, der polternde Capulet des Herrn Borchardt und der Graf Paris des Herrn Matthias. Der Prinz von Verona ist nur Folie. Als solche mußte sie aber imposanter wirken, als dies bei Herrn Krause der Fall war.

Hermann Pilz.

Generalversammlung des Pestalozzi-Stiftung-Vereins.

⊙ Leipzig, 7. Juni. Die gestern Abend im Pestalozzistift abgehaltene Generalversammlung des Vereins der Pestalozzi-Stiftung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Hofmann, mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder eröffnet. Im Anschluß hieran gab der Herr Vorsitzende eine Uebersicht über die Thätigkeit und Wirksamkeit des Vereins, die im vergangenen Jahre ganz besonders dem Vergrößerungsbau und der Neueinrichtung der Anstalt galt. Hierbei nahm Herr Professor Hofmann Gelegenheit, Herrn Director Demuth für seine Hingebung und große Umsicht bei Beaufsichtigung des Baues und der Leitung der Einrichtung Dank und Anerkennung auszusprechen. Gleichzeitig wurde vom Herrn Redner betont, daß mit der neuen Einrichtung der Anstalt eine Hebung derselben sich gezeigt habe, da derselben immer mehr Schüler zugeführt worden seien. Hierauf berichtete Herr Director Demuth über die Bewegung der Anstalt. In knappen Zügen führte derselbe die Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte der Anstalt vor. Ganz besonders wies der Herr Redner

die in Leipzig verbreitete Meinung, daß die Anstalt eine Correctionsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder sei, als eine irrige zurück und betonte ausdrücklich, daß es eine Erziehungsanstalt für solche Knaben sei, deren Erziehung den Eltern Schwierigkeiten mache und die einer besonderen Leitung bedürfen, besonders Knaben, die wegen Mangel an Fleiß, Nachlässigkeit und dergleichen Untugenden unter Aufsicht gestellt werden müssen, um in ihnen Pflichtgefühl und Liebe zur geordneten Thätigkeit zu erwecken und zu stärken. Die Anstalt hat nach dieser Richtung hin in den letzten Jahren ganz erfreuliche Erfolge zu verzeichnen, da die Zöglinge der Anstalt fast ausnahmslos das gesteckte Ziel erreicht haben, einige von ihnen sogar in höhere Classen des Gymnasiums oder der Realschule eintreten konnten. Das eigentliche Ziel der Anstalt ist das der mittleren Bürgerschule, doch wird in besonderen Fällen das Ziel, wie erwähnt, weiter gesteckt. Für Leipziger Eltern wird der Verein auch in Zukunft so weit als irgend möglich eine Ermäßigung des Unterhaltungsbeitrags eintreten lassen. Herr Director Demuth schloß seine Ausführungen mit herzlichem Dank für die unermüdliche Fürsorge des Vorstandes um die Anstalt und mit dem Wunsche, daß auch in Zukunft zu dem Weitergedeihen derselben Gott seinen Segen geben möge.

Herr Flinsch, Cassirer des Vereins, legte hierauf den Rechenschaftsbericht vor, nach welchem die Gesammteinnahme der Anstalt im letzten Jahre 21 240 ℳ 21 ₰ und die Ausgabe 21 922 ℳ 47 ₰ betrug, mithin ein Deficit von 682 ℳ 26 ₰ zu decken ist. Der Cassenbericht wurde von der Versammlung genehmigt und dem Cassirer Entlastung ertheilt, letzterem auch noch der besondere Dank des Herrn Vorsitzenden ausgedrückt. Es folgte hierauf die Ergänzungswahl des Vorstandes und wurde hierbei Herr Justizrath Berger, welcher satzungsgemäß ausschied, einstimmig wiedergewählt und an Stelle des wegen Wegzugs von Leipzig ausscheidenden Herrn Senatspräsidenten Friedrich Herr Oberjustizrath Schilling, der immer ein warmes Interesse für die Anstalt an den Tag gelegt hat, hinzugewählt. Außerdem beschloß die Versammlung auf Vorschlag des Herrn Professor Hofmann, den Herren Realgymnasial-Director Professor Dr. Giesel und Realschuldirector Dr. Geibke die Mitgliedschaft anzutragen. Nach Verlesung des Protokolls, das von Herrn Dr. Tzschirner geführt worden war, schloß Herr Professor Dr. Hofmann die Sitzung mit den besten Segenswünschen für das weitere Gedeihen der Anstalt.

Es erübrigt noch der Einrichtung der Anstalt, deren Besichtigung der Sitzung vorausging, zu gedenken, durch einen Anbau ist die Anstalt bedeutend vergrößert und für die Aufnahme einer größeren Anzahl Zöglinge eingerichtet worden. Sämmtliche Räume, die Schulzimmer, der Schlafsaal, der Waschraum, Badezimmer, Kleiderzimmer u. s. w. sind außerordentlich zweckmäßig eingerichtet und machen durch peinliche Sauberkeit und Sorgfalt, die bis in das Kleinste bemerklich sind, einen überaus freundlichen Eindruck. Einen gleichen Eindruck gewinnt man bei der Beobachtung der Zöglinge selbst, die wir gestern im Garten beim Spazierengehen, beim Kegelspiel und beim Abendessen zu sehen Gelegenheit hatten. Die zweckmäßige Erziehungsmethode prägte sich bei allen aus. Neben dem gesunden kräftigen Aeußeren der Knaben fiel auch ihr artiges und bescheidenes Betragen auf. Gute, einfache, aber nahrhafte Kost, jeder Knabe erhält täglich zum Mittagessen ¼ Pfund Fleisch, richtige Vertheilung der Unterrichtsstunden mit Bewegung und Arbeit im Freien, eine ernste väterliche, aber durchaus nicht übermäßige strenge Erziehungsmethode sind die Factoren, welche hier segensreich auf die Zöglinge wirken und zu so anerkennenswerthen erfreulichen Erfolgen führen, die wir an dieser Stelle auch der erweiterten Anstalt in Zukunft wünschen.

Auszug aus den Protokollen der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.

In der Maisitzung wurde zunächst Geschäftliches verhandelt, Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder, Berathung über die auch in diesem Jahre statutengemäß in einer der Städte unserer Kreishauptmannschaft abzuhaltende Wanderversammlung. Sie wird auf den 5. Juli anberaumt, und Borna dafür in Aussicht genommen. Das Nähere bleibt einer Vorstandssitzung überlassen.

Dann gab Herr Ehrmann einen Nachtrag zu seinen früheren Mittheilungen über die Gastropodenfauna der Umgebung von Leipzig, nebst einigen biologischen Beobachtungen an einheimischen Schnecken.

Vor einem Jahre brachte derselbe eine Liste der hier vorkommenden Schnecken, über die seiner Zeit berichtet wurde. Ihr sind jetzt die Folgenden hinzuzufügen: Die kleine Patula pygmaea lebt im Walde zwischen dem Neuen Schützenhause und Barneck, sowie im Walde vor Connewitz ziemlich zahlreich an modernden Baumstümpfen und unter todtem Laube. Die ebenso minutiöse Helix (Acanthinula) aculeata, bisher nur als leere Gehäuse gefunden, wurde in größerer Anzahl an dem ersteren der beiden eben genannten Fundorte lebend gesammelt. Hyalina cristallina, bisher nur aus der Burgaue bekannt, kommt auch in dem „Probstei" genannten Reviertheile der südlichen Wälder vor. Ebendaselbst findet sich Pupa inornata; sie scheint sich im Süden weiter auszudehnen, zum Mindesten in die Waldungen bei Zschocher, dagegen im Norden von Leipzig vollständig zu fehlen. Pupa angustior, die winzige, linksgewundene Pupa aus der Vertilla-Gruppe, fand sich, wiewohl keineswegs häufig, auf einer moorigen Wiese am Bienitz. Pupa pygmaea, deren Schalen man nach dem Hochwasser zu Tausenden im Auswurfe der Flüsse findet, wurde an der Böschung eines Dammes, der nach Groß-Zschocher führt, lebend beobachtet. Clausilia plicatula und laminata leben mit Cl. biplicata zusammen im Connewitzer und Zschocherschen Walde, Succinea oblonga an verschiedenen Orten des Gebietes.

Wir haben in unserer nächsten Umgebung zwei große Auwaldungen zu unterscheiden, eine südliche, nach Connewitz zu und darüber hinaus, und eine nordwestliche, von der Stadt an der Elster entlang bis über die preußische Grenze hinaus. Es ist auffallend, daß diese beiden Waldgebiete, obwohl die Bedingungen in denselben, die Boden- und Vegetationsverhältnisse, ungefähr die gleichen sind, sich hinsichtlich ihrer Molluskenfauna nicht unwesentlich unterscheiden. Die meisten Arten sind natürlich beiden gemeinsam, und doch beherbergt jedes besondere. Blos im Nordwesten wurden bis jetzt Hyalina cellaria, Acanthinula aculeata und einige Andere gefunden, die sich indeß vielleicht als weiter verbreitet erweisen werden. Charakteristischer ist die südliche Fauna, sie enthält für sich die Helix umbrosa, Clausilia laminata und plicatula, Pupa inornata und vielleicht noch einige andere, die dadurch um so mehr auffallen, als sie meist in ihrem Gebiete recht häufig sind. Gründe für diese auffällige Verschiedenheit sind bis jetzt kaum aufzufinden.

Betreffs der Pupa inornata sind einige allgemeine Bemerkungen zu machen. Im Gegensatz zu den Verwandten zeigt die Mündung des Hauses weder Verengerung noch Faltenbildungen, so daß man ausgewachsene Schalen nicht von jugendlichen unterscheiden kann. Darin gleicht sie aber der uralten Pupa vetusta aus nordamerikanischen Steinkohlenablagerungen. Und es giebt weitere Momente, welche die Annahme, daß wir's in dieser Art mit einem uralten Geschöpf zu thun haben, unterstützen. Das ist einmal der Mangel der unteren Fühler. Sie hat blos zwei, nach dem allgemeinen Schema der Mollusken. Die Herausbildung der secundären kleineren läßt sich bei den Verwandten noch verfolgen. Sodann fand der Vortragende das Thierchen einst in Thüringen an Farnkraut (Aspidium filix mas). Diese Kryptogamen werden aber nur von wenigen Thieren verzehrt, und wie es scheint, nur von solchen, deren Entstehung bis in die alten Zeiten der Kryptogamenherrschaft zurückreicht.

Auch über unsere kleine Auriculacee, Carychium minimum, werden biologische Beobachtungen beigebracht. Die größeren Formen sind mehr oder weniger Lungenschnecken, die sich wieder an das Leben im Meere rückwärts anpassen; manche sind darin schon ziemlich weit vorgeschritten. Otina otis lebt an der Felsenküste Englands über der Wasserlinie, Pedipes an beiden Küsten des Atlantischen Oceans in Felshöhlen, dem Wogenschlage ausgesetzt, Leuconia an Stellen, welche zur Fluthzeit vom Meere bedeckt sind, Melampus in Mangroven, Marinula endlich ist dauernden Aufenthaltes im Meere fähig. Auch beim Carychium, das feuchte Stellen auf dem Lande bewohnt, zeigt sich eine hohe Adaption an das Wasser. Das Thierchen weiß sich im Aquarium sehr gut zu benehmen, es kriecht unter Wasser und schwimmt sogar nach Limnaeen-Art an der Oberfläche am Schleimband.

Darauf legte Herr Richter äußerst feinen grün gefärbten Sand vom Strande der unteren Grenze des Hochwasserbereiches bei Friedrichsort in der Kieler Föhrde vor, von Herrn Major Th. Reinbold als bemerkenswerthes Object ihm zugesandt. Es zeigte sich, daß die grünliche Färbung durch eine noch unbeschriebene mikroskopische Alge hervorgerufen wurde, welche den Sandkörnchen in Gestalt kleiner einzelner oder zusammenfließender Tuberkel von spangrüner Farbe aufsaß. Sie erhielt den Namen Anacystis Reinboldi. Die Tuberkel haben eine Ausdehnung bis 60 Mikromillimeter, sind nach außen durch ein Häutchen abgegrenzt, innen dicht erfüllt von 3 bis 4 Mikromillimeter messenden kugeligen Zellen, die sich in drei Richtungen des Raumes theilen. Außerdem bemerkte man auf den Sandkörnchen noch einschichtige horizontale Ausbreitungen, die man theils als die Basalflächen abgeriebener älterer Tuberkel, theils als Anfang einer neuen Colonie betrachten muß. Die verwandte Anacystis parasitica kommt nur im süßen Wasser meist auf Cladophora vor.

Derselbe Redner berichtet des Weiteren über Trentepohlia spongophila von der Insel Sumatra, welche Frau A. Weber-van Bosse daselbst aufgefunden und beschrieben hat. Diese Trentepohlia bildet eine Symbiose mit Ephydatia fluviatilis, dem Süßwasserschwamm. Sie umgiebt die Nadeln und erfüllt durch Verzweigungen, die ganz unregelmäßig ausbrechen, das Innere der Spongie. Zwei cilientragende Zoosporen wurden beobachtet, doch keine Copulation. E.

Vermischtes.

— Aus Brünn wird gemeldet: Königin Carola von Sachsen trifft heute in Brünn ein und wird sich sogleich nach Moravetz zum Besuche des Reichsfreiherrn v. Gudenus begeben. Königin Carola war als Prinzessin Wasa Besitzerin des Gutes Moravetz, woselbst Ihre Majestät auf ewige Zeit ein Asylhaus für die Armen gestiftet hat und auch jetzt noch alljährlich die Armen beschenkt.

— Der preußische Finanzminister hat sich nach der „Hessischen Zeitung" damit einverstanden erklärt, daß eine Anzahl (zunächst 30) freiwerdender Stellen von Lotterie-Collecteuren mit verabschiedeten Officieren besetzt werde. Es sind hierbei ausschließlich solche Officiere ins Auge gefaßt, welche ohne Verschulden (Felddienstunfähigkeit u. s. w.) ihren Abschied erhielten, Familienväter sind und in geordneten Verhältnissen leben, deren Pension aber zu gering ist, um davon existiren zu können.

— Trier, 5. Juni. Der heute veröffentlichte Hirtenbrief setzt die Dauer der Ende August beginnenden Ausstellung des heiligen Rockes auf sechs Wochen fest.

— Wien, 5. Juni. Die „N. Fr. Pr." schreibt: Einige Aufmerksamkeit erregte es, als heute, lange vor Beginn der Plenarsitzung, sämmtliche Mitglieder des Ministeriums in feierlichem Zuge paarweise den großen Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses betraten und sich auf ihre Sitze begaben, während gleichzeitig das Präsidium und die Schriftführer des Hauses auf ihren Plätzen auf der Tribüne erschienen. Der Saal war leer, nur wenige Abgeordnete waren erst erschienen und lugten durch die Glasthüren auf die Gruppe in den Minister-Fauteuils und auf der Tribüne. Ein großer photographischer Apparat, der im Saale aufgestellt war, löste bald das Räthsel. Man sah dann, wie jeder der Minister sich charakteristisch in seinem Fauteuil niederließ, ein recht freundliches Gesicht zeigte und des Augenblicks harrte, wo er durch den Apparat verewigt werden sollte. Graf Taaffe nahm das eben zur Vertheilung gelangte Anarchistengesetz zur Hand — und lächelte dem photographischen Apparate entgegen. Eins, zwei, drei und die kostbare Platte mit sämmtlichen neuen Ministern war fertig gestellt. Draußen im Corridor, von wo man den historischen Augenblick beobachtete, regnete es schlechte Witze. Die Jungczechen behaupteten gar, dies Cabinet habe sich vorsichtshalber für die Abgeordneten photographiren lassen, um sich auf seinen Abschied vorzubereiten. Das Gerücht fand aber wenig Glauben.

— Graz, 6. Juni. In dem Befinden des Grafen Hartenau ist eine bedeutende Besserung eingetreten.

— London, 6. Juni. Während der in vergangener Nacht abgehaltenen Versammlung der Bediensteten der Omnibusgesellschaften wurde ein Telegramm des Secretairs der „London General Omnibus Company" verlesen, welches die Vertagung des Ausstandes bis Montag forderte. Die Forderung wurde abgelehnt. Wofern keine Einigung zu Stande kommt, ist von heute Mitternacht ab der allgemeine Ausstand zu erwarten.

— St. Petersburg, 5. Juni. Die sibirische Universität in Tomsk war am 31. December 1890 von 262 Studenten besucht, von denen nicht weniger als 197 staatliche Unterstützung erhielten, da sie keine Mittel für ihre Studien besaßen. Für diesen Zweck wurden im verflossenen Jahre 13 782 Rubel ausgegeben. Von den Studenten waren nur 90 geborene Sibiriaken, während 172 aus dem europäischen Rußland stammten. Nur 81 hatten Gymnasien, der Rest geistliche Seminare absolvirt. Der Confession nach waren 225 orthodox, 5 katholisch, 3 lutherisch, 27 Juden und 2 Muhamedaner.

Aus dem Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg, am 6. Juni 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	764	ONO frisch	halb bedeckt	+ 9
Christiansund	764	SO leiser Zug	bedeckt	+ 9
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	766	SW leiser Zug	wolkig	+ 10
Karlsruhe	759	NO mässig	bedeckt	+ 16
Wiesbaden	761	N leicht	halb bedeckt	+ 15
Breslau	766	O leicht	heiter	+ 10
Nizza	758	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 22

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pfge.** bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Mascagni's Oper:
Cavalleria rusticana,
welche demnächst in Leipzig zur Aufführung kommt, ist im Clavier-Auszug mit Text netto ℳ 10, Clavier-Auszug zweihändig netto ℳ 5 und in sämmtlichen Einzel-Ausgaben vorräthig bei:
C. A. Klemm,
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung,
Neumarkt 28.

Maschinenöle,
Maschinenfette, Wagenfette, Holzfirnisse, Asphalteisenlacke, Carbolineum, Carbolsäure-Desinfections-Pulver, Carbolsäure-Kalk, Desinfectionsmasse für Wasserclosets etc. etc. empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik Dr. Hugo Schöne,
Leipzig-Lindenau, Eisenbahnstrasse 6.
Lieferung frei ins Haus. Teleph. 1443, Amt III.

Beste Hektographenmasse, ca. 100 saub. Abz. geb., schwer abnutzb., nicht a. Papier anklebd., u. **Hektogr. Tinte** empf. **Felix Böttcher,** Buchdruck-Walzenmassefabrik, Sternwstr. 25.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) C. R. Hübner, Bäcker hier, mit B. W. Seydel, Tischlermeisters in Burkartshain hinterl. Tochter. 2) A. Th. O. Merckens, Handlungsgehilfe hier, mit M. A. Damm, Kohlenhändlers hier Tochter. 3) H. O. Wagner, Tapezierer hier, mit E. M. G. Hempel, Buchhandlungsgehilfens hier hinterl. Tochter. 4) F. W. Brümmer, Kaufmann hier, mit E. C. Hirsch, Glasfabrikantens und Stadtraths in Radeberg Tochter. 5) W. R. Richter, Sergeant hier, mit M. P. Taubenheim, Handarbeiters in Lindenau Tochter. 6) J. M. Dörfler, Productenhändler hier, mit A. F. Stöckigt, Schuhmachermeisters in Imnitz Tochter. 7) F. A. Grundmann, Commis hier, mit A. J. Müller, Marktheifers in Reudnitz Tochter. 8) K. O. Seeburg, Lehrer in Teuchern, mit C. O. Fehmel aus Halle a/S.

Nicolaikirche.

1) O. H. Brand, Lithograph hier, mit C. H. Nickel, Instrumentenmachers hier hinterl. Tochter. 2) M. F. W. Hagen, Postassistent zu Plauen i. Vogtl., mit M. M. von Bose, Versicherungs-Inspectors hier Tochter. 3) O. R. Weißflog, Lackirer hier, mit E. B. Mühle, Schuhmachermeisters zu Beesen a. d. Elster Tochter. 4) R. M. Lichtblau, Buchbinder hier, mit E. L. B. Haferkorn, Kohlenhändlers hier hinterl. Tochter. 5) W. C. F. Nachtigall, Maschinenfabrikant zu L.-Reudnitz, mit M. A. Küster, Fuhrwerksbesitzers hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) B. O. P. Nagel, Kaufmann hier, mit E. P. H. Cammert, Hotelbesitzers in Warmbrunn i. Schl. Tochter. 2) J. O. Schwarzburger, Procurist in Leipzig-Reudnitz, mit E. M. Frommhold, Kaufmanns hier Tochter. 3) C. H. O. Häußler, Tapezierer hier, mit A. B. Nitzger, Hüttenarbeiter-Invalidens in Eisleben Tochter. 4) F. G. R. Linde, Instrumentmacher hier, mit E. H. Hummel, Marktheifers hier Tochter. 5) F. W. Stübner, Marktheifer hier, mit E. M. Heiger, Hausschlächters hier hinterl. Tochter. 6) H. R. Schönherr, Büffetier hier, mit B. Drechwald, Maurers in Gebern hinterl. Tochter. 7) A. E. Mietze, Schuhmacher hier, mit G. A. O. Warnke, Photographen-Gehilfens in Breslau hinterl. Tochter. 8) C. W. G. Hoffmann, Schuhmacher hier, mit A. A. Mannsfeld, Maurers hier Tochter. 9) J. P. Richter, Handarbeiter hier, mit M. E. Trommler, Zimmerers in Brandis hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) C. A. E. Fleischhauer, Former in L.-Plagwitz, mit A. J. Dunger, Polizei-Schutzmanns hier Tochter. 2) H. F. Hüttenrauch, Former hier, mit J. M. Oeser, Oberschaffners hier hinterl. Tochter. 3) F. O. Schindler, Kohlenhändler in L.-Connewitz, mit A. J. Küttner, Handarbeiters in Connewitz hinterl. Tochter. 4) C. F. H. Huch, Maschinenbauer hier, mit L. M. B. Reichel, Steinsetzers in Weißenfels Tochter. 5) F. Ph. Moser, Zeichner in L.-Anger-Crottendorf, mit F. J. M. Helbing, gewesenen Schauspielers hier Tochter. 6) C. F. Deparade, Buchdrucker, hier, mit B. M. Hannemann hier, Handarbeiters in Halle Tochter. 7) F. H. Porschwitz, Buchbinder hier, mit H. P. M. Heyne, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 8) A. F. Heinrich, Buchhalter hier, mit C. M. Kunadt hier, Gouvernements-Wachtmeisters in Dresden hinterl. Tochter. 9) E. L. O. Lachmann, Müller hier, mit P. Jünger hier, Gastwirths in Großstorkwitz hinterl. Tochter. 10) A. E. Förster, Bergarbeiter zu Lugau, mit A. E. Liebscher, Bergarbeiters daselbst Tochter.

Lutherkirche.

1) F. G. Thomaß, Brauereibesitzer in München, mit E. Beyrich, Rentners hier Tochter. 2) G. W. Simon, Dr. jur., Referendar bei der Königlichen Staatsanwaltschaft hier, mit M. E. Houget, Kaufmanns hier hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) Carl August Pickert, Portier hier, mit Hulda Fanny Kallenbach, Polizeidieners in Arolsen hinterl. Tochter. 2) Franz August Kretzschmar, Fabrikarbeiter in Leipzig-Connewitz, mit Anna Martha Knackfuß, Cigarrenmachers hier Tochter. 3) Wilhelm Max Raue, Fischer hier, mit Anna Riedenführ, Böttchermeisters in Tuntschendorf in Schlesien Tochter. 4) Carl Ferdinand Nehring, Fabrikarbeiter in Leipzig-Plagwitz, mit Ernestine Pauline Schneider, Bergmanns in Rothenfurth hinterl. Tochter. 5) Carl August Scheithauer, Bierbrauer hier, mit Johanna Louise Hertig, Trockenplatzpächters hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... " 154.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **C. L. Daube & Co.,** Altestr. 14, II.
- **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank,** Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.
- **Robert Brauneis,** Barfußgäßchen 4.
- **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22.
- **Bernhard Freyer,** Petersstraße 27.
- **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9.
- **„Globus"** (Oskar Prokopetz), Johannisgasse 30.
- **Herm. Tittrich,** Weststraße 32.
- **G. Janke,** Berliner und Parthenstr.-Ecke.
- **Jul. Schultze,** Sidonienstraße 25.
- **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt,** Kohlgartenstr. 40, part.; **Gl. Thielecke,** Täubchenweg 85.
in Leipzig-Anger: **E. O. Tetzler,** Bernhardstraße 37.
in Leipzig-Neustadt, **Heber's Annonc.-Exp.,** Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5.
in Leipzig-Lindenau: **Erwin Morgenstern,** Ecke Ost- und Luppenstraße.
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grätzmann,** Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

- Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
- Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
- Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3).
- Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
- Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
- Postamt 4 (Mühlgasse 10).
- Postamt 5 (Neumarkt 16).
- Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
- Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).
- Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
- Postamt 9 (Neue Börse).
- Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
- Postamt 11 (Tauchaerstraße 12/14).
- Postamt Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
- Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
- Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
- " Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
- " Leipzig-Lindenau (Poststraße).
- " Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
- " Leipzig-Plagwitz (Markt).
- Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
- Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
- " Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Stadt-Fernsprechamt Grimmaischer Steinweg 3 — bei dem Kaiserlichen Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Lieferfristen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 11—1 Uhr, Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Konrad, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Rintras, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **8. Sept. bis 13. Sept. 1890** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Neusellerhausen und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8½ Uhr.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lützowstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Daheim für Arbeiterinnen, Bauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein Herberge, **II** Gneisenaustraße 10.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polik. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Dienstags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kaufmann's Graef-Ausstellung, Grimmaische Straße 25, I., täglich geöffnet von 9—6 Uhr Abends.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in den Localen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Salonausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 elег. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Waage & Pflüger,** Ranstädter Steinweg Nr. 27.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Piotat"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, **Karl Krause,** Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Buttenberg.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Schläuche
für alle Zwecke
Petersstrasse 10, Bahnhofstrasse 2, Am Neuen Theater. — **Gummiwaaren-Bazar Gustav Krieg.** — Petersstrasse 10, Bahnhofstrasse 2, Am Neuen Theater.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 8. Juni 1891.
235. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß):
Anfang 7 Uhr.
Wagner-Cyklus II.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Dienstag, den 9. Juni. 156. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Gastspiel des Herrn William Büller** vom Wallnertheater in Berlin. **Inspector Bräsig.** Anfang 7 Uhr.

Theater-Anzeige.
Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 5., 6., 8. und 9. d. Mts. an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Wochenhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großer Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge, in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Freitag, den 5. d. Mts. die Billets der 1. Serie,
Sonnabend, den 6. d. Mts. die Billets der 2. Serie,
Montag, den 8. d. Mts. die Billets der 3. Serie,
Dienstag, den 9. d. Mts. die Billets der 4. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ — ₰ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Montag, 8. Juni 1891.
Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Leipzig-Lindenau, Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
(Freie Sommer-Bühne im Garten.)
Heute Montag, den 8. Juni: **Herr und Frau Doctor.**
Lustspiel in 4 Akten.
In Zwischenpausen Auftreten des Ballets, 6 Damen, unter Leitung der **Balletmeisterin** Fräulein **Helene Leonhardt.** Anfang 8 Uhr. **NB. Bei kalter Witterung im Saal Theater.**
Pferdebahnverbindung. Direction **Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 M. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,19 (Eger). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,25 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 3 N. — 5,40 N. (bis Geithain). — 8,10 N. (an Sonn- und Festtagen). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 M. — 2,18 N. — 5,5 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Grimma). — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Grünhain-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,30 M. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N.

E. Linie Leipzig-Grünhain-Zwickau-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,11 N. — *8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Jerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 1,24 N. — 6,11 N. — 9,20 N. (nur bis Jerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,30 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,20 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — *5,30 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Jerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,11 N. — 10,8 N.

C. Vom Bayerischen Bahnhof: Von dem Bayerischen Bahnhof 3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — *6,5 N. (bedeutend).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,8 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 M. — *12,45 M. (bis Hannover über Halberstadt). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,35 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — 6,56 V. (nur Sonntags bis Stadtsulza). — 7,13 V. — 9,46 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leipzig). — *5,20 N. — 6,5 N. — 9,12 N. — *11,15 N. — 11,36 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,35 V. — *10,55 V. — 12,2 M. — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,20 N. (nur Mittwochs Montag bis Freitag von Leipzig bis Pegau, Sonnabend bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,1 V. (nur Sonntags bis Torgau). — 8,28 V. — 12,5 N. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Golchwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,57 fr. — 8,25 V. (nur Sonntags bis Zeitz). — 12,25 M. — 4,30 N. — *6,39 N. — 7,48 N. (nur Mittwochs Montag bis Freitag bis Pegau, Sonnabend bis Gera). — 10,41 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8,2 N. — 9,56 N. — 11,56 Nachts. — 12,19 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,40 N. — 9,56 N. (von Geithain). — 11,36 Nachts (an Sonn- und Festtagen). — 11,44 Nachts.

C. Linie Meerane-Glauchau-Chemnitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 4,23 N. — 6,17 N. — 8,58 N. (von Zwickau). — 9,30 N. — 11,25 Nachts.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grünhain-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Zeitz-Saalfeld-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Von Berlin: 4,8 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,23 V. — 12,9 M. — 2,25 N. — 5,46 N. — *6,10 N. — 9,16 N. — *11,53 Nachts. — *1,5 Nachts.

G. Von Magdeburg über Jerbst-Dessau: 1,5 Nachts. — 8,3 V. (nur von Jerbst). — 10,13 V. — 2,25 N. — 5,46 N. — *11,53 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — 5,50 fr. (von Riesa). — 9,31 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,49 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,42 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Großbothen). — 11,50 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 9,52 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,34 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,39 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — 11,45 Nachts.

B. Linie Magdeburg-Jerbst-Bitterfeld-Leipzig: 9,52 V. — 2,25 N. — 5,19 N. — 11,45 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,33 Nachts (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 fr. (von Cöthen). — *8,8 V. — 9,53 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 M. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Halberstadt). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,38 fr. — 6,36 fr. (von Corbetha). — 7,15 V. (von Erfurt). — *9,16 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,24 N. — *5,41 N. — 7,11 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,11 N. (von Leipzig). — 9,5 N. — *9,30 N. — 10,51 N. (nur Sonntags von Stadtsulza). — 11,42 Nachts. — *11,55 Nachts.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,53 fr. (von Gera). — 8,20 V. (von Gera). — 10,45 V. — 4,20 N. — *7,57 N. — 9,30 N. — 9,51 N. (nur Sonntags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,22 V. — *9,44 V. — 12,1 M. (nur Sonntags von Torgau). — 12,21 M. — 6,41 N. — 9,21 N. (nur Sonntags von Eilenburg). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Golchwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,27 fr. (von Gera). 8,3 V. (von Gera). — 10,25 V. — 3,57 N. — *7,42 N. — 8,59 N. — 9,26 N. (nur Sonntags von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Liszt-Verein.

Montag, den 8. Juni, Abend 7½ Uhr,
Alberthalle.
Grosse Chor-Aufführung mit Orchester:
„Die Legende von der heiligen Elisabeth" von Liszt.
Solisten: Frau **Niehr-Bingenheimer,** Kammersängerin aus Dessau, Frau **Emilie Wirth,** Concertsängerin aus Aachen, Herr **Rudolf von Milde,** Opernsänger aus Berlin, Herr **Ernst Hungar,** Hofopernsänger aus Schwerin.
Orgel und Harmonium: Herr Gewandhausorganist **P. Homeyer.**
Chor: Die Singakademie aus Halle (180 Personen).
Dirigent: Herr Universitätsmusikdir. Reubke aus Halle.
Orchester: Die verstärkte Capelle des 134. Regiments.
Ermässigte Preise der Plätze:
Logenplatz 2,50 ℳ, Parquet und Tribüne 1,50 ℳ, I. Platz numerirt 1 ℳ, II. Platz unnumerirt 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.
Die Mitglieder des Liszt-Vereins haben gegen Vorzeigung der beim Concert ungiltigen Mitgliedskarte beim Billetkauf besondere Vergünstigungen.
Billetverkauf in **Klein's Kunsthandlung,** Neumarkt. **Der Vorstand.**

Eulenstein's

photographische Ateliers in Leipzig,
Ecke Tauchner Strasse 6, dem Krystall-Palast gegenüber, und **Zeitzer Strasse 30,** Haus vor dem Tivoli,
empfiehlt
Photographien
in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.
12 Stück 6 Mark.

Pastillen. Bade-Salze.

Natürliche
Mineral-Wässer

ca. 130 verschiedene in- und ausländische Sorten in nachweislich frischesten Füllungen.
Billigste und beste Bezugsquelle bei
Samuel Ritter, Leipzig,
Petersstrasse 44, Grosser Reiter.
Telephon 2229 Amt II.

Harzer Sauerbrunnen. Dr. Struve's Wässer.

Brunnen-Salze. Gegründet 1798. Medicinische Seifen.

W. Höffert

Königl. Sächs., Königl. Preuss. Hofphotograph,
Hofphotograph S. k. H. des Prinzen von Wales.
LEIPZIG.
Petersbrücke. Haus Polich.
Sonntags geöffnet von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Wer zur Verschönerung seines Heimes
oder als **Festgeschenk** einer **Zimmerdecoration** bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur Ausschmückung der Wände, Pfeiler, Ecken, einzelner Möbel, Bords, Schreibtische 2c., sei auf die grossartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände im Kunstmagazin **Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestrasse 9,** aufmerksam gemacht. Die übersichtliche Aufstellung aller dieser Gegenstände und deren deutliche Auszeichnung mit festen Preisen ermöglichen eine rasche Orientirung.

Beste und billigste Bezugsquelle

für
amerikanische Harmoniums, Production monatlich **1000** Stück.
Pianos neuester Construction in allen Holzart. zu soliden, zeitgem. Preisen.

WILCOX & WHITE

50 Pianinos
zu 400, 420, 450, 480, 500—1000 ℳ, Abzahlung von 20 ℳ an.
6 Jahre Garantie für Güte und Haltbarkeit eines jeden gelieferten Instrumentes.
Pianinos und **Flügel** v. d. Königl. Hofpianofortefabriken: Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer & Söhne, G. Schwechten, C. Quand u. A.
Amerikanische
Harmoniums
von **Wilcox & White, Organ Co.** in **Meriden,** übertreffen bekannte Fabrikate und sind 25% billiger. **Harmoniums** mit 2 vollen Spielen u. 8 Registern v. 300 ℳ an.
Gebrauchte { Pianinos v. 300—400 ℳ, Pianoforte 90—180 ℳ, Flügel 300—1100 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an. Preislisten gratis.
Pianino-Sessel
zu 15, 18, 24 und 30 ℳ
Gelegenheitskäufe.
1 prachtv. Kaps-Flügel statt 1300 ℳ f. 1100 ℳ, 3 ff. Renaissance-Pianinos 500, 550, 600 ℳ, 1 prachtvolles kreuzs. Pianino von den Königl. Hofl. Schmiedmayer & Söhne in Stuttgart statt 1000 ℳ nur 750 ℳ, 1 prachtv. Piano mit Eisenpanzer 120 ℳ, 1 f. nußbaum. mit Eisenrahmen 330 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an. Preislisten gratis.

R. Bachrodt,

Reichsstraße 11, II.

A. & O. Mack, Gipsdielenfabrik, Ludwigsburg (Württb.)

Mack's Gipsdielen

ermöglich. rascheste Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Isolirung von Shed-Dächern etc.
Niederlage in Leipzig bei Gebr. Franke, Dufourstr.

Das feinste, englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Rasirmesser verkaufe mit **Garantie à ℳ 2.15.** Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Elektrische Abzieher ℳ 2.15.
F. Bataille, Theaterfriseur, **Leipzig, Schützenstraße.**

Emil Wilbrand,

Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,
empfiehlt zur Saison
Eisschränke
mit den neuesten Verbesserungen.
Eis-Maschinen, Fliegenschränke, Flaschenschränke, Aufwasch-Apparate, Besenschränke, Vorrathsschränke, Rasensprenger, Rollschutzwände, Einmachbüchsen in Blech oder Glas mit Patent-Verschluß.

Rasenmäh-Maschinen, Garantie für tadellosen Schnitt.
Garten-Walzen.
Vollständige
Küchen-Einrichtungen.
Die im Magazin ausgestellte
Musterküche
bietet einen bequemen Anhalt bei Ankauf von Ausstattungen.
Kataloge auf Wunsch kostenfrei.

Seine Comptoir-Einrichtung pflegt man zu kaufen bei Gebrüder Gabriel Neumarkt 15.

Markt 17 Königshaus

Franz Mauer,
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Alleinige Niederlage Leipzigs der berühmten Grenobler Marke:
Gants Reynier,
der edelste, eleganteste u. zugleich höchst preiswerthe Handschuh für
Salon, Promenade u. Reise.
Reichhaltiges Lager aller Neuheiten in **Handschuhen und Cravatten.**

Drucksachen

1000 St. 4° Couverts m. Firma u.		2,25 an
1000 „ Packetzettel	„ „ „	2,50 „
1000 „ Packetadressen	„ „ „	3,— „
1000 „ Postkarten	„ „ „	4,— „
1000 „ Adreßkarten	„ „ „	5,— „
1 „ Copirbuch, 1000 Bl.	„	2,50 „

Rechnungen, Briefbogen und alle anderen Drucksachen billigst.
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel und Gewerbe, Universitätsstraße 11, Goldener Bär.
Fernsprecher 2205.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, jetzt Halnstrasse 9, I.

Beckert & Mende
Leipzig, Klostergasse 5
Haus- u. Küchen-Magazin.

Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt Neumarkt 15,
empfehlen in bedeutender Auswahl
Eisschränke
f. Haushaltungen, Restaurateure, Fleischer 2c.
Neu! Mit verschließbarem Butterbehälter Neu!
Aufwasch-Apparate
in Schrank-Tischform,
Gemüse-Vorraths-Schränke
mit sehr praktischem Verschluß,
Küchenschränke
in hocheleganter, sowie einfacher Ausführung.
Besenschränke, Aufrichten, Küchentische u. Stühle, Fliegenschränke, Trittleitern 2c.

Tannenduft
reinigt und kräftigt die Zimmerluft für Krankenzimmer nicht genug zu empfehlen. Vorräthig à Fl. 1 ℳ in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Kein schneiden! Keine Blutvergiftung!
Hühneraugenmittel
von Franz Müller
Leipzig, Bitterstrasse 9
(Brillant) à Schachtel 50 Pfg.
Zu haben in d. meisten Apotheken. Nur echt mit Schutzmarke u. meiner genauen Firma. Versand geg. Einsendung v. 10 Pfg. in Briefm.
Unübertrefflich. Radical.
Haupt-Depôt: **Neue Börsen-Apotheke.**

Wunderbarer Erfolg! Man verl. nur Prof. Dr. Wood's Zahngelst, unschädl. verg. Mittel g. Zahnschm., à Fl. 50 ₰ in all. Apoth.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT — TÄGLICHER VERKAUF : **50,000** KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Nairn's Engl. Linoleoum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66 3,20×3,66, 3,66×4,10, 3,66×5,00 ꝛc. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz.**

Die großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

Nur bis 25. Juni
dauert der Ausverkauf sämmtlicher
Weisswaaren

zu und unter Kostenpreis.

Stehkragen, à St. 5, 10 u. 20 ₰. **Chemisettes für Damen** weiß und bunt, 50 ₰. **Rüschen,** 1 Dpd. 12 ₰.
Seid. Rüschen, 20 ₰. **Breite Spitzen,** Meter 5 ₰. **Hauben,** 10 u. 30 ₰.
Kleidchen, 70 ₰. **Gestickte Roben,** 5 ℳ **Satin-Blousen,** 1.90 ℳ

Auf die billigen Preise im Schaufenster bitte zu achten.

S. Rosenthal, Katharinenstraße 16.

Regale, auch für Engros-Geschäfte passend, verkaufe wegen Veränderungen in meinem Geschäftslocale zu jedem annehmbaren Preis. Desgleichen eine **Schaufenster-Einrichtung.**
S. Rosenthal, Katharinenstraße 16.

Flaschenbiere.

Füllung ohne Verlust an Kohlensäure.

Münchener Spatenbräu		15 Fl.	ℳ 3.–	50 Fl.	ℳ 9.–	Pilsener Bier bürgerl. B.		12 Fl.	ℳ 3.–	50 Fl.	ℳ 11.–
Kulmbacher Exptb.	Specialität	15 -	- 3.–	50 -	- 9.–	Grätzer Gesundheitsbier		20 -	- 3.20	50 -	- 7.50
	Imperial	20 -	- 3.–	50 -	- 7.–	Zerbster Malzbier		25 -	- 3.–	50 -	- 5.50
Tuchersches Bier		15 -	- 3.–	50 -	- 9.–	Thüringer Weizenbier		25 -	- 3.–	50 -	- 5.50
Köstritzer Schwarzbier		20 -	- 3.–	50 -	- 7.–	Lagerbier		25 -	- 3.–	50 -	- 5.50
Blume des Elsterthals		18 -	- 3.–	50 -	- 7.50	Hausbier (vorzüglich)		30 -	- 3.–	50 -	- 4.50

Zum **Wiederverkauf** bei regelmässiger Abnahme **Vorzugspreise.**

Bei Bedarf halten sich bestens empfohlen

Amt IV. Mikrophon 3136. Hohe Strasse 28. **Kitzing & Helbig** Schlossgasse 22.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

Neuheiten in Cravatten zu auffallend billigen Preisen, in Sonnen- u. Regenschirmen, vorzügl. Qualitäten, in **Reiseutensilien,** Spazierstöcken etc.

Sämmtliche obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der

3-Mark-Abtheilung

ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik **Moritz Hille**
DRESDEN.
Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.
Filiale: Berlin, Zimmerstrasse 77.
" Leipzig, Windmühlenstrasse 7.
" München, Reichenbachstrasse 5.

300 Arbeiter.

In 4 Jahren 4000 Pferdestärken i. allen Industriezweigen i. Betrieb.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motor Modell 1890 ist unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und geringstem Gas-Verbrauch.

Jahresproduction 600 Motoren.

Patente in all. Culter-Staaten.

→ Prospecte, Zeugnisse, Kosten-Anschläge gratis. ←
Filiale Leipzig, Windmühlenstrasse 7. **Fr. Kutzleb,** Ingenieur.

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut, gegründet 1812, **Markt 4,** Eckhaus Katharinenstraße, empfiehlt seine als vorzüglich bekannten Specialitäten in **Opern- und Reisegläsern** von 5 ℳ bis 200 ℳ
Universal-Opern- und Reiseglas mit gutem Etui und Riemen 10 ℳ
Doppel-Feldstecher mit gutem Etui und Riemen 18 ℳ
Feruglas „Saxonia", gute Gläser, Etui und Riemen 16 ℳ
Theater- und Reise-Perspectiv mit besten Gläsern, Etui und Riemen 20 ℳ
Besonders **weittragende Perspective** von 6-, 8- 10- und 16maliger Vergrößerung.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen auch als wohlthuendes Getränk bei Magenleiden, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Niederlage: **Sam. Ritter,** Petersstrasse 44, im grossen Keller.
½ Bordeauxfl. 40 ₰ — ½ Literfl. 30 ₰. **Die Direction.**

Handels-Marke.

Klemmer

neuester Construction in Gold, Silber, Stahl ꝛc. empfiehlt

F. A. Dietze, Optisches Institut, Neumarkt 23.

Tarragona-Weine { von der Firma **Reinhold Ackermann** sind garantirt spritfrei.
Tarragona-Weine { roth Nr. 1 u. roth süß Nr. 3 sind vorzugsweise **Magenleidenden** und **Blutarmen** ärztlich empfohlen.
Tarragona-Wein { roth Nr. 1 ist der gesündeste **Tischwein** und mit Wasser gemischt das billigste und wohlschmeckendste Getränk.
Tarragona { roth Nr. 1, weiß Nr. 2 à Fl. ℳ 1.25, bei 25 Fl. ℳ 1.10 / roth süß Nr. 3, weiß süß Nr. 4 " " " 1.50, " 25 " " 1.35 } mit Flasche.

Preislisten gratis und franco.

Weinhandlung u. Weinstube

„Taberna"

von Reinhold Ackermann,
Katharinenstraße Nr. 2 (am Markt).

Verkauf zu gleichen Preisen in Leipzig bei Herrn Jul. Hoffmann, Colonialw.-Gesch., Petersteinw. 3, Fernsprecher Amt IV Nr. 3200,
" " " " J. G. Dorn, Delicatessen-Geschäft, Colonnadenstr. 24, " " II " 675,
" " " " A. M. Kretzschmar, Drogen-Geschäft, Zeitzer Straße 43, Ecke Sophienstraße,
" " " " Reinh. Hunger, Colonialwaaren-Geschäft, Turnerstraße 29, Ecke Windmühlenstr.,
" " " " Herm. Locke, Delicatessen-Geschäft, Zeitzer Str. 1, Fernsprecher Amt IV Nr. 3185,
" Neudnitz " " Jul. Teichmann, Delicatessen-Geschäft, Chausseestraße 13g.

Regulator, Stand- und Wand-Uhren, Taschen-Uhren, Wecker, Brillen und Klemmer, nur solide Qualität, werden zu Selbstkosten verkauft Windmühlenstr. 23.

Gelegenheitskauf!

Einen größeren Posten prachtvoller

Teppiche

in fallen Größen, Bult-, Clavier- und Bettvorlagen zu außergewöhnlich billigen Preisen

Bernhard Berend,
12 Katharinenstraße 12.

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet! | Gesetzlich geschützt! Nachahmungen strafbar!

Todfeind der Schwaben- und Russen-Käfer, Wanzen, Kackerlacken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.

Sicherster Schutz gegen Motten und Schaben, Cantser und Naftalin weitaus übertreffend.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln ꝛc. als Thurmelin ist Betrug!!

Neu! Thurmelinspritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 ₰. **Pulverpumpe,** womit man mit jeder Spritze **direct aus der Flasche** spritzen kann, sehr praktisch, 30 ₰.

Einzig und allein ächt zu haben in Leipzig
im **General-Dépôt u. Engros-Lager** bei
A. Niedlich, Burgstraße 10.

Ferner bei:
M. Assmann Nachf., Eisenstr. 23; **Bartels & Sohn,** Katharinenstr. 24; **M. Bergmann,** Kurprinzstr. 15; **Börsen-Apotheke,** Hallesche Str. 12; **Th. Canz & Co.,** Brühl 1; **Otto Eckardt,** Schützenstr. 15; **Engel-Apotheke,** Markt; **Engel-Drogerie,** Königsplatz 6; **Bruno Pickenwirth,** Zeitzer Str. 37b; **Bruno Göttlich,** Promenadenstr. 14; **Louis Güttner N.,** Berliner Straße 6; **L. Heisterbergk,** Johannesplatz 1; **Paulus Heydenreich,** Weißplatz; **Emil Hohlfeld,** Konst. Steinweg 17; **Aug. Hübner Nachf.,** Nürnb. Str. 2; **F. Kanzler,** Dufourstr. 24; **A. M. Kretzschmar,** Zeitzer Str. 43; **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Südplatz; **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr. 3; **Louis Müller,** Turnerstraße; **E. R. Reichel,** Taucher Str. 13; **Paul Schreiber,** Marschnerstr. 9; **Gebr. Schwarz,** Rathhausgewölbe 6; **Gebr. Schwarz,** Kurprinzstr. 11; **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2; **Franz Wittich,** Lindmühlenstr. 19; **H. Voigt Nachf.,** Gerberstr. 3; **Alb. Zander,** Klostergasse 13; **Plagwitz: Arthur Berthold Nachf.** L. O. Caspar; **in Gohlis bei Oscar Hüttig;** **in Lindenau bei B. Stiehl Nachf.;** **in Neudnitz bei O. R. Nicolai;** **Schkeuditz: L. Hoffmann,** Apotheker.

---

en gros. | en détail.

Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.

Franz Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Thomasgässch. 5.

Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

Schwedische Handschuhe in allen Längen u. Preisen.
Grosses Lager von Seide-, Flor- und Zwirnhandschuhen.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3, parterre neben der Hauptpost, u. 1. Et.

Grosse Auswahl sämmtl. Neuheiten in 50 ₰, 1, 2 und 3 ℳ Artikeln etc.

Hochfeine und Gelegenheits-Geschenke in jeder Preislage.

Hand-, Reise- und Umhängetaschen von 1 ℳ 50 ₰ an, Courier- und Touristentaschen von 3 ℳ an, Reiseflaschen, Trinkbecher, Plaidriemen etc., Hand- und Reisekoffer von 2 ℳ 50 ₰ an, Neuheiten in Spazierstöcken von 50 ₰ an.

Ausführliche Anleitung zu jeder Blume gratis.

Sämmtliches Material zu

Papierblumen

in eleganten Cartons von ℳ 1.— an, sowie einzeln empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

Fernsprecher Amt II, Nr. 626. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1. Gegründet 1857.

Sommerpreise für Kohlen, Brikets und Presstorf.

Wie alljährlich sind auch dieses Jahr vom 1. Juni ab die üblichen Sommerpreise eingetreten und mache ich besonders auf den Umstand aufmerksam, daß diese Preisermäßigungen in Folge des vergangenen langen Winters von nur **kurzer** Dauer sein werden, weshalb die baldmöglichste Deckung des Bedarfes an Heizungsmaterial sehr zu empfehlen ist.
Ausführliche Preisverzeichnisse werden auf Wunsch sofort franco zugesandt.

Robert Rössner,

Contor: Leipzig, Frankfurter Straße 9. Fernsprecher 2207. L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße 19/23.

Japan-Zelt-Schirme

in großer Auswahl empfiehlt

C. Boettcher Nachf., Markt 15, Eckhaus Thomasgäßchen.

Nur wirklich gute Nähmaschinen

kauft man, wie vielfach anerkannt, am besten und billigsten und unter gewissenh. fachmännischer Garantie in dem seit 15 Jahren bestehenden

Nähmaschinen-Special-Geschäft
von **Carl Winkler,** Mechaniker,
Petersstr. 15. **Hohmann's Hof,** Neumarkt 16.

Reparaturen an allen Maschinen werden von mir selbst in eigener Werkstatt, wie bekannt, gut und billig ausgeführt.

Allein-Verkauf der hochvollendeten Fabrikate von **Biesolt & Locke,** Meißen.
Meißner Nähmaschinenfabrik, gegründet 1869.

Prima Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Rositzer Briquettes (bestes Fabrikat, am Platze nur bei uns zu haben), liefern zu billigsten Tagespreisen.

J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstraße 19, Niederlage: Neustadt, Alleestraße.

Reparaturfähiger gratis. | Prinzip Referenzen.

BÖTTGER & Co. CHEMNITZ I. S.

Specialgeschäft für **Dampfkessel-Einmauerungen** und **Dampfschornsteinbau,** übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung und dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Hierzu drei Beilagen.

Musik.

* Sprechzeit: Montag und Donnerstag Vormittag von 9—10 Uhr, die übrigen Tage incl. Sonntag Vormittag von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr im Redactionslocal des „Leipziger Tageblattes."

Leipzig, 8. Juni. Heute findet das zweite Concert von Eduard Strauß bei Bonorand statt. Das Programm ist natürlich ein durchweg neues, da Herr Director Strauß für Leipzig täglich neue Programme aufzusetzen beabsichtigt. Das heutige Programm enthält u. A. „Fledermaus-Ouverture", den Walzer „Rosen aus dem Süden", ferner als Novität den Walzer „Myrthenzauber" (der Erzherzogin Valerie zur Vermählung gewidmet) von Eduard Strauß und das wunderbare Intermezzo (Kirchenscene) aus Mascagni's hier leider noch unbekannten Oper „Cavalleria rusticana". Die Concerte beginnen in den Wochentagen erst um 8 Uhr. Eintrittskarten à 1 ℳ sind an der Abendcasse, aber auch schon bei Tage in Bonorand's Etablissement zu haben.

§ Heute Abend findet die Aufführung von Liszt's Oratorium „Die Legende von der heiligen Elisabeth" statt. Die Sing-Akademie aus Halle, hundertachtzig Personen, trifft schon am Vormittag hier ein, da die Generalprobe um 10 Uhr stattfinden soll. Der Dirigent des Concertes ist Herr Universitätsmusikdirector Reubke, die Solisten, Frau Kammersängerin Riehr-Bingenheimer aus Dessau, Frau Emilie Wirth aus Aachen, Herr Hof-Opernsänger Rudolf von Milde aus Berlin und Herr Hofopernsänger Hungar aus Schwerin, Herr Homeyer, unser Organist, wird die Orgelpartie ausführen. Die Capelle des 134. Regiments ist das Orchester.

—** Dresden, 6. Juni. Für die mit heute an unserer Hofoper begonnene Gesammtaufführung des Wagner'schen „Nibelungen-Ringes" zeigt sich, namentlich innerhalb der Fremdencolonie ein außergewöhnliches Interesse. Man kennt die unter Schuch's genialer Führung auf dem Gebiete des Wagner-Repertoirs errungenen Siege, welche längst die Gewißheit erbrachten, daß die Ideale des großen Bayreuther Meisters hier am Elbestrande mindestens ebenso verwirklicht werden, als es je an der fränkischen Saale der Fall gewesen ist. Ihr Correspondent, der bis jetzt fast noch in jedem Bayreuther Festspieljahre den Wagnerberg hinaufpilgerte, erhielt hierbei umfassende Gelegenheit zu Vergleichen. Ein wirklich großer Zug beherrscht unsere heimische Hofoper und Hand in Hand geht damit die vollendete Ausstattung des gesammten scenischen Apparats. — Einen bedeutenden Erfolg erzielte jetzt die seit Ende Mai im Weißen Schloß zu Blasewitz concertirende Capelle des 10. bayerischen Infanterie-Regiments „Prinz Ludwig" unter der Leitung des königlichen Musikmeisters M. Schott. Was diese Gäste aus dem weiß-blauen Lande bieten, überragt das Niveau gewöhnlicher Militairmusik ganz bedeutend; man hat es nicht mit „Drill", sondern mit vorzüglicher künstlerischer Schulung zu thun. Eine Specialität bietet die Ausführung der Wagner'schen Compositionen, für welche der Capelle ganz besondere Instrumente zur Verfügung stehen. Großes Aufsehen macht beim Publicum sofort das riesige Bombardon. Die Münchner sagen, daß „vierzig Maß Bier" hineingehen, welche realistische Ausmessungspraxis in der That den Vorzug hat, daß die Beweisführung der Verhältnisse dadurch auch dem Laien mit überzeugendster Klarheit nahegebracht werden kann. — Die Capelle des Leibgrenadier-Regiments machte gestern die Dresdner mit dem neuen Strauß'schen Walzer „Groß-Wien" bekannt. Das holze Bewußtsein, welches jetzt die allerweit lustige Phäakenstadt an der schönen blauen Donau erfüllt, nachdem die Grenzen der Metropole sich so gewaltig erweitert, findet in dem neuesten Walzerwerk des gefeierten Wiener Maestros die schönste musikalische Verklärung. Der Walzer dürfte daher bald auf keinem Concert-Programm fehlen.

Sachsen.

* Leipzig, 8. Juni. Die Gewerbe- und Handelskammern des Königreichs Sachsen haben sich zu dem Gesuch an das königl. Ministerium geeinigt, dahin wirken zu wollen, daß 1) behufs der gleichzeitigen Abhaltung des Herbst-Bußtags, unter Wegfall des ersten Bußtags, eine Einigung mit den Nachbarstaaten getroffen, 2) die Feier des Hohnejahresfestes auf einen Sonntag verlegt werde.

—* Der gestern Morgen von hier nach Thale abgelassene Extrazug war mit 123 Personen besetzt.

— Der I. Cursus der häuslichen Krankenpflege, welcher am verflossenen Freitag beendet worden ist, hat, wie uns aus der Zuhörerschaft berichtet wird, einen außergewöhnlich günstigen Verlauf genommen. Das zahlreiche Damen-Publicum ist den Vorträgen und Demonstrationen des Herrn S.-R. Dr. Fürst, die keine Frage der Krankenpflege-Technik unerörtert ließen, mit gespanntestem Interesse bis zum Schlusse gefolgt, gefesselt von der lebhaften, formgewandten Darstellung und der Fülle lehrreicher Anweisungen. Allgemein war das Bedauern, daß diese nutzbringenden Stunden, aus denen die Theilnehmerinnen eine vollständige Einführung in die Krankenpflege des Kindes gewannen, so rasch dahingeschwunden sind. Zumal die Auseinandersetzungen über das Krankenzimmer, die Beobachtung der Symptome, die Harn- und Fieber-Controle, die Anwendung äußerer und innerer Heilmittel, sowie die Desinfectionslehre haben den Zuhörerinnen viele neue Anschauungen und Gesichtspuncte geboten. Ein neuer Cursus beginnt, wie wir dem Anzeigentheil entnehmen, morgen Dienstag.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Kunsthandlung von Vogel gegenwärtig zwei große Photographien des Wormser Spiel- und Festhauses (Aeußeres und Inneres) und zwei andere in Cabinetsformat von Fräulein Elsa Jäger als „Heilige Elisabeth" in Henzen's gleichnamigem Volksblühnenspiel ausgestellt sind. Wir erwähnen zugleich, daß die Aufführungen des Henzen'schen Werkes in Worms noch während des ganzen Monats Juni fortgesetzt werden und auf Dienstag, Donnerstag und Sonntag fallen. Der letzten Sonntagsvorstellung, welche wiederum überfüllt war, wohnte als Vertreter des Grafen Hochberg, Geheimrath Schäffer bei; außerdem waren zahlreiche Directoren und Berufsschauspieler von auswärts anwesend. Die wundervolle Leistung des Frl. Jäger wurde durch zwei Lorbeerkränze ausgezeichnet und der Autor wiederum zum Schlusse hervorgerufen.

— Sommerfest zum Besten der Pensionscasse des Leipziger Stadttheaters. Unserer gestrigen Mittheilung über die Entnahme von Billets zu diesem am 13. Juni im Krystall-Palast stattfindenden Feste sei — um jeden Irrthum von vornherein auszuschließen — erläuternd noch mitgetheilt, daß es für jeden Festbesucher einer allgemeinen Eintrittskarte bedarf, welche zum Preise von einer Mark an den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu entnehmen ist. Jeder Inhaber einer solchen Eintrittskarte — in rosa Farbe auf weißem Carton gedruckt — hat das Recht, zwei Kinder im Alter unter 10 Jahren frei in den Krystall-Palast einzuführen. Der Besitz dieser allgemeinen Eintrittskarte berechtigt aber nicht zum Besuch der Vorstellungen im Theatersaal um 4 und 7 Uhr, und in der Alberthalle um 9 Uhr. Für dieselben müssen vielmehr die besonderen Billets, auf denen jedesmal die Vorstellung genau bezeichnet ist, gelöst werden. Um den Besuch Jedem zu ermöglichen, sind ja die Preise für diese Billets äußerst niedrig. Der Besitz solcher Vorstellungsbillets allein, ohne allgemeine Eintrittskarte, berechtigt hinwiederum nicht zum freien Eintritt in den Krystall-Palast; für diesen ist — dies sei wiederholt! — der Besitz einer allgemeinen Eintrittskarte unter allen Umständen nothwendig.

— Auf das im Krystall-Palast heute Abend stattfindende Ensemble-Gastspiel des Hamburger Stadttheater-Opernchors, in Verbindung mit großen Militair-Concerten, sei auch an dieser Stelle ganz besonders gedacht. Bei den unstreitig vorzüglichen Leistungen und den dadurch sich bietenden Genüssen, dürfte auch der heutige Concert- und Gesangs-Abend ein überaus gut besuchter werden. Trotzdem, daß die Heranziehung dieser ausgezeichneten Künstlerschaar mit bedeutenden Opfern verknüpft war, so hat doch die Direction die Eintrittspreise, welche in gar keinem Verhältniß zu dem Gebotenen stehen, so niedrig bemessen, daß ein Jeder nicht verfehlen sollte, sich diesen nur selten gebotenen Genuß zu verschaffen. Beginn des Concertes 8 Uhr. Bei ungünstigem Wetter findet das Gastspiel der Hamburger im Parterre-Saale und das Concert der 106er in der Colonnade statt.

— Das am Sonnabend auf der Theater-Terrasse gegebene Concert der Ungarischen National-Capelle von Fatyol Lajos (in schmucker Husarenuniform) hatte sich trotz des kühlen Abends zahlreichen Besuches und ungemein regen Beifalls zu erfreuen. Die Capelle erwies sich als eine der besten, die wir von Ungarn hier gehört haben. Ihr Dirigent ist ein tüchtig gebildeter Violinvirtuose. Der allen Nummern des Programms gespendete Applaus veranlaßte die „Söhne der Puszta" zu immer neuen Zugaben und Einlagen. Da die Capelle sich nur kurze Zeit hier aufhalten kann (sie ist für die Sommersaison nach Carlsbad engagirt), wollen wir nicht verfehlen den Besuch ihrer Concerte allen Freunden der Musik zu empfehlen.

— Es ist dem thätigen Wirthe des vor Kurzem neu umgebauten Café Battenberg, Herrn Kaiser, gelungen, das vorübergehend hier aufhaltliche Kunstorchester des Nordseebades Wenerland auf Sylt unter Leitung des kgl. Musikdirectors Herrn J. Theubert für einige Concerte zu engagiren. Alle, welche schon Gelegenheit hatten, Concerten des Herrn Theubert beizuwohnen, werden bestätigen, daß derselbe ein hervorragender Musiker und ein tüchtiger und allbewährter Dirigent und seine Capelle eine gut geschulte ist. Heute Montag findet ein Concert statt.

— Heute Montag findet in den „Friedrichs-Hallen" Leipzig-Connewitz das zweite Familien-Freiconcert und zwar bei ungünstiger Witterung im großen eleganten, 2000 Personen fassenden Saal statt.

G. Leipzig, 8. Juni. Den dem hiesigen königlichen Schöffengericht wurde am 12. Februar auf Antrag des Inhabers der Firma G. A. Baum, Herrn Adolf Jacob und des Procuristen Herrn James Baum, der Schneidermeister Gustav Heinrich Hoffmann wegen Beleidigung zu 30 ℳ Geldstrafe und der Redacteur Theodor Fritsch wegen des gleichen Vergehens zu 300 ℳ Geldstrafe verurtheilt. Es handelte sich bezüglich Hoffmann's um eine Postkarte, welche dieser am 31. Juli 1890 abgeschickt hatte und die die Adresse „An den Juden Baum in Leipzig" trug. Unterzeichnet war dieselbe mit „Hoffmann, Antisemit". Nachdem gegen Hoffmann Strafantrag gestellt war, erschien in der Nummer vom 21. August ein Artikel: „Zur Warnung für Schneidermeister", wegen dessen die Herren Jacob und Baum die Beleidigungsklage gegen Herrn Fritsch erhoben hatten. Gegen das schöffengerichtliche Urtheil war von den Parteien Berufung eingelegt worden, und es hatte sich daher die Strafkammer V des königlichen Landgerichts am Sonnabend mit der Privatklage zu beschäftigen. Auf Grund der neuerdings gepflogenen Beweisaufnahme wurde vom Gerichtshof die Berufung verworfen und das schöffengerichtliche Urtheil bestätigt.

—* In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stürzte in Neustadt ein Mann im trunkenem Zustande so heftig zu Boden, daß er eine 2 cm lange Wunde über dem linken Auge davontrug und ihm ein Nothverband auf der Polizeiwache angelegt werden mußte.

—* Gestern Vormittag ist die 3jährige Tochter eines in der Lützenstraße wohnhaften Marktheilers, als sie über die Dufourstraße hat gehen wollen, von einem Pferde der Pferdeeisenbahn umgerissen worden und zwischen die Schienen zu liegen gekommen, worauf der Wagen über sie hinweggegangen ist. Dabei ist aber das Kind von den Rädern nicht berührt und so durch eine gnädige Fügung des Schicksals vor schwerer Verletzung behütet worden. Dasselbe zeigte lediglich einige leichte Hautabschürfungen am Körper. Die weiteren Erörterungen werden ergeben, ob dem Kutscher ein Verschulden beigemessen werden kann oder nicht.

-S- Plagwitz, 6. Juni. Gestern Abend wurden im Gesellschöchen hier eine Versammlung von Vertrauensmännern der westlichen Stadttheile Lindenau, Plagwitz, Klein-Zschocher, Alt- und Neuschleußig abgehalten, um sich schlüssig zu machen über die Gründung eines Bezirksvereins Leipzig-West. Herr Krödler-Lindenau, der die Versammlung leitete, fragte, ob die Versammlung mit der Gründung eines solchen Vereins, der sich mit der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten, mit der Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen ꝛc. zu beschäftigen haben würde, einverstanden sei, worauf einmüthige Zustimmung zu diesem Vorschlage erfolgte. Eine Deputation, welche die Statuten vorberathen und dabei die Bestimmungen für die in Leipzig bestehenden Bezirksvereine zu Grunde legen soll, wurde gewählt. Zu derselben gehören Vertrauensmänner aus allen in Frage kommenden Stadttheilen. Der jährliche Steuerbeitrag der Vereinsmitglieder wurde auf 2 ℳ festgesetzt. Die Gründer des Vereins, zu denen auch Herr Dr. med. Ferd. Goetz in Lindenau gehört, kürzen dafür, daß der neue Verein das Gesammtwohl als erstes Ziel seiner Wirksamkeit ins Auge fassen und nicht unnöthige Opposition machen wird.

Freiberg, 6. Juni. Heute früh wurde man in Moldau wiederum durch ein lustiges Schneewetter überrascht. Die grünen Fluren mit der Schneedecke bieten ein wunderliches Bild. — Eine größere Feuersbrunst hat gestern Abend in Gersdorf bei Forchheim stattgefunden und sind dabei die Grundstücke des Gemeindevorstand Ließner und des Gutsbesitzer Fiedler den Flammen zum Opfer gefallen.

Annaberg, 6. Juni. Der Verein sächsischer Schuldirectoren hat unsere Stadt zum Sitz seiner diesjährigen Hauptversammlung ausersehen. Seit etwa zwanzig Jahren schon hält der genannte Verband nahezu alljährlich Versammlungen zu dem Zwecke ab, das Unterrichtswesen an den vaterländischen Volksschulen innerlich und äußerlich weiter auszubauen und einheitlich gestalten zu helfen. Der Versammlungsort wird gewechselt. Schon im vorigen Jahre sollte Annaberg an die Reihe kommen, doch der Umstand, daß der damalige Vorsitzende kurz vor der in Aussicht genommenen Zeit mit dem arbeitsreichen Amte eines Bezirksschulinspectors betraut wurde, hinderte die Ausführung gänzlich. Die diesjährige Versammlung wird am 5. und 6. Juli hier stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig zwei Vorträge über wichtige pädagogische Fragen, welche die methodische Vervollkommnung des Rechnenunterrichts, sowie die unterrichtliche Neugestaltung eines seither vernachlässigten Gebietes aus der Naturkunde betreffen.

Lichtenstein, 6. Juni. In der Nacht vom 3. zum 4. Juni wurden in Lugau mittelst Einbruchs 90 Stück Herren- und Damenuhren, 5 Stück goldene Herren- und Damenringe, 15 Stück Armbänder und ein Dutzend Uhrketten gestohlen. In der vorhergegangenen Nacht erst wurde aus einem anderen Hause ebenfalls mittelst Einbruchs eine größere Partie Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von etwa 60 ℳ entwendet. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Aus der Lößnitz, 6. Juni. Seit Eröffnung der Kötzschenbrodaer Erdbeerbörse am 27. Mai sind bis mit 5. Juni 3666 kg Erdbeeren durch die Bahn versandt worden.

Dresden, 6. Juni. Se. Majestät der König hat das Comthurkreuz 1. Classe des Albrechtsordens dem Generalmajor Siegert, Inspecteur der 4. Fußartillerie-Inspection, dem Generalmajor Küster, Inspecteur der 3. Ingenieur-Inspection, und dem Generalmajor von Scheel, Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission, verliehen. Das Comthurkreuz 2. Classe desselben Ordens erhielt Oberst von Kettler, à la suite des Garde-Fußartillerie-Regiments und Chef des Stabes der General-Inspection der Fuß-Artillerie; das Officierkreuz desselben Ordens der Oberstlieutenant von Lengerke, à la suite des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 25 und Director der Kriegsschule zu Potsdam, und Major Kühlenthal, à la suite des Garde-Fußartillerie-Regiments und Director der Ober-Feuerwerkerschule; das Ritterkreuz 1. Classe desselben Ordens der Hauptmann Freiherr von Bock, à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 132 und Adjutanten der Inspection der Kriegsschulen. — Der preußische Gesandte Graf Dönhoff ist von Berlin auf seinen Posten zurückgekehrt. — Der Kriegsminister Generallieutenant Edler v. d. Planitz ist gestern aus Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt.

† Dresden, 6. Juni. Von einer Seite, die mit den Verhältnissen in der Dresdner Gefangenen-Anstalt seit Jahren vertraut ist, wird uns Folgendes mitgetheilt: „Von einem hiesigen Gerichts-Berichterstatter ist an eine Reihe von Provinzblättern ein gleichlautender Artikel versendet worden, der sich aus Anlaß der Flucht des Malergehilfen Röske mit der Verwaltung der hiesigen Gefangenenanstalt beschäftigt. Die meisten Zeitungen, denen der Artikel zugegangen ist, haben den Abdruck nur mit Streichungen aufgenommen; einige Blätter haben ihn unabgeändert gebracht. Dieser Artikel nun beruht — um einen milden Ausdruck zu gebrauchen — auf irrigen Voraussetzungen, und in seinem Eifer des Urtheilens kommt der Verfasser zu durchaus falschen Schlüssen, welche von den Verhältnissen in der hiesigen Gefangenenanstalt ein durchaus falsches Bild entwerfen. Seit der Neuorganisation der hiesigen königl. Gefangenenanstalt im Jahre 1878 hat dieselbe unter ein und derselben Verwaltung gestanden und während dieser Zeit sind in der Gefangenenanstalt nicht weniger als 80000 Gefangene inhaftirt gewesen. Alljährlich hat bisher ein Gefangenenpersonalwechsel von über 12000 stattgefunden, und unter diesen haben sich nicht Hunderte, sondern Tausende von gefährlichen Subjecten befunden. Es braucht wohl nicht erst betont zu werden, daß solchen Gefangenen gegenüber auch das kleinste Versehen eines Beamten die schlimmsten Folgen haben kann. Ganz verkehrt ist nun die aus dem erwähnten Artikel blickende Tendenz, die Verhältnisse so darzustellen, als ob in der hiesigen Gefangenenanstalt ganz besonders viel erfolgreiche Fluchtversuche von Gefangenen unternommen worden wären. Während der ganzen Zeit des Bestehens der Anstalt haben sich nur zwei Fälle ereignet, in denen Fluchtversuche von Erfolg waren, der Fall Beger-Neubauer und der neuerliche Fall Röske. Alle übrigen Fälle, welche man fälschlicherweise auch auf das Conto der Gefangenenanstalt gesetzt hat, haben sich entweder im Landgerichtsgebäude bei der Vorführung der Gefangenen an Gerichtsstelle, die durch Gerichtsdiener und nicht durch Gefangenenaufseher geschieht, oder auch außerhalb zugetragen, wie beispielsweise der Fall Kobus, ohne daß ein Beamter der Anstalt dabei betheiligt gewesen wäre. Gegen Fluchtversuche eines gerichtenen Verbrechers ist keine Strafanstaltsleitung gefeit, so lange es nicht gelingt, aus dem erfinderischen Hirn der in Haft gehaltenen Verbrecher den Drang nach der Freiheit zu beseitigen. Dieselben Vorkommnisse, wie hier in der Dresdner Anstalt, trifft man daher auch anderwärts, ja, es dürfte überhaupt wohl kaum eine größere Gefangenenanstalt geben, die nicht bereits einmal oder mehrmals das Unglück gehabt hätte, daß ihr ein gefährlicher Gefangener auf diese oder jene Weise entflohen wäre. Auch unsere sächsischen Landesstrafanstalten sind diesem Schicksal nicht entgangen. Möchte man doch nicht verkennen, mit welch außerordentlichen Schwierigkeiten eine Anstalt, wie die Dresdner zu kämpfen hat, in der sich regelmäßig 200 bis 250 Untersuchungs- und 120 bis 150 Strafgefangene befinden und in der täglich ein Gefangenenpersonalwechsel von mindestens 30 bis 40 stattfindet."

Vermischtes.

— Berlin, 6. Juni. Der Finanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß eine Anzahl (zunächst 30) frei werdender Stellen von Lotteriecollecteuren mit verabschiedeten Officieren besetzt werde. Es sind hierbei ausschließlich solche Officiere ins Auge gefaßt, welche ohne Verschulden (Felddienstunfähigkeit u. s. w.) ihren Abschied erhielten, Familienväter sind und in „geordneten Verhältnissen" leben, deren Pension aber zu gering ist, um davon existiren zu können. Es ist dies eine Einrichtung, ähnlich der Verleihung von Postdirectorstellen an ehemalige Officiere, eine Bestimmung Friedrichs des Großen.

— Pest, 5. Juni. Vor einigen Tagen haben Gendarmen im Tolnaer Comitat eine Zigeunerbande, welche aus fünfzig Köpfen bestand, nach einem hartnäckigen Kampfe festgenommen. Mehrere Mitglieder dieser Bande sind berüchtigte Räuber. Das interessanteste Mitglied der Bande ist aber deren Wojwode. Er hat ein Wörterbuch der Zigeunersprache verfaßt und Erzherzog Josef, ein hervorragender Kenner der Zigeunersprache, hat ihm die Vorrede zu diesem Buche geschrieben.

— Die alte Festung Kufstein wird nunmehr auch geschleift. Durch mehr wie ein halbes Jahrtausend war die Feste Geroldeck armirt und besetzt. Tausende von Menschen aller Zeiten und Nationen haben im Laufe der Zeit dieses Werk der Baukunst angestaunt, welches jetzt langsam, aber sicher dem Untergange geweiht ist. Aber der schönste Punct des Unterlandes bleibt der „Kuppenstein" oder „Kopfstain", auf welchem die Feste erbaut ist und von dem auch die Stadt ihren Namen führt, auch dann noch, wenn der kunstvoll ausgeführte Kaiser-, der Bürger- und der Fuchs-Thurm schon längst verfallen, die Cisternen verstegt und verfallen, die prächtigen Bastionen und Batterien eingestürzt und die stolze Josefs-Burg von Unkraut überwuchert ist.

Der alte Löwe und der voreilige Esel.

Ein Löwe war, so schien's den unvernünft'gen Thieren
An Jahren viel zu alt, sie länger zu regieren,
Und sie erklärten ihn drum seiner Macht entsetzt.
Schon glaubte das Geschlecht der Affen und Kameele,
Sie seien Herrscher nun und eine Hundeseele
Dociste frech: Man hat den Löwen überschätzt.

Als gar der Esel hört, daß der Tyrann entthronet,
Eilt er zur Höhle stracks, wo der Verhaßte wohnet,
Und giebt ihm einen Tritt so recht nach Eselsbrauch.
Da brüllt der Löwe. — Hu! das Langohr stirbt vor Schrecken,
Und Aff', Hund und Kameel verschwinden im Verstecken.
So lang' ein Löwe lebt, so lange herrscht er auch.

(Rh.-Westf. Zeitg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wie alle anderen Maschinen hat auch die Waschmaschine bei ihrer Einführung große Schwierigkeiten überwinden müssen. Nachdem die Uebelstände, welche bei den ersten Apparaten dieser Art sich zeigten, beseitigt sind, dürften nun wohl auch die Vorurtheile gegen diese Art Maschinen schwinden. Einen besonderen Ruf besitzen die von Herrn Adolf Schneider, Weststraße, gelieferten Maschinen, die in Bezug auf leichte, schnelle und bequeme Handhabung sowie Schonung der Wäsche selbst weitgehende Ansprüche befriedigen, kann man doch mit denselben sogar die abgetragensten Gardinen waschen, ohne sie zu zerreißen. Die Waschmaschine besteht aus einem runden fußartigen Eichenholzkasten, welcher auf vier starken Füßen ruht und innen mit starken buchenen Waschleisten belegt ist. In dem Gehäuse befindet sich eine gleichfalls mit buchenen Waschleisten besetzte rotirende Waschscheibe. Mit Hilfe des oben auf dem Deckel angebrachten Cylinders, auf welchem die die Waschscheibe bewegende, leichtlaufende Kurbel sich hebt und senkt, wird die reibende und stauchende Bewegung der Wäsche hervorgebracht. Die Wäsche wird mit heißem Seifenwasser in das verschließbare Gehäuse gelegt. Darauf dreht man die Kurbel abwechselnd nach rechts und links. Durch diese Bewegung der Waschleisten wird das Reiben der Wäsche mit der Hand ersetzt und dabei so viel Arbeitskraft erspart, daß man eine bestimmte Menge Wäsche, zu deren Bewältigung mit der Hand eine Person mindestens einen ganzen Tag brauchen würde, in nur drei Stunden sauber waschen kann. Uebrigens führt Herr Schneider jetzt auch Wringmaschinen zum Siedendheiß-Auswingen, bei denen selbst bei mehrjährigem Gebrauch die Gummiwalzen nicht beschädigt werden.

Bäder und Sommerfrischen.

Soolbad Dürrenberg.

„Warum in die Ferne schweifen? —
Ach, das Gute liegt so nah!"

So oft ich — der Verfasser nachfolgender Skizze — von hier aus (während meines Curaufenthalts in D.) nach Leipzig komme, muß ich mich immer wieder von der — schwer glaublichen — Thatsache überzeugen, daß viele Bewohner dieser, im Herzen Deutschlands liegenden Metropole von dem benachbarten Dürrenberg noch nie gehört haben. Von den Wenigen aber, die es durch persönliche Anschauung kennen, spricht und urtheilt noch die Mehrzahl recht despectirlich, als von einem — „Nest". Nun ja, es ist ein „Nest"; doch kein „kümmerliches" wie man vielfach sagt, sondern ein trautes, heimliches, eingefügt in eine Bucht des felsigen Saalufers, um das herum in allen Gipfeln auf allen Zweigen Grasmücken ihr lieblichstes Lied ertönen lassen, Finken, Drosseln und Nachtigallen schlagen. — Es mag ja richtig sein, daß ein sehr großer Procentsatz aller nach einer „Badereise" schmachtenden Herrschaften solche Gemüte, die man umsonst haben kann gering achten; allein sicher giebt es auch viele wirklich Leidende, denen nur um Heilung — des Leibes, wie der Seele — zu thun ist, welche Sammlung, Ruhe, Stille, Stärkung und Erquickung suchen. Für sie ist Dürrenberg extra geschaffen; denn es besitzt, wessen sie bedürfen, rauschende Wasser, Waldesduft, schattige, weite Promenaden an umduftete Gestade des Stromes, stille, heimliche Plätzchen, eine anmuthende Fernsicht von den hohen Ufern, freundliche, anspruchslose Wirthe und Bäder, welche — unter staatlicher Verwaltung stehend — an Sauberkeit, zweckmäßiger Einrichtung und Erfolg allen Ansprüchen „Kranker" vollauf genügen müssen. Letztere werden es auch den Ureinwohnern des bescheidenen, stillen Nestes nicht zum Argen auslegen, wenn sie noch nicht gelernt haben ihre Gäste auszu—ziehen; es auch nicht für ein böses Zeichen halten, daß die Saline-Verwaltung von ihnen keine Badetaxe erhebt.

H. Str.

(Eingesandt.)

Wunsiedel im Fichtelgebirge. Wir möchten Ihre geehrten Leser darauf aufmerksam machen, daß der um 10 Uhr 32 Minuten Vormittags in Leipzig auf dem Bayerischen Bahnhofe nach Hof abgehende Schnellzug, der um 2 Uhr 13 Minuten Hof verläßt, auf der Station Holenbrunn (Zweigbahn Holenbrunn—Wunsiedel) Dank der Munificenz der bayerischen Bahndirection in diesem Jahre anhält, so daß es Reisenden möglich wird, um 3 Uhr 41 Minuten nach Wunsiedel zu kommen. Da das herrliche Felsenlabyrinth der Luisenburg, welches nur 1/4 Stunde von Wunsiedel gelegen ist, dadurch an demselben Tage noch besucht und der Abend in dem herrlichen Walde verlebt werden kann, so wird vielleicht mancher Ihrer Leser die neue Einrichtung mit Freuden begrüßen. Tags darauf kann Röhrein oder Alexandersbad besucht werden und da 5 Züge im Tage nach Hof von Wunsiedel zurückgehen, so ist es Manchem möglich, mit leichter Mühe Schönes zu sehen und einmal reine Bergesluft zu athmen.

CONRAD & CONSMÜLLER

Teppiche

Aeusserste Preisstellung
Nur Fabrikate der ersten Firmen.

Petersstr. 41
(neben der Reichsbank).

Tapeten

Reiche Auswahl
in jeder Preislage.

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert **169 000 Knaben mit 190 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Grosse Möbel-Auction

heute Vormittag von 10 Uhr an Windmühlenstraße 14/16, 2. Et. links, sämmtliche vorhandene gewöhnliche, sowie feinere Möbel, Betten, Regulator, Lampe, 2 Fahrrad, 1 Centerlandkarte, 3 Stück neue Hanfleinwand u. dergl. mehr.

C. A. Schlegel, Auctionator.

Versteigerung.

In L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße Nr. 91, sollen

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

1 Ladentafel, 2 Regale, 1 Partie Cigarrenformen, 1 Hängelampe, 1 Brücken- und 1 Tafelwaage, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Regulatoruhr, 1 Partie Cigarren und und Cigaretten, dergl. Spitzen, Gras u. leere Kisten u. v. a. G.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 5. Juni 1891.

Handtrug, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Heute Montag, d. 8. Juni, Nachm. 3 Uhr versteigere ich in L.-Reudnitz, Reisnaurant Tonhalle, Reitzenhainer Straße 33, Hobelbänke, Tischler- u. Glaserwerkzeug, 3 Stück Handwagen, einige Möbel und Sophas, 15 Stück gute Federbetten u. A. m. gegen Baarzahlung.

Oscar Ritter, Auctionator.

Auction.

Nächsten **Donnerstag, 11. Juni** a. c., von **Nachmittag 2 Uhr** an, sollen im **Restaurant zum Kl. Kuchengarten** in L.-Anger-Crottendorf verschr. Nachl.- u. a. Gegenstände, als: 1 Partie **guter Handwerkszeug für Mechaniker,** als: 1 Werkbank mit vollständigem Zubehör u. Regalen, sowie 1 Partie **gute Spielsachen,** als: m. Laternen Magica mit Bildern, elektrische Spielsachen u. s. w., sowie 1 große Partie **gute Möbel, Betten, Wäsche, Kleider** ꝛc. durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig-Reudnitz.

Jähnig, Localrichter.

Auctionen

jeder Art werden angenommen von

J. F. Pohle, Geschäftslocal: Brühl 8, gegr. 1843.

Nächsten Sonnabend Ziehung der Classe

Weimar'scher Lotterie.

Loose à 1 Mark (gültig für 3 Classen) empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstr. 3.

Thale im Harz

Hôtel Waldkater.

Schönste romantischste Lage im Bodethal. Haus I. Ranges. Omnibus am Bahnhof. Bes. Stancke.

Coblenz.

Hôtel wildes Schwein.

Ostseebad Zinnowitz

Hotel und Restaurant „Strandhalle". Einziges unmittelbar am Meere gelegenes Hotel, Restaurant I. Ranges, hält sich dem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll Th. Willer.

Impfungen mit animaler Lymphe jeden Wochentag 11—1 Uhr Anstalt für animale Impfung, Turnerstraße 16.

Für Unbemittelte unentgeltlich in der Poliklinik, Universitätsstraße 15, Montags, Mittwochs und Freitags 3—4 Uhr.

Von der Reise zurückgekehrt

Dr. med. H. Reiter,

Leipzig-Plagwitz, Zschocherische Str. 18. Sprechzeit: Früh bis 9 u. von 12—1½ Uhr.

Dr. med. Richard Weber von der Reise zurück. Jetzige Wohnung: Dresdner Str. 11, I.

Dr. med. Glitsch, Special f. Hautkrankheiten, Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Dr. med. Neubeck, Leipzig-Geisksch., Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—9 u. 5—9 Uhr.

● Für Geschlechtskrankheiten, Syph. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten. ● Mannesschwäche, Nervenleiden ● **Selbstmann,** Kunstdiener Steinweg 5, Hof 2. Etage, 11—1 und 6—9 Uhr.

Elektro-

Homöopath. Institut.

Sachgemäße und rationelle Behandlung von chron. Leiden jed. Art, spec. **Geschlechtskrankheiten,** Harn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden, Asth., Mannesschwäche, Folgen v. Jugendsd., Frauenleid. ꝛc. n. d. jetzt. neuen elektro-homöopath. ꝛc. Heilmethode. 10jähr. Erfahrg. Gr. Erfolg. **Schütze,** bevollm. Vertr. d. Elektro-Homöopath. Pharmacie Sauter, Genf. Jetzt Leipzig, Peterstraße 10. Tägl. 10—1, 4—6, a. Sonntg., Dienstg. u. Sonnabd. a. v. 7—9 Abds. Broch. gratis. Autop. bess.

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben.
Handels-Lehrinstitut E. Schneider, Centralstr. 5.

Doppelte Buchhaltung. Besonders Cursus für Damen. Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Fortsetzung der 153. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Betten, Wäsche, Uhren, Manufacturwaaren ꝛc.

Am 13. Juni, Vormitt. 11 Uhr

findet die VII. diesjährige Auction

von Pferden, Wagen, Geschirren ꝛc.

in der Reitbahn Elsterstrasse No. 22

statt und bitten um **möglichst zeitige Anmeldung** der zum Verkauf zu stellenden Pferde und sonstigen Objecte wegen Schluß der Liste, welcher spätestens **am 8. Juni Abends** erfolgt.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft. Pfitzmann.

Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg und **Brasilien** via Lissabon

nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
„ **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch,

Sämmtliche nach Brasilien gehende Dampfer nehmen Güter für Paranagua, Santa Catharina, Antonina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre in Durchfracht via Rio de Janeiro.

Hamburg und **La Plata** via Madeira

nach **Montevideo, Buenos-Aires, Rosario** und **San Nicolas** — am 1., 10. und 20. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

in Hamburg, Admiralitätstraße 33/34, sowie die Gen.-Vertretung **F. W. Graupenstein, Leipzig.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — *Baltimore*
Ostasien — *Australien*
Brasilien — *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Leipzig, Plauenscher Platz 6.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermitteln **hypothekarische** und **Communal-Darlehn** provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen die Vertreter

Hampe & Saenger,
Hainstraße 5.

Ebenfalls **kostenfrei** übernehmen wir die **Unterbringung von Privat-Capitalien** auf 1. und gute 2. Hypotheken.

Stahlbad u. Luftcurort Bibra i/Th.

6 Kilom. von Lauchа a/U. an der Unstrut-Bahn.

Eröffnet am 20. Mai.

Bewährte und durch die Analysen des Professor Dr. Sonnenschein als besonders wirksam anerkannte Heilquellen bei allen **Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheuma u. Magenleiden.** — Wohlreiche, reizende Umgebung, billiger Aufenthalt. — Prospecte durch die **Bade-Direction.**

Ostseebad Misdroy

Strand-Hôtel und Belvedere.

Direct am Strande und Walde gelegen. 110 Zimmer und Balcons nach dem Meere. Veranden und Terassen für 1500 Personen unmittelbar an der See. Pension von 6 ℳ an pro Tag, Kinder nach Uebereinkunft. Küche und Keller sind allgemein empfohlen. Renommirte table d'hôte. Hôtel-Omnibus am Landungsplatze der Dampfschiffe.

Der Besitzer **Heinrich Zerres.**

Cursus der häusl. Krankenpflege mit bes. Berücks. d. Kindes.

Beginn des II. achtstündigen Cursus, der Dienst. und Freitags 4—5 Uhr in der I. Bürgerschule abgehalten wird, **9. Juni.**

Einzeichnungsbogen in der Buchhandl. Otto Klemm's Sortiment (Alfr. Hahn), Universitätsstrasse 1.

Erste Leipziger Schneider-Akademie, Katharinenstr. 4 (Markt, Griechenhaus).

Alle Damen, welche eine wirklich akademische Ausbildung genießen wollen, machen wir auf unsere weltberühmte Anstalt aufmerksam. Der Unterricht wird von einem streng wissenschaftlichen, wie fachkundigen Lehrpersonal ertheilt und sieht die Lehrmethode ohne Concurrenz im In- und Auslande da.

Prospecte gratis und franco.

Die Direction der Ersten Leipziger Schneider-Akademie.

Wir bitten **genau auf unsere Firma zu achten** und nicht zu verwechseln mit **Chronsorx' Methode,** die hier vor einigen Tagen unter der Spitzmarke „Deutsche Schneider-Akademie" aufgetaucht ist.

Als ein in Wirklichkeit vorzügliches und unübertreffliches **Mittel gegen Magenerbrechen** jeder Art (z. B. bei Nervosität) hat sich in der Praxis — nach dem übereinstimmenden Zeugnisse zahlreicher hiesiger Aerzte — der von nachgenannter Anstalt mit der denkbar größten Sachkenntniß und Sorgfalt zubereitete **Kephir** erwiesen. Selbst wenn **absolut Nichts** vom Magen angenommen und unfehlbar Alles — oft unter den heftigsten Schmerzen — wieder zurückgegeben wird, so bleibt doch dieser **Kephir;** er ist effectiv das **einzige,** zugleich durststillende und erquickende Nahrungsmittel, welches in diesen Fällen vom Magen **nicht** verweigert wird und zudem den letzteren in kurzer Zeit in den Stand setzt, allmälig auch wieder andere Speisen ꝛc. anzunehmen. — 1/1-Ltr.-Flasche 50 ₰; Fl.-Einsatz 20 ₰.

Erste Leipziger Kephir-Anstalt von C. O. Hönnicke, Kramerstraße Nr. 6 (am Königsplatz und an der Markthalle).

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Gründ. Ausbild. in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wcksk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von **F. Chapison,** An der Pleiße 9 C.

Schreib- und Buchführungs-Unterricht an Damen ertheilt **Frau F. Chapison,** A. d. Pleiße 9C. — Largest. Garten.

Ein junger Mann sucht **theoretischen u. prakt. Unterricht** in der **Wald- u. Feld-Meßkunde.** Gefl. Offerten u. T. 100 in die Exped. d. Bl. erb.

Cand. phil. wünscht deutsche Stunden auszutauschen mit einem gebildeten Engländer und Franzosen. Näheres Leplaystraße 10, part. r.

Englischen

und **Deutschen Sprachunterricht** ertheilt

Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins. Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

E. Engl. ertheilt englischen Unterr. Alexanderstr. 12. III.

Engl. **perfect,** pläne. Meth. Y. Y. 7 postlg.

Lehrer ertheilt Unterr. in **Franz. u. Latein,** Nachhilfe f. Gymnas. u. Realsch., auch in allen anderen Fächern; ebenso **Clavier.** Reudnitz, Oststraße 45, I. rechts, zu sprechen 11—2 Mittags.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich wohl. Grimm. Str. 29.

Geb. Franzosin erth. Unterr. Marienstr. 20, I. r.

Französisch.

Drei j. Damen m. Vorkenntn. suchen Stunden b. e. Pariserin. Adr. u. T. 118 in d. Exped. d. Bl. erb.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf u. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ꝛc.

Zither-Unterricht Walker u. Trethar, Weststraße 14.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge und beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. St. r.

Schirmer-Mende,

Tanzlehrer, Königstr. 7, Tr. C. I. **Wiedereröffnung** der Tanzstunden **am 2. August.**

Internation. Möbeltransport-Verband
Alleinige Vertreter für Leipzig

Gebrüder Funk,

Reichsstraße 14 (Löhr's Hof),

empfehlen **Retourgelegenheiten** nach **Graudenz, Wiesbaden, Weimar, Eisenach, Frankfurt a/M., Dresden, Berlin,** von **Heidelberg, Stolp i. P., Basel, Arnstadt.**

Eine Engländerin, in der Grammatik ihrer Muttersprache perf., empfiehlt sich den Herren Buchhändlern zur prompten Besorgung **englischer Correcturen.** Gefl. Offerten unter T. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Klagen, Testamente

Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jeder Sache bill., n. Sonntags Zeitzer Str. 21, p., b. **Korth.**

Klagen, Gesuche, Testamente, Steuerreclamationen. Privatsec. **Berg, Webergasse 8, p.**

Firmen schreibt billig Gr. Fleischberg 12, III. r.

Versilbert,

vergoldet, brunirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **August Weise,** Centralhalle, Promenadenseite.

Alte Schmucksach. vergold., versilb., vernick. u. rep. Müller, Elektriseur, Windmühlenstr. 8, IV.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangesch.

Sophas und **Matratzen** polstert billig **J. Klöpzig,** Gerberstraße 44.

L. Graf, Kammerjäger,

empfiehlt sich zur Vernichtung allen Ungeziefers. Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage, nachdem ich 18 Jahre dem Wäschegeschäft von früher Friederici & Co., jetzt Alexander Kratzsch, als Zuschneider vorgestanden habe, mich als selbstständiger

Herrenwäsche-Zuschneider

niedergelassen habe und alle feine Herren-Wäsche nach Maaß, als: **Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden** und **Badehemden,** unter Garantie guten Sitzens anfertige. Komme auf Wunsch auch in die Wohnung, um Maaß zu nehmen. **Reparaturen** billigst und schnell gefertigt! Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich den geehrten Herrschaften die strengste reelle Bedienung zu und zeichne Hochachtungsvoll ergebenst **August Dirlon,** Leipzig, Dufourstr. 12, III.

Max Elb's Motten-Papier.

Zu haben bei allen Droguisten.

Rhabarberwein, aus feinstem chinesischen Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empfiehlt die **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.**

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten,

Heiserkeit und Katarrh.

Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** u. **100** ₰ vorräthig in den durch **meine Placate** kenntlichen Verkaufsstellen od. direct ab Fabrik gegen Nachnahme.

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig.

Schellack,

feinst orange, **fast blond,** empfiehlt das Pfd. 2,20 ℳ, bei mehr billiger, Postmuster gegen 20-₰-Marke.

Robert Fischer, Thomaskirchhof 6.

Wollwasch-Seife

zur Verhinderung des Einlaufens wollener Leibwäsche **Stück 20 ₰, das ½ Dutzend 1 ℳ,** empfiehlt

Paul Haubold,

Dorotheenplatz 1 u. Ecke Zimmerstraße. Fernsprechanschluß Amt II No. 821.

Für den Garten

empf. **Teppichbeetpflanzen, Pelargonien, Fuchsien, Heliotrop** ꝛc., sowie Schlingpflanzen, Levkojen, Phlox, Zinnien und alle anderen Sommerblumen, auch Tuberien, Salat- und Gemüsepflanzen.

Fr. Mönch sen., Windmühlenweg 5.

Vogelfutter:

Zirbelnußkleie	à Pfd.	40 ₰
Sonnenrosenkerne	à „	30 ₰
Pferdezahnmais	à „	15 ₰
Kürbiskerne	à „	50 ₰
Hanf	à „	20 ₰
Zuckerhirse	à „	25 ₰
Rübsen	à „	25 ₰
Glanz	à „	25 ₰
Geschälter Hafer	à „	25 ₰
Salatsamen	à „	80 ₰
Lein	à „	25 ₰
Mohn, blau	à „	40 ₰
Hirse, weiße	à „	80 ₰
Vogelhirse	à „	20 ₰
Gemischtes Papageifutter	à „	30 ₰
Gemischtes Vogelfutter	à „	25 ₰

E. G. Ziegler, Samenhandl., Kleine Fleischergasse 5 und **Markthalle** Nr. 163 und 164.

Das seit vielen Jahren als **vorzüglich** anerkannte

Parquetbodenwachs

von **A. Finsler** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Kg. vereinigt in sich im vollsten Maße alle die Vortheile, welche anderen Fabrikaten nachgerühmt werden.

Allen Besitzern von Parquetböden ist es daher angelegentlichst zu empfehlen.

Stahlspäne und Stahlbürsten sind zum Reinigen der Parquetböden das geeignetste Mittel.

Haupt-Depôt:

Aumann & Co., Neumarkt 12

Ferner zu haben bei Herren **J. G. Aßmann,** Petersstraße 41, **Moritz Aßmann Nachf.,** Eilenstraße 23, **Bartels & Sohn,** Katharinenstraße 24, **Oscar Bauer,** Petersteinweg 16, **M. Bergmann,** Kurprinzstraße 15, **E. C. Döring,** Hainstr. 4 und Petersstr. 21, **Otto Eckardt,** Schützenstraße 15, **Gebr. Fenks,** Königsstraße 2, **Bruno Fickenwirth,** Leipzig Straße 37b, **Josef Fischer,** Eilenstraße 65, **H. Geimecke,** Tauchaer Straße 6, **Doc. Gerhardt,** Kl. Windmühlengasse 14, **Bruno Göttsch,** Promenadenstraße 14, **Andreas Haack,** Nürnberger Straße 39, **Paul Haubold,** Dorotheenplatz 1, **Paulus Heydenreich,** Weißplatz, **Rud. Hilgenberg,** Gerberstraße 56, **Emil Hohlfeld,** Ranstädter Steinweg 17, **Aug. Hübner Nachf.,** Münzd. Straße 2, **F. Kanzler,** Dufourstraße 24, **R. M. Kretzschmar,** Reitzer Straße 43, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Südplatz 11, **G. Anlschbach,** Windmühlenstraße 44, **C. Munzloff,** Sternwartenstraße 32, **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 2, **E. R. Reichel,** Tauchaer Straße 13, **Friedrich Schmidt Nachf.,** Nicolaistr. 34, **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße 37, **Bernh. Stiehl,** Reitzer Straße 4, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, **B. Strickermann,** Bayerische Straße 6, **Orch. Voigt Nachf.,** Gerberstraße 3, **Franz Wittich,** Windmühlenstraße 19, **M. Ammann,** Gohlis, Hauptstraße, **Herm. Fuchs,** Neustadt, Eisenbahnstraße.

Wirkl. Bandwurmmittel empf. die Hofapotheke z. weiss. Adler, Hainstraße 9.

Oelfarben,

streichfertig, zum Selbststreichen in nur bester Qualität

Kräutergewölbe, Plücher- und Berliner Straßen-Ecke.

Porzellan und Steingut

jeder Art, auch **Meißner Porzellan** (Zwiebelmuster) empfiehlt in schöner dauerhafter Waare billigst **Hugo Kast,** Markt, Bahnen 11.

Gelegenheitskauf.

Beige das Meter 55 ₰, Blaudruck u. Satin, engl. Gardinen das Fenster von 2 ℳ 60 ₰ an Johannesgasse 10, II., Puppengeschäft. **F. Müller.**

Waschplätten, vernickelte, eiserne Messing-Glanz-Plätten, sowie Holzkohlenplätt. billigst, Plattstühle zu jeder Größe vorräthig, alte Stühle w. in Fabr. gen., Reparat. an Plätt., Leucht., Fahr- u. Spritzhähn. Markt 11, Durchg. r.

Feldräuche zur Reise, sowie alle Haus- und Küchengeräthe von Holz empfiehlt billigst C. M. Lange, Schuhmachergäßchen 14.

Seifen

Bürsten, Besen

in bekannter Güte empf. billigst

W. Meissner, Kleine Fleischergasse 6.

Sommerpreise

für Kohlen und Holz.

Theodor Noeske,

Hohe Strasse 9.

Vorzüglichste Braun-Gaskohle.

Allerreinste böhmische Marke aus den Brucher Werken. En gros & en detail. Preisblatt auf Verlangen franco. Brucher Kohlenwerke, Prag VI., Dendel.

Zur Stärkung und Kräftigung.

Alter Portwein,

à Fl. 100, à 12 Fl. 140 ₰, excl. Gl.

Old Sherry,

à Fl. 100, à 12 Fl. 140 ₰, excl. Gl.

Alter Malaga,

à Fl. 180, à 12 Fl. 160 ₰, excl. Gl.

Dry Madeira,

à Fl. 180, à 12 Fl. 160 ₰, excl. Gl.

Bernhard Wagner,
Weinhandlung.
Schützen- und Querstr.-Ecke.

Für Diabetische, Kinder, Genesende und ältere Leute.

Samos-Ausbruch

als **Stärkungswein** allgemein ärztlich empfohlen, bei

B. H. Leutemann

Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Vorzüglicher Moselwein,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, à Fl. 65 ₰, à 12 Fl. 60 ₰ excl. Fl.

Bernh. Wagner, Weinhandlung, Schützen- und Querstrassen-Ecke.

Gesundheits-Apfelwein,

vorzüglich, glänzend, wegen **absoluter Reinheit** vielfach **ärztlich** empfohlen. Süß, wie **Tokayer,** per Liter **35 ₰,** **Säuerlich,** sehr **milde,** - - **30 ₰** excl. Faß, in Gebd. von circa 80 Ltr. an, ab hier, gegen Nachnahme, empfiehlt **Hans Rödiger, Braunschweig.** Erste Braunschweiger Apfelwein-Kelterei.

Echt Frankf. Apfelwein,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, à Fl. 35 ₰, à 12 Fl. 30 ₰ excl. Fl.

Bernh. Wagner, Weinhandlung, Schützen- und Querstrassen-Ecke.

Flaschen-Biere.

Erlanger Export	16 Fl.	3 ℳ
Bayerisch-Schank	22 „	3 „
Lager, hell od. dunkel	26 „	3 „
Hausbier	32 „	3 „
Tafelbier	50 „	3 „

Bernh. Wagner, Flaschenb.-Handl. Schützen- und Querstrassen-Ecke.

Gebirgs-Himbeersyrup,

à Fl. 125 ₰, à 12 Fl. 115 ₰ excl. Fl.

Bernh. Wagner, Destillation, Schützen- und Querstr.-Ecke.

Milch-Curanstalt

Bauhofstrasse 4.
Melkzeit Fr. 6—8, Ab. 5—7 Uhr.
Production v. Cur- u. Kindernährmilch.

Selbst ein weiter Weg verlohnt sich, um die **Schweidnitzer bei Linke** zu holen, da sie in Folge der Eisverpackung immer schön u. frisch.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's
Deutscher Porter
(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 36 Flaschen 3 Mark,
hält bestens empfohlen

C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbiers.
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Flaschen-Biere.

Anerkannt reine, echte Biere liefert hier und Vororte frei Haus.

16 Fl.	echt Culmbacher, Tucher'sches oder Spaten- u. Sedlmayer	3 ℳ,
22 „	„ Bayerisch Versandt oder Pilsener (Riebeck & Co.)	3 ℳ,
26 „	„ Crostitzer Lagerbier	3 ℳ,
30 „	„ E. Lagerbier (hell oder dunkel)	3 ℳ,
30 „	„ Zerbster Bitterbier oder Thüringer Weizen	3 ℳ,
38 „	Crostitzer Schankbier, 43 Fl. Hausbier (Specialität hell)	3 ℳ,
50 „	Einfach (sehr beliebtes Hausbier)	3 ℳ

Pa. Frankfurter Apfelwein (goldhell), 4 Fl. 35 ₰ excl. Glas.

Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.

Gottlieb Bubnick,
Pfefferkuchen-Fabrik, Pulsnitz i. S.,
Filiale: Leipzig, Ranstädter Steinweg 6.
Specialität:
Vanille-, Kaiser- u. Chocoladen-Kuchen
in eleganter Blechverpackung.
Vanille-Mandeln und Macronen.

Preisermäßigung.
Von heute an verkaufen nachstehende Firmen
Liebig's Fleisch-Extract
1 Pfd. 7 M. 25 Pf., ½ Pfd. 4 M., ¼ Pfd. 2 M. 10 Pf., ⅛ Pfd. 1 M. 10 Pf.,
und halten solchen den geehrten Hausfrauen empfohlen.

Moritz Assmann Nachf., Elisenstraße 23.
Max Ed. Albrecht, Sternwartenstraße 24.
Franz Apitzsch, Reiper Straße 11.
L. Emil Beyer, Reudnitzer Steinweg 11.
Gustav Dietzel, Kurprinzstraße 7.
Ernst Eder, Arndtstraße 38.
Otto Engelmann, Nonnenstraße 1.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 26.
Gustav Franz, Albertstraße 22.
Theodor Friedel, Windmühlenstraße 25.
Hugo Geest, Elisenstraße 39.
F. Hünemörder, Tauchaer Straße 19.
Oscar Jessulitzer, Grimm. Steinweg 2.
Bernhard Kademann, Salzgäßchen.
Eduard Otto Kittel, Arndtstraße 35.
Karl Körmes, Thomaskirchhof 10.
Richard Krüger, Grimmaische Straße 17B.
Gustav Seidel, Reichsstraße 20.
Louis Sievers, Lessingstraße 32.
Valentin Tamm, Königsplatz 7.
Ernst Werner, Peterssteinweg 9.
Paul Werner, Nürnberger Straßen-Ecke.
Franz Wolff, Dorothenplatz 2.

Feinste Braunschweiger
Schlackwurst
(Cervelatwurst)
in Schweinsdarm
in ganzen Würsten Pfund 1,80 ℳ
bei 10 Pfund „ 1,60 „
„ 25 „ „ 1,50 „
in Rindsdarm
in ganzen Würsten Pfund 1,60 ℳ
bei 10 Pfund „ 1,40 „
„ 25 „ „ 1,30 „
Pa. Mettwurst pro 140 „
Oscar Sauer,
12 Hainstraße 12.

A. Spiess, Franks. Str. 12. Tel.-Nr. 2149.
Statt gestern erhalte heute früh 12 Ctr. prima Mainzer **Spargel** u. verkaufe à Pfd. 30 Pf., bill. als sonst.
I. Qual. statt 75 ₰ nur 55 ₰
II. „ „ 60 ₰ „ 40 ₰
III. „ „ 40 ₰ „ 30 ₰
Bemerke ausdrücklich, daß ich nur heute und morgen so billig verkaufe. Täglich, außer Sonntag, in d. Markthalle auf d. Engrosplatz.

Prima Metzer Spargel
verf. 10 Pfd. incl. Körbchen täglich frisch ℳ 4.50 franco. Nachn. Wallenborn's Export, Metz.

Empfehlen hochfeinen Astrachaner
Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Feinste Grasbutter
von fütter Sahne, 8 Pfd. 7 ℳ 20 ₰ frei gegen Nachnahme verf.
Gutsbesitzer Eckert,
Jeberleiten, Meßwathen.

Frische große
Tafelzander,
Pfund 45 Pf.,
Fr. Schellfisch,
Pa. Rauchlachs,
Pfund 1.50 u. 2,25.
Fettbücklinge, St. 5 Pf.,
Neue Heringe,
3 Stück 25 Pf.,
Grab. Sardellen, Pfd. 80 Pfg. rc.
H. Benecke, Reichsstr. 24,
Lange Straße 52, Windmühlenstr. 9,
Markthallenstand 195 u. 196.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" befördert prompteste **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- und Verkauf von Immobilien, Hypotheken. Verkaufsstelle für Ziegeleiprodukte und Bauart. Hausverwaltungen. Tel.-Nr. 2183.

Bauernut zu Einsiedel, in Alt-Leipzig, an der Pferdebahn gelegen, soll auf 1 Stadthaus vertauscht oder frei verk. werden. Off. u. N. V. 665 „Invalidendank", Hdr.

Handelsbank zu Dresden
empfiehlt sich zur Vermittelung im An- u. Verkauf von Grundbesitz u. Hypotheken in solidester Weise.
Zum Ankauf empfehlen:
In schönster und gesündester Lage Dresdens ein praktisch und comfortabel eingerichtetes
Villengrundstück
für ℳ 96 000 unter sehr günstigen Bedingungen. Das Grundstück ist jetzt an eine hohe adelige Familie für ℳ 5200 vermiethet, kann aber jederzeit frei gemacht werden.
In einem beliebten Vorort Dresdens eine prachtvolle
„Villa"
umgeben von einem schönen großen Waldpark, für den daselbst billigen, aber festen Preis von ℳ 42 000. Das Grundstück ist schuldenfrei. Es genügen ℳ 5000 als Anzahlung; der Rest kann 10 Jahre zu 4% fest stehen bleiben.
Villengrundstücke
in Dresden und Umgegend
zum Preise von 15—200 000 ℳ
Kostenlose Auskunft steht gern zu Diensten.
Handelsbank zu Dresden,
Abtheilung B,
Prospectstraße 33, parterre.

2 Haupt., 14 m Front, 28 tief, desgl. 2 à 18 m Front, in L.-Anger, Gartenstraße (stadt. Wasserl. vorh.) verkauft den Platz für 8000 und 10,000 ℳ Günst. Beding. Ausk. das. Nr. 50, I.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gustorfer und Leipziger Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Garten, Südv., verk. bill. Erdmannstr. 15, part.

Die Hälfte eines kleinen im Betriebe befindlichen rentablen **Braunkohlenwerkes,** 10 Minuten von Teplitz entfernt, mit Kohle bester Qualität, Tagbau, ist weggezugshalber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Bergdirector Arlt in Schönau bei Teplitz.

Ich beabsichtige, mein unweit Leipzigs in fruchtbarer, reizender Gegend, nahe Bahnstation gelegenes
hochherrschaftliches
Rittergut
mit prächtigem Schloß (jeden Comfort der Neuzeit bietend), Park, Gärtnerei mit Warm- und Kalthaus, massiven, in bestem Stande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, vortrefflichem Inventar, ausgedehnter Jagd u. Fischerei und einem Areale mittlerer Größe von vorzüglicher Qualität, Felder, Wiesen und Holzungen, schönem Feuchtestand zu verkaufen. — Herrn de Coster in Dresden, Waisenhausstraße 6, welcher meine Besitzung kennt, habe ich beauftragt, ernstlichen zahlungsfähigen Reflectanten Näheres mitzutheilen.

Erbtheilungsgerichts-Verkauf.
Eine 1½ Stunde von der nächsten größeren Stadt, ¾ Stunden von der nächsten Bahnstation gelegenes **Erbgericht** mit Gesammtareal von 260 Hchtl. Ackern (143 Hectar) 89 Ar, 3602 Steuereinheiten, ca. 85,000 ℳ Brandcasse, mit Brennerei, Brauerei und Fischerei versehen, sowie eßtagsberechtigt, mit überzähligem lebenden und todten Wirthschafts-Inventar, ist unter günstigen Hypothekenstande und Anzahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen werden unter A. K. T. 4 an den „Invalidendank", Freiberg in Sachsen, erbeten.

Stadtgutsverkauf.
Mein in Lischatz gelegenes Stadtgut, ca. 60 Acker Feld u. Wiese, bester hiesiger Lage, mit gut anstehender Ernte, vollständigem Inventar und Beständen, massiven Gebäuden, mit Militairquartier für 60—70 Mannschaften und Pferde, weil ich eingetretener Umstände halber sofort verkaufen. Zur Uebernahme sind
65,000 Mark erforderlich,
Hypothek feststehend.
Uebergabe vom 15. Juni cr. an.
Lischatz, Wermsdorferstraße Nr. 437.
Hermann Nebel,
Stadtgutsbesitzer.

Forstgut,
ca. 1600 Mr., dav. 1200 Morg. Forst, ¾ starke Bauholzer, brill. Jagd, nahe Stadt u. Bahn, billig verkäuflich. Näheres bei O. Ringert, Görlitz, sub O.

Ein Gut von 70 Acker Feld und Wiese, nahe Leipzig, sofort zu verkaufen oder gegen ein kl. Zinshaus zu vertauschen. Reelle Selbstkäufer wollen Adr. unter V. 639 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, senden.

Gutsverkauf.
Ein schön gelegenes Gut, ¾ Stunden von den Städten Lichtenstein-Callnberg, Hohenstein-Ernstthal, mit 29 Acker Areal, alles unter Pflug, und Wiesen, Bodenci. I, 529.29 St.-Einh., mit Inventar, gut aufg. Ernte, Gebäude in sehr gutem Zustand, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—15,000 ℳ
Näheres durch Rob. Friedrich in Hohndorf bei Lichtenstein.

Zwei prachtvolle Villen,
mit hübschen Gärten, Wasserleitung rc., in der schönen Lößnitz bei Dresden, 3 Minuten vom Bahnhof Radebeul-Ost, sind sehr preiswerth durch den Besitzer Baumeister Neumann, Carolastraße daselbst, zu verkaufen.

Nähe des Rosenthales sind mehrere herrschaftlich eingerichtete, mit neuestem Comfort ausgestattete Wohnhäuser mit Einfahrt und Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Villa-Verkauf.
Eine prachtvoll gelegene, vor einigen Jahren erbaute Villa in einer Mittelstadt Sachsens, mit den besten Einrichtungen, sehr passend für Ruhe wünschende Pensionaire rc. ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres bei den Unterzeichneten, wo auch die Zeichnung einzusehen ist.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa. Nördlich, in Neu-Leipzig, an der Pferdebahn gelegen, ist eine schöne geräumige Villa mit eigener Wasserleitung und von groß. Zier- und Nutzgarten umgeben, soll für 70,000 ℳ verkauft werden. Taxe 81,000 ℳ. Der 5000 qm große Garten liegt in dem Bebauungsplan, es ist mit dem Kauf eine Speculation verbunden. Offerten unter N. U. 664 „Invalidendank", Leipzig.

Villa,
herrschaftlich, für 1 oder 2 Familien, billig zu verkaufen od. für 1000 ℳ zu verpachten.
Wohnungen im Landhause, 2 Zimmer, 2 Kammern, Zubehör, 240 ℳ, 4 Zimm., 2 Kamm., Zub., 400 ℳ, sof. zu verm.
Stallung für 8 Pferde daselbst. Näh. Alt-Schlewitzig, Waldschlößch. I., Mittel, oder Villa 27.

Beim Concerthaus
prachtvolles herrschaftliches Grundstück, sehr rentabel, für 165,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Telesph. 3207).

Am Johannapark geleg.!
eleg. Privathaus für 116,000 ℳ
zu verk. F. J. Metzger, Brüderstraße 4.

An der Peterskirche gelegen!
Privathaus für 88,000 ℳ
zu verk. F. J. Metzger, Brüderstraße 4.

Bei der Promenade
eleg. Gartengrundstück
für 71,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Telesph. 3207).

Für kl. Gewerbtreibende!
Ein neues, solid geb. Grundstück m. Gust., kl. Seitengeb., geth. Stagen, im Westviertel, an Pferdebahn geleg., f. 80,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Telesph. 3207).

An d. Markthalle geleg.!
Restaurationsgrundstück,
sehr rentabl., billige Wohnungen (3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden rc., ℳ 480), Anz. 20,000 ℳ F. J. Metzger, Brüderstr. 4.

Am Tauchaer Thor
und an der Pferdebahn geleg.
verk. ich mein seitens solides, der Neuzeit entsprechend gebautes
hochrentables Eckgrundstück
bei 15,000 ℳ Anzahl. (Alles billig vermiethet.) Auskunft hierüber ertheilt
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Telesph. 3207).

Im Kurprinzviertel
sind mehrere solid gebaute Grundstücke preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Verkauf.
Fortzugshalber verkaufe mein gutes Zinshaus mit vorzügl. Materialwaaren-, Spirituosen- u. Cigarrengesch. Kleines Haus od. Hypothek nehme mit in Zahlung. Offerten unter F. 100 an Rudolf Mosse in Zwickau i. S. erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Gast- und Logirhaus mit schönem Garten und Destillation, mit Fremdenbetten, für 70,000 ℳ veränderungshalber sofort zu verkaufen.
Offerten erbeten unter O. B. 18 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Für
Industrielle und Gewerbtreibende.
In guter Lage von Lindenau ist ein neuerbautes Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof u. Hintergebäude mit größ. Arbeitssälen unter den günstigsten Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen resp. zu vermiethen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der Südvorstadt
ist ein Haus- u. Gartengrundstück wegen Domicilwechsels für 45,000 ℳ sofort zu verkaufen. Brandcasse 58,150 ℳ, Arealgröße 700 qm.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Seltener Gelegenheitskauf.
Am Krystallpalast für Eckgrundst., Zinsh., (7%), 4 Läden, Preis 115,000, einzuzahlen 40,000. N. b. C. Metzger-Vollhardt, Härtelstr. 11, I.

Ein ausgezeichnetes Grundstück, direct am Bahnhof u. Wald gelegen, welches sich für Villenbau vorzüglich eignet, soll parcellenweise verkauft werden. Näheres durch Architekt Paul Richter, Carolinenstr. 27, Erdgeschoß links.

Mehrere Fabrikgrundstücke
mit Dampfeinrichtung hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Wohnhaus
in der äußeren Südvorstadt ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Näheres Kaiser Wilhelm-Str. 24, I. Compt.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 24.

In Connewitz
ist ein Haus mit Garten, schöne Lage, nahe der Pferdebahn, mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter A. C. 11 86 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Tuchhandlung von Carl Wilhelm Eckardt
in Gotha.
Dieses alte, wohlbekannte, solide Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des langjährigen Geschäftsführers verkauft werden. Anerbietungen zu richten an den Rechtsanwalt Heller in Gotha.

Ein herrschaftlich und massiv erbautes Doppelhaus mit Garten, in schönster Lage von Gotha, soll Familienverhältnisse halber mit mäßiger Anzahlung verkauft werden.
Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter Z. 2209 erbeten.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
Ein altes, renommirtes Tapisserie-, Wäsche-, Posamenten- u. Wollwaarengeschäft in lebhafter Kreisstadt ist wegen Krankheit unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Unterhändler verbeten. Gef. Offerten u. T. 105 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für Fabrikbesitzer rc.
15 Min. von Pferdebf. Connewitz gelegen, ist ein Landhaus m. gr. Hof und schönem Garten, gewölbt. Stallung f. 10 Pferde u. m. mehr. gr. Futterböd. u. Wagenschupp. b. z. verpacht. oder zu verkaufen. Auch kann Feld u. Wiese dazu mit in Pacht gegeben werden. Off. u. T. 113 in die Expedition d. Bl. erb.

Haus mit Laden,
pass. für Grünwaaren-, Producten- rc. Händler, in zukunftsreicher Lage eines ehemaligen Leipziger Vororts, ist für 38 000 ℳ (Brandc. 32 000 ℳ) bei beliebig auch kleinerer Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter K. 3061 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Mein Zinshaus mit Gas- u. Wasserleit., in der Ostvorstadt, beabsichtige ich preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. an Selbstreflectanten L.-Anger, Bernhardstraße 23, 1. Etage links.

Fabrik-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine Fabrik mit 80 mechanischen Stühlen, reichlich Jacquard- rc., Schaftmaschinen und sonst. Vorrichtungen, vollständig im Betrieb, Stühle in der Breite, wie jetzt gebraucht werden, noch neue Gebäulichkeiten vorzüglich, noch großes Bau-Areal. Beste Lage eine Stunde von Greiz, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzahlung 30 000 ℳ. Weiterer Betrag konnte amortisirt werden, nach Uebereinkunft. Reflectanten werden gebeten, werthe Adr. u. T. 4 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Dampfziegelei, Anlage u. Geb. grösstentheils neu eingerichtet, Bodenfläche, ca. 20 Rk. Lehmb., Production ca. 4 Mill. Hausgrundst. ed. Hyp. werd. in Zahl. genomm. Näh. durch C. Metzger-Vollhardt, Härtelstr. 11, I.

Käufer oder Theilhaber
für eine größere Weinhandlung in Thüringen gesucht. Offerten unt. O. 2999 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbet.

Vergnügungslocal-Verkauf.
In nächster Nähe einer großen Stadt a. Bahn gelegenes Sommer- u. Winter-vergnügungslocal m. gr. Garten, gr. Tanzsaal, Gastzimmern, Vereinszimmer, Gesellschafts-, Stallung für Kaffepann u. Feld. Bierumsatz jährlich ca. 300 Hektlr., ½ 15 ₰, Gage 15—20,000, Kaffee circa 5 Ctr., viel Selterß, Wein, Liqueur, Ertrag (Miethe) für Feld 450 ℳ, soll krankheitshalber der Frau verkauft werden. Forderung 19,000 Thlr., Anz. 5000 Thlr. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres durch Arthur Ritzer, Halle a/S., Harz 20, II. (B. Anfr. bitte Marke beizul.)

Restaurations-Grundstück
bester Lage b. Halle a/S. (große Baukunst), flott im Gange, soll veränderungshalber verkauft werden; Bierumsatz ca. 450 Hektl., Preis 58,000 ℳ, Anzahl. 10—11,000 ℳ, durch Arthur Ritzer, Halle a/S., Harz 20. (B. Anfr. bitte Marke beizul.)

Gangbare Restauration sofort billig zu verkaufen Halleische Straße 3. Markgraf.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Flaschenbiergeschäft, gut eingerichtet, Inventar gut im Stande, mit guter Kundschaft, ist für 1800 ℳ weggezugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 108 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein feines
Herren-Maß-Geschäft,
großes Tuchlager, ist zu verkaufen. Event. sucht der langjährige bewährte Zuschneider einen Kaufmann als Socius. Offerten u. Z. 525 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtigem Reisenden
der Strickgarn-Branche bietet sich Gelegenheit, ein Engros- und Zwirnerei-Geschäft in kleiner Industriestadt unter günstigen Bedingungen zu übernehmen oder sich an demselben zu betheiligen. Angebote u. Z. 527 Expedition d. Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein nachweisl. rentables, der Mode nicht unterworfenes Fabrikgeschäft am hies. Platze ist besonderer Verhältnisse halber zu verkauf. Zur Uebernahme sind ca. 75 Mille erforderl. Reflect. woll. ihre Adr. u. „Geschäftsverkauf" in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederl.

Rentables Geschäft mit groß. Wohnung, 8 Zimmer (Ed- und Baulage), bei billiger Miethe ist sofort für Factupreis zu verkaufen. Offerten unter T. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines reinl. Geschäft in lebhafter Straße der inn. Stadt ist wegen Kränklichkeit sofort oder später zu verkaufen.
Reflect. bitte Adr. abzugeben unter T. 115 in der Expedition dieses Blattes.

Eine seit vielen Jahren bestehende Fabrik in Schlesien soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, event. ist Besitzer erbötig, noch 1—2 Jahre thätig theilzunehmen. Erforderliches Capital 60—80,000 ℳ.
Gefällige Anerbieten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. 2207 entgegen.

Mosaikplatten- u. Cementwaar.-Fabrik
mit Patentlizenz, mächtige Lager besten Sandes im Grundstück selbst, am Bahnhof, in unmittelbarer Nähe einer der größten Städte Deutschlands gelegen, soll behufs besserer Ausnutzung mehrerer Patente unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.
Reflectanten erfahren Näheres durch
Ph. Grake, Merseburg.

Für Anfänger, auch Damen. Rentabl. Fleischw.-Gesch. m. Destillat. u. Flaschenh. Miethe 600 ℳ m. 25 verf. sof. b. Umf. ca. 25000 ℳ Off. u. M. 3020 a. Rud. Mosse, Lpz. erb.

Ein gutgeh. Productengeschäft verhältnißhalber zu verk. Näh. Weststraße 84, p. l.

Ein sehr altes gangbares Prod.-Geschäft mit Restauration in sehr guter Lage f. umständehalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer werden gebeten, ihre w. Adr. unt. U. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Kleines Producten-Geschäft für 400 ℳ sofort zu verk. Hallesche Str. 3. Markgraf.

Ein nachw. gutgeh., über 50 Jahre bestehd.
Barbier- und Friseurgeschäft
innerh. Leipzigs ist krankheitsh. preisw. zu verk. Adr. u. X. G. Filiale, Katharinenstr. 14.

Theilhaber-Gesuch!
Ein nachweislich sehr rentables, mittleres Fabrikationsgesch. sucht Familienverhältnisse halber einen stillen oder thätig. Theilhaber m. 10—15 Mille Mark Einlage. Auf Wunsch f. Capital sicher gestellt werden. Offerten unter N. 654 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Compagnon.
Ein stiller oder thätiger Socius wird f. ein eingerichtetes Fabrikgeschäft an Stelle des Ausscheidenden gesucht. Circa 80,000 ℳ nothwendig. Gef. Anerbieten unter Chiffre Z. 2204 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Socius.
Für eine rentable Weberei wird ein Kaufmann mit einem Capital von 10 bis 12,000 ℳ gesucht.
Offerten unter Z. 2196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 kl. Piano für 100 ℳ, 2 prachtv. kreuzs. Pianinos 380, 400 ℳ, 1 kl. prachtv. Kapo-Flügel 1100 ℳ (Abzahl. v. 20 ℳ pro Mon.) verk. R. Buchrodt, Reichsstr. 11, II.

Pianinos, Flügel, Pianoforte, amerikanische Orgeln u. Harmoniums (ℳ 100, 200, 300, 400 rc.). (Garantie.)
Otto Schröckel, Markt 9.

Im Auftrag zu verk. 1 f. gutgeh. Pianino in Nußbaumfournier, schöner Ton, für den bill. Preis von 380 ℳ Reichsstr. 11, 2. Et. l.

Hochfeines Salon-Pianino,
Mahg., kreuzs., in Eisenc., bill. Härtelstr. 17, p.

Wegen Abreise ein feines, ausgezeichnetes Pianino anstatt 600 für 385 ℳ sofort zu verkaufen Parkstraße 2, 2. Etage.

Pianino, fast neu, verk. für 300 ℳ C. Rothe, Königsstr. 6.

1 Flügel per Casse für 500 ℳ zu verkaufen Brühl 1, II., Tr. A.

1 Pianino per Casse für 260 ℳ zu verkaufen Brühl 1, 2 Treppen, A.

Pianino, 240 ℳ Lohrstraße 22, 1. Etage.

Pianino, gebr. billig Universitätsstr. 11, II.

1 kl. Piano, schön. Ton, 100 ℳ v. k. Reichsstr. 11, II.

Violine,
gen. Instr. Guarneri del Jesu, preiswerth zu verkaufen Halle, Albrechtstraße 34, III. r.

Zither, gebr., billig zu verk. Burgstr. 18, 3 Tr.

Goldene Damen-Remontoir-Uhr ist für 20 ℳ zu verk. Pfaffendorfer Str. 7, Hof I.

Näh-Maschinen, 2 vorzügliche, wenig gebrauchte Singer-, Titania- für Herrenschneider, 25, 35 ℳ und 2 ausg. Wheeler & Wilsen, 15 u. 20 ℳ billig unter Garantie, Reichsforstfeld, Tarastr. 25.

Verk. 4 Kleid., Umhänge, Jichus bill., med., Händl. ausgeschl. Nürnberger Str. 51, I. l.

Böhmische
Bettfedern und Daunen
in nur streng reeller, reinster Waare zu Engrospreisen.
Fertige
Betten
mit garantirt neuendebern gefüllt, compl. Gebett von 16 ℳ an empfiehlt
Adolph Kirschberg,
Brühl 52,
Ecke der Nicolaistraße.

Neue Betten v. 5 ℳ an.
Neue Bettfedern, nur reelle Waare.
Fr. Enke,
Nicolaistr. 43 (blauer Hecht), 2. Etage.

Gelegenheitskauf.
Nur noch ca. 20 Gebett gute rothe Betten, die nur während der erst. Messwoche nachw. in den feinst. Hotels verliehen waren, sollen, um damit zu räumen, das ganze Gebett (Br. Oberbett, Unterb. und Kissen) zus. für nur 18 Mark verkauft werden
Nicolaistraße 8, 1. Et.

2 gute rothe Geb. Betten 18 ℳ, sow. 1 hochl. Bettst. m. Matr. u. versch. Möb. sof. spätb. zu k. Lößnitz. 15, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst u. Plüschgarnituren von 140 ℳ ab, auch gegen Theilzahl.
Krause, Humboldtstraße 18.

Neue u. gebr. Möbel in Ausw. Sternstr. 16, I.

J. H. Enderlein Möbel-Fabrik und Magazin

Tischlermstr.
18 Windmühlenstraße 18,
Nähe der Markthalle.

Parterre u. 1. Etage.

Großes Lager; reiche Auswahl gediegener Waaren zu entsprechend billigen Preisen.
Anfertigungen nach Angabe prompt und billigst.

Wir erhalten künftigen **Mittwoch, den 10. dss. Mts.,** abermals einen großen, frischen Transport von

30 Stück Prima Belgischen (Lütticher) Arbeitspferden

in leichterem und selten schwerem Schlage, sowie eine große Auswahl der allerbesten, egalen, complet eingefahrenen

Hannoverschen und Mecklenburger Wagenpferde

unter bekannter Reellität, billigster und coulantester Bedienung zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Frankfurter Straße Nr. 6.
Telephon Nr. 954.

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent ausgestellt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Wegen Umzugs sehr billig **bessere u. einfachere Möbel** Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren** in Auswahl. **G. H. Keller,** Salzgäßchen 2, I.

---

1 schöne **Plüschgarnitur** 88 ℳ, 2 hohe franz. **Bettst. m. Matr. 26** ℳ, 2 gute Bettst. m. Matr. 18 ℳ, 2 **Sopha, Sophatisch, Waschtisch** 7½ ℳ, Salonstühle, Schrank u. s. w. verhältnißh. sof. bill. z. vk. **Grimm. Straße 13,** im Hofe 2. Et. **Poppe.**

---

1 Plüschgarnitur, elin, 1 Meyer's Lexikon und Oelgemälde billig zu verkaufen An der Pleiße 3, Tr. E, II. l.

---

2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 gr., 1 kl. **Spiegel, Tische, Bettst.** m. Matr., **Waschtisch** m. Marmorpl., **Sopha, Buffet, Stühle, Spiegelschrank,** feine **Plüschgarnitur,** 2 gr., 2 kl. **Teppiche, Ottomane, 2 Nachttische, Gardinen, Lehmann's Garten 2r. prt.**

Sehr billig zu verkaufen 1 Ottomane, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, mehrere bill. Spiegel, Waschtisch m. Marmorpl., 2 Garnit., Bettst. u. Bersch. Kurzb. Straße 16, I.

Vorsaalschränke
Küchenschränke
Kuchentische
Aufwaschapparate
Eisschränke
Specialität — Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12.
Nähe des Krystallpalastes.

Kleidercopt. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, **Sopha, Tische, Stühle** bill. Kurzpingstr. 6, H.

Küchenschrank, Küchentisch, Commode, Bocklehter u. Gartentisch h. z. vk. Alexanderstr. 31, H. p.

Kleiderschrank, Nußb., 18 ℳ, Uferstr. 19, pt.

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** u. verschiedene **Portièren** billig zu verkaufen Dufourstraße 14, 3. Et. rechts.

Schreibtisch, hochf., nußb., **billig** Uferstr 19, p.

Pfeilerisp. h. zu verk. Sternwartenstr. 6, III. l.

Spiegel m. Schrank, f. nußb., bill. Uferstr. 19, p.

Billig zu verk. 1 rund. und 1 ovaler **Tisch** u. 100 St. g. **Steinst.** Neudstraße 43, p. l.

Günstige Offerte.
2 eichene Modell-Sessel, hochlehn, 1 Roßhaarmatratze, 1×2 m groß, mit Kopf- und Fußkissen, vollständig neu, billig zu verkaufen Rankstädter Steinweg 32, 1 Tr.

Sopha, Mtr., Bettst., 2 kl. Sopha Gr. Fischerg. 7, I.

Sopha, wie neu, bill. z. verk. Waldstr. 29, IV. l.

Zu verk. billig a. Privath. 1 Sopha, Matratz. m. Bettst., 1 pol. Tisch, Polsterst. Härtelstraße 7, I. l.

S. M. Rubin, 31 Nürnberger Str. 31, schräguber Roßstraße.

Ohne Concurrenz. **Sopha-Bettst.** gut gepolstert von 8 ℳ an, bis z. eleg. **Chaiselongue-Bett. Eiserne Bettstellen** in größter Auswahl, **Seegras-Matratzen,** 190 × 80 cm, 6 ℳ **Kinder-Reisebettstellen** von 9 ℳ an. **Eiserne Blumentische,** Gold und schwarz mit Kupfer. **Kinderwagen,** eleganz, solid und billig. **Triumphstühle** von 2,50 ℳ an bis zum feinsten „Autom.-Stuhl".

---

1 Nachlaß von 5 **gut erh. Bettstellen, Betten, 6 Waschtische, Stühle, Tische, Spiegel, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, Wäsche sof. billig zu verk. Reichsstr. 30, pt., b. Münch.**

---

4 Geldschränke (Kästner) und andere diverse Fabrikate sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ein noch neuer **Geldschrank Nr. 4,** sowie eine **Copirpresse** sind billig zu verkaufen **Böttchergäßchen 11, Restaurant.**

Geldschrank, gepanz., fast neu, bill. Uferstr. 19.

Eisschrank, gut erh., **bill.** Uferstr. 19, part.

---

1 Material-Einricht. vk. Braustr. 24, p.

Vollständige **Einrichtung** für **Barbier- oder Friseur-Geschäft** billig zu verkaufen. **R. Berger,** Lehmann's Garten.

Eichene Doppel-Schreib-Tische, vis-à-vis, Diplomaten-Schreib-Tische, Schreibstühle, Doppelpulte, Drehsessel, Lehnsessel, Musterstühle, Brief-, Muster- u. Actenschränke, Briefregale, Laufmappen, Conterbanke, Copirpressen, Copirpressen-Schränkchen 2c. 2c. in Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahngäßch.-Ecke.** (Besteht seit 1861.)

Doppel- u. einf. Pulte empfiehlt bill. **O. Portmann,** Sternwartenstr. 20, H. I.

Ein **schöner groß. Glas-Waarenschrank** mit Unterschrank, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen Nürnberger Str. 16, I.

! Billig !
zu verkaufen 1 **Ladentafel, Lampe** und noch Mehreres, wenig benutzt
L. Anger, Zweinaundorfer Str. 29, I. lks.

Ladentafeln, Kaffeeregale billig Dampftisch. **R. Hüsselbarth,** Fleischplatz 10.

Dampfmaschine,
stehender Quersieder-Kessel, 4pferdig, wie neu hergerichtet, ist billig mit Garantie zu verkaufen bei **Herm. Schlag,** Katharinenstr. 4.

Zum ersten Juli
verkaufe ich meine 2 eleganten
Butzkegaslampen
zu spottbilligem Preis.
Jean Stelzabock Nachf., Thomaskirchhof 11.

Gebrauchte Waffen Verkauf Einkauf
Nicolaistrasse 16.

Abbruch
Preutzergäßchen Nr. 6 und 8.
Billig zu verk. wegen schneller Räumung des Platzes **Fenster, Thüren, Feuerholz. Billig! billig!**

Epheu, großes Exemplar, zu verk. Weststraße 57, 2 Tr. lks.

Göltzschner Garten-Sand,
hochroth
verkauft billig, liegt zur Ansicht im Hofe,
HerrmannSchramm
Nürnberger Str. 57. Telph. 1284 A. I.

Omnibusse, Landauer, Coupés, Halbchaisen, einsp. **Rüstwagen** verk. Waldstr. 15.

Roll-, Hand-, Geschäftswagen Inselstr. 7.

---

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Zu verkaufen 4rädr. Handwagen, 4 Tpd. Bierfeidel, 4 10. Liter, ohne Namen, Gummischlauch mit Brause, groß. Stammtisch, 8 Dtz. Weingläser, 2 Ladentafeln, Leipzig, Gohlis Str. 5, Ecke Gneisenaustr., Nachm. v. 10 Uhr an.

Kinderwagen, elegant, neu, billigst zu verkaufen Waldstraße 19, I. rechts.

Th. Orth & Co.,
Antonstr. 4 u. 8
(Pferdebahn-Linie Leipzig-Reudnitz).
Allen Berittenen der Welt übertreffenden
Premier-Fahrräder
(Coventry & Doos)
und anderer guter deutscher Fabrikate.
Premier-Räder sind voriges Jahr über 14000 Stck. verkauft, ein Beweis, daß diese Maschinen die **vollkommensten** und **beliebtesten** von sämmtlichen Fabrikaten sind.
Billige Preise. (Gute gebr. Zwei- u. Dreiräder von 60 Mk. an.)
Neuheiten in Polsterreifen.
Größte Reparatur-Werkstatt.

Focke's Fahrräder,
Erdmannsstrasse 16.
Reparatur und Vernickelung.

Ein **Rover** (Sicherheitsrad), sowie ein desgl. mit Gummireifen, complet, billig zu verk. Kurzepingstraße 15, Hof I.

Jugenddreirad, vorzüglich erhalten, für 35 ℳ zu verkaufen Weststraße 4, I.

Vorz. Dreirad m. Sportauflg. 175 ℳ Roßstr. 13.

Pony-Gespann.
Mein reizendes Pony-Gespann, 8jährig, fehlerfrei, Isabelle, mit eleg. herrsch. Wagen u. Geschirr, verk. preiswr. Parkstr. 1, Diegmann.

Ein 8jähr. fleißes **Arbeitspferd,** event. mit Geschirr, verkauft Emilienstraße 12, I.

Verkäuflich!
Dunkelbrauner
Wallach
mit Stern ohne Abzeichen, für jedes Gewicht passend; 166 cm hoch, 6 Jahre alt, mit ganz reinen Beinen, vorzügliche Gänge, hochelegantes Paradepferd, fromm, dabei flott und leicht zu reiten, garantirt fehlerfrei.
Merseburg, Hallesche Straße 4.

Pferd, Wg. u. Geschirr 65 Thl. Connewitz, Friedrstr. 8

Ein Wurf 6 Wochen alter **Jagdhunde,** Eltern nachweislich gute Gebrauchshunde, sind zu verkaufen
Gohlis, Wilhelmstraße 1.

Harz. Canarienvögel h. Vogel, a. Gerberbrücke

Ein schön gezeichneter, gut sprechender **Papagei** ist mit großem, noch eleganterem **Gebauer** preiswerth zu verkaufen
L.-Sellerhausen, Grenzstraße 13.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten
empfehlen wir unsere seit 21 Jahren bewährte kostenfreie Vermittelung bei der Anlage von Geldern in guten 1. und 2. Hypotheken.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Accept-Austausch
wird von einer soliden Firma mit einer solchen gesucht. Gefl. Offerten sub **O. V. 817 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Welches Bankhaus giebt vorübergehenden
Baar- oder Accepteredit
geg. Hinterlegung von Chemnitzer Strumpfwaaren in rohem Zustande?
Offerten unter Chiffre **O. 322** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Auf ein neugebautes Leipziger Grundstück wird baldmöglichst eine
erste Hypothek
im Betrage von 225,000 ℳ unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Gerichtliche Taxe 428,000 ℳ. Offerten werden unter T. 117 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für eine in **Schlesien** belegene **Fabrik** der keramischen Industrie wird eine Capitalsbetheiligung von 50,000 ℳ gesucht. Das Capital wird sicher gestellt und ein Mindestgewinn von 10% garantirt.
Die Expedition dieses Blattes nimmt Off. unter **Z. 2208** an.

50,000 Mark
zur 2. Stelle, vollständige Sicherheit, mit 4½ proc. Verzinsung, zur Hälfte in der Brandcasse liegend, werden auf ein gutes, solides Grundstück gesucht. Offerten unter **C. F. 40** Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7, erbeten.

Capital.
Von einem pünktlichen Zinszahler werden auf 2. Hypothek per 1. Juli a. c. 25,000 ℳ zu 4½% zu leihen gesucht.
Das Grundstück ist auf 253,000 ℳ taxirt und hat 154,000 Brandcasse, an 1. Stelle stehen 120,000 ℳ.
Gefl. Offerten unter **D. 3056** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

ℳ 20—25,000 zu 5% werden auf feine 2. Hypothek innerh. Brandcasse zu leihen **ges.** Adressen unter **W. 16** in die Expedit. d. Bl.

3000 ℳ werden gegen mäß. Zinsen von reicher, edeldenk. Dame oder Herrn zur Begleichung eines elenden Betrags gesucht. Gef. Offerten sub **T. 110** in die Exped. d. Bl.

2000 Mark
werden gegen **Sicherheit und Zinsen** aus Privathand zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **A. V. 944 Annoncen-Expedition „Globus", Johannesgasse 30,** erbeten.

Eine Geschäftsfrau bittet edeld. Herrn oder Damen um ein Darlehn von 300 bis 400 ℳ gegen doppelte Sicherheit und 6% Zinsen aus Privathänden. Ref. Adr. unter P. G. M. Filiale, Katharinenstraße 14.

Von geb. Fr. werd. aus Privathand geg. mäß. Zins. sof. **300** ℳ z. leih. ges. Näheres u. „Mit Gott" Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hypothekengelder
zur ersten Stelle auf Leipziger Hauptgrundstücke empfiehlt die **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin** d. ihren Generalagenten **Oscar Bekringer,** Schulstraße 18.

Habe 750,000 Mk.
hypothek. **anzuleih.** T. 89 Exped. dss. Bl.

115,000, 80,000, 65,000, 60,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000 und 12,000 Mark 4- bez. 4½%ige Stiftungs-, Bank- u. Cassengelder haben wir im Juli c. gegen vorzügliche 1. Hypotheken zu vergeben.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Kleines Grundstück
in **Alt-Leipzig,** mit etwas Garten, frei und schön gelegen, **zu kaufen gesucht.** Dasselbe muß 6% bringen. 5000 ℳ baar und eine sehr gute Hypothek gebe als Anzahlung. Gef. Off. mit **genauer Angabe** unter „5000" an Herrn **Louis Löschke,** hier, Katharinenstr. 14.

Ich suche!
In Alt-Leipzig würde ich ein besseres, nicht sehr großes **Grundstück** bis 120,000 ℳ mit etwas **Hofraum** od. **Garten** u. **geth. Etagen** sofort kaufen. Ausführl. Offerten — dieselben werden discret behandelt — erbitte an **Rud. Mosse, hier,** unter **E. 2946.**

Haus mit Garten gesucht,
gute Lage im Nord- oder Westviertel incl. Vororte. Anzahlung in beliebiger Höhe.
Adr. nur mit speciellen Angaben sind **Gerberstraße 20, im Contor,** abzugeben.

Suche mittleres, nachweislich gangbares **Restaurant,** mit **Frühstückstube** oder **Destillation** bevorzugt. Adr. unter T. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Biergeschäft-Gesuch.
Ein vermögender Mann sucht ein Biergeschäft in bester Lage. Geehrte Adressen unter T. 112 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Alterthümer,
Meißner Porzellanfachen, Krüge, Gläser, Stoffe, Waffen, Möbel, bunte engl. Kupferstiche, alte Münzen, alte Leipziger Ansichten 2c. werden **gut bezahlt.**
G. Werner, Leipzig, Roßplatz 12.

Bücher,
Kupferstiche, Oelgemälde, Alterthümer, Bilder, Münzen, alte Briefmarken werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe 45,** bei **C. Schilling.**

Tagblatt, Maculatur, alte Bücher 2c. k. j. höchsten Preis **Radestock,** Kupfergäßch. 5, part.

Bitte gefl. zu beachten.
Gebr. Herren-Kleider, sämmtl. Uniformen jeden Ranges, Nachlässe, Gold- und Silber-Tressen kaufe zu hohen Preisen, bitte um w. Bestellung, komme ins Haus u. nach auswärts.
Fr. D. Schmerel, Ritterstr. 40, I.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. St.,
kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhrk., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bitte ab Ed. **Kösser,** Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, Kleidgeld. jeder Art kauft stets **Schramm,** Bayerische Str. 17, p.

Möbel, ganze Nachlässe kauft **Voigt,** a. d. Pleiße 3, Tr. E, II.

Ein noch gut erhaltener einthürige **Kleiderschrank** und eine **Commode** ebenso, beide in Nußbaum, echt oder imitirt, werden aus **Privathand** zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, unter **Z. 120** erbeten.

Ersuche Tuch- u. Buckskin-Geschäfte, w. jedes Quant. ihrer Stoffe lief. l. u. immerl. lager darin haben, um billigste Aufstell. bei Einkauf g. Casse.
Braunschweig, Helmstedterstr. 69. Paul Meyer.

Ein Wasserbassin u. eine Wächter-Contr.-Uhr,
beide Gegenstände gebraucht, aber in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z. 2206** Expedition dieses Blattes.

Ein noch brauchbares Wasserbassin
von 3—4 Cubikmeter Inhalt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe unter **No. 185** an **Hasenstein & Vogler, Merseburg.**

Suche zu kaufen gebrauchte, aber noch gute 4/10 **Liter-Deckelfeidel**
Böttchergäßchen 11, Restaurant.

Schmiedeblasebalg.
Ein mittelgroßer, noch gut erh. **Schmiedeblasebalg** wird sofort zu kaufen **gesucht**
Reudnitz, Wurzener Str. 5. **B. Wackernagel.**

Ein gebrauchter breitsp. **Landauer** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **Sek. 8** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Rollwagen-Gesuch.
Ein noch gut erhaltener **einspänniger Rollwagen** wird sofort zu kaufen gesucht
Reudnitz, Wurzener Str. 5. **B. Wackernagel.**

Reelles Heiraths-Gesuch

Ein Wittwer, 46 Jahre, evangel.-luther. Confession, mit sechs gut erzogenen Kindern im Alter von 13—21 Jahren, welcher sich in sehr guten Verhältnissen befindet, sucht auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin nicht unter 35 Jahren, dieselbe Confession, mit etwas Vermögen. Selbige muß Liebe zu Kindern haben, wirthschaftlich sein und guten friedlichen Charakter besitzen, sowie sich eines ganz unbescholtenen Rufes erfreuen. Bei diesen Eigenschaften wird ihr Gelegenheit geboten, sich ganz glücklich zu verheirathen. Angaben der näheren Verhältnisse mit Beilage einer Photographie erwünscht unter **G. P. 042 „Invalidendank", Dresden.** Selbstredend strengste Discretion.

Verheirathung.
Ein junger Mann aus achtbarer Familie, im Ausland in guter Position mit hohem Gehalt, sucht, da ihm hierzu die Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft einer Dame von 24—26 Jahren von charmanthem Charakter und Vermögen, behufs späterer Verheirathung zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten unter S. 232 Exped. d. Bl. erb. Verschwiegenheit Ehrensache. Augenblicklich auf kurze Zeit hier anwesend und würde daher eine persönliche Bekanntschaft sehr erwünscht sein

---

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Mitte 30er, kinderlos, pens. Beamter, von angenehm. Aeußeren u. gutem Charakter, sucht behufs Verheirathung auf diesem Wege Damenbekanntschaft. Jungfrauen od. Wittwen von angenehm. Aeußeren, häusl. Sinn u. gut. Charakter, mit etwas Vermögen, welches sicher gestellt wird, werden gebeten, Offerten mit Ang. der Verhältnisse u. Photogr. unter **Z. 530** in der Expedition d. Bl. bis 12. d. Mts. niederzulegen. Suchender würde auch nicht abgeneigt sein, in einem Geschäft thätig zu sein. Agenten verbeten. Anonyme unberücksichtigt. Discretion wird bewahrt, aber auch verlangt.

Sehr reiche Dame (Waise), 21 J., m. Kind, welch. adoptirt werd. muß, wünscht sofort zu heirathen. **Vermögen nicht beansprucht.** Nicht anonyme Offerten erb. **„Redlich" Post 97, Berlin.**

Ein j. Lehrer sucht sich mit einem gebild. j. Mädchen zu **verheirathen.** Gef. Offerten mit Photogr. unter **U. 3** Exped. d. Bl. erb.

Jedem Herrn! Jeder Dame!
welche sich in kürzester Zeit nach einem glücklichen Heim sehnen, empfehle ich mein Institut. **Frau Felgel,** Moritzstraße 13, parterre rechts. Bitte Marke bei.

Gebildeter jüd. Kaufmann, 33 Jahre, sucht behufs späterer Verheirathung Anschluß an bessere Familien. Um Hinterlegung dieses, Adr. sub K. K. 66 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, wird gebeten.
Discretion selbstverständlich u. Ehrensache.

Hübsche Wittwe,
Anfang 30er, mit 20,000 ℳ, wünscht sich wieder zu verheirathen. Reelle Bewerber mögen sich melden unter T. 109 durch die Expedition d. Blattes. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Damen find. discr., frdl. u. billige Aufnahme bei Frau Hebamme **Blüchner,** Zeitzer Straße 41.

Ein hübsches, gesundes 6jähriges Mädchen vom Lande ist an Kindesstatt zu vergeben. Werthe Adr. unter T. 68 Exped. d. Bl. erbeten.

Hüte w. eleg., schnell u. billig garnirt. Waaren vorräthig. Kurzepingstraße 12, 3. Et. l.

Putz fert. eleg. **Stülpfer** rein. Gr. Fischerg. 12, III.

Kleider w. s. u. billig gefertigt in u. außer dem Hause **Sebastian Bachstr. 23, IV. l.**

Kinderkleid. w. reiz. gef. Albertstr. 31, Hpt. l.

Wäsche-Monogramme w. schön **gestickt,** sowie **Putz** geschmackvoll u. billig angefert. Uferstraße 17, II. rechts.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Brühl 57, H. l. 1. Et. l.

Wäsche wird im Hause gewaschen u. geplättet Sebastian Bachstraße 35, 1 Tr. r.

Bess. Wasch- u. Plätt-Geschäft Humboldtstr. 24, p

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beford. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Ein routinirter Kaufmann
wird von einem gut eingeführten Hause der **Trognenbranche für Leipzig und weiterer Umgebung** als **Vertreter gesucht.** Gefl. Offerten beliebe man unter **Z. A. No. 550 postlagernd Mannheim** zu adressiren.

Vertreter gesucht!
Ein altes leistungsfähiges, bei den Grossisten eingeführtes **Greizer Fabrikhaus** sucht für den Platz Leipzig einen durchaus tüchtigen, fleißigen und gewandten
Vertreter,
welcher mit den ersten Engros-Firmen durchaus vertraut und bei den besseren Detailgeschäften eingeführt sein muß. Offerten u. **M. 3063** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Thatkräft. Männern
großer Industrieplätze weist, wenn 2000 ℳ disponibel,
sicher lohnende Existenz
nach im Auftrag: **Bureau Grieshammer, Dresden-A.,** Josefinenstr. 1a, I.

Tuchbranche.
Eine **Aachener Tuchfabrik,** welche bessere Kammgarne und Cheviots fabricirt, sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen, bei besseren Detail- und Maß-Geschäften **gut eingeführten Agenten.**
Offerten unter **K. 236** an **Rudolf Mosse, Aachen.**

Gut eingeführter
Agent
für Kohlen
gesucht. Offerten unter „No. 3282" an die Annoncen-Expedition Moritz Fay, Nürnberg.

Wir suchen zum Vertrieb unserer besseren
Cigarrenfabrikate
in den Preislagen von ℳ 50 bis ℳ 200 tüchtige, bei der ersten Händlerkundschaft eingeführte **Agenten.**
Cigarrenfabrik **Scheer & Krogmann, Hamburg.**

Reisenden-Gesuch.
Ein jüngerer tüchtiger Reisender, der bei der Manufacturwaarenkundschaft gut eingeführt ist, wird zum Besuch der Platzkundschaft sowie kleinerer Touren gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die im Besitz guter Zeugnisse sind und welche bereits mit Erfolg gereist haben. Gefl. Offerten unter **R. C. 972 „Invalidendank",** hier, erb.

Für eine ältere **Erdfarbenfabrik** wird für Norddeutschland, inclusive Schlesien, ein mit Branche, sowie Kundschaft vertrauter
Reisender
gesucht. Antritt jetzt oder später.
Zu Stellung eine **dauernde** ist, so belieben sich nur solche Herren, die wirklich tüchtig in ihrem Fach und denen an anhaltendem Engagement gelegen, zu melden.
Gefl. Anerbieten mit eingehender Angabe bisheriger Wirksamkeit, Alter, nebst Gehaltsanspruch sub **Z. 2197** in die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter- u. Correspondent-Ges.
Für ein großes Geschäft der **Baubranche** wird per sofort eine durchaus tüchtige und gewissenhafte, mit der doppelten Buchführung und deutschen Correspondenz vollständig vertraute Persönlichkeit gesucht. Nur Solche mit ersten Referenzen und guter Handschrift werden berücksichtigt. Offerten u. **R. O. 18** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gardinen.
Für ein **bedeutendes Specialgeschäft** wird ein tüchtiger, selbstständiger
erster Verkäufer,
nicht unter 25 Jahren, gesucht. Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, welche ganz genaue Kenntniß in dem Artikel nachweisen.
Näheres unter Chiffre **A. 3436** bei **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Correspondent gesucht.
Für **Correspondenz** und **Ausführung von Expeditionen** wird zum **baldigsten** Antritt eine **tüchtige Kraft gesucht,** welche bereits in Speditionsgeschäften arbeitete. Kenntniß der Stenographie erwünscht. Off. unter **M. E. 175** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Commis-Gesuch.
Für ein altes Geschäft der feinen Metall-, Porzellan-, Glas- u. Einrichtungsbranche in einer größeren süddeutschen Stadt wird ein tüchtiger, auch zur Reise verwendbarer **Commis** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter G. N. 2 durch Herrn **Ehrhardt Schneider,** Spediteur, Leipzig, befördert.

Für eine Buch- u. Steindruckerei
in **Gera,** Reuß, wird eine entsprechende Kraft (Compositor) gesucht, die mit der Branche durch und durch vertraut ist. Offerten unt. **Z. 106** Ann.-Exped. **Jul. Schultze,** Sidonienstr. 25.

Für unser **Tuch- und Modewaaren-Geschäft** suchen wir per 1. Juli einen durchaus **tüchtigen** und **gewandten**
Verkäufer,
welcher auch zu **decoriren** versteht. Nur solche belieben Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen einzusenden.
Leobschütz.
Siegmund Luft's Nachflg., Bernard & Just.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli a. c. einen tüchtigen, gewandten **Verkäufer.** Bewerber aus der Modestoff-, Teppich- und Gardinenbranche bevorzugt.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
J. Mich. Müller, Altenburg, S.-A.

---

1 jüng. Schreiber ges. Barfußgäßchen 7, I.

Volontair-Gesuch.
Für ein Fabrikgeschäft der chem. Industrie wird ein junger Mann als **Volontair** zum baldigsten Antritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, welche bereits die Handelsschule besucht haben.
Offerten u. Z. 2187 in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Chromolithographen
für Figürliches in Feder u. Kreide stellt ein **Gustav Leutzsch,**
Chromolith. Anstalt in **Gera,** Reuß.

Ein junger strebs. Buchbinder,
nicht unter 25 Jahren, verheirathet, findet in einem größeren Betriebe für Cartonnagen dauernde und selbstständige Stellung.
Offerten unter **Z. 2205** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meine **Cartonnagen-Abtheilung** suche ich ein jüngeren, gewandten **Zuschneider.**
Paul Schambach,
Eilenburger Straße 11.

Tüchtiger Prägevergolder gesucht Königsstr. 17.

Ein junger Schlosser
zum Heizen gesucht Baudoffstraße 4.

---

1 **Schlosser** gesucht **Alexanderstraße 4.**

Meister gesucht!
Für eine **sächsische Seidenfabrik,** welche größten Theils nur **feine Stymöbel** arbeiten läßt, wird ein **tüchtiger, energisch. Meister bei hohem Gehalt gesucht.** Antritt mögl. bald, spätestens 15. September
Derselbe muß in jeder Beziehung mit der Herstellung sämmtlicher Stymöbel genau vertraut sein, auch im Modelliren und Zeichnen Fertigkeit haben, gute Empfehlungen besitzen und den praktischen Betrieb allein zu leiten im Stande sein.
Offerten unter **F. 482** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Tischler gesucht
auf feinmitte, einer auf weiße Möbel, nur **gute** und **flotte** Arbeiter
L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 100, I.

Ein guter **Holzmaler,** gelernter Maler- oder Lackirergehilfe, findet bei gutem Lohn dauernde angenehme Stellung.
Mit Zeugnissen zu melden von früh 7 bis 9 Uhr oder Mittags von ½3 bis ½5 Uhr bei **Eduard Lehmann,**
Alexanderstraße 13.

Ein tüchtiger Cementarbeiter,
auf profilirte Werkstücken geübt, kann sich melden **Th. Bergk,** Inselstraße 14/16.

Maurer
werden angestellt Steinstraße 34.

Schuhmacher a. Schl. u. Reparat. Querstr. 17.

Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** sucht **Emil Kümpf,** Hospitalstraße 14.

Gesucht sofort ein **Barbiergehilfe.** Zu erfragen Mendelssohnstraße 4, im Laden.

Ein zuverlässiger **Gärtner,** welcher auch Hausarbeit zu übernehmen hat, wird gesucht **Gohlis,**
Augustenstraße Nr. 2.

Braumeister-Gesuch.
Von einer **Lagerbierbrauerei wird ein erfahrener Braumeister gesucht.**
Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften wolle man unter Z. 2200 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

---

5 Kellner für Hotel, Rest. u. Bahnh. sof. u. 15. Juni, 1 junger **Oberkellner,** Hotel, Rechn., m. Caut., ges. d. Fr. **Kirsch,** Gastw.-Bureau, Burgstraße 16, 2 Treppen.

Kellner für I. Restaurant gesucht **A. Hofmann,** Brühl 80, part.

---

2 j. Kellner, Bier auf Rechn., auswärts, **mehrere Kellnerburschen** Thomaskirchh. 5, I.

Ges. 2 Kaffeekellner Thomasg. 3, III.

Kellnerlehrling ges. d. A. Hofmann, Brühl 80, p.

Gew. j. Mann z. Abonnentensammeln bei gut. Verdienst dauernd ges. Königsstr. 7, Tr. C, III

Ges. 1 erster **Hausdiener** f. Hotel nach Bayern, 1 **Großknecht,** 2 **Hausburschen,** 2 **Kellners.** Bureau, Barfußgäßchen 7, I.

Hotel-Hausdiener, welch. fahren k., f. auswärts per 15. Juni ges. „Germania", Reichsstr. 14.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren-Geschäft en gros einen zuverlässigen und im Packen gewandten Markthelfer.
Gebrüder Graeser, Bahnhofstraße 19.

Postillon,
guter Bläser u. womöglich gedienter Militair, per 1. Juli a. c. gesucht
Posthalterei, Zwickau.

Haupt-Contor:
Bierfahrer f. Flaschenbier, 3 Hausburschen zum 15., Kutscher für Arzt gesucht durch A. Hofmann, Brühl 80, parterre.

Jüng., kräft. Arbeiter, mögl. a. d. Eisenbranche, gesucht Reudnitz, Grenzstraße 14.

Tüchtige Erdarbeiter erhalten noch Arbeit am Schleußenbau, Plagwitzer Straße.

Ehrlicher Comptoirbursche, 14—16 Jh. alt, gesucht Hohe Straße 29, im Contor.

2 Büffetburschen, 2 Hausb. sucht sofort Jähring, Johannesplatz 16.

Ges. 1 Büffetbursche Thomasg. 3, III.

Kräft. Bursche, 16 Jahre, sofort gesucht [illegible], Burgstraße 16.

Kräft. Arbeitsbursche sofort ges. Adr. bei Herrn A. König, Burgstr. 14, niederg.

2 kräft. Hausb. f. Rest. sucht Nicolaistr. 15, 3. Et.

Hausb., 15 J., z. Büff. bed. i., „Germ.“ Reichsstr. 14

Gesucht ein Fräulein, womöglich in der Südvorstadt wohnhaft, zur Beschäftigung mit 2 kl. Kindern Nachmitt. von 3—6 Uhr. Meldung am besten Montag oder Dienstag Nachmittag Arndtstraße 38, 2 Tr. links.

Eine gebildete, gesunde Pflegerin, Diakonissin od. Schwester, wird z. Pflege und zur Reise sofort gesucht. Pro Monat 36 ℳ. Aerztliche Zeugnißabschr. mit Lebenslauf sind einzusenden unter Chiffre Z. 2203 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein
v. 1. Juli oder früher gesucht, welches vollst. perfect in der Damenschneiderei. Freie Station, Familienanschluß, dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd Plauen unter Chiffre R. S. 32 erbeten.

Für meine bedeutende Posamenten-, Tüll-, Spitzen- und Seidenband-Handlung mit feinem Damenverkehr suche eine
1. Verkäuferin,
wenn mögl. mit engl. Sprachkenntnissen. — Desgl. eine Dame, welche im Tapisseriefach erfahren. — Antritt bald, event. per August/September. Stellung dauernd bei gutem Salair.
Offerten mit nur besten Referenzen unter K. F. 979 bef. m. a. d. „Invalidendank“, Dresden, einzusenden.

Zum Mitteldeutschen Bundesschießen, Erfurt, Dauer vom 19—26. Juli, suche ich bei gutem Gehalt an die feinen Buffets der Festhalle
2 gewandte, hübsche Verkäuferinn.
Adressen unter Angabe ihrer letzten Thätigkeit wolle man unter T. 111 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Geübte Schneiderin gesucht Roßplatz 9, 4 Tr.

Eine tücht., selbstst. Taillenarbeiterin w. sofort bei hohem Lohn gesucht
Nordstraße 41, I. l. O. Kühn.

Tücht. Mäntelarbeiterin werden gesucht Atelier Hecht, Petersstr. 36, Tr. B, 4. Etg.

Corsetnäherinnen und Näherinnen auf Singermasch. sucht die Corsetfabrik Heinrich Nestler, Wächterstr. 24/26.

Eine geübte und perfecte Maschinen-Näherin kann sofort Arbeit erhalten bei August Dirlen, Herrenwäschegeschäft, Davidstraße Nr. 12, 3. Etage.

Gesucht tüchtige Maschinennäherin, 25—22, für Wäsche Georgenstraße Nr. 34, p. rechts.

Maschinen-Näherinnen, perfect, für Schürzen u. Blousen fürs Haus werd. ges. Neumarkt 36, II.

Geübte W.-M.-Maschinennäherin f. Damenwäsche ges. f. dauernd Plagwitzer Str. 19, 3 Tr.

Wäsch-Näh. w. schnell u. gründl. erl. König Johannstr. 7, Mittelgeb. II. r., a. d. Frankf. Str.

Gesucht wird eine geübte Falzerin Gutenbergstraße 5, 4. Etage.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen Königstraße 25, Hof 2. Etage.

Tüchtige Goldanträgerinnen
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
F. Weber's Nachf., Schleiz.

Rittergutsbes. (Wittwer) f. Landwirthschafterin Turnerstr. 21, Gartenh. I.

Für ein Bad sucht tücht. Kochmams., Zimmer- und mehrere Küchenmädchen Turnerstraße 21, Gartenh. I.

Ges. 2 Kochmamsells Thomasg. 3, III.

Ges. anst. Mädchen, m. bürgerl. kochen k. und gute Zeugn. hat Löhrstraße 22, I. r.

Eine Köchin in herrschaftl. Haus b. 100 Thlr. Gehalt sucht Frau Meyer, Emilienstr. 23, prt.

Hotel-Köchin, 12 Küchenmädchen gesucht bei hohem Lohn Sternwartenstraße 24, 3. Et. Bretschneider.

Gesucht für gute feine Herrschaft eine bürgerl. Köchin, die auch Handarb. m. zu besorgen hat, Leplaystr. 5, H. II. Greichen.

Suche tücht. Köchin in f. Haus, Stelle vorzüglich Leplaystraße 5, Hof II.

Gesucht Köchinn., Stubenmädchen, Küchen- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seiling.

Ges. Köch. f. Hotel, Mamsell für f. Kaltküche, Zimmer-, Küchen-, Haus- und Aufwaschmädch. Reichsstraße 5, Durchg., bei Fr. Kiessling.

Ein ordentl. Dienstmädchen für bürgerl. Küche gesucht Burgstraße 22, 1. Etage.

Ges. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädch. z. f. g. Herrsch., hoh. Lohn, Neuisch, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. f. Köchin, fein. Stubenmädch. Reudn. Str. 4, II

Gesucht werden zum 1. Juli eine zuverlässige Köchin und ein accurates Stubenmädchen. Mit Buch zu melden Gohlis, Augustenstraße 2.

☞ Viele Küchenmädchen ☜ sucht bei hohem Lohn Thomasg. 3, III.

Gesucht per 1. Juli eine gut empf., zuverlässige Köchin für feine Familie, deren Stellung mancherlei Annehmlichkeiten bei gutem Lohne bietet. Mit Buch zu melden Montag zw. ½10—12 und 3—4 Uhr Nürnberger Str. 46, 1. Et.

Köchinnen für Hotel und Restaurant ges. durch A. Hofmann, Brühl 80, p.

☞ Köchin f. Restaur. f. Nicolaistr. 15, III.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen, welches die gute bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit übernimmt, wird für 1. Juli gesucht Reichsstraße 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Weststraße 12, 3. Etage rechts.

Zum 1. Juli suche ich aufs Land in angenehme Stellung bei gutem Lohn ein ordentliches, sehr sauberes Mädchen, welches der feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. Hausarbeit gründlich versteht. Gleichzeitig ein ordentliches, nicht zu junges Stubenmädchen, w. im Nähen, Plätten u. Serviren durchaus erfahren sein muß.
Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen dieselben einsenden.
Frau Johanna Schmidt, Fabrik Schlaisdorf bei Lunzenau (Muldenthalbahn).

Gesucht zum 15. Juni ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus Hospitalstraße 23, parterre.

Ges. f. Küche u. H. zu 2 ält. L. 1 Mädch. in vorz. St. [illegible] Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. 1 Mädchen m. g. Attest für Küche u. Haus Nürnberger Straße 57, Gartenh. I. r.

Ein erfahrenes Mädchen für Küche u. Haus zu einz. Leuten ges. Kohlgartenstr. 59, I. r.

Gesucht wird z. 15. Juni ein j., fleißiges, ehrliches, nur ordentliches und sauberes Mädchen für Küche u. Haus zu einz. Leuten. Mit Buch zu melden Turnerstr. 25, p. l.

Gesucht z. 1. Juli ein Mädchen, w. der feineren bürgerl. Küche allein vorsteht und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Königsstraße 2, III. rechts.

Ges. ord. Mädchen f. Küche u. Haus zu zwei ält. Leuten, 50—60 Thlr., Königsplatz 6, II.

Gesucht zum 1. Juli ein älteres, reinliches und fleißiges Mädchen für Küche u. Haus Zeitzer Straße 11, 2. Etage.

Gesucht zum 15. Juni ein ordentl., fleiß. Mädchen für Küche und Haus Nürnberger Straße 10, 2. Etage.

Ein Stubenmädchen, bew. in allen häusl., sowie weibl. Arbeiten, wird bei gutem Lohn 1. Juni oder später gesucht. Mit Buch von 9 Uhr an zu melden Salomonstr. 12, part.

Gesucht ohne Einschreibegebühren für feines herrschaftliches Haus bei hohem Gehalt ein perfectes Stubenmädchen u. Köchin. Zu melden bei Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht wird für 1. Juli ein sauberes, gewandtes Mädchen für bessere Zimmerarbeit. Selbiges darf im Nähen u. Plätten nicht ungeübt sein. Poststraße 3, II.

Ein recht sauberes flinkes Stubenmädchen wird für bessere Familie zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter S. 50 postlagernd Auerbach i. V.

Ein tüchtiges solides Hausmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren sein darf und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn von feiner Familie gesucht. Nur Solche, welche die besten Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden unter Chiffre K. 100 postlagernd Auerbach i. V.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen z. häusl. Arb. Nicolaistraße 40, II.

Gesucht zum 1. Juli ordentliches, williges Mädchen für häusliche Arbeiten. Hauptbedingung gute Zeugnisse u. Liebe zu Kindern. Zu melden 11—5 Uhr Salzgäßchen 7, III. l.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Stubenmädchen, im Plätten u. Serviren bewandert, wird 1. Juli gesucht Marienplatz Nr. 1, Villa.

Gesucht für 1. Juli
ein fleißiges, williges Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, bei gutem Lohn zu einzelnen Leuten Reichsstraße Nr. 11, 2. Etage l.

Ges. wird 1 ordl., einf. Mädch. f. Handarb. z. kl. Leuten, gute Behandlung Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht 1 Zimmermädchen u. außerhalb f. sofort, 5 Küchenmädchen, h. Lohn, sofort Nicolaistr. 6, 1 Tr.

Ein junges anständiges und sehr reinliches Mädchen findet in besserer Familie bei vorzüglicher Behandlung einen guten Dienst zum 1. Juli Petersstraße 31, 1. Etage. Zu melden früh von 9 Uhr an bei der Herrschaft.

☞ Viele anst. Dienstmädch. erh. o. Einschrg. b. h. Lohn u. g. Beh. sofort g. St. f. Priv. u. Rest. zum 15. Juni u. sp. Reichsstr. 20, Hof I. II. Fr. Hempel.

Schlichtes, saub., ehrl., nicht zu jung. Mädch. v. r. a. 3 erw. Pers. best. Fam. g. gut. Lohn u. g. Behandl. zum 1. Juli gesucht. Mit Buch zu meld. Gohlis, Leipziger Str. 14, II. r.

Ein saub., ordentl. Mädchen, welches treu z. Herrschaft hält, wird z. 1. Juli ges. Zu melden m. g. Zeugn. Alte Elster 10, 2. Et. lk.

☞ Ohne Einschreibegeld sind sehr gute Stellen z. beset. Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Ges. zu 2 ält. einz. Leuten, guter Herrschaft, ein zuverläss. Mädchen, 18—24 Jahre, bei hohem Lohn Emilienstr. 23, p. lk., zu melden.

Ein ganz zuverlässiges, sauberes Mädchen, welches sich auch mit zum Verkauf eignet, wird sofort gesucht Johannesgasse 4, Hinterhaus.

Gute Stellen zu bes. Markthallenstr. 6, III.

Gesucht ein solides, kräftiges
Dienstmädchen.
Mit Buch zu melden Elsterstraße 28, II.

Junges Dienstmädchen, gute Zeugnisse, sofort gesucht Burgstraße 14, 1. Etage.

Ein junges kräftiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Gohlis, Georgstr. 20, Bäckerei.

Viele Kellnerinnen sucht Thomasg. 3, III.

Suche Kellnerin, auch j. Mädch., das Kellnerin werden will. Fr. Wollesky, Ritterstr. 7, II. r.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum baldigen Antritt gesucht. Lohn 120 ℳ. Zu melden Gartenstraße 19, I. links.

Suche bei hoh. Lohn nach ausw. sof. tüchtige Amme Leplaystraße 5, Hof II.

Ein zuverlässiges, sauberes Kindermädchen wird bei gutem Lohn für ein 2 u. ein 4 Jahre alt. Kind z. 1. Juli gesucht Parkstraße 11, 3. Et. rechts.

Ges. ein Mädchen f. 2 größere Kinder und leichte Hausarb. Katharinenstr. 20, W. Schulze. Nicht unter 18 Jahre alte mögen sich melden.

Ein anständiges, kräftiges Mädchen wird für Bade-Anstalt in gute Stellung z. 1. Juli gesucht. Näheres Schletterstraße 11, part.

Eine Aufwartung gesucht Roßplatz Nr. 32, 3. Etage.

Stellengesuche

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Am hiesigen Platze gut eingeführter Kaufmann sucht noch irgend welche Vertretung. Adressen erbeten unter P. J. 304 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Für
Lotterie-Collecteure!
Zur rationellen Erweiterung der Collecte erbietet sich ein solider, selbstständiger Geschäftsmann, der Sachsen bereist. Strengste Discretion.
Gefl. Anträge unter O. 3344 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Inspector- o. Administratorst.-Ges.
Ein in den besten Jahren stehender erfahr. u. zuverlässiger Landwirth sucht eine Stelle als Inspector od. Administrator, ev. würde derselbe, da mit der Buchführung vertraut, auch eine Stelle als Rechnungsführer annehmen. Geehrte Herren Reflect. werden höfl. gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre T. 19 in der Exped. d. Bl. gef. niederzul.

Agenturen.
Suche mit dem Domicil in Gotha oder Erfurt für die Städte Gotha, Eisenach, Ohrdruf, Waltershausen resp. Thüringen Vertretungen leistungsfäh. Häuser. Suchender ist Kaufmann und 36 Jahre alt. Gef. Off. unter O. F. 100 an Rud. Mosse, Apolda, erbeten.

Ein junger Kaufmann,
27 Jahre alt, mit vorzügl. Empfehlungen, gegenwärtig Buchhalter in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Derselbe ist firm in allen Contorarbeiten und reflectirt nur auf Vertrauensstellung. Eventl. würde er sich mit Capital an einem nachweisl. rentablen Geschäft betheiligen.
Gefl. Offerten unter J. V. 6789 an Rudolf Mosse (Robert Hahn), Gera, erbeten.

Ein junger Mann,
gestützt auf gute Referenzen und gute Zeugnisse, sucht per 1. Juli oder später unter bescheid. Ansprüchen Stellung für Comptoir, gleich welcher Branche.
Gefl. Offerten beliebe man u. C. P. 202 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzul.

Ein j. Mensch, cautionsfähig, firm in Stenographie, längere Zeit an der Casse u. in städt. Bureau gearb., mit Krankencassen-, Alt.- u. Invalid.-Vers.-Wesen u. Contorarb. vertr., sucht per 1. Juli Stellung. Off. unter Z. 2201 Expedition dieses Blattes erb.

Ein cautionsfäh. jung. Kaufmann, flotter Correspondent u. Buchhalter, mit Ia. Zeugn., sucht Vertrauensstellung. Auf Wunsch Betheiligung mit größ. Capital. Gef. Off. sub T. 108 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein gesetzter ordl. Mann, flotter u. correct. Schreiber und Rechner, auch zu Handarbeit willig und gewandt, sucht unter bsl. Anspr. Vertrauensstell. od. auch vorübergeh. Beschäft. Gefl. Off. u. R. T. 16 Fil., Katharinenstr. 14.

Zur Ausfüllung seiner freien Stunden sucht ein Kaufmann Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten unter Z. 25 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein Küchenchef
sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen, bald Stellung in einem Hotel oder Restaurant.
Adressen wolle man gefälligst unter U. 5 in der Exped. d. Blattes niederl.

Köche, Buffetier u. Rechnungskellner mit Caut., Ober-, Zimmer-, Saal- und Rest.-Kellner u. Kellnerb., Hotel- und Hausdiener, Buffet-, Haus-, Lauf- und Kegelburschen, Markthelfer empfiehlt sofort
Jähring, Johannesplatz 16.

Oberkellner mit flott. Handschr., 25 J., gegenw. in ei. d. besten Thür. Hotels, sucht sich zum Herbst od. eher zu verändern. Beding.: Jahresstelle, bei solider Haltung Gelegenheit zu längerem Bleiben. Offerten unter Z. 551 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kellner,
23 J., mit 100—1000 Caution, sucht sofort od. später Stellung als Büffetier oder Rechnungskellner. Gef. Offerten u. O. F. 23 Leipzig, Sidonienstr. 35, H. II. l.

1 j. Buffetier m. Caut. f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Ein gut attest. Hausmann, m. Gartenarb. vertr. u. kinderlos ist, sucht z. 1. Juli od. früher Stelle. Off. Barfußgäßchen 7, I. erb.

Kinderl. Leute suchen sof. Hausmannsstelle i. f. Hause g. fr. Wohn. Off. u. T. 116 Exp. d. Bl.

Ein cautionsfäh. j. Mann sucht als Contorbote od. dgl. Stelle. Off. Barfußgäßchen 7, I. erb.

Markthelfer, Kutscher, Geschirrführer, Bierfahrer, Haus- u. Laufburschen empf. Princip. kostenfrei A. Hofmann, Brühl 80, p.

Ein best. attest. Markth. d. Colonialw.-Br. sucht Stelle. Off. Barfußgäßchen 7, I. erb.

Markth., Kutsch., Erb. Büff.-, Lauf- u. Arbeitsbursch. empf. kostenfr. „Germania“, Reichsstr. 14.

Kutscher, sch., Caval. (verheir. u. ledig), Bierf. u. Kellerarb., Markth., Bursch. rc. empf. A. Loff, Barfußgäßchen 7, I. Etage.

Ein jung. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Dieselbe war schon in Galanterie-, Kurz- und Colonialw.-Geschäft thätig. Adr. u. T. 107 Expedition dss. Bl. erb.

J. geb. Mädch. f. St. a. Gesellsch., Stütze o. Kinderfrl. Adr. erb. u. H. K. 8 hauptpostl.

J. geb. Mädchen, Gabelsb. Stenogr. vertr., f. Eng. für Contor. Adr. erb. u. K. A. 7 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

☞ Ein 18j. Mädchen, schöne, große Figur, sucht St. als Verkäuferin od. Cassirerin in Conditorei od. Buffet d. Franke, Nicolaistraße 15.

Eine gebildete junge Frau sucht Stellung als Verkäuferin. Gefäll. Offerten erbeten unter T. 102 in die Expedition d. Blattes.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin oder zu schriftl. Arb. Zu erfr. Ranstädter Steinweg Nr. 26, Reinhardt.

Ein j. gebild. Fräulein sucht Stelle als lernende Verkäuferin. Anfangsgehalt. Offerten Gohlis, Braustraße 6, part. links.

Eine geübte Zuschneiderin von ausw. in Tricot u. Unterkl. sucht baldigst Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbeten unter U. 6 in die Expedition d. Bl.

Ein junges, gebildetes
Mädchen,
welches im Stande ist, die Schularbeiten und Musikübungen der Kinder zu überwachen, sucht Stelle als Stütze. Gef. Off. unt. B. S. 34 „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

Rest.-Köchin, Mamsell f. kalte Küche empf. Fr. Kirsch, Burgstr. 16, II.

Mamsell für kalte Küche empf. für sofort Jähring, Johannisplatz 16.

1 f. Kochfr. f. Besch. d. o. ausw. Reudn. Str. 1, 2. Et.

Eine f. Köchin, welche etw. Handarb. übernimmt, sucht Stell. 1. od. 15. Juli. Adr. unter H. B. 200 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Küchenmädchen f. Rest. f. Stelle durch A. Hofmann, Brühl 80, p.

☞ Empf. mehr. Köch. u. Stubenmädch., mehr. Mädch. n. ausw. v. 16—20 J., f. K. u. H. u. Kinder, nur g. Zgn., z. 15. Juni u. sp. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht 1. Juli Stellung. Näh. zu erfr. Colonnadenstraße 15, im Geschäft.

Brav. haush. Mädch., d. koch. k. u. verz. Z. hat, f. z. 15. od. sp. Stell. H. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Tücht. Köchin, Hotel oder Restaur., empfiehlt Fr. Kießling, Reichsstraße 5, Durchgang.

1 gut. Köchin, sehr g. Att., erf. Stubenmädch., w. fein Fach verst., f. a. Herrsch. Reudnitz, Str. 4, II.

E. ordentl. M. sucht f. Küche u. Haus Stellung z. 1. Juli, ½9 b. ½11 Uhr. Brühl 57, Hof I., 1. Et.

Ein Mädchen m. g. Attest sucht Dienst für Küche u. Haus, Nürnb. Str. 57, Gartengeb. I. r.

Empfehle mehrere Mädchen für einfache Küche u. Haus, sowie gewandtes f. Stubenm. Leplaystr. 5, H. II., Greichen.

☞ Empf. tücht. Mädchen f. bürgerliche Küche u. Haus, Haus-, Küchen- u. Kindermädch., gute Zeugn. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Mehrere ord. Dienstmädchen such. Stell. für Küche u. H., nur mit g. Zgn. Königsplatz 6, II.

Ein anständiges Mädchen, 18 Jahre, aus achtbarer Familie (Beamtentochter), welches Schreiben, Weißnähen u. Plätten gelernt, auch in allen anderen weibl. Handarb. bew., sucht Stell. als fein. Stubenmädchen oder Jungfer. Werthe Adressen zu richten an K. M. Bahnhof Gautzsch bei Leipzig.

Ein j. anst. Mädchen v. Lande, 17 J., aus anst. Familie, das Nähen u. Plätten erlernt, sucht pass. Stelle, womögl. bei kinderl. Herrschaft. Zu erfragen Sophienstr. 9, 4. Et. r.

Mehr. j. Mädchen suchen Stelle f. Haus und Kinder. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengeschäft.

Perfectes Stubenmädchen mit guten Zeugn. sucht Stell. zum 1. Juli. Zu spr. Montag Nachm. 3—4 Uhr Preußergäßchen 14, 2. Et.

Anst. Stubenmädch., mit im Nähen, Plätt. u. Serviren geübt, f. z. 15. Juni Stell. Off. bitte niederzul. Waldstraße 22, Seitengeb. 1 Treppe.

☞ Einfach, saub. M. mit g. Zeugn. sucht Stelle bei feiner Herrschaft Parkstraße 22, Hof, 2 Treppen.

2 Mädchen, ordentl. u. arbeitsam, suchen 15. Juni oder 1. Juli Stellung. Zu erfragen Elisenstraße 38, 2. Et., bei Köhler.

Ein kräft. Mädchen v. Lande, 16 J., sucht Stellung bis 1. Juli. Zu erfragen Möllau, in der Schmiede, 1 Treppe.

2 einfache Mädch., 18—20 J., mit g. Z., f. St. Alles z. 15. o. sp. H. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

14 Mädchen v. 15—27 J. such. 15. Juni Dienst. Fr. Temper, Markthallenstr. 6, III.

1 anst., f., fleißiges, zuverläss. Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 2. Etage.

☞ Dienstmädchen für hier u. ausw. empf. Frau Rodes, Nicolaistr. 36, H. I.

Fl. Kellnerinn. suchen hier u. außerh. Stell. Wolff, Neukirchhof 28, III.

Tücht. Kellnerin f. St. nach ausw., Bier auf Rechn. Fr. Wollesky, Ritterstr. 7, 2 Tr. r.

☞ Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 15.

1 j. Mädch. sucht St. f. Kinder Königsplatz 8, II.

J. Mädch. f. in christl. Familie Stell. für Kinder u. Stubenarb. Näh. Neumarkt 9, Alte Gewandh.

J. Wittwe b. d. r. u. Geschäft, Kochen, Wäschen, Hausarb. od. dgl. Adr. H. Beier, Querstr. 2, erb.

Miethgesuche

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Suche zum 1. October 1891 eine Wohnung in der Nordvorstadt, 5—6 Zimmer mit Zubehör; kann auch aus zwei getrennten Halbetagen bestehen. Stall für 2—3 Pferde im Hause oder in der Nähe erwünscht.
Hauptmann v. Seydewitz, Gohlis, Blumenstr. 22.

Gesucht 1. Oct. 1 Logis (Ostv.), b. 2 Tr. (2 Stb.). W. Adr. erb. Nürnb. Str. 5, Cig.-Gesch.

Gesucht in der Südvorstadt ein besseres Garçonlogis. Alleinige Vermiethung, sowie Badeeinrichtung erwünscht. Off. sub T. 104 Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ Ein Kaufmann sucht zwei ineinandergehende freundl. unmöblirte Zimmer in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Gefl. Off. unter T. 63 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Hübsch möbl. Zimmer im Preise von 25—30 ℳ Nähe des Floßplatzes gesucht. Offerten unt. T. 119 Exped. d. Bl. erb.

Geschäftsräume für Manufactur-Engros-Geschäft, 700 Quadratmeter Flächeninhalt, innere Stadt, Promenadenring, innerste Ostvorstadt, per Mitte 1892 gesucht. Neubau bevorzugt. Offerten unter R. 75 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Vermiethungen

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Verm. g. Pianino, 6 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

Pianinos verm. billig Erdmannstr. 14, p.

Ritterguts-Verpachtung.
Von Johannis 1892 ab soll das im Kreise Delitzsch, 3 km von der Stadt Düben und 4 km von dem Bahnhof der 1893 zu eröffnenden Bahn — Delitzsch-Düben-Eilenburg — belegene Rittergut Schnaditz mit dem Schäferei-Vorwerke [illegible], 12—18 Jahre neu verpachtet werden.
Das Areal enthält dasselbe 1500 Morgen, worunter ca. 1000 Morgen guter Weizen- bezügl. Rübenboden und 150 Morgen Wiesen sich befinden. Nächste Zuckerfabrik: Delitzsch.
Zur Uebernahme der Pachtung sind 80,000 ℳ erforderlich.
Näheres zu erfahren bei Oberst Kurtius — bis 2. Juli in Berlin, Bankstraße 9 — von diesem Termine ab in Schnaditz, außerdem zu jeder Zeit bei dem Förster Morgenstern in [illegible] bei Düben.

Eine vorzüglich neu eingerichtete
Bäckerei,
vortreffliche Lage der Alt-Stadt Leipzig, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten u. könnte der Eintritt event. sofort erfolgen. Reflectanten bittet man, Adressen abzug. unter E. 646 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gangbare Fleischerei sof. m. Inventar zu vermiethen, desgl. 1 Laden mit Wohnung und billige Logis. Näheres Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eine Schmiede in nächster Nähe der Markthalle per sofort mit langj. Contract zu verp. Stall. u. Wohn. im Hause. Eignet sich auch für Schlosser, Klempner rc.
Näheres Sternwartenstraße 19, p.

Ein Laden!
geräumig und schön, mit größeren Schaufenster und Hinterzimmer, ist in guter Geschäftslage
Tauchaer Str. 15B
per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst bei Hübel & Denck.

Laden
in bester Geschäftslage ist sofort zu vermiethen Katharinenstraße 25, I.

Laden mit Wohnung Kaiser Wilhelmstraße 1. Näh. daselbst beim Hausmann.

Laden mit großem Schaufenster, der Neuzeit entsprechend, eventuell mit Wohnung, sofort oder später zu verm.
Tauchaer Straße 16. Gebr. Nathan.

Zu verm. Laden mit großer Wohnung, Bonlage, Blumenstr. 108, II., L.-Gohlis.

Eckladen mit Wohnung Eisenbahnstraße, Leipzig-Neustadt, für Januar 1892 zu verm., worin seit 5 Jahren Colonialwaaren-, Drogen- u. Branntweinhandel betrieben. Zu erfr. L.-Neustadt, Hedwigstr. 19, I.

Katharinenstraße Nr. 22
ist vom 1. October d. J. ab ein Parterre-Gewölbe zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Neumarkt Nr. 3
(Große Feuerkugel)
sind vom 1. October d. J. ab zwei helle Parterregewölbe im großen Hofe im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Thomasiusstr. 2, Ecke Frankf. Str.
1 schöner Laden m. kl. Wohnung zu verm.

Große Ladenräume in einem neu erbauten Hause, dem Postgebäude gegenüber, in Aschersleben, für Conditorei u. Café oder auch zu jedem anderen Geschäft passend, billig zu vermiethen. Auch für Wanderlagergeschäfte u. zu Ausverkäufen eignen sich selbige vorzüglich. Oscar Wacker, Aschersleben.

Katharinenstr. Nr. 7
sind 1. Etage
d. Hinterräume z. Geschäftszwecken oder z. Wohn. im Ganzen (700 ℳ) oder getheilt und die
3. Etage
im Ganzen (750 ℳ) oder getheilt sofort zu vermiethen. Näheres d. Hausm. in Nr. 9 oder während der Bureauzeit Gewandgäßch. 1, I.

Universitätsstraße 2
die ungetheilte dritte Etage mit großer Front nach der Grimmaischen Straße, zur Mitverwendung für Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, per 1. October l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstraße 4, 1. Et.

Brühl Nr. 6
sind vom 1. October 1891 ab die 1. und 2. Etage als Geschäftslocale zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Thomaskirchhof 16 schöne 1. Et., nach d. Garten zu gel., pass. als Geschäftslocal, Exped., Wohn., sof. od. sp. zu v. Näh. das. III. l., b. Hausm.

Zu verm. ist ein hohes Parterre-Logis per 1. Juli, für Geschäftsleute passend, Colonnadenstr. 10, Vorderhaus zu erfr.

Ein schönes großes Fenstr. Comptoir mit Comptoireinricht. zu verm. Theatergasse 6, I.

Königsstraße Nr. 21
1. Etage des Hintergebäudes, jetzt Reißner's Buchhandlung, zu ähnlichen Zwecken 1. October zu vermiethen.
Näheres Königsstraße Nr. 23, I.

Nicolaistr. 34 ist im ger. hell. Hofe 1 zweifenstr. Contor eine halbe Treppe hoch sofort zu vermiethen.

Petersstraße 39
ist die neu hergerichtete 2. Etage (zu Bureau, Musterlager od. Wohnung passend) sofort zu vermiethen, Michaelis- und Ostermesse bringen feste Meßvermiethung 800 ℳ.
Näheres daselbst 1. Etage.

Säle in allen Größen, von 200 bis 800 Qu.-Mtr., für gewerbl. oder andere Zwecke, mit Dampf, elektr. Licht, Fahrstuhl vermiethet
Oscar Brandstetter, Inselstr. 12.

Fabriksäle
900 □m groß, mit Dampfkraft, Dampfheizung, elektrischer Beleuchtung u. Fahrstuhl habe in meinem Grundstück zu vermiethen
Paul Schumbach, Eilenburger Straße 11.

Kl. helles Fabrikgebäude
Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, zu verm.

Zu verm. ein großer trockener Raum für Buchhändler od. klein. Druckerei Antonstr. 9.

Große helle Fabrik-Niederlagsräume, 150 □m, Plagwitz, Albertstraße 45, zu vermiethen.

Moltkestraße Nr. 39
ist vom 1. October d. J. ab eine
Werkstelle
(Parterre und I. Stock des Seitengebäudes), in welcher zur Zeit eine Glaserei betrieben wird, anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Werkstelle zu vermiethen
Uferstraße Nr. 1. Näh. das. 1. Etage rechts.

Hainstraße 2
ist eine Niederlage zu vermiethen durch Dr. Melly, Schulstraße 6.

2 helle, trockene Keller, 2., 3. Et., am fr. Platze u. a. d. Bahnh., 4—6 St., K., gr. Kch., Speisek., Bad, Boden, Keller, billig sogl. od. spät. zu verm. Näh. Parkstr. 8, II. l.

Südstraße 25 sind freundl., neu vorgerichtete Wohnungen im Parterre, 1., 2. und 3. Etage für 220—300 ℳ sofort od. später zu vm. d. E. Schubert, Arndtstr. 30, III.

Brommestraße 4, Sonnenl. zu verm. Part. 335 ℳ, halbe 1. Etage 380 ℳ, eine Mansardenwohnung, 320 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Alte Körnerstraße 13
trockne Part.-Wohnung, 3 Stub., gr. Kammer u. Zub. 350 ℳ, Hof I. 2 zweif. Stub., gr. Kamm. u. Zub. Zu erfr. II. vorah. b. Weber.

Südstraße 25 sind:
ein Parterre im Vorderh. für 280 ℳ,
eine 4. Etage im Vorderh. f. 300 ℳ,
zwei 1. Etagen im Hh. für je 280 ℳ,
zwei 2. Etagen im Hh. für je 260 ℳ,
eine Stube und Kammer für 180 ℳ,
eine dergleichen für 144 ℳ
sof. od. später zu verm. d. d. Hausm.

Kl. frdl. Hoflogis 225 ℳ, part., 1. Juli Waldstraße 22. Näh. Vorderh. I. links.

Inselstraße 12
2 Parterre mit Vorgärtchen per 1. Oct. à ℳ 860 u. 740 zu vermiethen.

Erdmannstraße, Sonnenseite,
ist eine hübsche Parterrewohnung für 300 ℳ an einz. Leute sofort zu vermiethen. Auskunft Alexanderstr. 1, Souterrain.

Haydnstraße Nr. 2
ist vom 1. Juli 1891 ab eine Wohnung im Hochparterre zum Preise von 1150 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Eine schöne Wohnung, sehr hohes Parterre, 560 ℳ, zum 1. October zu vermiethen Färberstraße 16, rechts.

Berliner Straße Nr. 5
½ 1. Etage, 3 St., 1 Kam., K. u. Zub., neu herger., sofort od. später zu verm. Pr. 480 ℳ Näh. part.

Zeitzer Straße Nr. 7
½ 1. Etage, welche sich auch zu Geschäftslocal oder Expedition eignet, per 1. October, desgl. ½ 3. Etage, 4 heizb. Stuben und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Zeitzer Straße Nr. 7, part. rechts.

Auenstrasse 56
1. Etage Vorderh. 480 ℳ per sofort,
3. " " 480 ℳ " 1. Octb.,
1. " Hinterh., 300 ℳ, per 1. Juli,
1. " Hinterh., 315 ℳ, per sofort.
Alles neu vorgerichtet. Näheres beim Hausmann oder Hausbesitzerverein, Reichsstr. 1.

Petersstraße 8
ist die erste Etage im Hofe per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder im Parterre.

☞ **Nordviertel.** ☜
Zu verm. ist per sofort oder 1. Oct. eine [illegible] Wohnung in 1. Et., best. aus 3 Zimm. nebst reichl. Zub., f. 550 ℳ Parkstr. 22, I. r.

Zu vermiethen freundl. 1. Et. 2 Stub., 2 Kammern, Küche, Corr. u. Zubeh. Preis 500, sof. zu vermiethen Gartenstraße 14, p. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kostenfreier Nachweis
leerstehender Wohnungen und Geschäftslocale

zu Miethlustige und Annahme von Vermiethungen gegen geringe Gebühr; ferner Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsverträgen, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsquittungsbüchern und div. Placaten durch das Vereins-Bureau Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen ertheilt. Außerdem unterhält der Verein eine Geschäftsstelle für Vermittelung von Hypotheken, sowie zum An- und Verkauf von Grundstücken gegen äußerst geringe Spesen.

Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Seltene Gelegenheit!!!

In Werdau i. S. ist ein Laden mit 2 Schaufenstern, in dem seit Jahren ein Herren- und Damen-Confectionsgeschäft betrieben wird, sofort oder später zu vermiethen. Ev. Lager oder Theile desselben mit zu übernehmen. Näheres bei

Max Schendel, Werdau i. S., Markt 16.

Ranstädter Steinweg 29

Gewölbelocalität (bisher Schuhwarenbranche) per 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Laugbein & H. Theile, Schloßgasse 2, II.

Universitätsstrasse 2

die bisherigen Parterre-Räume des Herrn Ose. Prehn (Droguerie zur Flora) per 1. October l. J. anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harloh.

Passend f. Comptoir, Wäsch., Plätt., Färb., Maler u. Lackirerei oder zu jed. Werkstatt. Niederl. od. Stall, für 2 u. mehrere Pferde mit Remise u. Heub., kl. u. mittlere Wohnungen an Bahnhöfen sind bogl. od. sp. bill. zu verm. Näh. Georgenstr. 35, p.

Fabrikräume

mit Dampfkraft, hell und geräumig, in jeder beliebigen Größe, sind zu vermiethen

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk,
Leipzig-Reuschönefeld, Eisenbahnstraße 70.

Stallung

für 5 Pferde per sofort oder später zu vermiethen.

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk,
Leipzig-Reuschönefeld, Eisenbahnstraße 70.

Villa-Hochparterre,

Ostvorstadt, Platzaussicht, elegant und ganz neu hergerichtet, sieben geräumige Zimmer, ferner Veranda-stube und Entréezimmer, Badestube und reichliches Zubehör, für 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister Mittelstrasse No. 4.

Flossplatz und dessen Nähe elegante Wohnungen, Hochpart., II. und III. Et. für 500—700 ℳ und 1000 ℳ, ev. mit Garten, per 1. Juli und 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Flossplatz 11, I.

Herrschaftliche Wohnung

in erster Etage, an feine Familie per 1. October oder früher zu vermiethen. Miethzins 1600 ℳ Windmühlenstraße 49, Ecke der Nürnberger Straße.

Seeburgstraße 4

ist eine halbe erste Etage, 5 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, Alles sehr gut eingerichtet, per 1. Juli, ev. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Etage.

Marienstrasse No. 21

freundliche Wohnung in 1. Etage (Sonnenseite) für sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Elsterstrasse No. 3

sind die 1. und 2. Etage, welche vollständig neu hergerichtet werden, für 1. October oder später zu vermiethen durch Dr. Melly, Schulstraße 6.

Herrschaftliche Wohnungen, hohes Parterre und 2. Etage, je 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 1100 ℳ, per 1. October 91 Albertstraße 31.

Mittelstrasse No. 4

ist die zweite Etage, ein dreifenstriges Zimmer, 3 zweifenstrige und 2 einfenstrige Stuben mit reichlichem Zubehör enthaltend, vom 1. Juli ab oder später für 1100 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Zu vermiethen sofort oder später eine fein hergerichtete 3. Etage,

5 Zimmer, reichliches Zubehör, Doppelfenster, 540 ℳ, desgleichen am 1. October eine 1. Etage, 5 heizbare Zimmer, reichliches Zubehör, Doppelfenster, Garten, 680 ℳ, ferner zwei 1. Etagen, 400 ℳ und 440 ℳ. Letztere 3 Wohnungen werden fein hergerichtet. Braustraße 4, part., Julius Uhlmann.

Blücherstraße Nr. 7,

zweites Haus neben Hotel Sedan, ohne vis-à-vis, ist die 3. Etage per 1. October 1891 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. Auf Wunsch auch Stallung.

Zeitzer Straße 11 ist 1., 4. Etage, 5 Fenster Front, zwei 2fenstr. u. drei 1fenstr. Zimmer, Preis 550 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Tauchaer Str. 2, Krystallpalast vis-à-vis, per 1. Octbr. 3. Etage mit schöner interessanter Aussicht, 6 Zimmer und Zubehör, 1000 ℳ, wird elegant und der Neuzeit entspr. hergerichtet. Näh. bei der Eigarrengesch.

In unserem Grundstücke
Arndtstraße 37, Ecke der Kochstraße,

sind
für 1. Juli, event. später eine Wohnung in 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör enthaltend,
und
für 1. October im hohen Parterre die kleinere, 2 Zimmer und Zubehör enthaltende Wohnung anderweit zu vermiethen.
Näheres bei dem Hausmann des Grundstücks und bei in unserem Bureau, Brühl 75.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Waldstrasse 66

in schöner Lage, nahe Rosenthal, Sonnenseite, sind noch einige elegant eingerichtete Wohnungen, ev. mit Garten, per 1. Juli oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer Emilienstraße 17, I.

Grassistraße 24 und 26 (Nähe vom Reichsgericht)

hochherrschaftlich eingerichtete Logis von 900—2000 ℳ, eventuell mit Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Moritz Tietsch, Grassistraße 26, part.

Eine freundliche, frisch hergestellte Wohnung,

2 Stuben, Kam., Küche, Keller, Boden, kann sofort oder später bezogen werden. Lage I. Preis 300 Mark. Zu erfr. im Cig.-Laden, Ranstädter Steinweg 5.

Schenkendorfstr. 15, gv. Kaiser Wilhelmstr. u. Südpl., Wohn. in s. H. mit Bad, Closet, Gärtchen ꝛc. f. 400 u. 600 ℳ ohne Verm. zu verm. Näh. bei l. Et. r.

L.-R., Oststraße 39, sind in besserem Hause noch 2 fein einger. Logis für 450 und 500 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Große Fleischergasse 13
1/2 1. Etage, 450 ℳ, zu vermiethen.

Berliner Str. 54 ist eine freundl. 1/2 1. Etage sofort oder später zu verm. Näheres bei. part.

Ranstädter Steinweg 29
1. Etage, 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Harkortstraße 21, nächst dem Floßplatze, per October die 1. Etage zu vermiethen. Preis 980 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage.

---

1 frdl. Logis, I., 2 St., 1 K., 1 Küche sof. od. später zu verm., 336 ℳ, Wiesenstr. 25, I.

Eisenstraße 4
1/2 1. Etage und ein Parterre-Logis zum 1. October zu verm. Näh. 1. Etage links.

Zeitzer Strasse 29

ist die 1. Etage für 750 ℳ sofort od. später und die 3. Etage für 600 ℳ per 1./7. d. J. zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Elisenstraße 54

1/2 1. Et., 4 Zimm., 3 Kamm., Küche, Kell. u. Bod. 700 ℳ, 1. Juli od. 1. Oct. zu verm. Näh. bei part.

Marienplatz-Ecke, Eingang Ranst'sches Gäßchen 2, zu verm.
1/2 2. Etage, 7 Zimmer, 900 ℳ,
1/2 1. Etage, 4 Zimmer, 650 ℳ

Obere Körnerstraße 42, I., links
p. 1. 7. c. 2 St., 2 K., Küche, Kell. ꝛc., 425 ℳ, 2 Tr. r. desgl., 400 ℳ, p. 1./10. c. Näheres bei A. Ebert, Hof part., Vierhandlg.

Blumengasse Nr. 3

O.-G., 1. Et., ℳ 280 per 1. Juli zu verm.

Lange Straße 6

zu vermiethen Familienwohnungen, geräumig und gesund, in 1., 3. und 4. Etage, im Preise zu 600, 550 und 400 ℳ.
Näheres im Comptoir von Gl. Müller.

An der Pleiße Nr. 11

ist in der 2. Etage des Hintergebäudes ein Familienlogis zum Preise von 310 ℳ pro Jahr vom 1. October a. c. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Tuechaer, Hainstraße 3, 2. Etage.

Eine Wohnung, Schletterstr. 18, 2 Tr., Pr. 400 ℳ, vom 1. Juli ab zu verm., von Juli bis Octbr. 20 ℳ weniger, Vierteljahr. Zu erfr. Emilienstr. 4, Bayer, od. b. Hausmann.

Ritterstraße 9
die 2. Etage für 430 ℳ jährl. per 1. Juli zu verm. d. R.-A. J. Zehme II, Neumarkt 38.

Sidonienstr. 7, 2. Et. rechts,

für 500 ℳ zum 1. Oct. zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Thomasiusstr. 13, 2. Et. rechts,

sehr freundl. u. geräumig, sof. od. später für 725 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst part. rechts.

Schützenstrasse 8/10
Familienwohnung im 2. Stock für jährlich 400 ℳ, Familienwohnung im 3. Stock für jährlich 300 ℳ per 1. April oder 1. Juli lauf. Jrs. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harloh, Universitätsstraße 4, 1. Etage.

An kinderlose Eheleute oder einzelne ältere Dame vermiethe halbe 2. Etage auf Mich. Preis 100 Thlr. Sebast. Bachstraße 14, I.

Querstraße Nr. 31

freundl. Wohnung im 2. Stock des Hintergebäudes per 1. Juli durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann im Erdgeschoß desf. Gebäudes.
Rechtsanw. Harloh, Universitätsstr. 4.

Neukirchhof 26 Wohnung ℳ 500, 2. Et. 1. Juli zu verm. Näheres Hausm. Müller.

Marienplatz herrschaftl. Wohn. in 2. Et. per 1. Juli oder 1. October a. c. zu verm. Näheres Lange Str. 28 b. Hausm., Hofg. pt.

Weststraße 38

ist per 1. October 1/2 2. Et., 480 ℳ, zu vermiethen.

Freundl. 2. Etage

in bess. Hause sogleich oder später billig zu vermiethen Moltkestraße 36, b. Hausm.

Tauchaer Str. 21 ist 1 halbe 2. Et., bestehend aus 2 Fstr. u. eine 1fstr. Stube nebst Zub. zu verm. Näh. Nr. 19, II. l.

Mozartstr. 6, Sonnens., eleg. 2. u. 3. Et. mit Bad z. Juli o. spät., 725 u. 1000 ℳ N. part. l.

Elsterstraße 57

vollständig neu hergerichtete 2. Etage, auch getheilt, sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres parterre.

Mühlgasse 10

schöne große Wohnung im 3. Stock per 1. Juli oder 1. October durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt die Hausmannsfrau im Erdgeschoß des Grundstücks.
Rechtsanw. Harloh, Universitätsstr. 4.

Mühlgasse 6, a. d. Promenade,

die aus dem ganzen 3. Stockwerke bestehende Wohnung per 1. October durch Unterzeichneten zu vermiethen.
Rechtsanwalt Harloh, Universitätsstr. 4.

Nähe der Markthalle, Sternwartenstraße 14—16, 1 frdl. Logis 3. Et., 360 ℳ, 1 kl. Logis mit Werkstelle, pass. für Schlosser, 200 ℳ, per 1. October zu vermiethen, sowie 1 Werkstelle sofort. Näh. b. Hausmann.

Mittelstraße 22,

3. Etage (5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, schönen hell. Vorsaal), 700 ℳ, 1 Wohnung in 2. Etage im Hinterhause (Fenster nach der Friedrich Lstr.), 232 ℳ, per 1. Juli ev. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Simsonstraße Nr. 8

ist vom 1. October 1891 ab eine Wohnung in der 3. Etage zum Preise von 700 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Ebert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Petersstrasse 42

ist die neu hergerichtete 3. Et. f. 900 ℳ per sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen parterre, bei Gebr. Kirmse.

Tauchaer Straße 15 B

(Sonnenseite) ist in der dritten Etage eine schöne, neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per sofort der später sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Katharinenstr. 14,

Ecke Böttcherg., ist per 1. Oct. die 3. Etage für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine schöne geräumige Wohnung (Mansarde)
in 3. Etage für 300 ℳ zu vermiethen Färberstraße 16.

Lessingstraße 17 eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kam., 800 ℳ.

Weberg. 2, 3. Etage 180 ℳ, sofort zu verm. Näheres Glockenstraße 1, i. Comptoir.

Am Rosenthal,

Lortzingstraße 8, ist 1/2 3. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr., ist eine eleg. freundl. 3. Etage für 750 ℳ per 1. October zu verm. durch E. Schubert, An der Pleiße 7, I.

Nähe des Concerthauses Albertstraße Nr. 48 zu verm. ein frdl. Familienlogis, 3. Et., per 1. Oct. Zu erfr. i. Part.

Lessingstr. 19 s. vom 1. Oct. 1/2 3. Et., 3 Z., 2 K., K., Bab., 530 ℳ.

Weststraße 73
1/2 3. Stock, 3 St., 3 Ka., K. u. Zub. s. vm.

Zimmerstrasse 5,

Eckhaus d. Erdmannstr., n. d. Hülfe d. 3. Etg. am 1. Oct. d. J. miethfrei. T. Wohn. best. a. 6 Z., Bodenkmr. u. reichl. Zub. Sr. jährl. 1000 ℳ. Besichtigung 10—12 u. 3—5 U. erb. Näh. bei Nr. 2. Et. links.

Für 300 ℳ zum 1. October 1/2 3. Etage Sebastian Bachstraße 43, parterre.

Elisenstraße 49

per Mich. 1/2 3. Etage, 2 Stuben ꝛc. 400 ℳ, per Joh. 1/2 4. Etage, 3 Stuben ꝛc. 360 ℳ.

Zu vermiethen
Berliner Straße 19
3. Etage 400 ℳ sofort oder später,
4. Etage 430 „ 1. October cr.
Harkortstraße 24
3. Etage 600 ℳ, 1. October d. J.
4. Etage 400 ℳ, do.
Harkortstr. 17 in Lindenau
1. Etage 220 ℳ, 1. Juli d. J.
Näheres Leipzig, Berliner Str. 19, bei Ernst Flügel.

Alexanderstraße 33
eine freundl. Wohnung, 4. Etage, für 260 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Harkortstraße 14, am Harkortplatz,
halbe 4. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Logis, 4. Etage, 500 ℳ, sehr schön eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Grassistraße 26, p.

Freundl. Logis, 330 ℳ, auf Wunsch Hausmannsposten, 1. October zu vermiethen Bayerische Straße 20r, Barbiergeschäft.

Kurze Str. 3, Hinterh., Gartengeb., a. Eing. d. Dresdner Str., ist e. schön einger. Wohnung zu 320 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Elisenstraße Nr. 23

ist eine hübsche freundliche halbe Etage per 1. October zu vermiethen. Näh. 1. Etage l.

Sebastian Bachstr. 33

3 halbe Etagen sofort oder später vermiethbar beim Hausmann daselbst.

Reichsstraße 24

ist vom 1. Juli d. J. ab eine Wohnung im Preise von 350 ℳ, sowie vom 1. Octbr. d. J. ab eine Wohnung im Preise von 550 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Ebert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Körnerstraße 52

freundl. Logis im Preise v. 220, 330—380 ℳ 1. Juli zu vm. Zu erfr. Elisenstr. 54, part.

An der Pleiße Nr. 9,

Lurgenstein's Garten, ist eine Wohnung für 1500 ℳ p. a. sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Am Marienplatz, schön belegene Familienwohnung ist wegzugshalber per 1. Juli zu verm. (900 ℳ). Ganz bes. preiswr.! Näheres Lange Straße 31, p.

Südviertel. Moltkestr. 21, 23, 28 b, 28c, 32, Kronprinzstr. 55, Rockst. 44, 48, Brandvorwerkstr. 55, 57 u. 59 Wohn., Bäden und Werkstellen 4. St. v. 200—1800 ℳ zu verm. Näh. bei m. Contor, Moltkestr. 23, part.

Wohnungen in ruhiger Lage, nahe am Krystallpal., v. 500-1300 ℳ per sofort oder später miethfrei. — Näheres Czermak's Garten 3, Eing. Caerstr. 24 26.

Kronprinzstraße Nr. 43 E
im neuerbauten Hause, Sonnenseite, mit freier Aussicht, gegenüber der 8. Bezirksschule, nahe der Pferdebahn, sind freundl. Wohn., im Preise von 225—400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. S.-Geb. p. r. und b. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19, II.

Körnerstr. 66, am Bayerischen Bahnhof sind theils sofort, theils p. 1. October a. c. mehrere Logis im Preise von 380—400 ℳ, sowie 2 Räume, für Contor oder Werkstellen passend, und Kellerlage zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Sebastian Bachstraße 39/41

mehrere Wohnungen von 220—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Gerberstrasse 20

Logis zu 480, 380, 280 ℳ per 1. Juli zu vermiethen.

---

10 Fenster Front mit schönem Schaufenster für 600 resp. 700 ℳ Südstraße 73 zu verm.

Südstrasse 23
mehrere kleinere Wohnungen an solid. Leute.

Frdl. Wohng. Kochstr. 17, 300—350.

Wohnungen zu 300—400 ℳ zu vermiethen Südstraße 71 und 73.

Logis von 225—350 ℳ
Arndtstraße Nr. 9 zu vermiethen.

Tauchaer Str. 24 Wohn. zu 290 und 308 ℳ sofort oder später. Näh. bei. 2. Et.

---

3 frdl. Logis, neu hergerichtet, sind sofort od. spät. zu verm. Bayerische Str. 62, part. r.

Sidonienstr. 2, nahe der Bayer. Bahn, 2 St., 1 K., 1 Küche sofort zu vermiethen, 1. Et. links.

Ein fr., neuvorgerichtetes Logis pr. sofort oder sp. preiswr. zu verm. Sed. Bachstr. 15.

---

2 St., Kam., Küche, Kell., Bodenr., 86 Thlr., an einz. Leute per 1. Juli zu verm. Albertstr. 7, I.

Elsterstr. 46 Log. 1. Oct. 500 ℳ s. v. Näh. 1. Et. r.

Hohe Str. 30 Logis für 270 ℳ zu verm.

Am Rosenth. Fregestr. 16, fr. Logis, 345—375 ℳ 90 Thlr. 1. Et. vornh. 1. Juli z. vm. Gerberstr. 48.

Zu vermiethen

für 1. Oct. eine Wohnung 3 Treppen, mit Wasserleitung. Preis 80 Thlr. Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, pt.

Zu vermiethen sind freundliche Logis, Sonnenseite, 280—335 ℳ
Reudnitz, Oststraße 37, 1. Et. rechts.

Sofort od. später zu verm. 2 sonnige Logis an einzelne Leute, I. u. 3. Et., 330 u. 270 ℳ, Oststraße 39, I.

Oststraße 45 ff. Logis mit Wasserl. für 1. Juli u. 1. Oct., je 1 gr. St., 1 oder 2 f. gr. K., K., V., K., 240—265 ℳ.

Frdl., neu vorger. Eckerlogis 3. Et. à 460 ℳ per sof. o. sp. Reudn. Melanchthonstr. 6, Hom. Wagner.

Reitzigstraße 6 sind zwei freundliche Logis in 1. und 3. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann part.

L.-Reudnitz, Markt 5, I., einige Logis billig zu vermiethen.

Logis von 215—265 ℳ sofort od. später L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Gohlis, Kirchplatz 7, 2. Et., schöne eigene Familienwohnung, Salon mit Balcon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben nebst Zubehör, preiswerth sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen, Gohlis, Kirchplatz 6, beim Hausmann Schröder od. Leipzig, Pockstr. 7, b. Bes. Tom. Brauns.

Gohlis, Ecke Blumenstr. 2, sof. od. spät. vorzügl. 1/2 3. Et. mit Garten, 575 ℳ. Näh. bei 1. Et. rechts.

Gohlis, Hallesche Straße 13, Kirchweg 8, Wannestr. 10/12, Canalstr. 25, neu vorg. Wohn. f. anst. Leute, 320—200 ℳ, sof. u. sp.

Zu vermiethen in **Plagwitz,** Jahnstraße, 1 Logis in 2. Et., bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, und 1 Logis in 3. Etage mit 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche, sowie Keller. Näheres Schneidestraße 14, part.

Plagwitz.
Sehr schöne Wohnungen von 160 bis 650 ℳ zu vermiethen Albertstraße 45.

In Alt-Schleußig, unweit d. neuen Schule, sind schöne, sonnige Wohnungen mit Aussicht nach dem Walde, per 1. Juli zu verm. Preis 50—90 Thaler. Näheres bei Frau Kraft im Laden Gebr. Lippmann.

L.-Neuschleußig 17, Waldseite, i. g. Hause sehr gesunde, frdl. Wohn. von 130—370 ℳ sof. o. sp. zu vm. N. bei. p. r.

Sool-Bad Kösen.

Möbl. Sommerwohn., auch ganze Etage, mit Küche zu vermiethen. Reizend gelegene Villa mit Balcons, Veranden, Pavillon u. Garten. Bäder im Hause. Auf Wunsch Pension. Kinder und Alleinstehende finden Familienanschluß. Dr. Hisse.

Am Rosenthal Garçonlogis best. a. 1 gr. schön. Wohnzimm. m. daranstoß. Schlafzimmer per 1. Juli zu vermiethen Fürbstraße 16, II. r.

Elegante Garçonlogis
Plauenscher Str. 1, I. r. (vis-à-vis alt. Theater).
Mit und ohne Pension.

Freundliches Garçonlogis, Promenadenaussicht, billig zu vermiethen
An der Pleiße 3, Hand B, IV.

Gottschedstr. 7, I. r., eleg. Garçonl.

Garçonlogis. Ausk. ins Johannisthal, sof. od. 1. Juli z. verm. Hospitalstr. 14, Sgd. part.

Elegantes Garçonlogis, ungeniert, sofort Eutritzscher Straße 15, I. links.

Roßstr. 9, I. r., 2 ruh. sonn. Garçonlogis f. Kaufleute od. Beamte, auf Wunsch Mittagstisch.

Garçonlogis, hübsch möbl., zu vermieth. Nürnberger Str. 14, III.

Inselstr. 15, II., r. Garçon-Wohn. und Schlaf., Morgens, 1. Juli.

Garçonlogis (am liebst. an einen Kaufm.) per 1. Juli zu verm. Moritzstr. 9, part. lks.

Garçonzimmer, ruh., frdl., An der Pleiße 9C, II. r., Lurgenst. Garten.

Humboldtstraße 8, 2. Etage rechts, Garçonlogis.

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen Münzgasse Nr. 16, 1 Tr. rechts.

Garçonl. m. od. ob. Pens. Emilienstr. 40, II.

Eleg. Garçonl. Schloßg. 2, III., Ecke Petersstr.

Gut möbl. Garçonl. bill. z. vm. Härtelstr. 3, II.

Garçonl., 13 u. 15 ℳ, Bayerische Str. 21, II.

Fr. möb. Garçonlogis Gr. Fleischergasse 20, II.

---

1 ruh. Garçl. f. 1 H. sof. bill. z. v. Humboldtstr. 33, I. l.

Garçonlogis, H. od. D., bei Centralstr. 5, IV. l.

Bill. Garçonlogis Elisterstraße 43, 4. Etg.

Garçonzimmer Promenadenstraße 33, r.

Garçonlogis Königsplatz 7, III., Mitte.

Theaterstraße 25, I. r. freundl. Garçonlogis.

Garçonl. m. Kostes, 16 ℳ, Ranst. Steinw. 13, III. r.

Fr. Garçonl. 15 ℳ m. K. z. v. Emilienstr. 44, IV. l.

Garçonlogis Nordstraße 5, 3. Etage.

Garçonl. 1 fr. St., 12 ℳ, p. 1. Lortzingstr. 9, III.

Garçonl., g. möb., b. anst. Wwe. Turnerstr. 1, III. l.

Garçonl., saub., billig, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Alexanderstr. 7, II., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

---

2 fr. unmöbl. 2fenst. Stub. u. Kamm., Prospectus 1. Juli z. vm. Kl. Fleischerg. 13, I. Bad.

Zu vermiethen Wohn- u. Schlafzimmer, feinste Lage am Rosenthal, noble Haus. Gef. Off. u. H. II. 13 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

---

2 schön möbl. Zimm., zus. od. geth., f. H. od. T. billig Sternwartenstr. 38, III.

Möbl. H. St. Schletterstraße 18, p. l. Bs.

Ein freundl. möbl. Zimmer sof. oder 1. Juli zu vermiethen Hohe Straße 7, Gartengeb. 1 Tr., Wwe. Müller.

---

1 frd. möbl. Stube mit Clavier an H. zu vm. Gust. Adolphstr. 27, IV. l., Ecke Kön. Joh.-Str.

Frdl., **gut möbl., großes Zimmer,** nahe der Buchhändlerbörse, sofort oder später zu vermiethen Friedrich Augustsr. 8, I. r.

Ein **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang ist sofort an anständ. Herrn zu verm. Johannisgasse 10, II. F. Müller.

Eine freundl. möbl. **Stube** an 1 Herrn zu vermiethen Blücherstraße 23, 3. Et.

Zim. m. Kost., Holzhl., 13 ℳ, Grimm. Str. 9, III.

Fr. St. f. H. sof. s. v. Windmühlenstr. 26, 4. Et. r.

Fr. St. f. H. o. Wbch. Grimm. Str. 13, Hof 1. 4 Tr.

Möbl. Stube zu verm. Antonstraße 9, I. l.

Kl. mbl. Stube zu verm. Carolinenstr. 14, III. r.

Ein fr. Stube f. Lob. 2 H. Römerstr. 19, II. r. z. verm.

Ungef. Z. sof. f. H. o. D. Ulrichsgasse 26, 2. Et. links

Möbl. K. u. große St. Leplaystr. 5, Hdh., 3. Et.

Mbl. Stbch. 12 ℳ. Wwe. Teichert, Hainstr. 19, C, II.

Fr. Stube an Frdl. zu verm. Ritterstr. 7, II. r.

Einf. möbl. Stübch. f. 1 H. Burgstraße 18, III.

Ansl. Schlafst. in möbl. St. Beuth 32, III. r., Vbdh.

Frdl. Stube u. Schlafst. f. H. Moritzstr. 15, III. l.

Schlafst. i. freundl. Stube Elisenstr. 61, H. II. r.

Fr. mbl. Sl. u. **Schlafst.** i. H. o. D. Weststr. 73, IV. l.

Fr. möbl. Z. u. Schlafst. zu vm. Markt 2, H. III. r.

---

2 Schlafst. in möbl. St. Humboldtstr. 17, 4. Et. r.

Frdl. mbl. St. u. Schlafst. Plagwitz. Str. 43, H. II. l.

M. St. u. Schlafst. f. H. Reudn., Leipz. Str. 20, III. l.

St. u. Schlafst. f. H. o. u. M. Gr. Fleischg. 20, Tr. B, II.

Frdl. St. als Schlafst. f. 2 H. Wiesenstr. 27 B, p.

Fr. Schlafst. i. u. St. b. Ranst. Steinw. 8, H. o. H. III. r.

Freundl. Schlafst. für Herrn Waldstraße 31, IV. r.

Reichsstraße 34, vornheraus, 4. Et., sind billig freundl. **Schlafstellen** offen für Hrn.

Fr. Schlafst. m. Schl. b. zu vm. Weststr. 84, H. part. l.

Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Seb. Bachstr. 31, 2. Et.

Frdl. Stb. f. Hrn. Davidstraße 3, I. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. z. vm. Frankf. Str. 13, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 34, IV. l.

Sep. Schlafst. f. Herrn Hainstr. 21, B, 3 Tr.

Frdl. Schlafst., M. 2 ℳ Dresdn. Str. 16, III. l. hh.

Frdl. Schlafst. Gustav Adolphstr. 51, 4 Tr. links.

Frdl. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinweg 24, 3. Et.

---

1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Nicolaistr. 6, b. Hausm.

Fr. Schlafst. f. H., 1.50 ℳ Katharinenstr. 14, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. Brühl 11, 2. Et.

Für 2 H. f. möbl. Schlafst. Nürnb. Str. 51, 1. Et. l.

Bill., schöne Schlafst. f. H. Alexanderstr. 38, B. II

Frdl. Schlafst. f. Hrn. bei Blücherstr. 37, IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 5, 2. Et.

Schlafstelle für Herren Schulstr. 2, IV.

---

2 frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 17, C, 2. Et. r.

---

2 fr. **Schlafst.** Windmühlenstraße 8, 4. Etage.

Gute Schlafst. f. H. Bayerische Str. 2, Tr. B, III. l.

Fr. Schlafst. f. H. m. Schl. Albertstr. 48, H. III. l.

---

1 frdl. Schlafst. f. H. od. M. Kohlenstraße 10, III. l.

Schlafst. off. f. H. Nicolaistraße 12, H. querv. I. r.

Reichsstr. 9, IV. fr. Schlafst. m. Hdchl. f. Herrn.

Schlafst. für H. od. M. Südstr. 23, Hof 1 Tr. r.

Freundliche **Schlafstelle** Reichsstr. 45, 4 Tr.

Off. 2 frdl. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 35, IV. lks.

Offen 2 Schlafstellen Poststraße 6, 2. Etage.

Off. fr. Schlafst. M. 2 ℳ Berliner Str. 11, Tr. A, III. l.

Offen Schlafstelle Reichsstraße 24, H., Tr. C, I.

Offen sind Schlafst. f. H. Gerberstr. 16, III., v. 2.

Offen billig Schlafst. Sidonienstr. 15, IV. r.

Off. Schlafst., S.-H., nh. Petersteinw. 11, 3 Tr.

Offen Schlafst. f. H. Gerberstraße 16, 2. Et.

Verz. **Pension,** nordd. Küche Sidonienstr. 16, II. r.

Meine **Kegelbahn** ist Mittwochs Abends frei geworden Restauration zum Sophienbad.

Krystall-Palast.
Instrumental- u. Vocal-Concert.
Ensemble-Gastspiel

des

Hamburger Stadttheater-Opernchors

(24 Damen und Herren im Vierländer und Helgoländer Nationalcostüm).
Solisten: Frl. Uppleger, Frl. Wenzlawski, Frl. Ewald; die Herren Thorneyer, Egener, Gnetz und Richter.
Direction: Capellmeister Mansfeld, Ehrendirigent J. Egener.

In Verbindung mit

Grossem Militair-Concert.

Orchester: die Capelle des Kgl. S. Inf.-Regim. „Prinz Georg" No. 106 unter persönl. Leit. ihres Dirig. Herrn J. H. Matthey.

Der Gesangschor, welcher im Vortrag von Opern-Ensembles, gemischten Chören, Frauen- und Männerquartetts und humoristischen Wiener und Hamburger Gesangs-Tänzen anerkannt Vorzügliches leistet, tritt bei günstigem Wetter auf dem Gartenorchester auf.

Anfang 8 Uhr. Entrée 75 ₰.
Entreeprogramme 30 Pfg. Dutzendkarten (grün) 2 Coupons.
Numerirte Plätze an Tischen vor dem Podium (à 50 Pfg. extra) sind vorher im Bureau und Abends an der Casse zu haben.
Bei ungünstigem Wetter findet das Gastspiel der Hamburger im Parterresaal u. das Concert der 106er in der Colonnade statt.

Wein-Restaurant Heute Abend Specialität: Entre-côte à la jardinière.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute sowie jeden Montag **Allerlei.**

Bestgepflegte Bayerische und Lagerbiere, sowie Gose von Niekau & Co.
W. Hahn.

Zoolog. Garten.

Auftreten der Sandmalerin
Vormittag von 11 bis 12 und Nachmittag von 4 bis 8 Uhr.
Großes Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Jul. Herm. Matthey.
Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pfg. Sandmalerin extra 20 Pfg.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Letzte Concertreise von **Eduard Strauss.**

Bonorand

Heute Montag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr
Zweites Concert
von
Eduard Strauss
Kais. Königl. Hofballmusik-Director aus Wien mit seiner eigenen Wiener Capelle.
Eintritt: 1 Mark.
Das Concert findet bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Tägl. Concert. Heute Montag, den 8. Juni. Tägl. Concert.
Grosses Militair-Concert,
Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107. Dirigent Kgl. Musikdir. Hr. C. Walther.
Entrée 30 ₰, im Vorverkauf 25 ₰. Dutzend-Karten 2 ℳ
Abonnements- u. Vorzugs-Karten für die Saison im Bureau des Hotels.
Für Nicht-Concertbesucher empfehle meinen großen, nach dem Garten offenen, originellen altdeutschen Restaurations-Saal.
G. Hoffmeister.

Central-Halle.

Morgen Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107
unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**

Tonhalle.

Heute Montag
große Ballmusik
Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Aeltestes u. renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. Grossartige Ventilation.
Elite-Künstler-Vorstellung.
Größter Erfolg der unerreichbaren Soubretten Fräulein
Melanie, Kurz, Kramer und **Kováts,**
der süddeutschen Original-Duettisten Herrn und Frau **Thoma,** sowie der unübertrefflichen aus 4 Damen und 2 Herren bestehenden
Gymnastik. **Quasthoff-Truppe.** Ballet.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Plätze 75 ₰. Bons und Familienbillets giltig.
H. Fritsch.

Théâtre variété. **Hartmann's Ruhe.** Tauchaer Thor.
Telephon-A. I. 1339.
Täglich von 5 Uhr an großes Concert und Vorstellungen.
Neu! Der furchtsame Candidat, Charakterscene Neu!
des Herrn Zübisch und Frl. Löwenfeld.
Die Vagabonden. Posse in 1 Act.
Auftreten von Frl. Dela Werra in ihren artistischen Charakter-Darstellungen.

Termin-Gose hochfein!

Zum Goldnen Helm

Leipzig-Eutritzsch
Schlachtfest.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Eiskeller Connewitz. Heute von nur jungem Gemüse **Allerlei.**

Zur Weintraube Gohlis.
Einem geehrten Publicum empfehle meinen großen Garten mit Kegelbahn.
Heute Schweinsknochen. H. Hartmann.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

Theater-Terrasse.

Heute Montag, den 8. Juni
Großes Sommernachtsfest.
Prachtvolle Illumination der Terrasse, feenhafte Beleuchtung des Schwanenteiches.
Concert, ausgeführt von dem Musikcorps des 15. Jäger-Bataill. unter Leitung seines Dirigenten Herrn Berger und der Ungarischen Magnaten-Capelle unter Direction von Fatyal Lajos.
Anfang 8 Uhr. **N. Schmid.**

Albert-Garten.

Zur gefälligen Beachtung! Während der Dauer der Verkehrsstockung habe für das mich beehrende Publicum eine regelmäßige Omnibus-Verbindung ab Augustusplatz an Sonntagen und Montagen eingerichtet. Abfahrt von ½3 Uhr an Sonntagen, von ½8 Uhr Abends an Montagen. Fahrpreis à Person 15 ₰. Der Fahrschein berechtigt zum freien Eintritt ins Concert. Für Rückfahrt ist gleichfalls gesorgt.
Heute Montag, den 8. Juni 1891.
Grosses Extra-Concert
von der Neuen Leipziger Concert-Capelle (Dir. Herr G. Coblenz).
Anfang 8 Uhr. Nachdem **Ball.** Entrée 30 ₰.
G. Pflaume.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute Abend: Großes
Garten-Frei-Concert, im Saale **Ball.**
Anf. 7 Uhr. Tanzaccord 50 Pf. Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.
NB. Meinen Saal und Garten halte zu Festlichkeiten aller Art unter coulanten Bedingungen bestens empfohlen.

Lindenau Drei-Linden

Sommer-Theater.
Täglich Vorstellung. — Volles Orchester.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets (6 Damen)
unter Leitung der Balletmeisterin Fräul. **Helene Leonhardt.**
Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons giltig.
Dutzend-Karten, giltig für den reservirten Platz, Preis 6 ℳ an der Casse.
NB. Bei kaltem Wetter im Saal Theater.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen. F. L. Brandt.

Zum Felsenkeller

Leipzig-Plagwitz,
direct an der Pferdebahn, letzter Wagen nach Leipzig 11 Uhr 20 Min.
Heute Abend
Concert
v. der Neuen Leipziger Concert-Capelle u. Leitung d. Musikdir. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.
Nach dem Concert Ball bis 12 Uhr. Heute Abend Allerlei.
A. Hirsch.

Friedrichs-Hallen

Leipzig- Heute Montag Connewitz.
Zweites Familien-Frei-Concert,
mit darauffolgendem **Ball.** Anfang 7 Uhr.
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Lagerbier (Dampfbrauerei Zwenkau, G. Pfössdorf). Echt Culmbacher (Reichel). E. Wieke.

Neu! **Rheinischer Hof,** neu!
44 Windmühlenstrasse 44.
Zu meinem heute Abend 8 Uhr stattfindenden
Einzugsschmaus
lade alle Freunde und Bekannten, welche mit der Liste übersehen sein sollten, ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Fritz Petzschner.

Culmbacher Bierhalle,
3 Hainstraße 3.
Heute von früh 9 bis Abends 11 Uhr:
Thüringer Rostbratwürste.
Morgen Schlachtfest. A. Schöpfel.

Tscharmann's Haus. Heute Mittag und Abend **Allerlei.**

Prager's Biertunnel. Heute Rosbeef mit Madeirasauce, echt Bayerisch u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Jeden **Burgkeller** Montag
Ungar. Goulasch.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schweinsknochen.
Empfehle guten Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 ₰.

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Montag, den 8. Juni.
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von der renommirten Capelle des Herrn G. Curth unter dessen perf. Leitung.
Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.
Mittwoch **Allerlei.** C. Trojahn.

TIVOLI.

Heute Montag, den 8. Juni.
Familien-Garten-Concert
von der Capelle des Herrn Musikdirector Fr. Eylo (Militairmusik).
Anfang 8 Uhr. Programm 10 Pfg. M. Busch.
NB. Heute Allerlei.

„Zill's Tunnel".
Heute Abend Schinken in Brodteig gebacken.

Café Bomberg,
Colonnadenstraße.
Vorzügl. Biere, freundl. Aufenthalt.

Kühle Blonde
(echte Berliner Weisse)
immer gleich vorzügl. empfiehlt
A. Kuntzschmann, Neumarkt 5.

Restaurant H. Keymer,
6 Nicolaistrasse 6.
Echt Pilsener Actienbier,
Frdh. v. Tuchersche, Crostitz. Lagerb.
Mittagstisch im Abon. Gem. Abendkarte.

Dresdner Hof.
Bayerische Bierstube von Gebr. Reif, 4 Glas 15 ₰. Schönster Hofgarten Leipzigs.
Heute Schlachtfest.
W. Rosenkranz.

Heute, sowie jeden Montag
Plinsen
Maitrank v. Aepfelwein ¼ Ltr. 20 ₰.
Wilh. Klimpk, Zeitzer Str. 7.

Lindenau Drei-Linden

Heute Montag
Großes Schlachtfest.
Früh Wellfleisch.
Abends Brat- u. frische Würst, sowie Kesselwurst mit jungem Kohlrabi.
Gute Kohinor. F. L. Brandt.

Heute Montag **großes Schlachtfest** bei Gustav Wieprecht, L.-Thonberg.

Privatmittagstisch 60 ₰. Hohe Str. 7, Gartengebäude 1 Tr., Wwe. Müller.

In e. Pensionat, wo junge Kaufleute speisen, werden noch einige Gäste gern ges. Floßplatz 26, G.-Geb. II.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Portion 50 ₰.

Privatmittagst. f. Stud. u. Kaufl. Brühl 65, II.

Privat-Mittagstisch, 50 ₰. Poststr. 12, part.

Verloren
1 Medaillon mit schwarzem u. grünem Stein beim Chausseehaus Eutritzsch. Abzug. geg. Belohn. Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, I.

Verloren 6./6. Abends in der Markthalle ein Portemonnaie mit 10 ℳ in Gold u. einige Pfg. Geg. Bel. u. Dank b. Polizeiamt, Wächterstr., abz.

Gefunden wurde Mittwoch in der Hainstr. ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Insertionsgeb. abzuh. Markranstädt, Leipz. Str. 4.

Bekanntschaft.
Nach Heringsdorf wünscht eine Dame vom Lande sich einer Leipz. geb. heit. Dame (20 bis 30 J.) od. Mutter mit Tochter sehr bald anzuschließen. Adr. unter C. A. 8 Filiale dss. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

MIRABILE
phen. engl. Methode, oft öffentl. bewiesen.

Riedel-Verein.
Heute Montag Abends 7 Uhr
Nicolaigymnasium
vorletzte Studirprobe
zu dem am 16. Juni stattfindenden Concert.
Allseitige pünctlichste Theilnahme durchaus erforderlich.
Herren pünctl. ½8 Uhr.

Internat.
Philatelist.-Verein,
Section Leipzig.
Heute Abend 8½ Uhr
Sitzung
im Restaurant Kretzschmar, Kramerstraße.
Delegirtenwahl zum III. Deutschen Philatelisten-Tage.
Einführung von Gästen übernimmt Herr Bernh. Blaubuth, Königsplatz.

L. L. Heute Nachm. 3 Uhr Bibliotheksplatz. — Abends ½9 Uhr Uebung. Mittw. betr. Ausflug. D. D.

D. G. ½8 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Heute Monats-Versammlung.
Stiftungsfest
am 11. Juni. (Siehe „Mittheilungen".)

Die **ordentliche Generalversammlung** der Mitglieder der Handarbeiter-Genossenschaft findet Freitag, den 12. Juni, Abends 7 Uhr im Local des Herrn Karl Naumann, Katharinenstraße Nr. 23, statt.
Tagesordnung nach Paragraph 19 unserer Statuten. Alle Mitglieder werden ersucht, pünctlich zu erscheinen, Fehlende haben 1 ℳ Strafe zu entrichten.
Der Gesammtvorstand.

Seit einer Reihe von Jahren schon habe ich mich wiederholt in verschiedenster Weise bemüht, den widersinnigen, leider immer noch allgemein üblichen Constructionen der Zug-Jalousien (Anbringen des Mechanismus 2c., Walze, Rollen, Gurten, Schnuren, über einem durchlöcherten Oberthelle) entgegenzutreten und dafür den einzig richtigen Zusammenbau der Jalousien (alle bewegenden und beweglichen Theile unterhalb eines vollen, geschlossenen Oberthells zu befestigen) und deren vortheilhafteste Bewegungseinrichtungen einzuführen, leider, ohne bisher einen nennenswerthen Erfolg erreicht zu haben.

Während gerade in bautechnischer Beziehung nach allen Richtungen hin in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht worden sind, ist meines Wissens nur ein Artikel des Baugewerbes, die Zug-Jalousie, in ihrer technischen Entwickelung stehen geblieben, theilweise sogar zurückgegangen. — Wenn die Production dieses Artikels auch meist in den Händen nichttechnisch gebildeter Handwerker und praktisch unerfahrener Kaufleute liegt, so ist der üble Stand der Jalousietechnik demnach zu verwundern, da, wie in anderen Branchen des Bauwesens, so auch hier, die Herren Architekten Gelegenheit hatten, Verbesserungen zu veranlassen und event. Verbesserungen zu unterstützen. — Sei es nun, daß der gedachte Artikel zu unbedeutend erschien, als daß man es der Mühe werth erachtete, ihn zu vervollkommnen, sei es, daß man es überdrüssig wurde, sehr viele, schnell aufeinander folgende Neuerungen, angebliche Verbesserungen der Jalousien ferner zu beachten, — genug — meine Umgestaltungen der Zug-Jalousien sind bis jetzt kaum beachtet worden, so daß fast sämmtliche Neubauten hiesiger Stadt, selbst solche, die unter Leitung hervorragender Architekten entstanden sind, mit den alten Holzwalzen- oder Roll-Jalousien versehen wurden, deren Wellen resp. Rollen 2c. oberhalb des Oberthells leicht zugänglich für Schnee und Wetter, unzugänglich jedoch behufs irgend welcher Reparatur, oder auch nur des Einölens, angebracht sind. — **Ja, gerade an den bedeutendsten Baulichkeiten Leipzigs: Amts- und Landgerichtsgebäude, Haupt-Postgebäude, Reichsbankgebäude 2c. 2c., befinden sich solche Jalousien; ich selbst sogar habe mich dazu verstehen müssen, solche unpraktische Rollen-Jalousien (für das städtische Krankenhaus) herstellen zu lassen.**

Die Bemühungen einzelner Personen, hier Besserung schaffen zu wollen, werden, wie meine bisherigen Bestrebungen, auch fernerhin vergeblich sein, wenn sie von den leitenden Kreisen nicht lebhafte Unterstützung finden.

Ich ersuche alle Interessenten, besonders aber die einschlägischen Vereine und Corporationen, sowie die Presse, durch ihre Betheiligung an der Marlegung der Jalousieenfrage die „Förderung von Gewerbe, Technik 2c." zu unterstützen, speciell „das Baugewerbe heben" und, auch in Bezug auf die Zug-Jalousien, den „Regeln der Baukunst" Geltung verschaffen zu wollen.

Die „Nothgedrungene Erwiderung" der hiesigen Jalousie-Fabrikanten am 1. und 2. d. M. läßt mich hoffen, daß ich durch das wiederholte Veröffentlichen meiner Bestrebungen auf den richtigen Weg gekommen bin und dieselben Erfolg haben werden. — Auf etwaige fernere persönliche Angriffe werde ich öffentlich nicht wieder antworten, sondern auf meine Erwiderung in Nr. 153 (2. Juni) d. Bl. verweisen; dagegen werde ich auf jede sachliche Angabe um so lieber eingehen, je anständiger dieselbe gehalten ist.

Meine zahlreichen Erfindungen im Jalousiefache, besonders die beiden Umlaufsysteme (Pt.-Anmeldung des Herrn Köhler und Patenteigenthum der Hamburg-Berl. Jal.-Fabrik) sowie **das Flaschenzug-System,** welche zwar sämmtlich theoretisch sehr werthvoll erscheinen, jedoch durch meine **Transmissionswalzen-Jalousie** völlig werthlos geworden sind und ferner meine **Brettchen-Rolljalousie,** welche im großen Maßstabe für die Universitätsklinik **hier** und für das neue Amtsgerichtsgebäude in **Dresden** Verwendung finden soll, sowie auch meine Muster-Schutzobjecte für Rollläden, die sich allgemeinster Anerkennung erfreuen, dürften mich wohl befähigt erscheinen lassen, in Bezug auf die Jalousien überhaupt, mitzusprechen.

Wie kommt es nun, daß diese theilweise minderwerthigen Erfindungen Anerkennung und Nachahmung fanden, meine werthvollste Umgestaltung der Jalousien jedoch von den Herren Jalousiefabrikanten scheinbar völlig unbeachtet blieb?

Leipzig, am 7. Juni 1891.

Carl Herrmann, Windmühlenstraße Nr. 10.

V. Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern

sind ferner eingegangen:

Bei dem Verein direct: Louise Berger 100 ℳ, Prof. Pfeiffer 20 ℳ, Otto Hoffmann-Wertitzer 20 ℳ, von Frege 20 ℳ, Fanny Oppenheimer 20 ℳ, M. Sauer 20 ℳ, Fr. Gottfried 15 ℳ, M. Stybbe 10 ℳ, Dr. Bingner 10 ℳ, Rechtsanwalt L. Schaffer 10 ℳ, Loebell 10 ℳ, Dr. L. Baumgärtner 10 ℳ, Wegger & Wittig 10 ℳ, Dr. von Hahn 10 ℳ, Frau Bertha verw. Schmidt 10 ℳ, Prof. Dr. R. Bochm 10 ℳ, L. F. 10 ℳ, Rudolph Becker 10 ℳ, Emanuel Gutstein 10 ℳ, H. C. F. 10 ℳ, Schack & Grunert 10 ℳ, Georg Brokesch 10 ℳ, Dr. Landmann 10 ℳ, Max Roesiger 10 ℳ, Dr. Wittstock 10 ℳ, Dr. Coldig 10 ℳ, E. Huster 10 ℳ, P. Pitz 10 ℳ, Prof. Dr. Otto Knauer 5 ℳ, H. Haessel 5 ℳ, Dr. Hofmann 5 ℳ, H. Erler 5 ℳ, Fritz Treusann 5 ℳ, Kommel 2 ℳ, Alexander Wünschmann 5 ℳ, Ed. Strauch 5 ℳ, E. Angleich 5 ℳ, R. R. 5 ℳ, A. Forbrich 3 ℳ, Bankdirector Lindner 5 ℳ, Bankdirector Patchow 5 ℳ, B. Sch. 5 ℳ, R. B. 3 ℳ, Bch. Tauz & Co. 2 ℳ, Dr. Jinhmann 5 ℳ, Br. Dr. 5 ℳ, Schneider 5 ℳ, Louis Gebhardt 3 ℳ, H. Zander 3 ℳ, Röhß & Riedges 3 ℳ, Max Richter 3 ℳ, Hch. Aug. Böhme 3 ℳ, P. M. 3 ℳ, J. Mattes 5 ℳ, J. G. Gaßmann 4 ℳ, Rud. Mangelsdorf 5 ℳ, R. Hermann 5 ℳ, Paul Jul. Meißner 5 ℳ, Kreck & Pohling 5 ℳ, Carl Schrey 5 ℳ, S. Rosenthal 5 ℳ, Dr. med. Ernst Schmidt 5 ℳ, J. J. Hofmann 5 ℳ, C. Flor & Co. 5 ℳ, Steigerwald & Kaiser 5 ℳ, C. G. E. 5 ℳ, O. Benjean 5 ℳ, Ernestus 5 ℳ, Gutbell 5 ℳ, Emil Wilbrand 3 ℳ, Heinrich Schaub 3 ℳ, L. Döring 3 ℳ, Rudert 3 ℳ, O. Mann 3 ℳ, W. Höffert 5 ℳ, F. Otto Reichert 5 ℳ, J. M. Mittenzweig 3 ℳ, Max Hugelmann 3 ℳ, Otto Eckardt 5 ℳ, R. M. 5 ℳ, G. & M. 5 ℳ, Dr. Taschner 3 ℳ, St. 5 ℳ, Dr. Meiger 3 ℳ, Louise verw. Leeide 5 ℳ, R. Hering 10 ℳ, Frl. Elisabeth Fiedler 10 ℳ, Frau Bertha Hansen 6 ℳ, Frau Hedwig Meppler 5 ℳ, Dr. H. Welde 3 ℳ, Dr. med. Schellenberg 5 ℳ, Rud. Börner 2 ℳ, L. R. Jacobsen 3 ℳ **Summa 713 ℳ**

Bei Herrn **Rechtsanwalt Dr. Zenker:** Reg.-Rath Dr. Kutzleb 20 ℳ, Hans Kutzleb 10 ℳ **Summa 30 ℳ**

Bei Herrn **Diaconus Dr. Krömer:** Pfarrer Dr. theol. Hartung 10 ℳ, Diaconus Dr. Krömer 10 ℳ **Summa 20 ℳ**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Hauptmann Schmidt 10 ℳ, O. St. 7 ℳ 50 ₰, Architekt C. Thimme 10 ℳ, Th. R. & Co. 30 ℳ, F. U. 20 ℳ, C. Geiger 10 ℳ, Fiatan 5 ℳ, M. Fridler 10 ℳ, R. M. 30 ℳ **Summa 132 ℳ 50 ₰.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** Wolf & Rosenzweig 20 ℳ, O. Eckert 1 ℳ, M. 3 ℳ, Frl. Schleußner 10 ℳ **Summa 34 ℳ**

Bei Herrn **Dir. Thomas:** Lehrercollegium der 6. Bezirksschule für Mädchen 15 ℳ 50 ₰, Lehrercollegium der 7. Bezirks-Schule für Mädchen 31 ℳ, Robert Leue 30 ℳ **Summa 76 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Julius Haeckel:** R. S. 1 ℳ, A. E. W. 3 ℳ, S. & R. 5 ℳ, R. & E. H. 5 ℳ, Dr. W. 5 ℳ, Fanny u. Karl 5 ℳ, Lebekünzchen 10 ℳ **Summa 34 ℳ**

Bei Herrn **Gustav Aus:** Dr. Sr. 10 ℳ, Alex. Forge 20 ℳ, Prof. Socin 10 ℳ, Carl Beyer 10 ℳ, Dr. von Abendroth 10 ℳ, E. v. R. 10 ℳ, Th. P. 10 ℳ **Summa 80 ℳ**

Summa vorstehender Quittung: **1120 ℳ — ₰**
Laut I. bis IV. Quittung: **12,093 ℳ 24 ₰**
Gesammtsumma: **13,213 ℳ 24 ₰**

Mit Dank quittiren wir über die neu hinzugekommenen Beträge, bitten aber fortgesetzt um gütige Beisteuern, damit möglichst vielen armen Kindern die Wohlthat der Mitnahme in eine Ferienco lonie zu Theil werden kann.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hies. **Kinderbewahranstalt** gingen durch Herrn Friedensrichter **Dietrich in Leipzig-Neustadt** an Sühnegeldern vom 1. Jan. bis 31. Mai d. J. ein: H. ⁄. G. 1 ℳ, M. ⁄. J. 2 ℳ, R. ⁄. W. 10 ℳ, H. ⁄. R. 3 ℳ, R. ⁄. H. 5 ℳ, S. ⁄. B. 5 ℳ, T. ⁄. J. 3 ℳ, H. ⁄. W. 1 ℳ, **Sa. 30 ℳ**, deren Empfang hiermit dankend bescheinigt wird.

Leipzig-Neuschönefeld, 1. Juni 1891. **Der Vorstand der Kinderbewahranstalt.** Schuldirector Muth.

Ausstellung von Schüler-Arbeiten

der Deutschen Schneider-Akademie zu Leipzig

Montag, den 8. Juni c., in den Räumen des Eldorado v. Mittags 12 Uhr ab.
Die Direction. J. Chromszex. C. Hausenritter-Nitzsche.

Vortrag über Zuschneidekunst

und praktisches Ausarbeiten aller Damengarderobe des Directors J. Chromszex Abends 8 Uhr.
Nach dem Vortrag w. 40 Damen versch. Schnitte öffentlich zeichnen.
Freunde und Gönner herzlich willkommen. Zutritt für Jedermann frei!

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 8. Juni 1891, Vereinsabend.

Wegen bevorstehender Revision bleibt unsere Bibliothek bis Ende Juni a. c. geschlossen. Die Rückgabe der entliehenen Bücher bitten wir heute Abend, spätestens aber Montag, 15. dss. Mts., bewirken zu wollen.

Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung den 9. Juni, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: Geschäftliches. Demonstration.
Vortrag: Herr Dr. Simroth. **Der Vorstand.**

Frauen-Hilfs-Verein zu Leipzig-Neustadt.

Freundliche Einladung zur **öffentlichen** Sitzung des Frauen-Hilfs-Vereins zu Leipzig-Neustadt im kleinen Saale des Gasthofes daselbst auf

Montag, den 8. Juni 1891, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Vortrag des Diakonus **Paul Merz.**

Alle Frauen und Jungfrauen, gleichviel ob Mitglieder oder Nicht-Mitglieder, haben Zutritt.

Das Directorium des Frauen-Hilfs-Vereins zu Leipzig-Neustadt.

Reclamen.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Monat. Am 15. Juni u. 1. Juli beg. 2 Curse für wenig bemittelte Damen bei bedeutender Preisermäßigung.
Augte Barmestre, Kurprinzstraße 12, III. l.

Diebe
sie amerik. **Kopfwäsche** für Damen, mit Trockenapparat, gegen Schuppen, Entfetten und Ausfallen der Haare, welche ärztlich viel empfohlen wird, hat nur **F. Kasperowsky, Friseur, Klostergasse 13, Stadtgarten.**

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Roßmarkt, Börsengebäude.

Zahnbürsten aller Art in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
H. Kutschbach, Drogenhandlung, Windmühlenstraße 44.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Plauscher Hof, Brühl 23,
jetzt 2. Etage, Treppe A.
Wie bekannt, liefere ich nur gegen baare Zahlung, aber dafür zu den billigsten Preisen.
Anzüge v. 45—75 ℳ, Sommer-Ueberzieher v. 24—35 ℳ unter Garantie guter Arbeit u. reg. Sitz. Bei Selbstlieferg. d. Stoffe reduce für Anfertigung eines Anzuges 27 ℳ. Lieferzeit auf Verlangen in 24 Stunden.

Maier'sche
Hygienische
Unterkleidung
„Sanitas",
das Unterkleid der Zukunft!
Eine Verbindung von
Wolle und Seide.
Trägt sich weich wie Seide, reizt die Haut in keiner Weise, sondern erregt ein dauerndes, angenehmes Wärmegefühl.
Gedruckte ärztliche Gutachten gratis.
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Str. 20.

Geraer Kleiderstoffe!!!
in all. **Neuheiten! ein Posten Reiser!** in **Mousseline** v. empf. l. bd. Frau Otto, Posts. 16, I

Sommer-
und
Reise-Handschuhe
3, 4 und 6 Knopf lang
à 25, 30, 50, 75 u. 90 Pf.
Dänisch Imitation
(Prima Flor mit Leinen)
A. Böhr, Passage Steckner.
Fernsprecher No. 2078.

Herren-Promenaden-Schuhe
5 Mark,
Damen-Promenaden-Schuhe
4 Mark,
sind in der **grossartigsten Auswahl** vorrätig
Reichsstraße Nr. 19. **N. Herz,** Reichsstraße Nr. 19.

Griechische Weine, chemisch geprüft u. ärztlich als Tisch- u. Sanitätsweine allgemein empfohlen. Außer in meinen 4 Geschäften auch in allen Apotheken und vielen Droguen-, Colonialwaaren- und Delicatess-Geschäften laut Preiscourant zu Originalpreisen zu haben. Glockenschenk **Salzgäßchen 7. A. Anagnostopulos.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 6. Juni 1891.
Max Plenz und Frau.

Verlobt: Herr Carl Zaft, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Helene Seyfert daselbst. Herr Albert Pepold in Magdeburg mit Frl. Meta Sückfigt in Annaberg. Herr Otto Piep in Plauen i. V. mit Frl. Anna Streit daselbst.

Vermählt: Herr Karl Ulrich in Zwickau mit Frl. Martha Knappe daselbst. Herr Sally Goldstein in Zwickau mit Frl. Malwine Ehrlich daselbst. Herr Bernhard Wolf in Zwickau mit Frl. Margarethe Geldhammer daselbst. Herr Bruno Kirbach in Dresden mit Frl. Hedwig Reichmann daselbst. Herr Gottlieb Mulert, Apotheker in Kummelshburg in Pommern, mit Frl. Elisabeth Mulert in Nieder-Bobritzsch in Sachsen.

Geboren: Herrn M. Hoffmann in Eibenstock ein Sohn. Herrn Oswald Hempel in Zittau ein Sohn. Herrn Johannes Wildemann in Plauen i. V. eine Tochter.

Gestorben: Frau Klara Nitzsche geb. Paul in Dresden. Herr Carl Gottfried Marx, privat. Bäckermeister in Dresden. Herr Friedrich August Fricke, Musiklehrer in Hainichen. Herr Zacharias Meister, privat. Tischlermeister in Dresden. Herr Carl Heinrich Witte, Privatier in Dresden. Herr Oswald Bauer, Restaurateur in Olbersdorf. Frau Rosine verw. Werner geb. Unger in Zittau. Herr Wilhelm Ullrich in Zittau. Fräulein Minna Franziska Helbig in Erbisdorf. Frau Linna Eldonie Beier geb. Hörner in Frohsdorf. Herr Immanuel Ferdinand Gommer, Kaufmann in Freiberg. Herrn Karl Kirchner's in Chemnitz Sohn Karl Willy. Herr Ernst Hoffmann in Dresden. Herr Ernst Demmler in Oberhohndorf. Herrn Rob. Richter's in Pirna Tochter Marischen. Herr Samuel Moritz Gröger, Fleischermeister und Gastwirth in Stadt Wehlen. Herr Friedrich Werner, Steinbrecher in Zeichen. Herr Franz Ludwig Heinze in Werdau. Herr Samuel Friedrich Robert Gerlach, Bürgerschullehrer und Organist ewer., Inhaber d. Albrechtsordens in Werdau. Herr Felix Schubert, Handarbeiter in Glauchau. Frau Auguste verw. Meyel geb. Hertel in Glauchau. Herr Carl August Fiedler, Gutsauszügler in Wiesa. Herrn Schippan's in Himmlisch Heer Tochter Paula.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied heute Abend 9 Uhr an Unterleibsentzündung unsere inniggeliebte gute Tochter und Schwester

Katharine Anna Melanie Gleichmann

im Alter von 17 Jahren und 5 Monaten.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Leipzig, den 6. Juni 1891.

Ernst Gleichmann,
Helene Gleichmann geb. Münzner.

Die Beerdigung findet Mittwoch, am 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofs aus statt.

Militair-Verein Kampfgenossen 1864/71.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

F. R. Wellendorf

findet Dienstag, den 9. dss. Mts., früh 9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Die **Fahnenbegleitung von Nr. 242 bis 269** stellt ½9 Uhr bei Kamerad **Gundermann,** Leipzig-Reudnitz, Gutenbergstraße Nr. 2.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Die Beerdigung der verstorbenen Frau Registrator **Kornagel** findet heute, Montag den 8. Juni, Nachmittags **3 Uhr** auf dem Johannisfriedhof, die Trauerfeierlichkeit um **2 Uhr** in der Wohnung, Schenkendorfstraße Nr. 13, III., statt.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif **jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten** für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. L. A. u. U. L. 8½ U. B. M. A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Fichten-Römische, Douche-Bäd. Für Herren von 8½ u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½9-5 Uhr.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. mit Wellenschlag. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 850,000 Liter täglich frischer Waiter-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.
Central-Bad. Temperatur Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Dampf-, Wannen- u. Lufbäder, reines Brunnenwasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½9-5.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. 2c
Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Sich-, Wannen- und Curbäder.
Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.
Speiseanstalt I. II. Dienstag: Weiße Bohnen m. Pökelfleisch. T. V. Honorè. Grünpfen u. Sellerie m. Kalbfl. T. V. Hoffmann.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeiger Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch u. weiße Bohnen.

Localverband Leipziger Kegelclubs.

☆ Leipzig, 7. Juni. In der Entwickelung des Localverbandes Leipziger Kegelclubs bedeutet der gestrige Tag einen Wendepunkt: nennt der Verband doch seit gestern ein Heim sein Eigen, das in jeder Hinsicht den geselligen und sportlichen Zwecken entspricht, welche er verfolgt. Das Kegelhaus ist verbunden mit dem Etablissement „Battenberg", es vereinigt in sich sechs praktisch angelegte, gesunde und nach der neuesten Technik ausgestattete Kegelbahnen, von denen vier mit Asphalt, zwei mit Parquetboden belegt sind.

Wie bereits kurz gemeldet, nahm die Festfeier einen glänzenden Verlauf: Nachmittags fand in dem Garten, der sich neben dem Kegelhause befindet, ein Concert statt, welches in bekannter vortrefflicher Weise von der Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow ausgeführt wurde. Um 5 Uhr fand der Actus im kleinen Gesellschaftssaale statt. In seiner Begrüßungsansprache hob der um den Verband und dessen stetige gedeihliche Entwickelung so hochverdiente Vorsitzende, Herr Reichert, hervor, daß das Kegelspiel uralt sei; schon die Griechen kannten es, wenn auch in anderer Weise wie wir. Bei den Deutschen hat das Kegelspiel im Mittelalter namentlich eine bedeutsame Rolle gehabt; bei jedem Feste wurde es geübt. In der Neuzeit hat das Spiel sich nicht nur auf seiner Höhe behauptet, nein, es ist volksthümlicher noch geworden, es wird von Hoch und Niedrig, Alt und Jung mit gleicher Lust und Liebe gepflegt. In dieser Verallgemeinerung hat der deutsche Kegelsport erheblich beigetragen. Derselbe wurde 1885 in Dresden begründet und zählt heute bereits gegen 60 in großen Städten domicilirte Localverbände mit insgesammt 7000 Mitgliedern. Die verschiedentlich abgehaltenen Deutschen Kegelfeste, von denen das zweite 1887 in Leipzig unter zahlreichster Antheilnahme stattfand, haben sich stets als Bürger- und Volksfeste im besten Sinne des Wortes erwiesen; an dem nächsten deutschen Kegelfeste in Hannover, welches am 13. Juni cr. seinen Anfang nimmt, werden sich auch Kegelbrüder aus Amerika betheiligen.

Der Gedanke des Verbandsvorsitzenden, für den Localverband Leipziger Kegelclubs eine eigene Heimstätte zu bauen, sollte bald praktische Gestalt gewinnen und in die Wirklichkeit übersetzt werden. Wenn auch mehrere Projecte gemacht und wieder fallen gelassen wurden, so war die Verwirklichung des Planes das unablässige Streben des Verbandsvorstandes. Da fand sich ein Platz für das Kegelheim und ein Mann, Herr Kaiser, der mit Ueberlegung und Energie das Werk begann und durchführte. Heute sehen wir bei der Weihe des Hauses. Mögen die Bahnen echte Pflegestätten des gesunden deutschen Kegelsports sein und bleiben für alle Zeit! Ein dreifach „Gut Holz!" dem deutschen Kegelsport.

Nach der Ueberreichung des Schlüssels zum Gebäude, eines Diploms an den „Ehrenherbergsvater" Herrn Kaiser und eines kostbar eingebundenen Fremdenbuches von Seiten des Hofbuchbinders Herrn Fritsche — ein wahres Meisterwerk der Buchbinderkunst — wurde eine Büste des Herrn C. H. Reichert enthüllt und hatte damit der Weihecact seinen Abschluß gefunden.

Nun nahm das Concert seinen Fortgang und zwar im Garten, dessen Musikpodium mit einer mächtigen Hinterwand abschloß, auf welcher in feinster Ausführung das Leipziger Rathhaus gemalt war und die dem Garten einen sehr wirkungsvollen Schmuck verlieh.

Mit lebhaftem Interesse besichtigten die Festtheilnehmer sodann die Bahnen des neuen Kegelheims und wurde vielfach auf denselben probirt, wobei es sich zeigte, daß in ihnen wirkliche Musterkegelbahnen geschaffen wurden.

Im großen Saale des Etablissements „Battenberg" reihten sich am Abend großes Concert, prächtige Vorstellungen und Ball an. Eingeleitet wurde die Festlichkeit, zu der sich viele Hunderte Theilnehmer eingefunden hatten, durch den orchestralen Vortrag des Annemarsches Nr. 7 und Scene und Chor aus „Tannhäuser", worauf Frl. Horvath den von Herrn Crome-Schwlening, Dramaturg des Leipziger Stadttheaters, gedichteten höchst wirkungsvollen Prolog sprach. Recht anerkennenswerth wurde hierauf von Frl. A. Prucha und Herrn Paul Schnelle und Habenicht die komische Operette „Am Hochzeitstage" von Conradi aufgeführt. Der lebendigen Darstellung spendeten die Zuhörer lauten verdienten Beifall.

Den Willkommengruß entbot auch hier der verdiente Verbandsvorsitzende Herr C. H. Reichert, der seine vom wärmsten Interesse für die Sache getragenen Ausführungen mit einem derbsachen „Gut Holz" auf den deutschen Kegelsport schloß.

Im zweiten Theile des Programmes folgte die Aufführung des von Herrn Paul Schnelle nach Angely's Posse bearbeiteten Lustspieles: „Das Fest der Kegler", welches unter Mitwirkung der Damen Frl. Buse, Prucha, von Romberg, Kunzschmann und Zöbisch, sowie der Herren Searle und Schnelle, sämmtlich Mitglieder vom Leipziger Stadttheater, einen außerordentlich gelungenen Verlauf nahm. Namentlich war es die ausgezeichnete Darstellungskunst des Herrn Searle, welcher die größte Heiterkeit entfesselte und die Zuschauer und Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskommen ließ. Erst in vorgerückter Stunde fand das in jeder Beziehung so wohlgelungene Fest, das allen Theilnehmern in frischer Erinnerung bleiben wird, mit einem glänzenden Ball seinen Abschluß.

Vermischtes.

— Spandau, 5. Juni. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich dieser Tage auf den Schießständen der Gewehrprüfungscommission bei Rubleben. Ein zur Anstellung von Versuchen dienender Apparat, der mittelst einer Schraube zu verschließen ist, war mit Pulver gefüllt und wurde zur Entladung gebracht. Bei dem Verschluß muß wohl ein Versehen vorgekommen sein. Durch die Kraft des explodirenden Pulvers wurde die Schraube gelöst und einem Sergeanten in die Brust getrieben. Der Mann, der in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben ist, ist hier beerdigt worden. Er gehörte dem Alexander-Regiment in Berlin an und war seit einiger Zeit zur Gewehrprüfungs-Commission commandirt.

— Aus der guten alten Zeit. Der Bürgerwehr-Hauptmann hat seine Truppen lange in der Sonnengluth exerciren lassen. Nach dem Commando „Rührt Euch!" entsteht ein Gemurmel in der Front. Plötzlich tritt der Schneidermeister Phips vor und sagt: „Herr Hauptmann, wenn Sie aber jetzt nich uffhöre, und zu kujonire, dann kündige mer Ihne de Hypothek!"

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 7. Juni. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) London. In dem heute Nacht 1 Uhr von den Angestellten der Londoner Allgemeinen Omnibus-Compagnie abgehaltenen Meeting gelangte die Resolution zur Annahme, den allgemeinen Ausstand heute eintreten zu lassen. — Lissabon. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 105 gegen 6 Stimmen das Uebereinkommen mit England. — St. Louis. (Reutermeldung.) Nach einem Telegramm aus Mexiko sollen in dem nördlichen Theilen von Guatemala geheime revolutionaire Versammlungen stattgefunden haben, in welchen eine Resolution zur Absetzung des Präsidenten Barella angenommen und Reden zu Gunsten einer Lostrennung gehalten worden wären. Mehrere Garnisonen sollen bereit sein, sich den Anhängern der Trennung anzuschließen und reiche Plantagenbesitzer die Geldmittel zur Gründung einer neuen Republik offerirt haben. — Ottawa. Der Premierminister von Canada Sir John Macdonald ist heute gestorben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

-g- Leipzig, 8. Juni. Der kühne Luftschiffer Herr Richard Feller hatte sich am gestrigen Tage mit seinem bedeutend vergrößerten Riesen-Luftballon „Leipzig" im Garten des „Gutenbergkeller" eingefunden, um von hier aus die Reise durch die Lüfte anzutreten. Die Füllung des Ballons erfolgte schon von Mittags ½1 Uhr an und war erst ½7 Uhr Abends vollendet. Im Ganzen waren 600 Cubikmeter Gas nöthig, um das Ungethüm zu füllen. Innerhalb des Gartens und außerhalb auf den benachbarten Straßen und Plätzen hatte sich eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die mit lebhafter Aufmerksamkeit den Vorbereitungen, soweit dies möglich war, folgte. Pünktlich ½7 Uhr bestieg Herr Feller mit seinem Begleiter die Gondel des Ballons und nach wenigen Minuten erfolgte unter allgemeinem „Ah!" der Verwunderung der Aufstieg. Der Ballon nahm Anfangs einen südwestlichen Lauf, er drehte sich aber bald und steuerte nordwestlich. Lange war Herr Feller, der auf dem Rande der Gondel stand und ein Banner schwenkte, sichtbar; allein der Ballon wurde kleiner und kleiner, bis er sich in Wolkenferne den Blicken verlor. Die Landung erfolgte bei Eröbers.

* Berlin, 7. Juni. Nach einem Telegramm aus Kirkiliffe ist der Maschinist Freudinger gestern Nachmittag mit vier Begleitern abgeritten, um heute oder morgen die Räuber zu treffen und die Auslösung der Gefangenen zu bewirken. Die Rückkehr Freudinger's mit den Gefangenen nach Kirkiliffe wird bis Dienstag Abend erwartet.

* Breslau, 7. Juni. (Privattelegramm.) Das Landgericht wies die Beschwerde des Reichstagsabgeordneten Kunert wegen Verletzung seiner Immunität durch Haussuchung nach einem Manuscripte ab.

* Paris, 7. Juni. Heute Nachmittag veranstalteten einige Hundert Personen vor der Montmartrekirche eine antiklerikale Kundgebung, wobei es zu einem ziemlich ernsten Zusammenstoße mit der Polizei kam. Sechs Personen wurden verhaftet.

* London, 7. Juni. In einem Nachtmeeting der Omnibusangestellten wurden verschiedene Reden gehalten. Es sind Vorkehrungen getroffen, in allen Omnibusdepots Streikende aufzustellen, welche die Stellvertreter an der Arbeit verhindern sollen. In verschiedenen Orten herrscht eine lebhafte Agitation, doch ist die Ruhe ungestört; der Omnibusverkehr ist fast ganz eingestellt. Eine Person, welche die Pferde losspannen wollte, wurde verhaftet, ebenso John Burns, weil derselbe versuchte, nichtstreikende Kutscher und Conducteure einzuschüchtern. Burns wurde auf die Polizeiwache gebracht und nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder freigelassen.

* London, 7. Juni. Mehrere Wagen der Omnibusgesellschaft, welche von Highgate im Norden Londons unter polizeilichem Schutze abgegangen waren, sind in Islington durch eine aufgeregte, aus mehreren Tausend Personen bestehende Volksmenge gezwungen worden, nach dem Depot zurückzufahren. — Die Meldung über den Untergang des „Dunottar castle" ist falsch, der Dampfer gerieth am Freitag Nachmittag in der Nähe von Plymouth auf Grund, wurde aber wieder flott gemacht; derselbe setzte die Reise nach Plymouth fort, wo er gestern früh unbeschädigt eintraf.

* Rom, 7. Juni. Anläßlich des Nationalfesttages ist die Stadt festlich beflaggt. Der König hielt, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, eine Revue über die hiesige Garnison ab. — Vergangene Nacht fand in Oberitalien ein heftiges Erdbeben statt. In der ganzen Provinz, in Venedig und Mailand, sowie gleichzeitig in Verona wurden starke Erderschütterungen verspürt. Die Einwohner flohen aus ihren Wohnungen. In verschiedenen Häusern stürzten die Rauchfänge ein. In Marcerigo sind drei Häuser zerstört und drei Personen getödtet. In Badia Calavena wurden 17 Personen noch lebend unter den Häusertrümmern hervorgezogen. Um 6 Uhr früh erfolgte ein zweiter Erdstoß. In Pavia bemerkte man Nachts ein wellenförmiges Erdbeben, welches 15 Secunden dauerte.

* Mantua, 7. Juni. 2 Uhr 10 Minuten Nachts wurde hier ein heftiges, zwei Minuten andauerndes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

* Rom, 7. Juni. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: „Verschiedene Blätter haben ein Schreiben des französischen Deputirten Millevoye über die englisch-italienischen Beziehungen veröffentlicht, worin Mittheilungen wiedergegeben sind, welche Millevoye durch den Prinzen Napoleon gemacht sein sollen. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Mittheilungen, insofern sie genau verstanden sein sollten, nur willkürliche persönliche Muthmaßungen des Prinzen, den sie zugeschrieben sind, darstellen würden."

* Lissabon, 7. Juni. Die Berathung des englisch-portugiesischen Abkommens im Senat beginnt am Dienstag. Die Blätter äußern sich günstig über das gestrige Kammervotum.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
6. Juni Abd. 8 U.	748,8	+ 14,2	85	NO	3	bewölkt
7. Juni Morg. 8 -	748,7	+ 14,2	85	NO	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 17°,4. Minimum = + 11°,1.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hüte (in Stellvertretung C. G. Laue) in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Breslau**, 7. Juni. Wollmarkt (Vorbericht). Die Zufuhren zu den Lägern, welche in den letzten Tagen reichlicher waren, dürften bis Montag ihr Ende erreichen. Die Zufuhr auf den offenen Markt ist noch sehr unbedeutend. Die bisher eingetroffenen Stämme schlesischer und Posener Herkunft ergeben meist ein Mindergewicht von 15—20 Proc., oft darüber. Mehrere hundert Centner sind bereits von Rheinländern und Engländern von den Lägern gekauft worden. Das Preisverhältniß ist noch nicht zu bestimmen, dürfte sich aber für Mittelwolle 4—5 Proc. niedriger stellen.

Telegramme.

WTB. **Paris**, 7. Juni. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres öffnete die Französische Bank ihre Schalter wieder.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Nr. 1 des Vollziehungsprotokolls zu dem Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen dem Reich und der Türkei vom 26. August 1890 („Reichs-Gesetzblatt" 1891 Nr. 17) kommt der eine Anlage des Vertrages bildende Zolltarif für die Einfuhr nach der Türkei bis auf Weiteres nicht zur Anwendung.

Berlin, den 23. Mai 1891.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: von Marschall.

Neues in der dauernden Gewerbe-Ausstellung

Promenadenstraße 8.

Gegenstände für den allgemeinen Gebrauch.

Eisschränke, Beck & Walther, Bienenmühle i. S.

Diese für die heiße Jahreszeit unentbehrlichen Küchenmöbel sind von der ausstellenden Firma in mehreren Exemplaren vertreten und zwar in kleiner und größerer Ausführung. Diese Eisschränke kennzeichnen sich dadurch, daß sie mit einer Einrichtung versehen sind, mittelst welcher das sich bildende Schwitzwasser in für die Speisen unschädlicher Weise sicher abgeleitet wird. — Von gleicher Firma ist ferner ein Aufwaschtisch ausgestellt, dessen Einrichtung sich dadurch kennzeichnet, daß er mit Seitenschränkchen versehen und mit einer blanken Lindenplatte, die als Anrichtetisch Verwendung finden kann, bedeckt ist. Des Weiteren hat die gleiche Firma einen Anrichteschrank zur Schau gestellt, welcher, mit Lindenplatte versehen, eine Anzahl Schubkästen und Schrankabtheilungen enthält. Der Schrank eignet sich besonders für mittlere Wirthschaften.

Kutschwagen, Fried. Trebß, Leipzig.

Von genannter Wagenfabrik ist in Gestalt eines sehr sauber ausgeführten Modells ein eleganter Landauer Wagen zur Schau gebracht. Es befindet sich dieses Modell im Raum 3 der Ausstellung. An demselben sind sämmtliche Theile mit gleicher Beweglichkeit und in gleicher Weise ausgeführt, wie bei einem großen Wagen, und läßt hauptsächlich auch die fein ausgeführte Polsterung, sowie die Gesammtausführung des Modells erkennen, daß die ausstellende Firma stets bestrebt ist, nur saubere und gediegene Ausführung zu liefern.

Greifer-Nähmaschine, Anton Tähner, Leipzig, Bahnhofstraße 10.

Diese Nähmaschine, welche sich im Raum 3 befindet, eignet sich ganz besonders für Familiengebrauch und ist auch für Corset-, Wäsche- und ähnliche Fabrikation verwendbar, weil dieselbe für eine außerordentlich hohe Stichzahl eingerichtet ist. Der Greifer ist aus Gußstahl, ebenso die Wellen, sowie die übrigen der Abnutzung ausgesetzten Theile aus gehärtetem Stahl hergestellt sind. Die Maschine ist mit nachgiebigem Drückerfuß versehen, welcher besonders für Tricotnäherei von Vortheil ist.

Kunstgeschmiedete Gegenstände, Kallenberg & Co., München.

Von genannter Firma ist eine neue Sammlung verschiedener kunstgeschmiedeter Gebrauchsgegenstände, welche in venetianischer Manier ausgeführt sind, zur Schau gebracht. Es befinden sich hierunter verschiedene Leuchter, Schüsselhalter, Klingelzüge, Ampeln rc. Die Ausführung der Gegenstände ist sauber und geschmackvoll.

Kochmaschinen, Kahle & Gebr. Piem, Töpfermeister, Leipzig, Windmühlenstraße.

In der Küchenabtheilung befinden sich jetzt von genannter Firma zwei Kochmaschinen, beide mit Kacheln ausgeführt. Die eine davon ist für größere Küchen eingerichtet und mit den verschiedensten Vorrichtungen, z. B. Tellerwärmer, Bratröhre, offener Herd rc., versehen, während die andere, einfacher in Ausführung, für kleinere und mittlere Familien bestimmt ist. Beide Kochmaschinen zeigen eine saubere und accurate Ausführung.

Aufklärungen über das abgeänderte deutsche Patentgesetz.

Von Otto Sack, Patentanwalt, Leipzig.

VII.

Es sind demnach durch das neue Gesetz in dem Patentamt drei Hauptabtheilungen geschaffen, von denen die erste dazu dient, die Prüfungen der Anmeldungen zu bewirken. Um eine einheitliche Beurtheilung der einzelnen Anmeldungen zu schaffen, ist die Anmeldeabtheilung mit technischen Mitgliedern besetzt, die auf Lebenszeit berufen sind und sich in Folge dessen eine große Gewandtheit in der Beurtheilung der einzelnen Fälle aneignen können. Hierdurch dürfte Gewähr geleistet werden, daß die einheitliche Durchführung der zur Prüfung und Beurtheilung der Patentfähigkeit und Neuheit der eingereichten Erfindungen festgesetzten Grundbedingungen gesichert erscheint und auch eine schnellere Abwickelung der einzelnen Fälle möglich wird.

Eine besondere Hauptabtheilung bildet diejenige, durch welche Anträge auf Erklärung der Nichtigkeit oder Zurücknahme von Patenten zur Erledigung gebracht werden.

Die dritte Hauptabtheilung ist diejenige, durch welche Beschwerden gegen die Zurückweisung von Anmeldungen und Entscheidungen in Nichtigkeitssachen und Klagen auf Zurücknahme von Patenten zur Behandlung kommen.

Die Besetzung der einzelnen Hauptabtheilungen ist hierbei derartig gewählt, daß die Mitglieder der Beschwerdeinstanz von der Mitwirkung in den Anmelde- und Nichtigkeitsabtheilungen ausgeschlossen sind und umgekehrt.

Die Beschlüsse und Entscheidungen sämmtlicher Abtheilungen erfolgen im Namen des Patentamtes; sie sind mit Gründen zu versehen, schriftlich auszufertigen und allen Betheiligten von Amtswegen zuzustellen.

Sächsische Groß-Industrie.

Die Farben-Werke von Friedrich & Carl Hessel in Nerchau.

2. Wenn man in nordöstlicher Richtung die alte Amts- und Schulstadt Grimma verläßt, um das Muldenthal am rechten Ufer der Mulde abwärts zu durchwandern, so gelangt man nach 1½stündiger Fußtour an das freundliche, an der Muldenthalbahn gelegene Städtchen Nerchau, welchem man schon an seinem Aeußeren die Segnungen der Industrie ansieht. Diese sind es denn auch wirklich, welche diesen Ort, speciell während der letztvergangenen zehn Jahre so zunehmen und wachsen ließen. — Hatte Nerchau zu Ende des Jahres 1880 nur wenig mehr als 900 Einwohner, so zählt es jetzt deren ca. 1700.

Nerchau hat außer seinen weit bekannten Farbwerken eine Lackfabrik, eine Cartonfabrik und zwei Dampfziegeleien, doch sei für heute unser Augenmerk nur auf die ersteren, die Nerchauer Farbenwerke der Firma Friedrich & Carl Hessel, gelenkt.

Den Grund zu diesem Etablissement legte im Jahre 1834 der Onkel des derzeitigen Besitzers, Friedrich August Hessel, welcher das Geschäft bis zum Jahre 1862 führte, um es dann an seine beiden Brüder Friedrich und Carl abzutreten, aus deren Händen die Leitung, resp. der Besitz des Geschäftes im Jahre 1875 an den jetzigen Inhaber der Firma, Herrn Richard Hessel, überging.

Schon Anfang der vierziger Jahre wurden in dem noch jungen Geschäfte die damals bekannten und gangbaren Erdfarben, sowie verschiedene chemische Farben in bester Qualität dargestellt, doch die jetzige Bedeutung der Fabrik verdankt dieselbe wohl zur Hauptsache der Umsicht ihres derzeitigen Leiters, welcher auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Farbenbranche das Etablissement mit den neuesten und besten technischen, resp. maschinellen Einrichtungen ausrüstete und es dadurch ermöglichte, Fabrikate darzustellen, welche sich bald in den betreffenden Branchen aller Länder Eingang verschafften.

Die Firma Friedr. und Carl Hessel fabricirt alle Farben für Tapeten, Buntpapier und Wachstuch, Farben für Lithographie und Steindruck, Farben aller Art (besonders auch schöne in Kalk haltbare) für Zimmer- und Decorationsmalerei, Farben für Oel- und Lackanstrich, resp. zum Anstrich von Maschinen, Farben für Seifen und endlich Farben für Spielwaaren und künstliche Blumen.

Als sprechenden Beweis für die Bedeutung und die Größe des Etablissements sei nur erwähnt, daß durchschnittlich im Jahre 50 000 Bahn-Colli zum Versandt gelangen und daß das Hauptgeschäft mit seinen Filialen ca. 70 Beamte beschäftigt.

Um die Kunden in den verschiedenen Gegenden des Reichs schnell bedienen zu können, errichtete man im Jahre 1877 in Berlin, 1884 in Hamburg, 1887 in Nürnberg, 1888 in Elberfeld und Leipzig, 1889 in Dresden und 1890 in Stuttgart Filialgeschäfte, während ein solches für Italien im Jahre 1887 unter der Firma Theodor Lechner in Genua zur Gründung gelangte und im selbigen Jahre für Oesterreich-Ungarn eine Zweigfabrik unter der Firma Louis Hessel & Co. (Inhaber Louis Hessel) in Aussig a./Elbe etablirt wurde. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Firma Friedr. & Carl Hessel für ihre Erdfarbenfabrikation über eigenen, reichhaltigen Grubenbesitz verfügt.

So ist hier durch Fleiß und Intelligenz aus einem unter bescheidenen Verhältnissen gegründeten Geschäft ein Welt-Etablissement entstanden, welches in bisheriger Weise weiter wachse und gedeihe und so mit beitragen möge, den Ruf der Groß-Industrie Sachsens immer mehr zu heben.

Eine Hilfe für die Landwirthschaft.

Wir entnehmen der „Social-Correspondenz", welche von Herrn Geh. Regierungs-Rath Prof. Dr. jur. Victor Böhmert in Dresden herausgegeben wird, folgenden beherzigenswerthen Artikel:

Die letzten 15 Jahre werden von den Landwirthen als schlechte Zeiten bezeichnet, aber es ist vielleicht ein Mißbrauch, daß man solche Zeiten, wo es knapp zugehen muß, wo die Noth an den Menschen herantritt, „schlechte" Zeiten nennt; vielleicht schaden uns die fetten Jahre mehr als die mageren, jedenfalls sind die letzteren zu unserer wirthschaftlichen und auch religiösen Erziehung dienlicher als die ersteren. „Noth lehrt beten", sagt der Volksmund, und „Noth ist die Mutter der Erfindung" und weiter „Wo die Noth am größten, ist Gott am nächsten". Noth, Krankheit und andere Uebel sind oft Zeichen, daß wir falsch leben, falsch arbeiten, falsch streben, daß wir uns ändern, etwas Neues lernen, einen Fortschritt machen müssen. So waren die knappen Jahre für diejenigen Landwirthe, welche die Ursachen der Noth in rechter Bescheidenheit erst bei sich selbst suchten, eine vortreffliche Erziehungszeit. Sie lernten, den unsinnigen Aufwand, den waghalsigen Speculationsgeist der Schwindeljahre nach dem Kriege im rechten Lichte zu sehen und die Concurrenz, die ihnen die Landwirthe des Auslandes machen, nur ihnen eine Mahnung, ihre Productionsweise besser und billiger zu machen. Ein vortreffliches Hilfsmittel hierzu war die Bildung landwirthschaftlicher Genossenschaften. Wir wollen von den sehr empfehlenswerthen landwirthschaftlichen Darlehnscassen und Creditvereinen ganz absehen und nur auf die Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften kleinerer Grundbesitzer hinweisen, weil diese im Verhältniß zu ihrer großen Wichtigkeit viel zu wenig bekannt sind.

Zuerst die Einkaufs- oder Consumvereine. Ihr Zweck ist natürlich Großeinkauf der in der Landwirthschaft nöthigen Waaren, die der Landwirth nicht selbst genügend producirt: Düngemittel, Futterstoffe u. dergl. Eine Anzahl Bauern eines Dorfes oder eines Bezirkes thun sich zusammen, Jeder giebt seinen Bedarf an und die Waare wird im Großen gekauft. Dabei ist der erste Vortheil eine erhebliche Frachtersparniß. Fast alle in Rede stehenden Stoffe werden von den deutschen Bahnen zu billigen Ausnahmetarifen gefahren, doch müssen in der Regel von einem Artikel an eine Adresse auf einen Frachtbrief mindestens 200 Centner versandt werden. Der einzelne Bauer kann so viel nicht gebrauchen, wohl aber die landwirthschaftliche Genossenschaft. Besonders bei minderwerthigen Artikeln macht diese Frachtersparniß schon genug aus, um die Bildung einer Genossenschaft rathsam erscheinen zu lassen, aber es kommen noch andere Vortheile dazu. Die Waare wird viel billiger eingekauft, weil sie im Großen verkauft wird und weil sie nicht erst durch die Hände von Vermittlern geht, die alle daran verdienen wollen. Ebenso wichtig ist, daß die Waaren, die man auf solche Weise kauft, von tadelloser Güte sind. Denn der einzelne Bauer kann oder wird sein Päckchen nicht von einer landwirthschaftlichen chemischen Versuchsstation untersuchen lassen, die Genossenschaft läßt dies aber jedesmal besorgen und verpflichtet die Lieferanten im voraus, daß sie die Waare, welche die Versuchsstation nicht gutheißt, zurücknehmen. Und ein weiterer Vortheil dieses Systems ist, daß die Landwirthe sogleich baar zahlen müssen, die Genossenschaft kauft und verkauft nur bei baarer Zahlung. Das ist von großer Bedeutung, denn der Bauer hat durchweg und besonders in schlechten Zeiten eine böse Neigung, auf Borg zu kaufen, auf gute Ernten und höhere Kornpreise und andere Umstände zu rechnen, die nicht immer eintreffen. Man beklagt es oft, daß die Bauern von Wucherern ausgesogen werden, während man von den Bauern verlangen sollte, daß sie sich nicht in Wuchererhände geben.

Diese Einkaufsvereine ermöglichen es dem kleinen Grundbesitzer, seine Ausgaben zu vermindern und daher billiger zu produciren; noch werthvoller sind vielleicht die landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften, d. h. solche Vereinigungen, die landwirthschaftliche Producte zum Theil erst herstellen, wie Butter und Käse, und dann verkaufen oder die fertige Waare des Bauern an den Consumenten bringen. Sie bieten wieder den Vortheil, daß die Zwischenhändler vermieden oder doch vermindert werden, daß also die Landwirthe höhere Preise bekommen. Wichtiger ist aber, daß die Beschaffenheit der Waaren verbessert wird. So ist z. B. der einzelne Bauer oft nicht im Stande, aus seiner Milch gute Butter und guten Käse zu bereiten, auch wenn der Absatz gesichert wäre. Die Molkereigenossenschaft aber richtet eine Meierei ein, schafft die besten Maschinen an, stellt einen tüchtigen Schweizer an, belehrt die Milchproducenten über die beste Fütterung und Behandlung der Kühe u. s. w. und kann in einer ganzen Gegend die Leistungsfähigkeit in einem landwirthschaftlichen Gewerbe verdoppeln. So können manche kleine Nebengewerbe des Landwirths erst erstehen, Hühnerzucht, Obstverwerthung und manches Andere, was bisher unbenutzt blieb, weil die Leistungen des Einzelnen zu gering waren, um eine Verbindung mit der Großstadt möglich zu machen.

Diese Vortheile sind deutlich genug, und es ist glaubhaft, wenn berichtet wird, daß die größten Gegner dieser Genossenschaften vielfach ihre begeistertsten Anhänger und Vorkämpfer geworden sind, nachdem sie näher damit bekannt wurden, und daß jetzt in Deutschland mehrere tausend landwirthschaftliche Genossenschaften im Betriebe sind. Natürlich fehlt es auch nicht an Schwierigkeiten auf diesem Gebiete und es ist möglich, daß ein Versuch in dieser Richtung fehlschlägt. Genossenschaftliches Arbeiten setzt bei den Mitarbeitern und Leitern höhere Eigenschaften des Charakters voraus, als sie der vereinzelte Arbeiter zu haben braucht, und in manchen Gegenden finden sich keine Leute, denen man das Vertrauen zur Leitung der gemeinsamen Sache schenkt. Am meisten war der Entwickelung bisher das Princip der Solidarhaft im Wege, da es gerade die begüterten Landwirthe von diesen Unternehmungen fern hielt; das neue Genossenschaftsgesetz läßt jedoch auch die beschränkte Haftpflicht zu. Das Bedürfniß für Errichtung von Genossenschaften besteht überall, besonders in abgelegenen Gegenden und wo bei kleinbäuerlichen Verhältnissen dem einzelnen Landwirth die Gelegenheit fehlt, seine Hilfsstoffe billig und in bester Beschaffenheit einzukaufen und seine Producte zu guten Preisen zu verwerthen.

Nähere Auskunft über landwirthschaftliche Genossenschaften, namentlich auch über ihre Einrichtung und ihren Betrieb findet sich in einem vortrefflichen Buche, das Consul Georg Wahlstedt bei Gerhard Stalling in Oldenburg soeben in zweiter Auflage herausgegeben hat.

Etwas über Unfall-Versicherung.

Die Versicherung gegen Unfall ist gewiß eine von jedem denkenden Menschen anerkannte Nothwendigkeit, denn wie vielen Gefahren und Unfällen der Mensch zu jeder Minute des Lebens ausgesetzt ist, lehrt uns die Geschichte jedes einzelnen Tages. Fast möchte man sagen, die Unfall-Versicherung sei die wichtigste, die erforderlichste Versicherung; zeigt es doch schon die Thatsache, daß sie vom Staate für die Arbeiter obligatorisch gemacht worden ist.

Wie es also für jeden Menschen, vor Allen für denjenigen, dessen Beschäftigung irgend welche Gefahren in sich einschließt, klar auf der Hand liegen muß, sich gegen Unfall überhaupt zu versichern, so soll die erste Frage für ihn sein, wo, das heißt, bei welcher Gesellschaft er sich versichern soll.

Unfall-Versicherungs-Gesellschaften bestehen geradezu eine Unmenge; fast jede Assecuranz-Gesellschaft will jetzt — ein Zeichen unserer Zeit — behufs Aufbesserung ihrer sonst wahrscheinlich sehr gedrückten Prämien-Einnahmen, auch die Unfall-Branche, die sie bisher nicht cultivirt hat, aufnehmen, trotzdem dieselbe von sehr großen Gesellschaften als Specialität allein gepflegt wird.

Was ist die Folge davon? Ein Agent überläuft den anderen, um auf jede nur erdenkliche Weise Versicherungen zu erwerben; vor allen Dingen wird natürlich der kleinere Mann bestürmt, der betreffenden Gesellschaft beizutreten. Welcher Art diese letztere ist, ob sie auch leistungsfähig und den einzugehenden Risiken gewachsen ist, hat er keine Gelegenheit und Zeit zu untersuchen, auch hat er nicht Gelegenheit, jeden einzelnen der vielen in der Police enthaltenen Paragraphen genau zu lesen und zu prüfen.

So kommt es denn, daß, wenn den kleinen Mann ein Unfall zustößt, und er sich nicht in der Lage sieht, auf die Gesellschaft zurückzugreifen, ihm oft ganz unerwartete Schwierigkeiten von der letzteren in den Weg gelegt werden, indem die Gesellschaft irgend einen Paragraphen, durch den sie sich für den Nothfall eine Hinterthür gelassen hat, vorschiebt, oder sich auf andere Art und Weise ihren Verpflichtungen zu entziehen sucht, zum mindesten den Schadenerlaß erheblich kürzt.

Wohl verstanden, es arbeiten in Deutschland noch genügend Gesellschaften, welche ihre Schadenregulirungen prompt und coulant vornehmen, aber in den seltensten Fällen sind es die kleineren, unbedeutenderen.

Die Hauptfrage Desjenigen, der sich versichern will, sollte also darauf gerichtet sein, seinen Antrag bei einer großen, capitalkräftigen und deshalb leistungsfähigen Gesellschaft zu stellen, deren verfügbare Mittel also auch den eingegangenen Risiken entsprechen.

Die in Bereitschaft zu haltende Reserve bleibt einzig und allein das sogenannte Criterium für die Leistungsfähigkeit der betreffenden Gesellschaft bei Schadenregulirungen.

Mit Bezug auf eine ausgiebige Dotirung eines solchen Reservefonds wird aber namentlich von kleineren Versicherungs-Gesellschaften mit verhältnißmäßig unbedeutendem Actien-Capital herzlich wenig gethan werden können, um so mehr, wenn sie gleich mehrere Versicherungs-Branchen cultiviren und die Rechnungslegung nicht nach den einzelnen Branchen getrennt erfolgt. —m.

Der Weltverkehr.

Vorbedingungen, Vergangenheit, Gegenwart.

8. Der Weltverkehr, in dem selbstverständlich der Welthandel einbegriffen ist, hängt in erster Linie ab von Klima und Bodenerzeugnissen, in zweiter Linie von der Weltlage und politischen, sowie handelspolitischen Verhältnissen. Weder in Ländern von extrem kaltem noch auch sehr heißem Klima hat sich je der Weltverkehr entwickelt, noch wird er sich je entwickeln. Beide Arten des Klimas sind für die physische wie moralische Bethätigung entschieden ungünstig. Das eine bringt Verkümmerung, das andere Erschlaffung mit sich. Geeignete Verkehrsverhältnisse können dagegen in diesen Klimaten dennoch vorhanden sein und sie sind auch von jeher (abgesehen selbstverständlich vom ewigen Eis) gesucht und gefunden worden, wo nur die Producte eine Aussicht auf Gewinn boten. Im Großen und Ganzen aber hat der eigentliche Weltverkehr dort seine Wohnstätte nicht; es läßt sich da hauptsächlich von Durchgangsverkehr sprechen (Beispiele Rothes Meer, Sahara, syrische Wüste). Das gemäßigte Klima, die Erdstriche zwischen den Wende- und Polarkreisen bieten die alleinige Möglichkeit für seine gedeihliche Entwickelung. Da ist der Boden, wo Thatkraft und Unternehmungsgeist emporwachsen und Bestand haben. Im Zusammenhange damit finden sich hier auch die dichtesten Bevölkerungen.

Unumgänglich nothwendig für den Weltverkehr sind die Bodenerzeugnisse, und hier wiederum in erster Linie solche, die dem Massenbedürfniß entsprechen: Brodfrüchte und Fleisch, Spinn- und Webstoffe, Eisen, Steinkohlen, Beleuchtungsmaterial. Gäbe es einen Staat im gemäßigten Klimagürtel, dessen Boden alle diese Schätze in reichem Maße besäße, bezw. hervorbrächte, so müßte er der reichste der Welt sein. Die Nordamerikanische Union würde ein solcher Staat sein, wenn man hier nicht vielmehr einen Welttheil als einen Staat nach europäischem Maßstabe, trotz Rußland (Grundfläche 9:5) vor sich hätte. Und dennoch wäre dies das einzige Land der Welt, das hierbei in Frage kommen könnte. Rußland hat zwar auch unermeßliche Hilfsquellen, es kann sich aber mit Nordamerika in keiner Weise messen, und erst recht nicht hinsichtlich der Eisenbahnen, denn während in den Vereinigten Staaten auf 10 000 qkm Areal 290 km Eisenbahnen kommen, beträgt diese Verhältnißzahl in Rußland nur 60. Solche alles besitzende Staaten sind aber gar nicht erforderlich, denn der Weltverkehr vermittelt sie, indem er die Bodenerzeugnisse prompt austauscht, Ueberfluß und Mangel rechtzeitig ausgleicht.

Was die in zweiter Linie genannten Verhältnisse betrifft, so bildet die Weltlage hier die wichtigere Verbindung. Die vortheilhafteste Weltlage ist diejenige, welche die leichtesten, raschesten und wohlfeilsten Verkehrsverhältnisse ermöglicht. Die Lage an einem zweckentsprechenden Meer, also bei günstiger Küstenentwickelung und geringer Entfernung von den Ursprungsorten, kommt hier in erster Linie in Betracht, dann auch hinsichtlich des Binnen-Verkehrs die physische Beschaffenheit des Landes. Geringe Seehöhe, möglichst horizontale Lage, schiffbare Flüsse, bilden in dieser Hinsicht die günstigsten Verhältnisse (Beispiel: England); hohe Lage, und ganz besonders Hochgebirge ohne Querthäler, wie auch ausgedehnte Wüsteneien, die ungünstigsten. Freilich weiß auch sie der Mensch mit der Zeit zu bezwingen, wo der Weltverkehr es erfordert. Beispiele: Mont Cenis-, Gotthard-, Arlberg-Tunnel, peruanische Hochgebirgsbahnen, nordamerikanische Pacificbahnen.

Die politischen und handelspolitischen Verhältnisse üben, je nachdem sie drückend und hemmend, oder frei sind, eine genau dementsprechende, also eine drückende und hemmende, oder fördernde Wirkung aus. In einem Lande, wo der Despotismus herrscht, kann selbst unter den denkbar günstigsten Verhältnissen der Weltverkehr keine dauernde Blüthe gewinnen, es sei denn, daß das Volk die Einsicht und Kraft besitzt, sich dieser Regierungsform zu entledigen, wie es z. B. 1649 in England geschah. Andernfalls ist aber der Verfall unausbleiblich, sei es, daß er herbeigeführt wird durch die geistige und moralische Versumpfung, welche überall und immer eine Folge des Despotismus ist, sei es durch die Ueberflügelung der Concurrenz, sei es — wie gewöhnlich — durch beide zugleich. Spanien im sechzehnten Jahrhundert ist hier das schlagendste Beispiel. Die Entdeckung Amerikas (1492) machte Spanien zum Ausgangspunct des neuen Weltverkehrs, aber das Regierungssystem Karl's I. (als deutscher Kaiser Karl V.) und Philipp's II. bereitete seinem Aufblühen ein rasches Ende und spielte ihn Holland und England in die Hände. In England wurde zuerst der Werth der politischen und handelspolitischen Freiheit für das wirthschaftliche Gedeihen erkannt. Die mit dem politischen Despotismus Hand in Hand gehende religiöse Unduldsamkeit (Inquisition!) hatte nicht wenig zum wirthschaftlichen Verfall Spaniens beigetragen; sie gereichte später auch dem ebenfalls in despotischen Banden liegenden Frankreich zum größten Schaden. Die Früchte davon heimste abermals England ein, indem es den größten Theil der aus Frankreich vertriebenen Hugenotten, fleißige und geschickte Arbeiter, besonders in den Textilfächern, aufnahm. Von dieser und der niederländischen, durch Herzog Alba veranlaßten Einwanderung datirt der eigentliche Ursprung der englischen Industrie her.

Wir sind bei dem politischen Moment etwas länger verweilt, da es vielfach noch als unwesentlich in Bezug auf die Weltverkehrsverhältnisse angesehen wird. In dem Aufsatz über den Verfall des deutschen Handels im Mittelalter in Nr. 128 dss. Bls. haben wir gezeigt, wie verhängnißvoll die handelspolitische Unfreiheit wirken kann, weshalb wir hier nicht noch besonders auf diesen Punct zurückkommen, obwohl es den obwaltenden Zuständen nach keineswegs überflüssig wäre.

Von Weltverkehr im eigentlichen Sinne kann man übrigens erst seit etwa 40 Jahren sprechen. Denn wenn man auch den Beginn seiner Epoche auf die Erfindung der Dampfmaschine zurückführen kann, so dauerte es doch noch mehrere Jahrzehnte, bis dies wunderbarste Kind der Mechanik die Kinderschuhe ablegte und laufen lernte und wiederum einige Jahrzehnte, bis es zu schwimmen verstand.

Was war im Alterthum die „Welt"? Sie beschränkte sich auf die um das Mittelmeer gelegenen Länder. Der erste Anfang einer zusammenhängenden Verkehrsepoche ging vom nordsyrischen Küstensaume aus, wo die Städte Sidon und Tyrus rasch zu mächtigen Handelsemporien aufblühten, deren Beziehungen sich zu Wasser über Hispanien bis Nordafrika, zu Lande bis nach Indien ausdehnten. Mit richtigem, praktischem Blick wußten sie diese Beziehungen durch Gründung von Colonien zu fördern, die bald in die Fußstapfen der Mutterstädte traten, zu deren Rolle übernahmen. Die Blüthezeit des phönicischen Welthandels, mit dem eine vielseitige und kunstreiche Industrie verbunden war (man vergleiche den Artikel „Ein Hauptträger der antiken Cultur" in Nr. 140 d. Bl.) fällt in die Zeit des Königs Hiram von Tyrus (1001—967 v. Chr.). Innere Kämpfe und die Eroberung durch die Assyrer, auf deren Vergewaltigung die der Babylonier folgte, machten dieser Blüthe ein Ende. Karthago, ihre berühmteste Colonie und Griechenland traten an ihre Stelle und verfolgten die angebahnten Handelswege weiter; Alexandria, Rhodus, Byzanz setzten den Reigen fort. Ueberall aber zerstört das im Alterthum herrschende und besonders von Rom vertretene politische Raubsystem die angebahnten und gewonnenen Erfolge. Von einem ehrlichen handelspolitischen Erwerb war bei der Weltstadt Rom nie die Rede, da gab es nur Kriegsflotten, welche die erbeuteten Schätze aus allen Ländern zusammenschleppten. An diesem System aber sehen wir seine Vertreter selbst zu Grunde gehen, das allmächtige Rom nicht ausgenommen, und lange Zeit war durch diesen politischen Vandalismus der Weltverkehr gänzlich vernichtet, bis in den Arabern ein neues Culturelement erstand, das auch den Weltverkehr wieder ins Leben zurückrief. In Bagdad und Bassora reichen der Orient und der Occident sich die Hände, während an den Gestaden des Mittelmeeres zahlreiche neue Ansiedelungen aufblühen. Oberitalien wird nun der Mittelpunct des europäischen Welthandels, dessen Emporien Venedig und Genua den west- und mitteleuropäischen Markt mit den Erzeugnissen des Orients versorgen. Im Norden ist die Hansa die Vermittlerin. Aber die Entdeckung Amerikas und des Seeweges um das Cap der Guten Hoffnung nach Indien zu Ende des 15. Jahrhunderts geben dem Hauptstrom des Weltverkehrs plötzlich eine neue Richtung, indem sie dessen Schwerpunct nach dem Südwesten verlegen. Portugal und Spanien schwingen sich zu Beherrschern des Weltverkehres auf. Neben ihnen theils als Vermittler, theils selbstständig machen sich die Holländer, dann auch die Franzosen geltend, während weder Genua-Venedig, noch Hansa von der neuen Wendung der Dinge einen Vortheil zu ziehen wissen. Aber im Südwesten ist, wie wir bereits oben gesehen, sein Sitz nicht von langer Dauer. Unaufhaltsam nimmt das Verkehrscentrum seinen Weg nach Norden, bis es endlich in England seit Anfang des 17. Jahrhunderts einen festen Halt gewinnt. Dieses Land war auch berufen, dem Weltverkehr durch die großen mechanischen Erfindungen der Spinnmaschine und des Kunstwebestuhles, vor Allem aber der Dampfmaschine, erst seine eigentliche Bedeutung zu geben. England wurde der Ausgangspunct der Weltindustrie, der Eisenbahnen (seit 1825) und der Seedampfschifffahrt (seit 1846). Die Länge aller Eisenbahnen beträgt heute gegen 600 000 km, was fünfzehn Mal den Umfang der Erdkugel ausmacht. Ungefähr 150 000 Locomotiven versehen den Dienst auf der eisernen Bahn, während 18 000 Dampfer, deren Leistungsfähigkeit die aller Segelschiffe (etwa 100 000) weit übertrifft, den Ocean nach allen Richtungen durchfurchen. Darunter giebt es über 1000 Packet- oder Schnelldampfer für den Personen- und Postverkehr.

Weit überlegene Leistungsfähigkeit, verbunden mit ungeahnt gesteigerter Geschwindigkeit, das sind die ungeheuren Vortheile, welche der heutige Weltverkehr vor dem mittelalterlichen voraus hat. Betrug dessen jährlicher Umsatz vielleicht 1000 Millionen Mark, so beläuft er sich jetzt auf das Sechzigfache. Eine Reise um die Welt, welche ehedem zwei bis drei Jahre in Anspruch nahm, kann man jetzt mit Hilfe der Locomotive und der Schraube in weniger als 3 Monaten abmachen, ohne sich überstürzen zu müssen. Mit Hilfe dieser Verkehrsmittel hat auch die Post erst das werden können, was sie heute ist, ein Weltinstitut. Und neben dem lärmenden Getriebe in hunderttausend Stätten der Industrie, neben dem donnernden und rauschenden Verkehr zu Lande und zu Wasser, arbeitet Hand in Hand, aber in lautloser Stille, eine andere Kraft, die, ausgestattet mit der Geschwindigkeit des Blitzes und der Zauberhand eines kundigen Schreibers, Nachrichten über Land und Meer, von einem Welttheil zum anderen sendet, dem Orient die Gedanken und Wünsche des Occidents, der Neuen Welt die der Alten Welt kundgebend. Es ist der elektrische Telegraph, eine Erfindung auf dem Felde der Physik, die derjenigen der Dampfmaschinen auf dem Gebiete der Mechanik ebenbürtig ist.

Betriebseinnahmen böhmischer Bahnen.

W-n. **Prag**, 6. Juni. Gegen alle Erwartung hat die Mehrzahl der böhmischen Bahnen im Monate Mai Mehreinnahmen erzielt. Angesichts der vielen Feiertage mußte man sich darauf gefaßt machen, daß sich die Geldempfänge unter dem Niveau des Vorjahres bewegen werden. Wir zählten im Mai nicht weniger als 9 Sonn- und Feiertage; dazu kam noch, daß die Arbeit in den Kohlenwerken am 1. Mai so viel als gänzlich geruht hatte und auch am 2. Mai die Wirkungen des vorangegangenen „Festtages" eine minimale Arbeit mit sich brachten. Im Ganzen gab es im Mai nur 21 Werktage, gegen 24 im vorjährigen Mai. Wenn nun trotzdem die böhmischen Bahnen auf einen günstigen Betriebsmonat zurückblicken, so ist dies auf die Intensität der Kohlenbezüge des Auslandes zurückzuführen. Die Speculation der Börsen scheint erwartet zu haben, daß die Mai-Einnahmen nichts weniger als befriedigend werden, denn sie ging knapp vor der Publication der Betriebsausweise mit umfassenderen Abgaben in böhmischen Bahnen vor. In großen Dimensionen bewegte sich der Kohlenverkehr nach Süddeutschland, wohin die böhmische Braunkohle immer stärkeren Abzug findet. Die bayerische Industrie entwickelt sich im Gegensatze zu einzelnen Branchen der sächsischen Industrie in gedeihlicher Weise und deshalb mehren sich die Bezüge von böhmischer Braunkohle. Heute wird dieses Brennmaterial in Bayern für industrielle Zwecke fast allgemein verwendet und die Gruben haben beträchtliche Jahresabschlüsse gemacht. Im Hinblick darauf erwartet man ein sehr lebhaftes Herbstgeschäft. Deshalb ist es freudig zu begrüßen, daß die General-Direction der österreichischen Staatsbahnen die vorjährige Verfügung, wonach bei Bevorräthigung von Kohle in den Sommermonaten für den Herbst- und Winterbedarf eine 15procentige Frachtermäßigung zugestanden wurde, auch für das Jahr 1891 erneuerte. Die inländische Industrie wird in Folge dessen die Kohle für die späteren Monate beziehen, und die Bahnen werden in die Lage versetzt sein, den erhöhten Exportanforderungen im Herbst und im Winter zu entsprechen. Einer der größten Kohlenwerksbesitzer versicherte Ihrem Correspondenten, daß für den Herbst ein ungewöhnlich reges Kohlenversandtgeschäft zu gewärtigen sei. Bis zu dieser Zeit werden die neuen Kohlenwerke in Bruch und Wiesa (beide an der Dux-Bodenbacher Bahn) ihre volle Thätigkeit entfalten können, was allein schon einen bedeutenden Zuwachs an Kohlentransporten bedeutet. Auch die unlängst eröffneten neuen Schächte an der Aussig-Teplitzer Bahn werden bis zum Herbst ihre volle Leistungsfähigkeit erlangen. Diese neuen Werke suchen sich ihre Absatzquellen bis in die entfernteren Länder. So hofft die Dresdner Creditanstalt mit ihrer Kohle aus dem Wiser Werke bis nach Italien vorzudringen. Die an der Dux-Bodenbacher Bahn gelegenen Zechen wollen wieder die Schweiz als Absatzland erobern, und sind die Verhandlungen wegen Einstellung directer ermäßigter Sätze im Zuge. So breitet sich das Absatzgebiet der böhmischen Braunkohle immer mehr aus.

Der Zug dieser Ausbreitung geht unstreitig nach dem Süden, und in dieser Richtung fallen die Transporte hauptsächlich der Buschtiehrader B-Linie zu, welche Monat für Monat gestiegene Einnahmen verzeichnet. Pro Mai resultirte ein Plus von 13 200 fl. und aus der Regulirung der Einnahmen des ersten Monates 1891

floß ein Mehr von 21 028 fl., so daß der Zuwachs 34 228 fl. beträgt. Die Gesammteinnahmen beziffern sich mit 1 876 974 fl. und sind um 84 528 fl. höher als im Jahre 1890. Dabei muß aber festgehalten werden, daß die Einnahmen für 4 Monate provisorisch ermittelt erscheinen. Wenn wir auch nicht die Behauptung aufstellen wollen, daß jeder dieser vier Monate ein Superplus von der Höhe jenes, wie es der Januar mit sich brachte, zu Tage fördern wird, so ist doch die Annahme berechtigt, daß mit der fortschreitenden definitiven Buchung die Plusziffer sich erhöhen wird. Die Erklärungen, welche der Handelsminister im Budgetausschusse betreffend die Linie Karlsbad-Marienbad abgegeben hat, bestätigen vollinhaltlich, was wir seit jeher über dieses Eisenbahnproject geschrieben, nämlich, daß die Realisirung desselben undurchführbar erscheint. Der Minister glaubte die Herstellung dieser Linie auf Grund anderer Bedingungen in Aussicht nehmen zu können und sollen diesfalls mit den Interessenten neuerliche Verhandlungen eingeleitet werden. Wir bezweifeln sehr, daß auch diese Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden, zumal die Rentabilität dieser Bahn stark angezweifelt wird. Man würde fehlgehen, wenn man das Zukunftsproject Karlsbad-Marienbad als ein ernstes Concurrenz-Unternehmen für das B-Netz der Buschtiehrader Bahn ansehen wollte. Wir haben dies im Laufe der Zeit wiederholt des Näheren beleuchtet und betonen dies heute neuerdings, um nicht falsche Beunruhigungen aufkommen zu lassen. Die Rentabilität der B-Linien beruht auf dem starken Kohlentransit nach Süddeutschland und Sachsen und diesen Verkehr wird ihnen keine Localbahn ablenken. Die Interessenten der Buschtiehrader B-Linie dürfen deshalb mit einiger Beruhigung der Weiterentwickelung der Dinge entgegen sehen. Das Lit. A-Netz verzeichnet pro Mai einen Ausfall von 12 100 fl., welchem jedoch ein Jänner-Regulirungsplus von 10 328 fl. gegenüber steht. Bei den Gesammteinnahmen von 1 210 193 fl. ergiebt sich ein Weniger von 29 772 fl. Hinsichtlich der Prioritäten-Conversion wird zwischen der Buschtiehrader Bahn und der Wiener Bodencredit-Anstalt ein lebhafter Meinungsaustausch gepflogen. Man nimmt an, daß das Wiener Institut die Sache ernsthaft in die Hand nehmen wird, sobald nur die Transaction betreffend die Abtrennung der ungarischen Linien der Staatseisenbahn durchgeführt sein wird.

Besondere Beachtung verdient diesmal der Betriebsausweis der Prag-Duxer Bahn, der eine kleine Ueberraschung, allerdings im günstigen Sinne, geboten hat. Bei der Regulirung der Einnahmen des Monats Februar stellte sich nämlich als Plus-Differenz der enorme Betrag von 29 062 fl. heraus. Da überdies die letzte Maiwoche ein Plus von 8000 fl. erbrachte, so ist mit einem Schlage das seitherige Gesammtminus von 30 000 fl. nicht nur ganz verschwunden, sondern es tritt an dessen Stelle noch die Plusziffer von 6121 fl. Die neuen Staatsbahnen-Tarife sollen bekanntlich auf der Prag-Duxer Bahn nicht gleich am 1. Juli, sondern erst später eingeführt werden. Man nimmt an, daß diese Einführung nicht vor dem 1. October erfolgen wird. In diesem Falle würde die Prag-Duxer Bahn die neuen Tarife nur durch drei Monate verspüren. Aus der Hinausschiebung der Einführung der neuen Tarife läßt sich ein gewisses Wohlwollen der Regierung gegenüber dem Prag-Duxer Unternehmen ableiten.

Um etwa 15 Procent hat sich der Kohlenverkehr der Dux-Bodenbacher Bahn im Monate Mai gehoben. An Einnahmen werden ausgewiesen 289 341 fl., gleich um 13 281 fl. mehr als im Jahre 1890. Die definitive Buchung der Februar-Einnahmen lieferte ein Plus von 6000 fl., wodurch sich die Gesammt-Einnahme auf 1 195 561 fl., das Totalplus auf 32 949 fl. gehoben haben. Große Erwartungen werden an die Verkehrsentwickelung dieser Bahn in den Monaten August-December geknüpft, wo die neuen Schächte ihre Leistungsfähigkeit werden voll entfalten können. Ungeachtet der ermäßigten Tarife prognosticirt man dem Unternehmen eine gedeihliche Weiterentwickelung, zumal auch das gesellschaftliche Kohlenwerk günstige Geschäftsresultate erzielt. In den ersten fünf Monaten verfrachtete die Dux-Bodenbacher Bahn über 19 Millionen Zoll-Centner Kohle, gleich 2,78 Millionen Centner mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Durchschnittlich werden circa 2700 Waggonladungen Kohle pro Monat mehr verfrachtet als im vorigen Jahre.

Bei der Böhmischen Westbahn begegnen wir einem Monatsplus von 16 660 fl., eine Ziffer, die bei diesem Unternehmen als eine fast ungewohnt hohe bezeichnet zu werden verdient. In Folge dieser Mehreinnahme reducirt sich das bisherige Minus auf 6792 fl. Der Güterverkehr zeigt wohl einen Ausfall von 24 569 fl., allein aus dem Personenverkehre floß ein Plus von 17 777 fl., so daß schließlich der erwähnte Abgang von 6792 fl. sich ergiebt.

Die Aussig-Teplitzer Bahn vereinnahmte pro Mai 482 681 fl., gleich 21 524 fl. weniger; aus der Regulirung der Februar-Einnahme floß ein Plus von rund 18 000 fl., so daß bei den Gesammteinnahmen ein Ausfall von nur 20 980 fl. zu finden ist.

Auch die Böhmische Nordbahn schloß den Monat Mai mit einem Minus und zwar von 6142 fl., während aus der Regulirung der Februareingänge ein Mehr von 1500 fl. sich ergab. Die Gesammteinnahmen beziffern sich mit 1 498 215 fl. (+ 16 129 fl.). Angesichts der bevorstehenden Vermehrung des Actien-Capitals sollten die Einnahmen der Böhmischen Nordbahn mehr wachsen als bisher, da sonst auf ein erhöhtes Capital selbst die heurige Dividende von 5½ Proc. nicht gezahlt werden könnte.

Kupfer.

In Bezug auf die Kupferproduction der Welt stehen die Vereinigten Staaten von Amerika allen übrigen Ländern weit voran; an zweiter Stelle folgt Spanien, an dritter Deutschland. Die Kupferproduction der Vereinigten Staaten übertrifft diejenige Spaniens um das Doppelte, diejenige Deutschlands um das Vierfache; weit hinter Deutschland folgen Japan, Australien, Rußland, Italien, Frankreich, Norwegen und Schweden u. s. w. Deutschland erzeugt alljährlich so viel Kupfer wie Japan, Australien, Italien und Frankreich zusammen; geht hieraus schon hervor, daß die Herstellung von Kupfer in Deutschland einen hervorragenden Zweig der bergmännischen und Hüttenthätigkeit bildet, so mögen die nachfolgenden Zahlen diese Verhältnisse etwas näher darlegen.

Die deutsche Kupferproduction entwickelte sich seit Anfang der 60er Jahre in nachstehender Weise:

Durchschnittlich im Jahrfünft	Zahl der betriebenen Werke: Haupt-betriebe	Neben-betriebe	Production: Menge Tonnen	Werth 1000 ℳ
1861—65	—	—	3 100	5 747
1866—70	—	—	4 300	6 675
im Jahre 1871	—	—	5 200	10 089
1872	11	8	7 600	12 570
1873	8	10	7 800	11 643
1874	8	8	6 300	10 881
1875	8	8	7 300	12 979
1876	9	12	8 400	12 835
1877	8	11	8 900	13 172
1878	8	6	9 600	13 024
1879	9	9	10 600	12 427
1880	9	12	15 200	19 361
1881	11	8	16 400	20 608
1882	13	7	17 200	22 943
1883	12	7	18 500	24 572
1884	11	7	19 100	22 737
1885	9	7	21 000	20 928
1886	9	10	20 400	17 414
1887	8	13	21 200	18 345
1888	9	13	22 600	31 898
1889	9	9	24 880	28 210

Hiernach ist die deutsche Kupferproduction der Menge nach also fast stetig gestiegen, deren Werth hat dagegen stark geschwankt und ist nicht selten trotz einer Zunahme der hergestellten Kupfermenge zurückgegangen; wobei wir von der plötzlichen erheblichen Steigerung des Kupferwerthes im Jahre 1888 absehen, da derselbe dem bekannten speculativen Treiben erst in England, dann in Frankreich zu verdanken war, das heute noch in aller Gedächtniß ist und namentlich in letzterem Lande so unheilvoll gewirkt hat.

Während nun die Kupferproduction seit Anfang der 60er Jahre in Deutschland von 3100 t auf 24 880 t, also auf das Achtfache stieg, nahm der Werth derselben nur von 5 747 000 ℳ auf 28 210 000 ℳ, also auf das Fünffache zu; der Werth der Gesammtproduction müßte 1889, wenn er ebenso wie die Menge gestiegen wäre, nicht 28 210 000 ℳ, sondern mindestens 45 Millionen Mark betragen, d. i. ein Unterschied von rund 17 Millionen, welcher ungefähr den Verlust darstellt, der die deutsche Volkswirthschaft durch das Sinken der Kupferpreise erlitten hat. Welche außerordentlichen Schwankungen die Kupferpreise allein im letzten Jahrzehnt erlitten haben, lassen die folgenden, auf den amtlichen Ermittelungen in Deutschland basirenden Angaben erkennen.

Der Preis des deutschen Kupfers stellte sich in Berlin und Frankfurt a. M. für 100 kg durchschnittlich wie folgt:

	ℳ		ℳ		ℳ
1879	130,09	1883	138,22	1887	—
1880	142,07	1884	122,36	1888	157,13
1881	136,24	1885	100,86	1889	114,71
1882	143,68	1886	89,91	1890	125,54

Dem niedrigsten Stande des Durchschnittspreises des Kupfers im Jahre 1886 von 89,91 ℳ steht also der höchste Preis von 157,13 ℳ im Jahre 1888 gegenüber; wenn wir aber von den abnormen Preise dieses Jahres absehen, so war der demnächst höchste Preis des Kupfers im Jahre 1882 mit 143,68 ℳ immer noch rund 60 Proc. höher als im Jahre 1886.

Stellt man diesen Angaben diejenigen über den Preis des englischen Kupfers in Hamburg gegenüber, so erhält man folgende Uebersicht.

Für 100 kg (Marke T. C. T.) wurden durchschnittlich gezahlt:

	ℳ		ℳ		ℳ
1879	134,07	1883	140,79	1887	99,89
1880	140,70	1884	126,09	1888	137,00
1881	136,43	1885	97,55	1889	115,44
1882	150,24	1886	88,13	1890	122,81

Also auch hier zeigen sich bedeutende Schwankungen; dem niedrigsten Preis im Jahre 1886 steht gleichfalls der höchste im Speculationsjahre 1888 gegenüber; der nächst höchste Preis entfiel auch wie oben auf das Jahr 1882; letzterer überragte den niedrigsten im Jahre 1886 aber um 70 Proc. D. V. K.

Vermischtes.

½ Leipzig, 6. Juni. (Nachdruck vom Verfasser verboten.) Inländischen Tabakfabrikanten kann bei der Ausfuhr ihrer Fabrikate über die Zollgrenze oder Niederlegung derselben in eine öffentliche Niederlage oder in ein unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager eine Vergütung gewährt werden, welche, je nachdem das Fabrikat aus ausländischem oder inländischem Tabak hergestellt ist, beträgt von 100 kg netto: I. für Fabrikate aus ausländischen Blättern: a. für Schnupf- und Kautabak 60 ℳ, b. für Rauchtabak 81 ℳ, c. für Cigarren 94 ℳ, d. für Cigaretten 66 ℳ. II. Für Fabrikate aus inländischen Blättern: a. für Schnupf- und Kautabak 32 ℳ, b. für Rauchtabak 43 ℳ, c. für Cigarren 50 ℳ, d. für Cigaretten 35 ℳ, und III. für Fabrikate, theilweise aus ausländischem und theilweise aus inländischem Tabak, nach Maßgabe des Mischungsverhältnisses beider Gattungen nach den vorstehend zu I und II aufgeführten Sätzen zu berechnen sind. Da die bestehenden Begünstigungen nicht genügend bekannt sind, machen wir diejenigen Fabrikanten, welche bei der Ausfuhr oder bei Niederlegung von Schnupf-, Kau- und Rauchtabak und von Cigaretten auf Gewährung der vorgenannten Vergütung, sowie diejenigen, welche bei der Ausfuhr von Cigarren auf Gewährung der unter Ziffer I oder Ziffer II fallenden Vergütung Anspruch machen wollen, darauf aufmerksam, der Steuerbehörde hiervon vor Herstellung der Fabrikate Anzeige zu machen und sich den von derselben bekannt gemachten Bedingungen, insbesondere bezüglich des Ausschlusses der Verwendung von Tabaksurrogaten, zu unterwerfen.

△△△ Das bereits vor fünfzehn Jahren gegründete Commerzielle Auskunfts-Institut und Incasso-Geschäft von Simon & Dietze in Leipzig, welches mit anerkanntem Eifer seine Thätigkeit zu Gunsten der Geschäftswelt entfaltet, macht gegenwärtig auf eine besonders wichtige Einrichtung seiner Organisation, auf sein schriftliches Mahnverfahren aufmerksam, das neben größter Wirksamkeit den Vortheil ungemeiner Billigkeit besitzt. Der Hauptzweig des Institutes aber, die Ertheilung von Auskünften, wird nach wie vor nach dem Grundsatz „für mäßige Bezahlung die möglichst beste Leistung" mit Erfolg cultivirt. In der langen Reihe von Jahren seit Bestehen des gedachten Geschäfts hat sich ein nach den verschiedenen Ländern, Orten und Namen streng alphabetisch geordnetes Archiv in Stärke von mehreren Hunderttausend Berichten angesammelt, welches durch Einregistriren aller handelsgerichtlichen Bekanntmachungen im deutschen Reiche — wie z. B. Gründung von Firmen, Ein- und Austritt von Theilhabern und Commanditisten, Firmenlöschungen, Concurse, Zwangsvergleichen, Zwangsversteigerungen x. — von Tag zu Tag vermehrt und verbessert wird. Sowohl hierdurch, als durch das Sammeln der in den einschlagenden Blättern erscheinenden Bekanntmachungen über Bilanzen, Generalversammlungen, Geschäftsgründungen und Veränderungen x. ist die Firma stets auf dem Laufenden und auch im Stande ihre Correspondenten und Vertrauensmänner zu controliren. Ohne gerade dem älteren Material einen zu hohen Werth beimessen zu wollen, so haben sich doch im Laufe der Jahre in diesem Archiv Mittheilungen angesammelt, die für spätere Auskunftsertheilungen von großer Wichtigkeit sind, zumal der Grundsatz befolgt wird, soweit thunlich, alle Auskünfte, die einmal gegeben worden sind, bei einer wiederholten Anfrage durch zweite Correspondenten controliren, event. Abweichungen aufklären und richtig stellen zu lassen. Das Correspondenten-Netz ist ein sehr ausgedehntes und an der Vervollständigung und Verbesserung desselben wird ununterbrochen gearbeitet. Die Firma hat ferner im Laufe der Jahre ein Personal herangebildet, das, mit den Schwierigkeiten der Branche wohl vertraut, den an dasselbe nothwendig zu stellenden weitgehenden Ansprüchen völlig gewachsen und namentlich, durch vieljährige Praxis geübt, im Stande ist, die Redigirung der Auskünfte selbstständig und mit Verständniß zu erledigen, was die Leistungsfähigkeit des Institutes nicht unwesentlich erhöht.

-r Zittau, 6. Juni. In welchem Maße die Zufuhr böhmischer Braunkohlen von Jahr zu Jahr steigt, das lehrt ein Blick in die statistischen Uebersichten des deutschen Reiches, woraus man dann gewissermaßen auch auf den Geschäftsgang der Industrie schließen kann. Wenn heuer die Einfuhr von Braunkohlen wieder bedeutender geworden ist als im Vorjahre, so ist das wohl zum Theil mit auf den strengen Winter zurückzuführen. In den Monaten Januar bis April 1891 wurden 21 031 047 D.-Ctr. böhmischer Braunkohlen (gegen 20 876 375 D.-Ctr. in derselben Zeit des Vorjahres) über die Grenze gebracht. Die Steigerung beläuft sich sonach auf 154 672 D.-Ctr. oder 0,7 Proc. Das ist von geringer Bedeutung. Die Zufuhr ausländischer Steinkohlen stieg in dem erwähnten Zeitraume von 11 613 019 auf 13 647 718, also um 2 034 699 D.-Ctr. Das ist eine Zunahme um beinahe 18 Proc. Die englische Kohle ist also noch lange nicht aus Deutschland verdrängt, wie der englische Generalconsul in Hamburg befürchtet hatte. Dieser Steigerung der Einfuhr von Steinkohlen steht aber wieder eine Erhöhung der Ausfuhr von 27 667 152 auf 29 942 443, also um 2 275 291 D.-Ctr. oder 8 Proc. gegenüber, was für unsere Kohlenindustrie immerhin ein erfreuliches Zeichen ist.

†† Dresden, 6. Juni. Dresdner Lederfabrik (vormals F. Robert Bierling IV.). Dem heute zur Ausgabe gelangten Geschäftsbericht über das 19. Geschäftsjahr 1890/91 ist zu entnehmen, daß das Ergebniß etwas erfreulicher gewesen ist, als im vorhergehenden Jahre, obwohl das Kidleder-Geschäft noch keinen wesentlichen Aufschwung erfahren hat. Es ist gelungen, die älteren Bestände des Vorrathes an fertiger Waare, wenn auch ohne entsprechenden Nutzen, zu verkaufen und für die neuen Fabrikate etwas bessere Preise zu erzielen. War es auch nicht möglich, die Production wieder auf den früheren Stand zu heben, so ist doch im letzten Betriebsjahre hierzu ein, wenn auch bescheidener Anlauf genommen worden. Die Concurrenz, besonders die vielseitigen Angebote der vorhandenen großen Kidleder-Vorräthe, verhinderten eine bessere Entwickelung des Geschäfts. Außerdem hat der außergewöhnlich lange Winter viel mit dazu beigetragen, daß weniger Kidleder in der Schuhfabrikation verarbeitet wurde, weil diese Leder sich mehr für leichteres Schuhwerk eignen. Weiter beeinflußte den Geschäftsgang ungünstig, daß Australien, welches bisher ein großes Absatzgebiet für das Fabrikat des Unternehmens bildete, im letzten Jahre außergewöhnlich wenig Kalbfelle bezog, weil in Folge der dortigen Arbeiterausstände die Schuhfabriken längere Zeit hindurch feiern mußten. Sowohl die Direction, als der Vertreter der Fabrik in London, blieben für Aufbesserung der Verkaufspreise des Productes unausgesetzt bemüht. Eine solche war aber in dem erwünschten Maße nicht durchzusetzen, weil der Markt immer mit Waare überfüllt war. Die Preise für rohe Kalbfelle blieben das ganze Jahr hindurch in steigender Tendenz, während die Verkaufspreise für das Fabrikat hiermit nicht gleichen Schritt hielten. Im Verlaufe des Jahres 1890/91 wurden 121 777 Stück rohe Kalbfelle im Facturabetrage von 634 145 ℳ eingekauft. Der Gesammtumsatz bezifferte sich auf 954 828 ℳ. Der Versandt von Kidledern belief sich auf 124 176 Stück. Für Abfälle wurden 38 809 ℳ gelöst. Der Gesammtwerth der Waarenvorräthe, wie sie zur Inventur gelangten, belief sich nach sorgfältiger Ermittelung auf 577 718 ℳ. Der erzielte Bruttogewinn trägt 110 011 ℳ. Nach Abzug der allgemeinen Betriebs- und Geschäftskosten, sowie der üblichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 66 570 ℳ, wovon nach Dotirung des Reservefonds, Abzug der Tantièmen x. eine Dividende von 3⅓ Procent an die Actionaire vertheilt werden soll. — Der erzielte Reingewinn ist in Anbetracht des verhältnißmäßig kleinen Umsatzes, sowie der geschilderten mißlichen Umstände, als nicht ungünstig zu bezeichnen, zumal im letzten Jahre nicht nur höhere Löhne, sondern auch erheblich höhere Preise für die meisten der zur Fabrikation nöthigen Materialien, besonders für Kohlen, zu zahlen waren. Die Direction glaubt übrigens den Actionairen in Aussicht stellen zu können, daß mit der Zeit sich das Kidleder-Geschäft wieder günstiger entwickeln dürfte; denn es hat sich in neuerer Zeit herausgestellt, daß die meisten der als Ersatz für Kalbkidleder aufgenommenen Surrogate ersteres doch nicht genügend zu ersetzen vermögen.

□ Gera, 5. Juni. Im engsten Zusammenhange mit unserer Hauptindustrie steht das Coating-Geschäft, welches durch den fortgesetzten Rückgang der Wollpreise, der sich auch sofort auf die fertige Waare überträgt, im Vorjahre stark beeinträchtigt wurde. Die Concurrenz wächst täglich. Der Versandt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde nach Einführung der Mac Kinley-Bill, obgleich die derselben vorhergehenden Monate ein starkes Plus der Einfuhr aufweisen, beinahe lahm gelegt, weil die Lager angesichts der erhöhten Zölle überfüllt worden waren. Man hofft jedoch, daß sich das Geschäft nach und nach wieder in die alten Bahnen zurückführen lassen wird, indessen ist das Geschäft ein schwierigeres geworden und nur die letztjährig günstige Meinung für unsere Contings seitens der Damen-Confection kann und für den Ausfall einigermaßen entschädigen. Leider muß der 41. Bericht der hiesigen Handelskammer erwähnen, daß die wirklich tüchtigen, zuverlässigen Arbeiter immer seltener werden. Die Sucht nach einem raschen und möglichst mühelosen Verdienst auf Kosten guter und tadellos gelieferter Arbeit tritt immer mehr zu Tage, und dabei müssen die Qualitäten fertigerdicht verarbeitet werden, um der englischen Concurrenz mit Erfolg dauernd die Spitze bieten zu können. Die Streichgarn-Fabrikation begann mit einem schlechten Wintergeschäft im Groß- und Kleinhandel, was noch extra erschwert wurde durch verschiedene, ebenso plötzlich als allgemein aufgetretene ungünstige Umstände, als Influenza-Epidemie, Kohlen- und Fleischtheuerung, Arbeiter-Bewegungen u. s. w., so daß dadurch Kaufkraft und Kauflust allgemein herabgedrückt wurden. Der bei dieser Sachlage ohnehin schwierige Verkauf wurde noch besonders erschwert durch die im Winter und Frühjahr bestandenen außerordentlich hohen Preise für Rohwollen; der Umsatz war daher bis in den Herbst hinein schleppend, dann Anderer an aber durchaus ungenügend, da die Versorgung nur noch von Hand zu Mund geschah.

½ Actienbrauereien Thüringens im Etatsjahr 1889/90. Actien-Bierbrauerei Altlicht: Actiencapital 352 750 ℳ, Absatz circa 3000 hl, Rohgewinn 504 ℳ, Reingewinn — 1655 ℳ. Altenburger Actien-Brauerei: Actiencapital 1 050 000 ℳ, Absatz 98 540 hl, Rohgewinn 301 225 ℳ, Reingewinn 205 021 ℳ, Dividende 168 000 ℳ (16 Proc.). Vereinsbrauerei Apolda: Actiencapital 850 000 ℳ, Absatz 40 516 hl, Rohgewinn 114 062 ℳ, Reingewinn 32 728 ℳ, Dividende 25 500 ℳ (3 Proc.). Coburger Bierbrauerei: Actiencapital 450 000 ℳ, Absatz 35 500 hl, Rohgewinn 136 252 ℳ, Reingewinn 112 347 ℳ, Dividende 105 500 ℳ (21 Proc.). Actienbrauerei Eisenach: Actiencapital 240 000 ℳ, Absatz circa 20 000 hl, Rohgewinn 85 013 ℳ, Reingewinn 58 433 ℳ, Dividende 28 800 ℳ (12 Proc.). Schloßbrauerei Eisenach: Actiencapital 240 000 ℳ, Absatz ca. 10 000 hl, Rohgewinn 22 469 ℳ, Reingewinn 18 142 ℳ, Dividende 9600 ℳ (4 Proc.). Brauerei zum Bergschlößchen Erfurt: Actiencapital 250 000 ℳ, Absatz ca. 20 000 hl, Rohgewinn 49 075 ℳ, Reingewinn 33 911 ℳ, Dividende 12 500 ℳ (5 Proc.) und 16 000 ℳ (4 Proc.). Vereinsbrauerei zu Greiz: Actiencapital 640 000 ℳ, Absatz 23 046 Hektoliter, Rohgewinn 10 735 ℳ, Reingewinn 58 535 ℳ, Dividende 48 000 ℳ (7,50 Proc.). Actienbrauerei Greußen vormals Gebrüder Stückradt: Actiencapital 300 000 ℳ, Absatz ca. 12 000 ℳ, Rohgewinn 84 ℳ, — 14 070 ℳ, Dividende —. Brauerei Kloster Heiligenstein bei Ruhla: Actiencapital 400 000 ℳ, Absatz (?) 15 000 hl, Rohgewinn und Reingewinn und Dividende —. Actienbrauerei Hildburghausen: Actiencapital 190 000 ℳ, Absatz 12 803 hl, Rohgewinn 36 536 ℳ, Reingewinn 23 150 ℳ, Dividende 21 600 ℳ (18 Proc.). Brauerei am Kreuzberg: Actiencapital 260 000 ℳ, Absatz (?) 20 000 Hektoliter, Rohgewinn 14 158 ℳ, Reingewinn 5504 ℳ, Dividende —. Actienbrauerei Pforten bei Gera: Actiencapital 600 000 Mark, Absatz 27 886 hl, Rohgewinn 123 464 ℳ, Reingewinn 87 921 ℳ, Dividende 72 000 ℳ (12 Proc.). Kleiser-Actienbrauerei Salzungen: Actiencapital 242 100 ℳ, Absatz ca. 10 000 hl, Rohgewinn 15 328 ℳ, Reingewinn 756 ℳ, Dividende —. Vereinsbrauerei Salzungen: Actiencapital 216 000 ℳ, Absatz 13 140 hl, Rohgewinn 35 529 ℳ, Reingewinn 20 712 ℳ, Dividende 10 800 ℳ (5 Proc.). Gerner Actienbierbrauerei Tinz bei Gera: Actiencapital 825 000 ℳ, Absatz 43 548 hl, Rohgewinn 87 534 ℳ, Reingewinn 47 101 ℳ, Dividende 33 000 ℳ (4 Proc.). Von den genannten Actienbrauereien sind es nur 3 Gesellschaften, welche einen gegen das Vorjahr höheren Rohgewinn aufzuweisen haben, und zwar die Coburger Bierbrauerei, die Vereinsbrauerei zu Greiz und die Actienbrauerei in Pforten, wogegen sich der durchschnittliche Reingewinn außer bei diesen 3 Brauereien auch noch bei der Actienbrauerei in Eisenach höher berechnete. Das gesammte Actiencapital beläuft sich auf 7 221 850 ℳ, der Bierverbrauch beziffert sich auf circa 434 808 hl.

Berlin, 6. Juni. Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domainen und Forsten ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Mastanstalten Bielitz-Biala und Steinbruch in Oesterreich-Ungarn und aus Italien in das öffentliche, polizeilich überwachte Schlachthaus zu Krefeld widerruflich gestattet worden.

Berlin, 6. Juni. An heutiger Börse sprach man von nicht viel Anderem, als von dem famosen Bochumer Proceß. Sein eigentliches Object, die niedere Einschätzung des Einkommens vieler besser situirter Bürger der Stadt Bochum, ging dabei aber fast vollkommen verloren. Man weiß hier sehr wohl, und das hat ja auch zu dem Gesetz mit der Selbstdeclaration geführt, schreibt der „Berl. Act.", daß im ganzen Land eine wirklich zutreffende Abschätzung der Einkommen nicht stattgefunden hat und wohl auch nicht gut stattfinden konnte, da eben der Eine dem Andern nicht in die Tasche zu sehen vermochte. Hiernach hat man ja eigentlich auch den Herren in Rheinland-Westfalen stets nachgesagt, sie seien aus alter Zeit, noch von ihrer Einverleibung her, insgesammt nicht sehr dafür gewesen, ihr Geld „nach Berlin zu schicken", d. h. hohe Steuern zu bezahlen. Allerdings scheint man es in Bochum mit der Verkennung der Vermögensverhältnisse der einzelnen Bürger ein wenig arg getrieben zu haben. Das Hauptinteresse liegt also in der Beschuldigung, daß auf den Werken des Bochumer Gußstahl-Vereins die von den zur Abnahme gesandten preußischen Beamten auf gute Schienen x. s. w. gemachten Stempel-Abdrücke auf der mitunterlaufenden minderwerthigen Waare nachgemacht worden seien, und zwar mit Wissen des Herrn Geheimrath Baare. Wir freuen uns, constatiren zu können, daß man an der Berliner Börse allgemein, mit Ausnahme jener Kreise etwa, die an dem Werden des Bochumer Courses Geld verdienen wollen, zu der Annahme gelangt ist, es lägen in dieser Beziehung gewaltige Uebertreibungen vor. So massenhaft laufen die fehlerhaften Stücke doch nicht mit unter, daß es für den Leiter eines so bedeutenden Werkes sich lohnen könnte, unter Preisgebung von Ehre und Ansehen, an die Fälschung der Stempel zu denken. Solche Fälschungen sind auf anderen Werken notorisch vorgekommen; niedere Bedienstete hatten, um sich vor Vorwürfen x. zu schützen, die Menge des fehlerhaften Materials zu vermindern gesucht, ohne Vorwissen ihres obersten Chefs. Derartiges kann auch in Bochum vorgekommen sein, aber das Alles auf den Herrn Geheimrath Baare zurückzuführen, der gewiß andere Sorgen gehabt hat, das war doch nur einer Schaar politischer und geschäftlicher Gegner möglich, die eben nicht sehr wählerisch in ihren Mitteln gewesen ist und der es auf unbedingte Wahrheit keineswegs ankam. Ist doch auch der Beweis, daß absichtlich aus politischen und confessionellen Rücksichten die Einkommen zu niedrig geschätzt wurden, total mißlungen.

*— Von der Berliner Börse schreibt der „Berl. Act." unterm 6. Juni: Man kann wohl sagen, daß in der neuen Berichts-Periode die in der Vorwoche entstandene, durch Deckungen hervorgerufene freundlichere Stimmung sich als überwiegend, wenn auch nicht als unbedingt herrschend, weiter bewährt hat. Hervorragend zu Gute gekommen ist sie allerdings nur den Kohlen-Actien, für welche die von uns vielfach aufgezählten Gründe nun endlich auch die Börsenspeculation angeregt haben. Leider ist die Theilnahme des Privatpublicums, die auf diesem Gebiet schon seit Wochen bemerkbar wird, vornehmlich den per Cassa gehandelten Papieren zugewendet, und erstreckt sich weniger auf die speculativen Gattungen. Die in letzteren engagirte Börsenspeculation fand somit auch diesmal noch keine ernstere Unterstützung, und da in ihren Reihen sich viele durch die Reclamen der Börsencomptoire herangezogene Mitläufer befanden, so wurden schnell wieder Realisationen bewirkt, deren Einfluß auch auf diesem Gebiete in den letzten Tagen, namentlich gestern, wieder einen Rückgang der Preise veranlaßte, den wir allerdings nach Lage der Dinge nur als vorübergehend ansehen. — Im Uebrigen war die Tendenz der Börse manchen Schwankungen unterworfen. Ihr hatte ja zunächst Herr v. Caprivi mit seinen Erklärungen über das Fortbestehen der Getreidezölle einen schlimmen Streich gespielt. Denn die Aufhebung oder doch Ermäßigung der Zölle gehörte in den letzten Wochen zu den Lieblings-Ideen der Börsenspeculation, die ja vielfach in den von ihr mit Vorliebe gelesenen fortschrittlichen Blättern die Versicherung erhalten hatte, es könne gar nichts anderes als mindestens die Herabsetzung beschlossen werden, und die einer solchen Herabsetzung auch für die Aufrechterhaltung der erhöhten Course der Getreidebahnen recht dringend bedurfte. Logischer Weise hat sich indeß der Aerger der Börsenspeculation nicht nur im Werfen der Getreide befördernden Bahnen Luft gemacht, es mußten dafür vielmehr auch Bankactien büßen, und vornehmlich selbstverständlich Disconto-Commandit. Bis 176,50 hatte man dieses unglückliche Papier herabgedrückt, als man sich endlich erinnerte, daß die Leitung der Disconto-Gesellschaft doch eigentlich mit den Getreidezöllen Nichts zu thun habe. Eilige Deckungen brachten, da auch ein gleichzeitig verbreitetes Gerücht von den Verlegenheiten eines Londoner Hauses sich nicht bestätigte, den Cours binnen wenigen Tagen auf 181, von welcher Höhe er durch die bereits erwähnten Realisationen der letzten Tage indeß wieder herabgesetzt worden ist. Mit Disconto gingen selbstverständlich alle die anderen leitenden Bankactien. Heimische Bahnen und ihre österr. Genossen lagen natürlich matt, schon der Getreidezölle wegen, und Schweizer Bahnen folgten ihnen, da ein Theil der dortigen gesetzgebenden Factoren in der Verstaatlichung der Bahnen nicht so schnell vorgehen will, wie es der Börsenspeculation passen möchte. Ausgezeichnet war die Haltung der fremden Renten und Anleihen.

*— Wie stark aber auch in conservativen Kreisen das Gefühl für die Nothwendigkeit einschneidender Maßregeln zur Verhütung eines Nothstandes ist, beweist folgende, vor der Erklärung des Reichskanzlers bez. der Getreidezölle im preußischen Abgeordnetenhause niedergeschriebene Auslassung des der Reichspartei angehörigen Professors Dr. Delbrück in den „Preuß. Jahrbüchern": „Wir nehmen keinen Anstand, indem wir daran erinnern, daß wir seiner Zeit nicht nur für 5, sondern für 6 ℳ Zoll eingetreten sind, die volle Suspension zu fordern, nicht um damit den Uebergang zur vollständigen Aufhebung dieser Zölle zu gewinnen, sondern umgekehrt, um in Zukunft die Abschaffung zu erschweren. Was schadet es der Landwirthschaft, wenn die Zölle jetzt bis zur Ernte vollständig suspendirt werden? Sehr wenig. Sie gewinnt aber für den weiteren Kampf eine ausgezeichnete Waffe. Das unwiderlegliche Argument für die Aufhebung der Zölle ist und bleibt immer: sie vertheuern dem armen Manne das Brod; das schadet nichts, wenn die Preise ohnedies anormal niedrig sind; es ist aber unerträglich, wenn sie hoch sind. Diese Argumentation hat man überwunden, sobald der Präcedenzfall geschaffen ist, daß bei wirklicher Theuerung die Zölle eben suspendirt werden. Die Agrarier, welche die Zölle behalten wollen, auch wenn jetzt der Weltmarktpreis des Getreides dauernd hoch bleiben sollte, müssen sich natürlich jeder Concession widersetzen. Diejenigen aber, welche die Zölle wirklich nur als „Schutz"- und nicht als „Bereicherungszölle" ihrer Zeit bewilligt haben, können jetzt nichts Besseres thun, als ihren guten Willen durch volle Aufhebung auf kurze Frist, etwa acht Wochen, aufs Unzweideutigste zu documentiren, um dann wieder die Zölle, so lange sie wirkliche Berechtigung haben, mit umso größerer Entschiedenheit zu vertheidigen." Und als Nachschrift fügt Delbrück noch hinzu: „Mit schmerzlichem Bedauern lesen wir, nachdem das Vorstehende abgeschlossen, daß die Regierung sich zur Suspension der Zölle nicht hat entschließen können. Die Gründe, welche der Herr Reichskanzler angegeben hat, erscheinen uns nicht stichhaltig und eine positive Zusage, welche der preußische Landwirthschaftsminister im Jahre 1887 im Reichstag gegeben, daß die Zölle, wenn Roggen an 60 Börsentagen über 180 ℳ die Tonne stehe, herabgesetzt werden sollen, ist bei Seite gelegt worden."

*— Ueber die Lage der Häute und Felle berichtet die „Kaufmännische Reform": Der Markt entsprach im vergangenen Monat der ungünstigen Stimmung, die wir in unserm vormonatlichen Berichte gekennzeichnet haben. Der neuerdings eingetretene Vernachlässigung der Kalbfelle konnte wohl nicht sehr überraschen, da die Preise, welche für die fertige Waare nicht recht im Einklang standen mit der Hausse-Bewegung im Rohwaaren-Geschäft, welche vergangenen Winter eintrat war. Jedoch fällt der Rückgang besonders da ins Gewicht, wo aus verschiedenen Gründen, theils durch die Treibereien übereifriger Concurrenz, theils wegen ungenügender Trocknung, Kalbfelle noch per Stück gehandelt werden mußten und dann durch die warme Witterung während der letzten Wochen durch Gewichtsverluste unlohnende, stellenweise wohl auch verlustbringende Preise erzielt wurden. Da namentlich die Farbfellfabrikanten über schlechte Geschäfte klagen und sich beim Einkauf von Rohwaaren auf den dringendsten Bedarf beschränken, werden die Händler entweder entschieden billiger einkaufen oder Geld verlieren müssen und das um so mehr, als sich die Hersteller anderer Kalbleder-Fabrikate, wie es scheint, der Baisse-Bewegung anschließen. Obwohl die Stimmung für Zickelfelle im Allgemeinen ruhig ist, wurden den Sammlern auch dieses Jahr höhere Preise gezahlt, als dennoch mit Rücksicht auf die Geschäftslage der Handschuhfabrikation ratsam war. Die Berliner und Frankfurter Händler, welche im vorigen Jahre an ihren Zickelfellen nicht allein Geld verloren, sondern auch theilweise mit recht beträchtlichen Posten (die heute ist noch nicht alles verkauft) sitzen geblieben sind, scheinen in diesem Jahre etwas vorsichtiger handeln zu wollen, da dieselben, wie man hört, sich beim Einkauf der frischen Waare noch ziemlich kühl verhalten, und das mit Recht, denn die Glacélederfabrikanten scheinen herzlich wenig Lust zu haben, hohe Preise zu zahlen und schenken bis jetzt selbst billigen Offerten wenig Beachtung. Dagegen sind Lammfelle gesucht und erzielen verhältnißmäßig hohe Preise, wohl hauptsächlich durch die Zunahme der Chairhandschuhfabrikation und der geringeren Zufuhren überseeischer Schmaschen. Schaffelle fanden auch im vorigen Monat zu unveränderten Preisen regelmäßigen Absatz, obwohl die Gerber nur ungern die hohen Preise bezahlen, weil dieselben nicht mehr im Verhältniß zu den zurückgehenden Preisen ihrer fertigen Waare stehen. Da aber ausländische Gerber in letzter Zeit vielfach größere Posten Schaffelle aus dem Markt entnommen haben und dadurch die Lager knapp machten, konnten sich die hohen Preise trotz des Protestes unserer deutschen Gerber erhalten. In Hasen und Kanin ruht das Geschäft fast gänzlich, da die Haarschneider viel billiger kaufen wollen als im vorigen Jahre, einerseits wegen der ungünstigen Lage der Haarschneiderei, andererseits, weil in diesem Jahr fast das doppelte Quantum Hasen gegen sonstige Jahre gefallen ist. Diese Umstände machte man zwar im verflossenen Winter schon, die Händler haben sich aber nicht viel darum bekümmert, weil Jeder die meisten kaufen will. Ja, der leidige Concurrenzneid kostet viel, viel Geld. Trockene Kuhhäute waren gänzlich vernachlässigt, während gesalzene Kuhhäute in schweren Gewichten ziemlich geräumt wurden und zu befriedigenden Preisen. Auch Bullen waren nur in schweren Gewichten gesucht und hatten in leichteren Qualitäten kein Geschäft. Prima schwere Rohhäute fanden zu sogar guten Preisen schlanken Absatz, während leichte Waare schleppend und zu unbefriedigenden Preisen verkauft wurden.

*— Deutsche Zuckerstatistik. In der Zeit vom 1. August 1890 bis 31. Mai 1891 wurden im deutschen Zollgebiet mit Anspruch auf Steuervergütung abgefertigt (im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahres) in Kilogramm: Zur unmittelbaren Ausfuhr a. 305 823 422 (gegen 313 587 178), b. 171 735 630 (149 936 206), c. 6 094 976 (10 462 644). Zur Aufnahme in Zolllagern a. 262 685 840 (gegen 241 200 856), b. 44 215 994 (35 791 603), c. 2 624 397 (2 728 553). Aus Zoll-Lagern zurück in den freien Verkehr a. 74 847 450 (gegen 50 010 345), b. 721 765 (859 817), c. 344 088 (1 413 324). Es bedeuten: a. Rohzucker von mindestens 90 Proc. und raffinirten Zucker zwischen 98 und 90 Proc., b. Candis und Zucker in Broden oder Krystallen, c. sonstiger Zucker von mindestens 98 Procent.

*— Dividendenschätzungen. Unter Vorbehalt erwähnen wir, daß die Dividende der „Vereinigten Stralsunder Fabriken" auf 6—6½ Proc. (im Vorjahr 6½ Proc.) und des „Dochtahlwerkes Witten" auf 10—11 Proc. (1889/90 13⅓ Proc.) geschätzt wird.

*— Ueber das System der Dampfstraßenbahnen, welches in Deutschland bekanntlich bis jetzt nur eine mäßige Verbreitung gefunden hat, werden aus England lebhafte Klagen laut. Die Zahl der Unfälle scheint mit der zunehmenden Einbürgerung jenes Systems sich nicht zu verringern, sondern zu wachsen. Wenigstens haben sich gerade in neuerer Zeit die Zeitungsberichte über ernstere, mit Verletzungen und Tödtungen von Menschen verbundene Betriebsunfälle auf den Dampfstraßenbahnen, namentlich in der verkehrsbelebten Nähe großer Städte, in einer Weise gehäuft, daß die anfängliche Beliebtheit der Dampfstraßenbahnen bei der öffentlichen Meinung in ihr Gegentheil umgeschlagen ist und von der Londoner Localpresse die Frage aufgeworfen wird, ob der Nutzen dieser ebenso häßlichen als schwerfälligen Gefährte zu ihren vielfachen Unzuträglichkeiten und Gefahren nicht außer allem Verhältniß stehe.

*— Aus dem Reiche der Baumwoll-Industrie. Die Annahme, daß auf dem Gebiete der Baumwoll-Industrie eine Stagnation eingetreten sei, zu der man durch die Thatsache, daß gerade dieser Industriezweig keine wesentlichen maschinellen Verbesserungen aufweist, verleitet werden könnte, trifft keineswegs zu. Auch scheinbar unbedeutende und nur auf constructiven Einzelheiten beruhende kleine Verbesserungen der Betriebsanlagen vermögen oft sehr erhebliche Factoren für die erhöhte Leistungsfähigkeit einer Industrie zu bilden. Seit dem Jahre 1860 hat sich in Europa der Verbrauch an roher Baumwolle von 500 Millionen Kilogramm auf 1200 Millionen Kilogramm erhöht und sind dabei die Preise durchschnittlich um ein Drittel, bei manchen Artikeln sogar um die Hälfte gesunken. Der Grund dafür ist nicht nur in der gesteigerten Concurrenzfähigkeit, sondern namentlich in der erhöhten Leistungsfähigkeit und in der Construction der Maschinen zu suchen, welche in ihren Principien fast gleich geblieben sind. Von der besseren Durchführung der Arbeitstheilung, sowie von den gewissenhaften und fürsorglichen Arbeitergesetzen ist ebenfalls zum nicht geringen Theile der Anstoß zu den technischen Verbesserungen ausgegangen, die es ermöglicht haben, daß trotz der reducirten Arbeitskräfte und Arbeitszeit die Production sich dennoch in erstaunlichem Maße erhöht hat. Im Jahre 1889 betrug der jährliche Baumwollconsum in Europa bei ca. 12 Millionen Spindeln 272,6 Millionen Kilogramm. Zu Ende der achtziger Jahre ist die Spindelzahl auf ca. 65 Millionen und der Baumwollconsum auf 1200 Millionen Kilogramm gestiegen. Wenn man diese Zahlen mit der Steigerung der Bevölkerung in eben derselben Zeit vergleicht, so sieht man, daß sich die Menschen in Europa nur um ca. 25 Proc. vermehrt haben, während die Spindelanzahl und der Baumwollconsum um ca. 330 Proc. gestiegen ist, ein wahrhaft glänzender Beweis von der Triebkraft und dem Schaffen unseres Jahrhunderts. Welche eminente Stellung die Baumwolle heute in der Volkswirthschaft einnimmt, tritt am deutlichsten hervor, wenn man ins

Auge faßt, welche Capitalien in den zu ihrer Verarbeitung nöthigen Anlagen angelegt sind und wie viele Menschen in dieser Industrie ihren Lebensunterhalt finden. In Europa allein sind ca. 750 000 mechanische Webstühle, die einen Werth von fast 700 Millionen Mark repräsentiren. Hierzu kommt noch der Werth der in Europa befindlichen Spindeln, der sich auf 2 Milliarden Mark beläuft. Wenn man für Europa nur 8 Arbeiter auf 1000 Spindeln und 2 Weiber zur Bedienung von 3 Webstühlen annimmt, so ergiebt dies eine Arbeiterzahl von mehr als 900 000 Personen, dazu kommt noch eine erhebliche Anzahl von Menschen, die zu anderen Arbeiten in dieser Industrie verwendet werden. Zur Speisung der Maschinen sind nicht weniger als ca. 60 Millionen Centner Kohlen nothwendig. Wenn man auf das bisher Gesagte zurückblickt, so kann mit Fug und Recht gesagt werden, daß die Baumwollspinnerei und Weberei, was Umfang der Anlagen, Verbrauch des Rohmaterials, Zahl der beschäftigten Arbeiter und Anwendung maschineller Hilfsmittel anbelangt, unter allen Zweigen der Textilindustrie den hervorragendsten Platz einnimmt, und daß namentlich in dieser Industrie das Uebergewicht europäischer Intelligenz und europäischen Schaffens deutlich hervortritt und eines der lehrreichsten Beispiele der Erfolge auf dem Gebiete der Technik und Volkswirthschaft unseres Jahrhunderts vor Augen führt.

⊛ Der Bau einer Eisenbahn von Tanga nach Usambara in Deutsch-Ostafrika ist durch die Bildung einer Eisenbahngesellschaft in Berlin mit einem Capitale von 4 000 000 ℳ sichergestellt. Die Herstellungskosten von 1 km Gleis bei einer Spurweite von einem Meter, einschließlich Brücken und Beschaffung von Betriebsmaterial ist auf 70 000 ℳ veranschlagt. Usambara ist, wie wir durch unseren Mitbürger Herrn Dr. Hans Meyer, sowie durch Dr. Baumann und Andere wissen, eines der fruchtbarsten und gesündesten Länder Deutsch-Ostafrikas und die Bahn kann sehr bald darauf rechnen, Gewinn abzuwerfen. Sie wird von Tanga ausgehen, welches heute schon als Ausfuhrhafen eine Rolle spielt, und vorläufig bis Korogwe am Panganiflusse geführt werden, wobei sie durch verhältnißmäßig gut bevölkertes Land ohne Bodenschwierigkeiten läuft. Das Getreide von Nguru und Usegua sowie der Kautschuk von Usambara sollen nach Korogwe gezogen und mit der Bahn nach der Küste verfrachtet werden. Das Heranziehen der Karawanenwege von Korogwe nach dem Kilimandscharo und durch die Massai-Länder, sowie jener, die über Nord-Nguru nach Unyanyembe führen, wird ebenfalls durch diese Bahn zu ermöglichen sein. Wie von Korogwe dieselbe weiter gebaut werden soll, ob nach Tabora oder nach dem Kilimandscharo, läßt sich noch nicht sagen; es wird dies zum Theil von den Bestrebungen der Engländer abhängen, welche bekanntlich von Mombas aus nach dem Kilimandscharo vorgehen wollen. Ob man nun die Bahn als Plantagenbahn betrachtet, oder von vornherein ihre Fortsetzung nach dem Victoria-Nyanza oder nach Tabora im Auge hat, es ist jedenfalls zu begrüßen, daß das deutsche Capital sich diesen Unternehmungen zuwendet.

✠ Soeben ist das umfangreiche Fernsprech-Theilnehmer-Verzeichniß von Berlin und dessen Vor- und Nachbarorten in neuer Auflage erschienen. In einem Jahre ist dieses Verzeichniß um 141 Seiten gewachsen. Dasselbe enthält wiederum außer dem alphabetischen Verzeichniß der Theilnehmer eine Aufführung der Namen, nach Berufsgruppen geordnet, also eine vielfach gewiß wünschenswerthe Zugabe, welche dem hiesigen Verzeichnisse noch immer fehlt. Aus dem Verzeichniß sehen wir, daß die Berliner Theilnehmer außer mit zahlreichen Orten der näheren Umgebung, einschließlich Potsdam und Spandau, mit 45 Orten in unmittelbarem Sprechverkehr treten können; daß davon 29 Proc. unserem engeren Vaterlande angehören, ist sehr erfreulich, weil es die industrielle Bedeutung Sachsens kennzeichnet. Von sächsischen Orten haben directen Sprechverkehr mit Berlin: Bautzen, Dresden, Freiberg, Großschönau, Leipzig, Löbau, Meißen, Neugersdorf, Neusalza, Ostritz, Reichenau (Sachsen), Sohland und Zittau. Hoffentlich treten bald die wichtigsten Industrieorte des Erzgebirges in diese Reihe ein. Zum Vergleich mit der Berufsgruppen-Zählung der Leipziger Fernsprech-Theilnehmer in Nr. 140 unseres Blattes vom 20. Mai werden einige Angaben über die im Berliner Verzeichniß vertretenen Berufsarten gewiß von Interesse sein. Wir zählen in dem Verzeichnisse der Reichshauptstadt 163 Buchdruckereien, 124 Buchhandlungen und Antiquariate, 6 Musikalienhandlungen und 21 Kunsthandlungen. Von den außerordentlich zahlreich vertretenen kaufmännischen Geschäften können wir nur einige Gruppen als Beispiele herausgreifen; wir finden hier 394 Agentur- und Commissionsgeschäfte, daneben noch 77 Speditionsgeschäfte. Von den Colonialwaarengeschäften haben 384 Fernsprechanschluß; Getreide- und Fouragegeschäfte sind 196, Papierhandlungen und Papierfabriken 212 aufgeführt. Weiter fielen uns auf 74 Damenconfectionsgeschäfte, 102 Damenmäntel-Fabriken und -Lager und 48 Kindergarderobegeschäfte. Nahezu vollzählig sind die Bankgeschäfte Berlins (mit 528 Anschlüssen) vertreten; hierzu kommen noch 26 Lotterie- und Effectenhandlungen (aber nur 1 königl. Lotterie-Einnehmer) und 92 Makler. Das Baugeschäft ist durch 310 Anschlüsse vertreten, das Gewerbe z. B. durch 49 Pelz- und Rauchwaarengeschäfte, 134 Glas- und Porzellanhandlungen und Glaser, 14 Geldschrankfabriken, 68 Gärtnereien, 165 Schlächter und Fleischwaarenhandlungen (außerdem aber noch als besondere Art 20 Schlächter en gros, 92 Delicatessengeschäfte und 46 Eierhandlungen), 87 Tischler, 49 Schlosser, 42 Bäcker, 11 Schmiede, 30 Schuhmacher und 44 Tapezierer. Zum Gastwirthsbetrieb gehören 87 Brauereien, 36 Bier-Großhandlungen, 283 Restaurants, 69 Destillationen, 88 Hotels, 206 Weinhandlungen, 25 Cafés und 48 Conditoreien, Cigarrengeschäfte zählten wir 167, Fuhrgeschäfte 154. Schließlich erwähnen wir noch einige Geschäftszweige, welche nur die Weltstadt überhaupt oder wenigstens in bemerkbarer Zahl aufweisen kann; wir nennen als solche 2 Kammerjäger, 18 Lumpenhandlungen, 29 Nachweisebureaus, 25 Sargfabriken, 4 Sargdecorations-Geschäfte, 5 Telegraphen-Correspondenzbureaus, 2 Geschäfte für Reclame- und Zugabeartikel, 7 jüdische Verkaufsvermittler, 103 Versicherungsgeschäfte, 9 Waarenabzahlungsgeschäfte und 16 Waschanstalten. Recht zahlreich sind im Berliner Verzeichniß die Aerzte und Rechtsanwälte vertreten; von den Ersteren sind 314 und von den Letzteren 284 angeschlossen. Als zu den Aerzten gehörig finden wir dann noch 35 Krankenhäuser und Heilanstalten und 3 Kranken-Transportgeschäfte. Auch 35 Vereine und 81 Zeitschriften und Zeitungen finden wir in dem Verzeichnisse. Diese Zahlen werden genügen, um ein Bild von der vielseitigen Verbreitung des Fernsprechers in Berlin zu geben.

Köln, 6. Juni. Die „Köln. Volksztg." berichtet, daß die Thomaseisen für den Verkauf darstellenden Hohofenwerke des Rheinisch-Westfälischen Verbandes und die durch Carl Spaeter (Coblenz) vertretenen Luxemburgisch-Lothringischen Hohofenwerke in Düsseldorf für den Verkauf phosphorhaltigen Roheisens zur Stahl- und Flußeisenfabrikation eine gemeinsame Verkaufsstelle errichtet haben.

WTB. **Essen a. d. Ruhr**, 6. Juni. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, haben die Eisenbahn-Directionen von Altona, Hannover und Erfurt sämmtlich die von westfälischen Zechen früher eingegangenen Offerten zur Lieferung von Locomotivkohlen angenommen zum Preise von 105 ℳ für bessere Qualität und 102 ℳ für geringere Qualität pro Doppelwagen à 10 t.

*— Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Wie verlautet, ist der Aufsichtsrath für die nächsten Tage zu einer Sitzung zusammenberufen, in welcher die bisherigen Ergebnisse des Bochumer Processes zur Sprache gebracht werden sollen.

Hattenheim, 6. Juni. In der heutigen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft A. Wilhelmj wurde die Dividende pro 1890 auf 6 Proc. (1889 9 Proc.) festgesetzt, Decharge ertheilt und beschlossen, für Herrn Leopold Friedmann-Berlin, welcher früher sein Mandat als Aufsichtsrath niedergelegt hatte, eine Ersatzwahl nicht vorzunehmen.

—* Actiengesellschaft für chemische Industrie in Schalke i. W. Das Geschäftsjahr 1890 weist kein günstiges Ergebniß auf. Das Hauptproduct Pottasche habe unter den vorjährigen Schleuderpreisen gelitten, da noch größere Mengen zu den alten Preisen zu liefern waren. Im Laufe des Jahres trat allmälige Preisbesserung ein. Bei der steigenden Preistendenz wurden für 1891 Verträge schon ziemlich früh und zu gutem Preis geschlossen, und zur Zeit stehe eine günstige Entwickelung des Pottaschegeschäfts zu erwarten. Das überseeische Ausfuhrgeschäft habe sich stetig entwickelt. Der Verkauf von Schwefelsäure, Sulfat und Salzsäure läßt heute einen bescheidenen Nutzen. Der Jahresabschluß ergab einen Verlust von 140 647 ℳ gegen 41 456 ℳ Verlust im Vorjahre. Durch Verwendung der Rücklage mit 29 621 ℳ wird die Unterbilanz auf 111 025 ℳ ermäßigt gegenüber einem Actiencapital von 1 002 000 ℳ.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Einigen Blättern meldet man, daß es bei demselben gelungen ist, ein einfaches, billiges Verfahren zur Abscheidung des Schwefels aus schwefelhaltigem Eisen zu finden und praktisch auszubilden. Auf dieses Verfahren hat der Hörder Verein Patente in Deutschland, Frankreich, Belgien, Oesterreich, England und anderen Industrieländern genommen; es sollen mit der Gutehoffnungshütte, Laurahütte, Krupp, de Wendel & Co. und Anderen Lizenzverträge geschlossen sein.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Der Bericht der Commission des Vereins giebt, wie den Blättern aus Dresden geschrieben wird, eine kurze Darstellung der technischen Anlagen des Werkes, bittet, einen kaufmännischen Director anzustellen, von neuen finanziellen Operationen aber abzusehen und lediglich die Aufnahme einer Hypothekaranleihe von 7 Millionen Mark behufs Tilgung der laufenden Schulden zu beschließen.

*— Gladenbeck'sche Kunstgießerei-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloß für 1890 6 Proc. Dividende (gegen 7 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— Die Rostocker Bank erzielte in 1890/91 einen Gewinnüberschuß von 308 849 ℳ; davon gehen ab für Verluste im Discontwechselgeschäft 11 769 ℳ, im Conto-Corrent 116 320 ℳ, durch Abschreibungen auf Effecten 67 221 ℳ. Als Nettoüberschuß bleiben inclusive Gewinnvortrag 114 462 ℳ (1889/90 194 481 ℳ). Die Dividende wird mit 1½ Proc. (1889/90 3 Proc.) gleich 100 000 ℳ vorgeschlagen.

WTB. **Bremen**, 6. Juni. In der heutigen Generalversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde der Rechnungs-Abschluß genehmigt, Königsberg i. Pr. zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt und Graf Eulenburg (Ostpreußen) zum Präsidenten für das nächste Jahr ernannt. In der Sitzung führte der Erbgroßherzog von Oldenburg den Vorsitz.

Breslau, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths der schlesischen Leinenindustrie-Gesellschaft (Kramsta) berichtete der Vorstand, daß der Geschäftsbetrieb befriedigend, alle Etablissements voll beschäftigt und der Absatz regelmäßig sei. Die Aufstellung zweier neuer Dampfkessel in Merzdorf und Errichtung eines größeren Arbeiterwohnhauses in Bolkenhain wurden beschlossen, dagegen die Vergrößerung des Bolkenhainer Etablissements späterer Entschließung vorbehalten.

⨯ **Von der böhmischen Grenze**, 6. Juni. Die Holzeinfuhr aus dem Auslande nach Deutschland ist in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres nicht so bedeutend gewesen wie in derselben Zeit des Jahres 1890. Das läßt sich zunächst daraus erklären, daß der Wasserweg zum Flößen des Holzes heuer viel später benutzbar wurde als in anderen Jahren, dann aber auch daraus, daß die Bauthätigkeit in Deutschland gegenwärtig weit weniger lebhaft ist als während der letzten Sommer. Der einzige Artikel in Holz, der eine Steigerung der Einfuhr aufweist, sind eichene Faßdauben, die ja in Deutschland niemals in genügender Menge zu haben sein werden, trotzdem aber mit hohem Zoll belegt sind. Die Holzeinfuhr gestaltete sich vom Januar bis April folgendermaßen:

	1891 D.-Ctr.	1890 D.-Ctr.	Rückgang D.-Ctr.
Bau- und Nutzholz	2 904 286	3 272 147	368 861 = 11,2 Proc.
Bau- u. Nutzholz gesägt nicht gehobelte Bretter	1 361 219	1 855 182	493 963 = 26,0 „
Naben, Felgen, Speichen	897 177	1 027 322	130 145 = 12,6 „

Eichene Faßdauben und Eichenstäbe stiegen in der Einfuhr von 111 542 auf 173 943 D.-Ctr., also um 62 401 D.-Ctr. oder etwa 56 Proc. Im vorigen Jahre war allerdings, das muß mit in Betracht gezogen werden, die Holzeinfuhr sehr groß.

*— Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Der Verwaltungsbericht verzeichnet die Betriebseinnahmen für 1890 mit 855 107 fl. gegen 785 139 fl. des Vorjahres. Aus dem Personenverkehr kamen rund 140 000 fl., aus dem Güterverkehr 665 000 fl.; diese Betriebserträgnisse sind die höchsten, welche die Gesellschaft bisher erreichte. Zugleich haben sich aber die Betriebsausgaben von 399 930 fl. auf 438 594 fl. erhöht. Die Verwaltung bemerkt, die Mehrkosten seien daraus entstanden, daß die ersten Anlagen in Folge ihres fortschreitenden Alters in bedeutendem Maße erneuerungsbedürftig werden; die schon 1889 begonnene Periode der Erneuerung werde voraussichtlich erst im Jahre 1893 ihren Abschluß finden. Der am 1. August v. J. eingeführte Zonentarif steigerte die Zahl der beförderten Personen um 87 Procent, die Einnahmen blieben dabei die gleichen; die Verwaltung spricht sich indeß zu Gunsten des Zonentarifs aus. Die Dividende ist wieder auf 1 fl. für die Actie festgesetzt.

WTB. **Wien**, 6. Juni. Im Budgetausschuß erklärte der Handelsminister Marquis Bacquehem, es empfehle sich nicht, die Absichten der Regierung betreffend die Fortführung der Verstaatlichung von Eisenbahnen vorzeitig bekannt zu geben. Die Verstaatlichung der Böhmischen Westbahn, welche in finanzieller Hinsicht eine besondere Vorsicht erheische, werde zu geeigneter Zeit eine eingehende Erwägung seitens der Regierung finden.

WTB. **Wien**, 6. Juni. Im Laufe der nächsten Woche wird dem österreichischen und dem ungarischen Parlamente das Berner Uebereinkommen, betreffend das internationale Eisenbahnfrachtrecht, vorgelegt werden. Dem österreichischen Reichsrathe wird gleichzeitig ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, durch welchen die Regierung ermächtigt werden soll, die im Sinne dieses Uebereinkommens erforderlichen Aenderungen an dem Eisenbahn-Betriebs-Reglement, über welche bekanntlich bereits zwischen Oesterreich und Ungarn einerseits und Deutschland andererseits Verhandlungen mit positivem Resultate stattgefunden haben, durchzuführen.

WTB. **Wien**, 6. Juni. Wie der „Politischen Correspondenz" aus Belgrad gemeldet wird, wird in der vorgestern dem österreichischen Gesandten, Freiherr v. Thömmel, übergebenen Note der serbischen Regierung bezüglich der Einwendungen Oesterreich-Ungarns gegen die neuen Consumsteuern anerkannt, daß jene Einwendungen in mehreren Punkten berechtigt seien; hinsichtlich der anderen Punkte wird der serbische Standpunkt festgehalten. In serbischen Kreisen hofft man auf eine baldige Beilegung der Differenzen und nimmt an, daß alsdann die Unterhandlungen wegen des Handelsvertrags beginnen werden.

WTB. **Wien**, 6. Juni. Wie das „Fremdenblatt" meldet, dürften schon im Laufe der nächsten Woche die serbischen Delegirten zu den Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland hier eintreffen.

*— Oesterreichische Eisenbahn-Angelegenheiten. Im Budget-Ausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte der Handelsminister Marquis Bacquehem, daß der Thätigkeit der Staatsverwaltung in Bezug auf die Entwickelung des Eisenbahnwesens bestimmte, leider ziemlich enge Grenzen gezogen seien. Zunächst würden in der nächsten Zeit Bahnlinien von gesammtstaatlichem Interesse zur Ausführung zu gelangen haben. Hierbei sei nicht zu übersehen, daß in den nächsten Jahren das Budget des Handelsministeriums bereits durch den voraussichtlichen Einnahmeausfall infolge der Einführung eines neuen Gütertarifs auf den Staatsbahnen, durch die wesentlich erhöhte Subvention an den österreichischen Lloyd und durch die Subvention an die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft erheblich belastet erscheint. Die Umgestaltung der Schmalspurlinie Lambach-Gmunden in eine normalspurige Eisenbahn würde zwar gewisse Vortheile bieten, dagegen jedoch auch einen bedeutenden Kostenaufwand beanspruchen. Hinsichtlich der Localbahn Marienbad-Karlsbad habe sich herausgestellt, daß die Realisirung derselben auf der ursprünglich in Aussicht genommenen Grundlage nicht zu erzielen sei, und es werde daher die Herstellung dieser Linie auf Grund anderer Bedingungen in Aussicht genommen werden müssen. In dieser Richtung würden demnächst auf Grund eines Vorschlages der Interessenten neuerliche Verhandlungen eingeleitet werden, welche auch die Herstellung der Linie nach Johann-Georgenstadt bezwecken. Die Verhandlungen mit einem Wiener Creditinstitute wegen Sicherstellung der Localbahn Laun-Leitmeritz-Böhmisch-Leipa seien dem Abschlusse nahe und könne sodann der wirkliche Ausbau dieser Bahn binnen kurzer Zeit gewärtigt werden. Hierdurch böten sich auch die günstigen Aussichten für den Ausbau der weiteren Linie Böhmisch-Leipa-Reichenberg. Was die projectirten Eisenbahnverbindungen zwischen Oesterreich und Preußisch-Schlesien anlange, so scheinen nunmehr die Hindernisse, welche bisher dem Ausbau der preußischen Theilstrecken entgegengestanden, behoben zu sein. Was schließlich die beiden Böhmerwaldbahnen Wodnian-Prachatitz und Strakonitz-Winterberg betrifft, so seien die Vorbereitungen in Absicht auf eine finanzielle Unterstützung dieser Bahnen seitens des Staates bereits sehr weit vorgeschritten, und hoffe der Minister die bezüglichen legislativen Vorlagen sehr bald, entweder noch im laufenden oder im Herbstsessionsabschnitte einbringen zu können.

WTB. **Pest**, 6. Juni. Der vereinigte Verwaltungsrath der Staatseisenbahn-Gesellschaft nahm heute das Uebereinkommen mit der ungarischen Regierung über die Verstaatlichung der ungarischen Linien an. In einem heute abzuhaltenden Ministerrathe soll die Angelegenheit zum Abschluß gebracht werden.

Luzern, 6. Juni. Bei der Bundesbehörde ist die Concessionirung für die Eisenbahnlinie Alpnach-Altdorf nachgesucht worden. Das Capital ist auf 6 Millionen Francs angesetzt und durch französische Capitalisten gesichert. In Altdorf erreicht die Linie den Anschluß an die Gotthardbahn. Von Beckenried bis Brunnen werden mehrere Tunnels erforderlich.

WTB. **Rom**, 6. Juni. (Deputirtenkammer.) Bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Einstellung einer außerordentlichen Ausgabe von 8 600 000 Francs in das Budget des Kriegsministeriums, gab der Schatzminister Luzzatti einen kurzen Ueberblick über die finanzielle Lage des Landes. Der Minister hob hervor, daß Dank den im Voranschlag für 1891/92 vorgesehenen Ersparungen in der Höhe von 46 Millionen und Dank der Herabsetzung der Ausgaben für Eisenbahnbauten auf 50 Millionen jährlich der Fehlbetrag sich auf 5 Millionen reducire. Dieses Ergebniß sei erzielt worden, trotzdem in dem Voranschlage die Einnahmen um 37 Millionen niedriger angesetzt und die neuen Forderungen für außerordentliche militärische Zwecke, sowie für Amortisationen vorgesehen worden seien. Bei der Neuaufstellung des Budgets für 1891/92 habe die Regierung die Verpflichtung übernommen, durch Ersparungen und organische Reformen den noch vorhandenen unbedeutenden Fehlbetrag zu beseitigen. Schließlich betonte der Minister, daß für jede neue Ausgabe neue Einnahmen vorgesehen werden müßten.

WTB. **Paris**, 6. Juni. Einer Meldung des Journals „Paris" zufolge fand heute eine Sitzung von Vertretern der großen Geldinstitute behufs Berathung einer Reorganisation der „Société des dépôts" statt. Da ein vollständiges Einvernehmen erzielt wurde, wird erwartet, daß die neue „Société des dépôts" innerhalb 14 Tagen ins Leben trete.

WTB. **Paris**, 6. Juni. Die Zollcommission beschloß, daß Unschlitt und Fette zu Industriezwecken zollfrei eingehen, dieselben müssen jedoch vor der Verzollung denaturirt werden.

*— Die Municipalität der Stadt Sofia in Bulgarien hat drei Preise von 10 000 bezw. 7000 und 5000 Frcs. für die drei besten Projecte der Canalisation der Stadt ausgesetzt. Die Projecte müssen der Municipalität bis zum 28. December d. J. 3 Uhr Nachmittags eingereicht werden. Auf Verlangen ertheilt die genannte Behörde nähere Auskunft.

*— Zur wirthschaftlichen Lage Rumäniens. Dem im „Handels-Museum" abgedruckten Jahresbericht pro 1890 des k. u. k. österr.-ungar. Generalconsuls Alexander R. v. Suzzara entnehmen wir u. A. Folgendes: „Verglichen mit dem Vorjahre ist das Jahr 1890 für Rumänien ein günstiges zu nennen. — Der Umsatz des Jahres 1889 betrug 642,10 Mill. Frcs., wovon auf die Einfuhr 367,94 Mill., auf die Ausfuhr 274,16 Mill. Frcs. entfielen, das Bilanzpassivum beträgt somit 93,28 Mill. Frcs. Die nach Rumänien importirenden Staaten rangiren wie folgt (Werth der Einfuhr in Millionen Francs): Deutschland 108,24, England 102,26, Oesterreich-Ungarn 49,37, Frankreich 32,81, Schweiz 22,0, Belgien 19,31, Italien 4,32, Holland 3,22. Die Ausfuhr vertheilt sich auf die einzelnen Länder in nachstehender Weise (Werth der Ausfuhr in Millionen Francs): England 140,55, Belgien 37,54, Italien 22,6, Oesterreich-Ungarn 16,55, Deutschland 15,51, Frankreich 13,1, Holland 5,73. Hiervon entfiel auf die einzelnen Bodenproducte in Millionen Francs: Weizen 141,8, Mais 42,29, Roggen 25,12, Gerste 18,55, Oelsaaten 4,85, Hülsenfrüchte 3,08, Wein 2,23. Von den übrigen Exportposten sind zu erwähnen (in Millionen Francs): Mehl mit 4,95, Wolle 3,26, Spiritus und Spirituosen 2,29. Oesterreich-Ungarn nimmt somit heute unter den nach Rumänien importirenden Staaten den dritten Rang ein; zu der angedeuteten Importziffer von rund 50 Mill. Francs dürfte jedoch von der für die Schweiz angegebenen Summe der Einfuhr von 22 Millionen ein Werth von circa 17 bis 18 Millionen hinzuzurechnen sein, da im Jahre 1889 noch österreichische Fabrikate in der Schweiz naturalisirt wurden, und kann daher die Betheiligung Oesterreich-Ungarns an der rumänischen Gesammteinfuhr mit rund 18 Procent angenommen werden. — Den größten Theil der Einfuhr machen die Fabrikate der Textilindustrie aus. Der Hauptantheil hiervon fällt England zu, die Theilnahme Oesterreich-Ungarns hat zu Gunsten der deutschen in letzter Zeit abgenommen." — Weiter heißt es: „Ueberhaupt kann den Industriellen aller Branchen wärmstens empfohlen werden, sich durch eventuelle mißliche Erfahrungen und die in letzter Zeit obwaltenden Schwierigkeiten, die dem Handelsverkehre mit Rumänien anhaften, nicht einschüchtern zu lassen. Bei solider Bedienung der Kunden, bei Beobachtung von Vorsicht im Creditgewähren, bei sorgfältiger Auswahl der Vertreter, in welcher Beziehung das heutige Informationswesen genügende Anhaltspunkte an die Hand giebt, bietet Rumänien der Handelswelt auch heute noch ein weites Feld für geschäftliche Thätigkeit, welches selbst unter den heutigen Bedingungen dankbar genug ist. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die zum geflügelten Worte gewordenen Klagen über die Rechtsschutz-Verhältnisse in Rumänien heutzutage nicht mehr zutreffen. Die Rechtspflege hat durch das Gesetz, wodurch die Unabsetzbarkeit des höheren Richterstandes verfügt wurde, eine wesentliche Stütze erhalten und wird für die nächste Zeit eine Ausdehnung dieser Maßnahme auf sämmtliche Mitglieder des Richterstandes gewärtigt. Was jedoch der Handelswelt im eigenen Interesse bestens empfohlen werden kann, ist, bei Lieferungen für Rumänien strenge darauf zu sehen, daß sowohl die Qualität der Waare als auch die Art der Verpackung, Lieferungszeit, kurz alle diesbezüglich in Betracht kommenden Momente der mit dem Besteller getroffenen Vereinbarung genau entsprechen, denn sollten nachträglich Differenzen entstehen, so wird unser Kaufmann hier zu Lande gewiß vollen Schutz finden, wenn ihn selbst kein Verschulden trifft; wo jedoch das Recht zweifelhaft ist, kann der Rechtsschutz nicht angerufen werden. Damit soll nicht gesagt sein, daß unseren Handelskreisen im Allgemeinen ein Vorwurf zu machen wäre; nachdem aber einzelne Fälle vorgekommen, wo importirenden Firmen aus eigener Ungenauigkeit Schaden erwachsen ist, bezweckt obiger Wink, lediglich die Aufmerksamkeit auf dasjenige zu lenken, was die Erfahrung als vermeidenswerth gezeigt hat. Den im geschäftlichen Leben nur zu leicht eintretenden Chicanen ist dann im voraus die Spitze gebrochen."

△△△ Es ist jüngst von einer Krisis in Salonik die Rede gewesen; die Gerüchte darüber haben sich jedoch auf ein sehr bescheidenes Maß der wirklichen Thatsachen zurückdrängen lassen müssen. Salonik mit seinem in Aufschwung begriffenen Hafen- und Handelsverkehr kann recht gut etwaige ungünstige commercielle Strömungen überwinden. Unter allen türkischen Häfen am europäischen Ufer hat Salonik nächst Konstantinopel den bedeutendsten Schifffahrtsverkehr. Es wird als Hafenstadt auf der asiatischen Seite auch nur durch Tschanak-Kalessi (Dardanellen), Chios und Smyrna übertroffen. Im türkischen Jahre 1305 (1. März 1889 bis 28. Februar 1890) betrug sein Schiffsverkehr im Ganzen 4483 Schiffe mit 702 843 t (642 Dampfschiffe mit 633 115 t und 3841 Segelschiffe mit 69 728 t). Unter den europäischen Industrieerzeugnissen, deren Einführung in Salonik sich lohnen wird, sind bunt aus der Reihe zu nennen: Zündwaaren, Glasartikel, Porzellan, Fayencen, Lampen, Papier, Pappe, fertige Kleider, Schuhe, Weißwaaren, Holzmöbel, eiserne Bettstellen (mit Obergestell für das Moskitonetz), Kratzbürsten, landwirthschaftliche Maschinen, Feuerwehrgeräthschaften, Conserven aller Art. Noch viel zu wenig kennt man in Deutschland Macedoniens Kraft zum Export. Es ist natürlich, daß ein Land, welches in der Lage sein soll, dauernd Abnehmer des Auslandes zu sein, wie es Macedonien ist, demselben auch etwas verkaufen können muß. Bei Macedonien ist dies in hohem Grade der Fall. Der beste türkische Tabak, das ist eine Ansicht, die man von allen Kennern in der Levante aussprechen hört, ist der macedonische. Er wird in Folge dessen auch nur zum allerkleinsten Theile durch die Ottomanische Tabaksregie verarbeitet und geht hauptsächlich nach Oesterreich-Ungarn, Rußland und Egypten. In den Niederungen des Wardar und Struma findet ein ausgedehnter Anbau von Baumwolle statt, welche theils exportirt, theils im Lande versponnen wird. Hauptempfänger ist Frankreich. Opium geht nach England, Fenchel nach Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Dörrpflaumen werden nach Amerika und Deutschland verschifft. Aus der reichlich vorhandenen Schafwolle bereitet man in Macedonien grobe Tuche und Teppiche, die hauptsächlich in Frankreich und Amerika Absatz finden, doch geht der Export darin zurück. Die Ausfuhr von Cocons erreichte im Jahre 1888 einen Werth von mehr als 2 Millionen Francs. Der Umfang der Getreideausfuhr, welche sich nach den gleichen westeuropäischen Importplätzen wendet, wie der Getreideüberschuß der weiter östlich und nördlich gelegenen Districte der Halbinsel, ist je nach dem Ernteausfall ein sehr wechselnder. Viel zu wenig Beachtung haben bisher die Mineralschätze Macedoniens in Europa gefunden. Es sind Chrom, mit über 50 Proc. Gehalt — Antimon, Manganeisen und Blei.

London, 5. Juni. Stahlschienen. An die egyptische Regierung sind 2000 t Schienen zum Preise von etwa 4 £ 18 s 6 d frei Alexandrien verkauft worden.

London, 4. Juni. Die „Allg. Corr." schreibt: Der deutlichste Beweis für die Depression, die gegenwärtig in der englischen Finanzwelt herrscht, ist die erstaunliche Abnahme der Neugründungen. Während des verflossenen Monats wurden nur 198 Gesellschaften mit einem Actiencapital von 9 867 618 £ in das Handelsregister eingetragen, gegen 241 Gesellschaften mit einem Capital von 25 026 619 £ im Mai des Vorjahres. Die erstgenannte Summe vertheilt sich wie folgt: Landgesellschaften 660 000 £, Bergwerke 2 118 550 £, Brauereien 840 000 £, Spinnereien 525 000 £, Druckereien 396 100 £, Schifffahrtsgesellschaften 355 000 £, Maschinenfabriken 241 000 £, Eisenbahnen 280 000 £, Elektricitätswerke 311 000 £, Torpedo- und Kanonenfabriken 211 000 £.

P. Nur Wenige haben davon Kenntniß, daß Amerika bereits vor 130 Jahren ein Eisen ausführendes Land war. Im Jahre 1761 betrug die Eisenproduction Großbritanniens 17 000 t; in demselben Jahre betrug daselbst die Eiseneinfuhr von Nordamerika 4500 t oder mehr als ein Fünftel der gesammten britischen Production. 1750 wurde von Großbritannien ein Gesetz erlassen, nach dem die Eisenerzeugung in den amerikanischen Colonien untersagt wurde. — Die Roheisenproduction Nordamerikas ist demnach keine junge Industrie und betrug die Ausfuhr in 10 Jahren 1750—1760 etwa 3500 t jährlich nach England. Von da ging die Eisenindustrie zurück, denn das 1750 erlassene Gesetz gestattete die Roheisenproduction bis 1760, wenigstens auf dem Papiere, in Wirklichkeit erlosch sie jedoch nicht.

⊛ Der Handel der Samoainseln ist im Jahre 1890 auf 1 280 000 ℳ gesunken gegen 2 900 000 ℳ, welche derselbe noch 1887 betragen hat. Kopra und Baumwolle sind viel weniger aus- und Holz, Eisenblech, Baumwollenwaaren und Anderes viel weniger eingeführt worden. Dieser Rückgang ist den gestörten politischen Verhältnissen zuzuschreiben, die jetzt allerdings nach der Uebereinkunft Deutschlands, Amerikas und Englands wieder geordneter geworden sind; denn die Pflanzungen — Cocos, Baumwolle, Kaffee — gedeihen prachtvoll, die Rindviehzucht nimmt einen gewaltigen Aufschwung. Mit San Francisco besteht regelmäßige Dampfschiffverbindung, ebenso durch eine deutsche Linie über Tonga mit Australien, beide in 28 Tagen. Briefe von der Hauptstadt Apia gehen über San Francisco in 33 Tagen nach Hamburg.

Bultfontein, 4. Juni. (Telegramm der „North-Eastern-Bultfontein-Company".) Diamanten. Während der Woche wurden aus 6600 Loads 1200 Karat Diamanten gewonnen.

Technisches.

P. **Künstliche Regenerzeugungs-Versuche.** Unter den Bewilligungen der nordamerikanischen Union befindet sich u. A. auch ein Posten von 9000 $ für Regenerzeugungs-Versuche auf künstlichem Wege. Scientific American erfährt, daß der erste dahingehende Versuch im Laufe des Juni im westlichen Theile von Kansas vorgenommen werden wird und zwar unter Leitung des Col. Dyrenforth aus Washington als Vertreter der Regierung. Die Vornahme wird sich wie folgt abspielen: Eine Anzahl Ballons werden mit Wasserstoff- und Sauerstoffgas gefüllt und in einer bestimmten Höhe in der Luft durch Seile von der Erde aus festgehalten. Die Gase werden hierauf vermittelst eines Drahtes, der mit einem elektrischen Apparat auf der Erde verbunden ist, zur Explosion gebracht. Der Senator Farwell begünstigt auf jede Weise diese Idee, da durch die Explosion der Gase die Erschütterung der Luftmassen eine sehr große sein wird und je größer dieselbe sich gestaltet, desto reichlicher soll der Regenfall sein. Die Aufgabe der mit Gasen gefüllten Ballons soll noch von der Erde aus kräftigst unterstützt werden, nämlich durch Dynamitexplosionen. — Dürre ist bekanntlich das Verhängniß der Farmer im nordamerikanischen Westen und auch anderswo, wie in Argentinien, Australien, Indien ꝛc. Im Staate Kansas, namentlich im westlichen Theile, Ost-Colorado, den südwestlichen Territorien, Texas, Nord- und Süddakota, Nebraska, Minnesota und fast das ganze Land westlich des Mississippi-Flusses sind langanhaltende dürre Jahreszeiten an der Tagesordnung und sehr verhängnißvoll für das Gedeihen der anstehenden Ernten. Die Beseitigung dieser Calamität würde nicht nur für die Farmer, sondern für die Allgemeinheit so viel Nutzen schaffen, der sich in Ziffern schwer feststellen läßt.

Landwirthschaftliches.

+ **Aus Franken.** Der bereits mitgetheilten Signatur des bayerischen Saatenstands-Berichts im Allgemeinen fügen wir im Besonderen noch hinzu, daß die Berichte aus Oberfranken, die in den vergangenen Monaten nichts weniger als trostreich lauteten, sich jetzt wesentlich günstiger gestalten. Verschiedene Bezirke können über den Stand der Winterfrucht wesentlich günstigere Resultate verzeichnen; der Stand der Wiesen ist trotz mancher kahlen ausgefrorenen Stellen ein guter, es besteht Aussicht auf eine reiche Obsternte und Kartoffeln gehen durchweg schön auf. Gleiche Berichte giebt Unterfranken mit dem Hinzufügen: Futterpflanzen, Hülsenfrüchte und Kartoffeln stehen sehr schön und die Weinaussichten haben sich gleichfalls gebessert. Der Frost vom 17. auf den 18. Mai hat nur in den Niederungen und geringeren Lagen Spuren hinterlassen. Die letzten Regen wirkten wohlthätig. — Aus der Main-Saale-Gegend wird uns mitgetheilt: Dank der ausgezeichneten Witterung stehen die Winterfrüchte, Korn und Weizen, soweit solche wegen des geringen Standes im Frühjahr nicht umgeackert werden mußten, sehr schön. Das Korn steht in voller Blüthe. Hierbei stellt es sich jetzt heraus, daß manche Oekonomen im Frühjahr mitunter zu voreilig mit der Umackerung der Wintersaat waren; auf manchen Aeckern, deren Stand zweifelhaft war und die man schließlich doch bestehen ließ, ist jetzt der Stand ein recht zufriedenstellender. Man hört deshalb vielfach Aeußerungen des Bedauerns, warum man dieses und jenes nicht habe bestehen lassen. Es geht daraus hervor, daß nicht zu voreilig Berichte über Stand der Feldfrüchte und Weinberge ꝛc. gegeben werden sollten; denn schließlich widersprechen meist die späteren den ersten Berichten. Die Sommerfrüchte, Gerste, Sommerweizen, Hafer, Kartoffeln lassen nach dem jetzigen Bestand nichts zu wünschen übrig; die Gerste steht am Sprossen, zum Theil hat solche bereits geschoßt. Mit Anpflanzung der Runkeln wurde bei sehr guter fruchtwarmer Witterung begonnen, obwohl der Klee dünn steht und durchgehends mit Unkraut vermischt ist, so giebt es doch Fütterung in Fülle. Bezüglich des Obstes ist vorerst noch kein Urtheil zu fällen; nach den jetzigen Aussichten dürfte durchschnittlich eine reichliche Obsternte zu erhoffen sein.

WTB. **Pest**, 6. Juni. Der heute veröffentlichte Saatenstandsbericht constatirt die wohlthätige Wirkung der günstigen Witterung. Der allgemeine Stand der Saaten ist, Roggen ausgenommen, zufriedenstellend. In kleinerem Maße haben sich die Saaten überall gebessert, insofern das procentuale Verhältniß im allgemeinen günstiger ist als in der vergangenen Woche.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die unrichtige Declaration von Frachtgütern zum Eisenbahntransport behufs Ersparung der an sich geschuldeten Frachtgebühren ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafs., vom 19. Februar 1891 als Betrug zu bestrafen, auch wenn die Eisenbahn-Verwaltung auf Grund des Reichs-Eisenbahn-Betriebs-Reglements berechtigt ist, bei unrichtiger Angabe des Gewichts oder Inhalts eine Conventionalstrafe nach Maßgabe des Reglements von dem Versender zu erheben und auch thatsächlich von diesem erhoben hat.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 5. Juni eingetragen:

Die Herren Ralph Otto Seemann und Alexander Rudolf Otto Malchinsky mit der Beschränkung, daß sie nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, als (Coll.-)Procuristen der hiesigen Firma Paul Schambach.

Zahlungs-Einstellungen.

Braunschweig, 5. Juni. In dem Concurse des Bankhauses Schönfeld & v. Franquet hierselbst soll jetzt eine Abschlagsvertheilung erfolgen, und zwar kommen etwa 40 000 ℳ auf 182 274 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen zur Vertheilung. Der Hauptinhaber des Geschäfts, Schönfeld, befindet sich noch immer seit fast 4 Monaten in Untersuchungshaft. (Fkf. Ztg.)

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6089. „Nothbremseinrichtung an Eisenbahnfahrzeugen mit Luftdruckbremsen". — G. F. Lipkendorf in Chemnitz. Cl. 20.
Nr. 6666. „Vorknopfschnur und das zum Anbringen derselben dienende Werkzeug". — Theodor Remus in Dresden-N. Cl. 44.
Nr. 5640. „Presse zum Eindrücken von Mustern auf Horn- und Steinnußknöpfe". — P. Syde in Dresden-A. Cl. 44.
Nr. 10 469. „Treibriemenauflieger mit breiten beiderseits benutzbaren Auflegefingern". — Carl Hoffmann in Aue im Erzgebirge. Cl. 47.
Nr. 11 788. „Ziehharmonika". — Johannes Baumann in Leipzig. Cl. 51.
Nr. 2606. „Flaschenverschluß". — Actiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden. Cl. 64.
Nr. 1645. „Entleerungsvorrichtung für Pumpen". — F. A. Siebweg in Falkenstein i. V. Cl. 84.

Uebertragung von Patenten.

Die folgenden, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachten Patent-Ertheilungen sind auf die nachgenannten Personen übertragen worden.

Nr. 41 980. C. Hoffmann in Steinbach bei Eisfeld in Thüringen und die Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz. — „Anlage zum Sterilisiren und Kühlen der Bierwürze". Vom 8. März 1887 ab. Cl. 6.
Nr. 44 897. Constantin Hoffmann in Steinbach bei Eisfeld in Thüringen und die Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz. — „Anlage zum Kochen, Sterilisiren und Kühlen von Bierwürze"; Zusatz zum Patente Nr. 41 980. Vom 5. Februar 1888 ab. Cl. 6.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einnahme-Ausweise.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Mai 83 197 fl., seit 1. Januar 387 130 fl. (— 15 290 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 4. Juni: Garantirte Linie 3 562 089 fl. (— 205 908 fl.); Elbethalbahn 2 322 045 fl. (— 59 688 fl.).

Literatur.

* **Centralblatt für die Textil-Industrie.** Illustrirte Monats-Ausgabe. Von dieser Zeitschrift, welche vermöge ihres gediegenen Inhaltes und ihrer geschmackvollen Ausstattung mit zu den ersten Fachorganen Deutschlands gehört, liegt uns heute Heft III vor. Aus dem reichen Inhalt dieses Heftes sind viele interessante Abhandlungen über Spinnerei, Weberei, Färberei, Appretur, Bleicherei hervorzuheben. Sämmtliche Artikel über maschinelle Erfindungen und Neuerungen sind reich illustrirt. Besonders zu erwähnen sind noch die den künstlerischen Schmuck des Heftes bildenden 2 Tafeln, deren eine, in Lichtdruck, Reproductionen alter Leinendamastmuster zeigt, während die andere fein stilisirte Entwürfe für Seidendamaste, Servietten u. s. w. bringt.

Zur Lage des Welthandels. Herausgegeben von Alfred Brennwald, Redacteur des Taschenkalender „Mercur“. Verlag der Stuhr'schen Buchhandlung, Berlin, Unter den Linden 61. I. Die Aussichten des Kaufmanns im Welthandel. Ladenpreis 2 ℳ. Das unter vorstehendem Titel erschienene Werk verdient die Beachtung des Kaufmannsstandes. Das zu dem Werke verwandte Material hat der Verfasser unter Aufwand größter Mühe und bedeutender Kosten zusammengebracht. Rundschreiben an sämmtliche deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizerischen Consulate sind in alle Welttheile versandt worden. Die Angaben in dem Werke: „Die Aussichten des Kaufmanns im Welthandel“ beruhen daher auf zuverlässigsten Quellen. Es ist selbstverständlich, daß ein derartiges Werk nicht beim ersten Guß vollendet vorliegen kann. Täglich treffen noch Beiträge von Consulaten ein, deren Aufnahme einer späteren Auflage vorbehalten werden muß. Bei solchen Publicationen sind eben Lücken unvermeidlich; der Grundgedanke des Werkes aber ist ein entschieden gesunder. Ein flüchtiger Einblick in das Buch giebt die Ueberzeugung, daß dasselbe jedem selbstständigen Geschäftsmann bezw. Handel und Verkehr, Ex- und Import rc. höchst werthvolle Angaben bietet. Der Hauptwerth des Werkes dürfte jedoch darin liegen, daß dasselbe den vielen Tausenden von jungen Kaufleuten klarlegt, welche Anforderungen an sie im Welthandel gestellt werden, daß es sie ferner vor übereilter Auswanderung warnt und ihnen das unumgänglich nöthige Weiterarbeiten in ihrer Ausbildung nahelegt.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 6. Juni. Der zehnprocentige Rückgang, welchen die Actien des Bochumer Gussstahlvereins in Folge der Enthüllungen in dem Bochumer Steuerprocess an heutiger Börse erfuhren, wirkte zwar verstimmend auf den Gesammtmarkt, indessen hielt sich das Angebot in mässigen Grenzen. Im späteren Verlaufe trat auf Grund von Deckungen eine nicht unerhebliche Befestigung ein, welche sich in erster Reihe auf Disconto-Commanditantheile, Kohlenactien und auf Franzosen erstreckte. Sämmtliche übrigen Werthe erfuhren nur unerhebliche Veränderungen; von inländischen Eisenbahnactien waren Lübeck-Büchener neuerdings nachlassend. Schweizer Bahnen waren durch Schweizer Abgaben gedrückt. Für fremde Fonds erhielt sich Kauflust. Rubelnoten fanden wenig Beachtung. Auf dem Montanmarkt waren Bochumer auch während der zweiten Börsenhälfte in regem Verkehr, die Courschwankungen waren aber im Gegensatz zur gestrigen Frankfurter Abendbörse eng begrenzt. Kohlenactien wurden für Rechnung der Provinzen stark gekauft. Gegen Schluss trat auf Grund von Wochenschluss-Realisirungen eine neue Abschwächung ein. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 6. Juni. Börse. Schluss. Befestigt. Privatdiscont 2⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 259⅞, Disconto-Commandit 179,80, Bochumer 137,50.

Wien, 6. Juni. Börse. Trotz mangelnder äusserer Anregung fest. Staatsbahn, Lombarden und Czernowitzer höher, beide Nordwestactien auf bevorstehende neue Tarife matt.

Paris, 6. Juni. (Schluss-Course.) An der heutigen Börse waren Spanier Exterieur, Portugiesen und ottomanische Werthe auf Realisationen schwächer, im Uebrigen ziemlich fest. Das Parquet war sehr fest.

Berlin, 6. Juni. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 26,50 G., Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible] bz., Bukarest 20-Frcs.-Loose [illegible] G., Finnl. 10-Thlr.-L. [illegible], Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] bz., Holländer 15-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible], Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible], Pappenheimer 7-fl.-Loose 27,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose [illegible], Türk. 400-Frcs.-Loose [illegible], Venetianer [illegible].

Frankfurt a. M., 6. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 209,00 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 374,20 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 78,80 bz. G., Farbwerke Hoechst 377,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Abends. Effecten-Societät. Creditactien 259⅞, Franzosen 245⅝, Lombarden [illegible], Galizier —,—, Egypter —,—, 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1880er Russen —,—, Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit 179,70, Dresdner Bank 141,50, Bochum. Gussstahl 138,10, Dortm. Union St.-Pr. [illegible], Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Laurahütte [illegible]. Behauptet. — (Schluss.) Creditactien 259⅞, Franzosen 246⅝, Lombarden [illegible], 4proc. ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Dresdner Bank 141,50, Bochumer Gussstahl 138,00, Dortmunder Union St.-Pr. [illegible], Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Laurahütte [illegible], Portugiesen [illegible]. Still.

Breslau, 6. Juni. (Schluss-Course.) Befestigend. [illegible]

Hamburg, 6. Juni. (Schluss-Course.) Schwach. Preuss. 4proc. Consols [illegible]. [illegible]

Hamburg, 6. Juni. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Ostpreussen [illegible], Lübeck-Büchen [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Deutsche Bank —,—, Laurahütte [illegible], Packetfahrt [illegible], Dynamit Trust-Actien [illegible], Marienburger —,—. Ruhig.

Bremen, 6. Juni. Actien-Gesellschaft „Weser“ [illegible] G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn [illegible] G., Bremer Cigarrenfabr. [illegible] B., Bremer Jute-Spinnerei [illegible] B., [illegible]

London, 6. Juni. (Schluss-Course.) Sehr ruhig. Engl. 2¾procent. Consols [illegible]. [illegible] Aus der Bank flossen 132 000 £.

Paris, 6. Juni. (Schluss.) 3procent. amort. Rente [illegible], 3proc. Rente [illegible]. [illegible]

New-York, 6. Juni. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], Wechsel auf Berlin (60 Tage) [illegible]. [illegible] — Ruhig.

Buenos-Ayres, 5. Juni. Gold [illegible].

Rio de Janeiro, 5. Juni. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland“.) Wechselcours auf London 17⅛ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Singapore, 5. Mai. Londoner Bankwechsel 4 Monate Sicht 2s 5d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 29. Mai, 4 M. 1s 4[illegible] d.	Hongkong, 29. Mai, 4 M. [illegible] d.
Kalkutta, 29. Mai, 6 M. 1s 4[illegible] d.	Singapore, 27. Mai, 1 M. 2s 5⅝ d.
Shanghai, 4. Juni, 6 M. [illegible] d.	Manila, 1. Juni, 3s [illegible] d.
Valparaiso, 4. Juni, 17 d.	Rio de Janeiro, 5. Juni, 17⅛ d.
Havana, 16. Mai, [illegible] d.	

Frankfurt a. M., 6. Juni. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco“ per Kilogr. [illegible] lir., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] lir. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] lir., [illegible] G.

Wollberichte.

WTB. **Antwerpen**, 6. Juni. Bei der heutigen Wollauction wurden von australischer Wolle 2661 B. angeboten und 2219 B. verkauft.

* **Antwerpen**, 6. Juni. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) La Plata Woll-Statistik. Ankünfte in europäischen Häfen vom 1. November bis 31. Mai in Doublebales: [illegible]

New-York, 5. Juni. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York fest, in New-Orleans und Memphis stetig, in Galveston und Norfolk matt und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf Liverpooler Nachrichten nach, erholte sich aber wieder und schloss stetig zu unveränderten bis 4 Points höheren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss kaum stetig zu unveränderten bis 4 Points niedrigeren Preisen. — Laut Wochenbericht des „Chronicle“ war die Temperatur der Jahreszeit gemäss. Es hat sehr wenig geregnet und ist in einigen Gegenden Regen nöthig. In ganz Texas sind gute Aussichten auf die Baumwollernte.

New-York, 6. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung.

Bombay, 5. Juni. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 8 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 Rup. [illegible] As per Stück. Tendenz des Baumwollmarktes: Flau, do. New Good Dhollerah [illegible] Rup. per Candy. Verschiffungen der Woche [illegible] Ballen. — Wechselcours auf London 4 M. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Shanghai, 4. Juni. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings [illegible], Catties [illegible], [illegible] 1 Tael 70 Maces, 7 Pfd. Mexican T-Cloths 1 Tael 30 Maces. — Cours auf London [illegible] d.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frankf. Ztg.“ am [illegible] d. M.: „Der hiesige Markt war durchweg leblos und nach mehreren Richtungen hin könnte man denselben als flau bezeichnen. Bei der meist trägen Nachfrage seitens der grösseren [illegible] Märkte und der matten Tendenz im Rohmaterial lässt sich übrigens kaum eine bessere Stimmung erwarten und scheint nur der Umstand, dass ein grosser Theil der Fabrikanten vorläufig noch gut engagirt ist, ein entschiedenes Weichen der Preise zu verhindern. In Garnen haben die Notirungen neuerdings einigermaassen nachgegeben, dagegen wäre in Tüchern keine quotirbare Preisveränderung wahrzunehmen. Seitens China ist nur ein schwacher Begehr zu verspüren und was von Osten überhaupt betrifft, so zeigt sich nur hinsichtlich der minder wichtigen Märkte eine einigermaassen befriedigende Nachfrage. Nach den jüngst für die Levante placirten ziemlich umfangreichen Aufträgen ist auch betreffend dieses Absatzgebiet eine entschiedene Leblosigkeit eingetreten. Für manche der übrigen ausländischen Märkte ist mit Ausnahme von Südamerika ein stetiger Begehr zu bemerken und die inländischen Consumenten kaufen den Umständen nach ziemlich flott. Exportgarne sind meist [illegible] d niedriger als vor acht Tagen. Die feineren Nummern aus egypt. echter Baumwolle haben sich annähernd behauptet, während Doppelgarne bei stiller Nachfrage sowohl seitens des Festlandes als Japans [illegible] d nachgegeben haben. Tücher konnten nur in Ausnahmefällen zu reducirten Preisen erstanden werden, da Fabrikanten meist gut beschäftigt sind. Nur in ordinären Gattungen von Druckzeug sollen Betriebseinschränkungen nöthig geworden sein, da der Begehr für diese sehr matt geworden ist.

Nordhausen, 6. Juni. Butter. Landbutter 2,00 ℳ, Essbutter 2,20—2,60 ℳ, feinste Gutsbutter 2,80—3,00 ℳ, Eier das Schock 2,70 bis 2,80 ℳ; [illegible] ℳ für 1 kg. Käse das Schock [illegible] ℳ.

Bremen, 6. Juni. Butter. Unser Markt bleibt ziemlich fest bei gut behaupteten Preisen, besonders für alle frischen tadellosen Partien. Zufuhren besserer Mittelwaare waren eher kleiner als in der Vorwoche. Geringere Sorten ohne Vorrath. Notirungen sind für erste Sorte Holländer Butter [illegible] ℳ, do. ostfriesische [illegible] ℳ, hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen) [illegible] ℳ, incl. Commission, hier ausgeliefert, westfriesische Butter erste Sorte (Bauerbutter) [illegible] ℳ, zweite Sorte [illegible] ℳ, holländische Butter [illegible] ℳ. (W.-Z.)

* **Kiel**, 6. Juni. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Butter ist jetzt bei dem freundlichen Wetter an allen Märkten reichlich. Der Absatz ist beschränkt, doch machte sich an den englischen Märkten eine festere Stimmung für feinste Qualitäten bemerkbar. Dessenungeachtet sind Preise gegen vorige Woche 7 ℳ auf [illegible] ℳ zurückgegangen. In der Hamburger Auction wurde das Quantum nur theilweise zu [illegible] ℳ verkauft.

Chicago, 4. Juni. Schmalz. Per Juli 6,80, per August 6,85⅛, per September 6,92½. Werth in Cents.

* **London**, 1. Juni. (Originalbericht über den Londoner Saaten-Handel von Fraschkauer & Co., Limited.) An unserem Markte für Canariensaat ist das Geschäft während der letzten 14 Tage recht still gewesen. Die Tendenz ist eine feste, doch lassen sich höhere Werthe vorerst nicht etabliren, es sei denn für feinste Sorten, die nach wie vor sehr knapp bleiben. [illegible]

* **Hamburg**, 4. Juni. (Waaren-Bericht.) Alles per Mark und 50 kg. Corinthen. Zante und Cephalonia 21—22, Patras 21,50 bis 23,00, Provinzial [illegible] [illegible]

* **Hamburg**, 4. Juni. (Original-Wochenbericht.) Kaffee. In Folge der Baisse in New-York und Havre gab zwar auch unser Termin-Markt ca. 1—1½ ℳ im Laufe der Woche nach, ist diesen Märkten gegenüber demnach als ziemlich stabil zu bezeichnen. [illegible]

Hamburg, 6. Juni. Kartoffelfabricate. Tendenz: Matt. Notirungen per 100 kg. [illegible]

Brief und Geld. Der Locomarkt war matt und Käufer zurückhaltend. Die Umsätze beschränkten sich auf Kleinigkeiten für den Bedarf. Zufuhren in Rio betragen [illegible] Sack und in Santos [illegible] Sack. — Schmalz. Schaub loco [illegible] ℳ, spätere Termine [illegible] ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Steam [illegible] ℳ, Squire Schmalz [illegible] in Tierces à [illegible] ℳ per 100 Pfd., in Firkins [illegible] ℳ per 50 Stück. Royal [illegible] ℳ, Hammonia [illegible] ℳ, Hansestadt [illegible] ℳ incl. Zoll.

Bremen, 6. Juni. Tabak. Umsatz 47 F. Kentucky, [illegible] F. St. Felix, [illegible] F. Brasil. — Baumwolle fest. Upland middling loco [illegible] ℳ. Upland Basis middling, nichts unter lowmiddling auf Termin-Lieferung, Juni [illegible] ℳ, Juli [illegible] ℳ, August [illegible] ℳ, September [illegible] ℳ, October [illegible] ℳ, November [illegible] ℳ. — Wolle. Umsatz [illegible] B. Cap, [illegible] B. Kämmlinge. — Schmalz matt. Wilcox [illegible] ℳ, Armour [illegible] ℳ, Rohe und Brother [illegible] ℳ, Fairbank [illegible] ℳ.

WTB. **Amsterdam**, 6. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60.

Amsterdam, 6. Juni. Kaffeebörse. Java Contract per September [illegible], per December [illegible]. — Santos Contract per September [illegible], per December [illegible]. Wochen-Umsatz [illegible].

Rotterdam, 6. Juni. Kaffee-Terminnotirungen: Java September [illegible], December [illegible], März [illegible]. — Santos September [illegible], December [illegible], März [illegible]. Umsatz [illegible] Ballen.

WTB. **Hamburg**, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni [illegible], per August [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. Behauptet.

WTB. **Paris**, 6. Juni, Nachm. (Schluss.) Rohzucker 88procent. behauptet, loco [illegible]. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Juni [illegible], per Juli [illegible], per August [illegible], per October-Januar [illegible].

London, 5. Juni. Zucker. 96proc. Javazucker loco 15 ruhig. Rübenrohzucker loco [illegible] ruhig. Kaffee Plantage Ceylon mittelamerikanischer und Brasil ruhig, ostindischer willig. Lieferungswaare fest. Rio Juni [illegible], Santos Juni [illegible]. Reis matt. Thee ruhig. Schellack matt. Hanf stetig. Jute stetig.

Mauritius, 4. Juni. (Via Zanzibar. Telegramm von Blyth Brothers & Comp.) Zucker. Nr. 1 D. S. notirt [illegible], Nr. 8 D. S. [illegible] per Cwt. Kost und Fracht nach England. Vorräthe knapp. Frachtsatz nach Grossbritannien [illegible], nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas [illegible] Proc. per Tonne.

Magdeburg, 6. Juni. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) In Kartoffelspiritus war das Geschäft wieder recht belanglos. Die Campagne ist beendet und scheinen die Vorräthe überall für die nächsten Monate zu genügen, weshalb Kauflust naturgemäss bei dem hohen Preisstande zurückhält. Grössere Zufuhren sind in diesem Sommer indess nicht nach hier zu erwarten, weshalb das augenblicklich billige Angebot gegen Berliner Notirungen sich bald vergrössern dürfte. Zu notiren ist für Kartoffelspiritus ohne Fass [illegible]. Melassespiritus bleibt mässig angeboten, aber auch nur zu gedrückten Preisen verkäuflich. [illegible] Mein nächster Bericht erscheint erst wieder Anfang Juli.

Breslau, 6. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni [illegible], do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni [illegible], do. do. per Juli-August [illegible], do. do. per August-September [illegible].

Stettin, 6. Juni. Spiritus still, loco ohne Fass mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per Juni mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible].

Posen, 6. Juni. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Tendenz: Matter. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Juni. Spiritus matt, per Juni-Juli [illegible] Br., per Juli-August [illegible] Br., per August-September [illegible] Br., per September-October [illegible] Br.

Paris, 6. Juni. Spiritus ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per August [illegible], per September-December [illegible].

Stettin, 6. Juni. Petroleum loco 11,00.

Hamburg, 6. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco [illegible] Br., per August-December [illegible] Br.

Bremen, 6. Juni. Petroleum. Standard white loco 6,40 Br. Stetig.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per Juni [illegible] Br., per Juli [illegible] Br., per August [illegible] Br., per September-December [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 6. Juni. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York [illegible], do. Standard white in Philadelphia [illegible], [illegible]. — Rohes Petroleum in New-York [illegible]. Still, stetig.

W. Amsterdam, 6. Juni. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes“.) Das unter im Allgemeinen massiger Werthveranlagung verlaufene freihändige Geschäft der letzten elf Tage vertheilt sich in Sumatra auf [illegible] B. [illegible]

Breslau, 6. Juni. Zink fest.

WTB. **Amsterdam**, 6. Juni. Bancazinn [illegible].

*— Ueber den Kupfermarkt wird der „Rh.-Westfäl. Ztg.“ berichtet: In London ist die Nachfrage auf dem Kupfermarkt eine gute geblieben, und die täglichen Abschlüsse beliefen sich auf wechselnde Posten. [illegible]

London, 5. Juni. Kupfer stramm und theurer bei ziemlich ausgedehnter Nachfrage. [illegible]

New-York, 5. Juni. Metallmarkt. Heutige Preise: Kupfer Lake superior [illegible], Zinn Straits [illegible], Blei ord. Western [illegible], Zink ord. [illegible], Antimonium (Cooksons) [illegible] das Pfund. (Gramm.)

Hamburg, 6. Juni. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. [illegible] Am Ponton des St. Pauli-Fischmarktes lagen: 7 Hochseefischer. Tendenz flau.

Stettin, 6. Juni. Heringe. Das Geschäft in Matjesheringen war diese Woche sehr lebhaft, die eintreffenden Partien haben bis auf Kleinigkeiten von neueren kleinfallender Waare schlank Nehmer von Bord gefunden. [illegible] — Sardellen. Der Fang liefert fortgesetzt ein wenig befriedigendes Resultat und bleibt die Tendenz fest, 1889er 84 ℳ per Anker gefordert, 1890er 42 ℳ per Anker gefordert.

Breslau, 6. Juni. Weizen bei schwachem Angebot unverändert, [illegible] — Roggen in matter Stimmung, per Juni [illegible] ℳ, per Juli-August [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. — Rüböl per Juni [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 6. Juni. Weizen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible], per Juli [illegible], per November [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], fremder loco [illegible], per Juli [illegible], per November [illegible]. — Hafer hiesiger loco [illegible], fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per October [illegible].

Stettin, 6. Juni. Weizen matt, loco [illegible], per Juni [illegible], per September-October [illegible]. — Roggen matt, loco [illegible], per Juni [illegible], per September-October [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl still, per Juni [illegible], per September-October [illegible].

Hamburg, 6. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, [illegible]. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco [illegible]. — Wetter: Prachtvoll.

Mannheim, 6. Juni. Weizen per Juli [illegible], per November [illegible], per März [illegible]. — Roggen per Juli [illegible], per November [illegible], per März [illegible]. — Hafer per Juli [illegible], per November [illegible], per März [illegible]. — Mais per Juli [illegible], per November [illegible], per März [illegible].

Wien, 6. Juni. Weizen per Juni [illegible], per Herbst [illegible]. — Roggen per Juni [illegible], per Herbst [illegible]. — Mais per Juni [illegible]. — Hafer per Juni [illegible].

Pest, 6. Juni. Weizen loco schwach, per Juni [illegible], per Herbst [illegible]. — Hafer per Herbst [illegible]. — Mais per Juni [illegible], per Juli-August [illegible]. — Kohlraps per August-September [illegible]. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 6. Juni. Weizen per November [illegible]. — Roggen per October [illegible].

Antwerpen, 6. Juni. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer unverändert. — Gerste weichend.

Paris, 6. Juni. Weizen träge, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per August [illegible], per September-December [illegible]. — Roggen ruhig, per Juni [illegible], per September-December [illegible]. — Mehl ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per August [illegible], per September-December [illegible]. — Rüböl ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per August [illegible], per September-December [illegible]. — Wetter: Bedeckt.

Odessa, 5. Juni. Getreide flau, keine Käufer, nur Roggen stramm.

New-York, 6. Juni. Baumwolle in New-York [illegible], do. in New-Orleans [illegible]. — Schmalz loco [illegible], do. (Rohe & Brothers) [illegible]. — Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible]. — Mais (New) per Juli [illegible]. — Rother Winterweizen loco [illegible]. — Kaffee Fair Rio [illegible]. — Mehl [illegible]. — Getreidefracht [illegible]. — Kupfer per Juli nominell. — Rother Weizen per Juni [illegible], per Juli [illegible], per December [illegible]. — Kaffee No. 7, low ord. per Juli [illegible], per September [illegible].

—r. **Oschatz**, 6. Juni. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen [illegible] ℳ (pro 80 kg [illegible] ℳ), — Roggen [illegible] ℳ (pro 80 kg [illegible] ℳ). — Hafer [illegible] ℳ. — Erbsen [illegible] ℳ. — Wicken [illegible] ℳ. — Kartoffeln [illegible] ℳ. — Heu [illegible] ℳ. — Schüttstroh [illegible] ℳ. — Amerikanischer und romanischer Pferdezahnmais [illegible] ℳ. — Weizenkleie [illegible] ℳ, Roggenkleie [illegible] ℳ. — Gerstenschrot [illegible] ℳ.

Berlin, 6. Juni. Wind: O. Thermometer: + 19° R. Barometer: [illegible]. Witterung: Sehr schön. Die heutige Börse konnte sich einer einheitlichen Stimmung nicht erfreuen; die von den ausländischen Plätzen vorliegenden Meldungen gaben dem hiesigen Markte keinerlei Anregung, und nur die Meldung aus der Provinz Posen, dass dort Nachtfröste gewesen sein sollen, gab für die Platzspeculation den Anlass zu einigen Ankäufen. Weizen hatte sehr stilles Geschäft und konnte sich kaum auf gestrigem Preisstande behaupten. Roggen war ebenfalls in den Notirungen gedrückt und für Herbsttermin trat eine Besserung ein. Hafer war für vordere Sichten fest, Herbstmonate blieben eher billiger erhältlich. Rüböl konnte sich bei sehr stillem Geschäft gut behaupten. Spiritus wurde in Loco etwas höher bewerthet, Termine blieben gegen gestern fast unverändert. — Roggenmehl No. 0 und 1 für 100 kg Brutto mit Sack. Termine nahe Sichten matt, spätere fester. [illegible] — Weizenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. [illegible] Feine Marken über Notiz bez. — Roggenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. [illegible] höher als Nr 0 und 1.

* **Erfurt**, 6. Juni. (Originalbericht von G. C. Köhleweinl.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Die jüngste Woche brachte durchdringenden Regen, mithin äusserst fruchtbares Wetter. Nachdem von einer Ermässigung der Getreidezölle abgesehen worden, stellte sich wieder festere Tendenz für Brodfrüchte ein, ohne dass der Verkehr grösseren Umfang erreichte; für Gerste verspätete Beachtung, Hafer bei vermehrtem Angebot in guten Qualitäten ziemlich behauptet. Futterartikel begehrt. — Weizen [illegible] ℳ, Roggen [illegible] ℳ, Gerste [illegible] ℳ, Hafer [illegible] ℳ, Dotter [illegible] Mark. Lein [illegible] ℳ per 1000 kg. — Mohn, blau [illegible] ℳ, Erbsen, gelb und grün [illegible] ℳ, do. Victoria [illegible] ℳ, Linsen [illegible] ℳ, Bohnen, weisse [illegible] ℳ, Feldbohnen [illegible] ℳ, Wicken [illegible] ℳ, Lupinen [illegible] ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 6. Juni 1891.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die seltene Billigkeit der Seefische, die durch starkes Angebot von Waare veranlasst war, sowie genügende Vorräthe an Süsswasserfischen, Hummern und Krebsen waren die Ursache, dass der Consum erfreuliche Ergebnisse zu Tage förderte. — Rhein- und Silberlachs fanden zwar in den ersten Tagen nur wenige Abnehmer, doch gegen Ende der Woche und besonders am Sonnabend mehrten sich die Aufträge beträchtlich. Steinbutt und Seezunge anlangend, die verhältnissmässig auch billig in den Handel kamen, bevorzugte man die letztere Plattfischsorte. In Stettiner Hecht entsprachen die Umsätze nicht ganz den reichlichen Zufuhren. Schellfisch war überhaupt billig, doch in kleiner Waare wurde er fast zu Spottpreisen verkauft. Die übrigen geringeren Seefische kamen wenig in Frage. — Karpfen wurden selbstverständlich nur unbedeutend gehandelt. Reger Begehr trat für Aale und namentlich für starke Waare hervor. Lebende Hechte waren nur in kleinen Quanten am Platze und wurden zu hohen Preisen verkauft. Forellen gut begehrt. Das Krebsgeschäft entwickelt sich in erwünschter Weise. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: [illegible] — Gemüsekrebse per Schock [illegible], Tafelkrebse I. [illegible], II. [illegible] ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 6. Juni.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

Der lebhafte Geschäftsgang in den ersten Tagen dieser Woche hatte eine ziemlich reichliche Beschickung des hiesigen Marktes insbesondere mit Geflügel veranlasst, ohne jedoch den gewünschten Absatz zu finden. Hauptsächlich war es mit alten Hühnern der Fall, in denen allerdings alljährlich die Nachfrage trotz billigerer Preise um die Jetztzeit nachzulassen beginnt. Junge deutsche Hühner waren gleichfalls nur schwer anzubringen, was bei der noch meist geringen Qualität auch nicht zu verwundern ist. Guter Frage begegneten heute junge gemästete Gänse und Enten, welche in recht schöner Waare anlangen, ebenso junge italienische Hähnchen. Truthühner und Kapaunen wurden wenig verlangt und waren auch nur in geringer Anzahl zugeführt. Gute junge Tauben gehen fortgesetzt schlank ab. — Von Wild trafen diese Woche verschiedene Wildschweine ein, welche sofort Nehmer fanden, auf Rehrücken und Rehkeulen gingen gleichfalls befriedigende Ordres ein. Gezahlt wurden etwa folgende Preise: [illegible] alte Hühner pro Stück [illegible] ℳ, Truthühner pro Stück [illegible] ℳ.

WTB. **Liverpool**, 6. Juni. Nachmittag 1 Uhr 20 Min. Baumwolle. Umsatz [illegible] B., davon für Speculation und Export [illegible] B. Träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni [illegible] Verkäuferpreis, Juni-Juli [illegible] do., Juli-August [illegible] do., August-September [illegible] Käuferpreis, September-October [illegible] do., October-November [illegible] do., November-December [illegible] do., December-Januar [illegible] Verkäuferpreis, Januar-Februar [illegible] d. Werth.

Schifffahrt.

Eingetroffen: auf der Weser (D.) „Werra“ von New-York, in Singapore (D.) „Bayern“, in Aden (D.) „Hohenstaufen“, in Hongkong (D.) „Stuttgart“, sämmtlich norddeutsche Lloyd-Postdampfer; in New-York (D.) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Columbia“; in Cap Town (D.) der Allandampfer „Norwegian“ von Liverpool; in Liverpool (D.) der Beaver-Dampfer „Lake Ontario“ von Canada; in Philadelphia (D.) der Allandampfer „Canadian“ von Liverpool; in Triest (D.) der österreichische Lloyddampfer „Ettore“; in Marseille (D.) der französische Postdampfer „Djemnah“ mit der chinesischen Post an Bord ist vergangene Nacht hier eingetroffen.

Abgegangen: von Southampton (D.) „Fürst Bismarck“ nach New-York, von Havre (D.) „Borussia“ nach St. Thomas, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer.

Passirt: Mallinhead (D.) der Cunarddampfer „Gallia“ von New-York.

*— Eilverkehr Hamburg-Leipzig, von Oscar Eger, Hamburg, 7. Juni. Eilkahn „Emma“ traf gestern in Klein-Wittenberg ein. Eilkahn „Elsa“ ging gestern von Hamburg weg. Eilkahn „Richard“ befindet sich in Expedition.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

☞ Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnell-Dampfer „Spree“ (Ueberfahrt ca. 7 Tage), schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

* **Triest**, 5. Juni. (Schifffahrtsbericht von Herrn Julius Pollack, Hof-spediteur.) Angekommene Dampfer: „Imera“ von Venedig, „Pola“ von Fiume, „Vila“ von Curzola, „Dubrovnik“ von Metcovich, „Carlotta“ von Venedig. — Abgegangene Dampfer: „Oreste“ nach Cattaro, „Amphitrite“ nach Bombay.

☐ **Hamburg**, 6. Juni. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Im Anschluss an unseren letzten Bericht haben wir heute zu melden, dass, wenngleich in der letztverflossenen Woche auch noch keine wesentlichen Aenderungen in der allgemeinen Lage unseres Frachtenmarktes eingetreten sind, sich doch erfreulicher Weise endlich sichtbare Anzeichen eines besseren Geschäftsganges geltend machten, wie wir das bereits vor einiger Zeit in Aussicht gestellt hatten. Nachdem die Frachtraten in letzter Zeit mehr und mehr befestigt waren, können wir heute immerhin schon eine kleine Aufwärtsbewegung berichten. Das ganze Verfrachtungsgeschäft hat sich im Allgemeinen wieder etwas mehr belebt, und da der Zuzug neuen Kahnraums nach Hamburg in Folge der seither bestandenen unlohnenden Frachten, zu denen die Schiffer zu Abschlüssen nicht mehr geneigt waren, merklich weniger geworden ist, zu dem auch noch das stark fallende Wasser, welches die Ausnutzung der Tragfähigkeit der Schiffsfahrzeuge mehr und mehr verringert, gleichfalls eine Verminderung der am Platze zur Zeit verfügbaren Laderäume herbeigeführt. Unter allen diesen Einwirkungen musste naturgemäss eine Aufbesserung der Frachtraten erfolgen, die nach Lage der obwaltenden Verhältnisse in aller Kürze weitere Fortschritte machen dürfte, was durch die erwartete, aber vorläufig abgeleitete zeitweise Suspendirung der Getreidezölle in keiner Weise alterirt wird. — Was den Frachtsatz für Getreide nach Riesa-Dresden anbetrifft, so wurden die Abschlüsse in den letzten Tagen zwischen [illegible] ℳ per 100 kg excl. Assecuranz gemacht, für Düngemittel und sonstige Massengüter wurde meist [illegible] ℳ per 100 kg bei Kahnladungen bezahlt. [illegible] Das Verfrachtungsgeschäft nach Berlin hat sich auch in der verflossenen Woche noch nicht wieder beleben wollen und nehmen daher sämmtliche Frachtraten nach dort einen sehr niedrigen Stand ein. Die langandauernde und so aussergewöhnliche Depression unseres Frachtenmarktes in der vorigen Saison [illegible] Frühjahrs-Saison scheint nunmehr glücklich gewichen zu sein, es bleibt zu wünschen, dass die angebahnte Besserung der allgemeinen Marktlage noch weitere Fortschritte mache, damit dem Schiffer wenigstens ein kleinerer Ersatz für die seither so unlohnend verlaufene Schifffahrtsperiode zu Theil wird.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.